

Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften
School of Management and Law

Studiengang: Betriebsökonomie
Vertiefung: General Management

Bachelorarbeit

**Aspekte der organisationalen Fairness bei der Wahl von
Wahlpflichtmodulen an der Zürcher Hochschule für Angewandte
Wissenschaften School of Management and Law**

Verfasserin:
Caroline Cerny

Matrikelnummer:
11-712-890

Betreuungsperson:
Monika Rohrer

Abgabedatum:
27.05.2020

Management Summary

Jedes Semester wählen die Studierenden der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften School of Management and Law (ZHAW SML) diejenigen Wahlpflichtmodule, die sie im Hauptstudium absolvieren wollen. Da die Anzahl Studienplätze pro Modul beschränkt ist, entscheidet die zeitliche Reihenfolge der Registrierungen darüber, wie viele ihrer Präferenzen die Studierenden erhalten. Darüber hinaus können technische Benachteiligungen dazu führen, dass das Wahlergebnis nicht wie gewünscht ausfällt. Die Verteilung knapper Güter und das damit verbundene Thema Fairness ist somit auch auf den schulischen Kontext anwendbar. Die Implikationen empfundener Fairness beschränken sich dabei nicht auf das Verhalten oder die Zufriedenheit von Studierenden. Sie können sich auch auf das Image oder die Weiterempfehlung der dahinterstehenden Fachhochschule erstrecken und dadurch deren Wettbewerbsstellung auf dem Markt beeinflussen.

Deshalb will diese Arbeit herausfinden, ob die gegenwärtige Wahlpflichtmodulwahl aus Sicht der Studierenden fair ist und welche Prinzipien der organisationalen Fairness es zu beachten gilt, damit das Wahlverfahren als fair oder fairer wahrgenommen wird. Den Untersuchungsfokus bilden dabei die distributive, prozedurale und informationale Fairness.

Mittels theoretischer Grundlagen aus der organisationalen Fairness wird zunächst das gegenwärtige Wahlverfahren analysiert. Der daran anschliessende, empirische Teil besteht aus einer quantitativen, schriftlichen Befragung von Bachelorstudierenden der ZHAW SML mit Abschlussjahrgang 2020. Auf diese Weise wird ermittelt, wie die Studierenden die jetzige Wahl mithilfe der Fairnessregeln beurteilen und wie sie deren Relevanz einstufen. Die Umfrageergebnisse werden deskriptiv ausgewertet und davon ausgehend Handlungsempfehlungen für die ZHAW SML formuliert.

Die Ergebnisse zeigen, dass das Wahlverfahren eine tiefe distributive Fairness aufweist, im Hinblick auf die prozedurale und informationale Fairness jedoch tendenziell positiv bewertet wird. Im Allgemeinen empfindet eine knappe Mehrheit der Studierenden die Wahl als eher unfair. Daneben zeigt sich, dass besonders die prozeduralen Regeln der ethischen Rechtfertigung, Konsistenz, Unvoreingenommenheit und Genauigkeit für relevant befunden werden. Bei der distributiven Fairness gilt dies für das Bedarfsprinzip.

Letztlich ergeben qualitative Auswertungen, dass auch das Gleichheitsprinzip, im Sinne von ungleich verteiltem Modulaufwand, bemängelt wird, und technische sowie zeitliche Faktoren als Benachteiligung empfunden werden.

Aus diesem Grund wird der ZHAW SML empfohlen, die genannten prozeduralen Fairnessregeln einzuhalten. Zudem sollten nach Möglichkeit das Gleichheits- und Bedarfsprinzip stärker berücksichtigt sowie technische und zeitliche Benachteiligungen beseitigt werden. Je nach Anpassung ist der damit verbundene Aufwand unterschiedlich hoch. Aufgrund des sehr spezifischen und heterogenen Kontexts dieser Arbeit ist anzunehmen, dass die Ergebnisse nur situativ gültig sind.

Inhaltsverzeichnis

Tabellenverzeichnis	VII
Abbildungsverzeichnis	XI
Abkürzungsverzeichnis	XII
1. Einleitung	1
1.1 Ausgangslage	1
1.2 Zielsetzung und Fragestellung	1
1.3 Abgrenzungen	2
1.4 Relevanz	2
1.5 Theoretische Fundierung	4
1.6 Methodik	5
1.7 Aufbau	5
2. Theoretischer Teil	6
2.1 Einführung in die organisationale Fairness und die untersuchten Dimensionen	6
2.2 Distributive Fairness und ihre Regeln	8
2.3 Prozedurale Fairness und ihre Regeln	9
2.4 Informationale Fairness und ihre Regeln	12
2.5 Erkenntnisse aus der Fairnessforschung	12
2.5.1 Auswirkungen von Fairness	12
2.5.2 Fairnesskonzept aus dem schulischen Kontext	14
2.5.3 Justice versus Fairness	15
2.5.4 Overall Justice	16
3. Die Wahlpflichtmodulwahl der ZHAW SML	18
3.1 Terminologie	18
3.2 Die gegenwärtige Wahlpflichtmodulwahl	19
3.3 Erkennbare Fairnessregeln in der gegenwärtigen Wahlpflichtmodulwahl	21
4. Empirischer Teil	27
4.1 Methodik	27
4.1.1 Forschungsmethode	27
4.1.2 Fragebogen	28
4.1.2.1 Aufbau	28
4.1.2.2 Fragebogenkonstruktion	30
4.1.2.3 Auslegung der Fairnessregeln für die Umfrage	31

4.1.3	Stichprobe	34
4.1.4	Pretest und Durchführung	35
4.1.5	Bereinigung der Umfrageergebnisse und Auswertungsmethode	36
4.1.5.1	Prüfung und Bereinigung	36
4.1.5.2	Auswertungsmethode	37
4.2	Ergebnisse der schriftlichen Befragung	39
4.2.1	Stichprobenauswertung	39
4.2.2	Erster Schwerpunkt und allgemeine Fairnesswahrnehmung	40
4.2.3	Zweiter Schwerpunkt	42
4.2.4	Sonstige Fragen	45
4.2.5	Allgemeines Feedback zur Wahlpflichtmodulwahl	47
5.	Diskussion	50
5.1	Erste Forschungsfrage	50
5.2	Zweite Forschungsfrage	53
6.	Handlungsempfehlungen für die ZHAW SML	56
7.	Schlussbetrachtung	58
7.1	Fazit	58
7.2	Kritische Würdigung	58
7.3	Limitationen	60
7.4	Ausblick	61
	Literaturverzeichnis	62
	Anhang	66
	Anhang A: Auskunft der Student Services zur Wahlpflichtmodulwahl	66
	Anhang B: Fragen an C. Berger	67
	Anhang C: Antworten von C. Berger (E-Mail)	69
	Anhang D: E-Mail-Kommunikation zur Wahlpflichtmodulwahl	71
	Anhang E: Fragebogen schriftliche Umfrage	72
	Anhang F: Umfrageergebnisse Kontrollfragen	86
	Anhang G: Umfrageergebnisse Angaben zur Person	88
	Anhang H: Auswertungen zur Stichprobe	90
	Anhang I: Umfrageergebnisse zum ersten Schwerpunkt und Item Nr. 19	91
	Anhang J: Auswertungen zum ersten Schwerpunkt und Item Nr. 19	101
	Anhang K: Umfrageergebnisse zum zweiten Schwerpunkt	104
	Anhang L: Auswertungen zum zweiten Schwerpunkt	113

Anhang M: Umfrageergebnisse «Sonstige Fragen»	118
Anhang N: Auswertungen zu «Sonstige Fragen»	127
Anhang O: Umfrageergebnisse Item Nr. 40	130
Anhang P: Auswertungen zu Item Nr. 40	134

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Modelle und Autorenschaft der organisationalen Fairnessforschung	7
Tabelle 2: Fairnessregeln in der WPM-Wahl der ZHAW SML.....	25
Tabelle 3: Zusammenfassung der Ergebnisse zum ersten Schwerpunkt	42
Tabelle 4: Zusammenfassung der Ergebnisse zum zweiten Schwerpunkt	44
Tabelle 5: Absteigende Rangfolge der Fairnessregeln	45
Tabelle 6: Interviewfragen zu Punkt 1	67
Tabelle 7: Interviewfragen zu Punkt 2	68
Tabelle 8: Interviewfragen zu Punkt 3	68
Tabelle 9: Interviewfragen zu Punkt 4	68
Tabelle 10: Umfrage, Item Nr. 1	72
Tabelle 11: Umfrage, Item Nr. 2	73
Tabelle 12: Umfrage, Item Nr. 3	73
Tabelle 13: Umfrage, Item Nr. 4	73
Tabelle 14: Umfrage, Item Nr. 5	74
Tabelle 15: Umfrage, Item Nr. 6	74
Tabelle 16: Umfrage, Item Nr. 7	75
Tabelle 17: Umfrage, Item Nr. 8	75
Tabelle 18: Umfrage, Item Nr. 9	75
Tabelle 19: Umfrage, Item Nr. 10	76
Tabelle 20: Umfrage, Item Nr. 11	76
Tabelle 21: Umfrage, Item Nr. 12	77
Tabelle 22: Umfrage, Item Nr. 13	77
Tabelle 23: Umfrage, Item Nr. 14	77
Tabelle 24: Umfrage, Item Nr. 15	78
Tabelle 25: Umfrage, Item Nr. 16	78
Tabelle 26: Umfrage, Item Nr. 17	79
Tabelle 27: Umfrage, Item Nr. 18	79
Tabelle 28: Umfrage, Item Nr. 19	79
Tabelle 29: Umfrage, Item Nr. 20	80
Tabelle 30: Umfrage, Item Nr. 21	80
Tabelle 31: Umfrage, Item Nr. 22	81
Tabelle 32: Umfrage, Item Nr. 23	81
Tabelle 33: Umfrage, Item Nr. 24	81

Tabelle 34: Umfrage, Item Nr. 25	81
Tabelle 35: Umfrage, Item Nr. 26	81
Tabelle 36: Umfrage, Item Nr. 27	82
Tabelle 37: Umfrage, Item Nr. 28	82
Tabelle 38: Umfrage, Item Nr. 29	82
Tabelle 39: Umfrage, Item Nr. 30	82
Tabelle 40: Umfrage, Item Nr. 31	83
Tabelle 41: Umfrage, Item Nr. 32	83
Tabelle 42: Umfrage, Item Nr. 33	83
Tabelle 43: Umfrage, Item Nr. 34	84
Tabelle 44: Umfrage, Item Nr. 35	84
Tabelle 45: Umfrage, Item Nr. 36	84
Tabelle 46: Umfrage, Item Nr. 37	85
Tabelle 47: Umfrage, Item Nr. 38	85
Tabelle 48: Umfrage, Item Nr. 39	85
Tabelle 49: Umfrage, Item Nr. 40	85
Tabelle 50: Ergebnisse Items Nr. 1 und 2	86
Tabelle 51: Ergebnisse Items Nr. 1 und 2 (Forts.).....	87
Tabelle 52: Ergebnisse Items Nr. 3, 4 und 5	88
Tabelle 53: Ergebnisse Items Nr. 3, 4 und 5 (Forts.).....	89
Tabelle 54: Teilnehmende nach Altersklassen	90
Tabelle 55: Teilnehmende nach Geschlecht	90
Tabelle 56: Ergebnisse Items Nr. 6, 7 und 8	91
Tabelle 57: Ergebnisse Items Nr. 6, 7 und 8 (Forts.).....	92
Tabelle 58: Ergebnisse Items Nr. 9, 10 und 11	93
Tabelle 59: Ergebnisse Items Nr. 9, 10 und 11 (Forts.).....	94
Tabelle 60: Ergebnisse Items Nr. 12, 13 und 14	95
Tabelle 61: Ergebnisse Items Nr. 12, 13 und 14 (Forts.).....	96
Tabelle 62: Ergebnisse Items Nr. 15, 16 und 17	97
Tabelle 63: Ergebnisse Items Nr. 15, 16 und 17 (Forts.).....	98
Tabelle 64: Ergebnisse Items Nr. 18 und 19	99
Tabelle 65: Ergebnisse Items Nr. 18 und 19 (Forts.).....	100
Tabelle 66: Item Nr. 6, absolute und relative Häufigkeiten	101
Tabelle 67: Item Nr. 7, absolute und relative Häufigkeiten	101

Tabelle 68: Item Nr. 8, absolute und relative Häufigkeiten	101
Tabelle 69: Item Nr. 9, absolute und relative Häufigkeiten	101
Tabelle 70: Item Nr. 10, absolute und relative Häufigkeiten	101
Tabelle 71: Item Nr. 11, absolute und relative Häufigkeiten	102
Tabelle 72: Item Nr. 12, absolute und relative Häufigkeiten	102
Tabelle 73: Item Nr. 13, absolute und relative Häufigkeiten	102
Tabelle 74: Item Nr. 14, absolute und relative Häufigkeiten	102
Tabelle 75: Item Nr. 15, absolute und relative Häufigkeiten	102
Tabelle 76: Item Nr. 16, absolute und relative Häufigkeiten	103
Tabelle 77: Item Nr. 17, absolute und relative Häufigkeiten	103
Tabelle 78: Item Nr. 18, absolute und relative Häufigkeiten	103
Tabelle 79: Item Nr. 19, absolute und relative Häufigkeiten	103
Tabelle 80: Ergebnisse Items Nr. 20, 21 und 22	104
Tabelle 81: Ergebnisse Items Nr. 20, 21 und 22 (Forts.).....	105
Tabelle 82: Ergebnisse Items Nr. 23, 24 und 25	106
Tabelle 83: Ergebnisse Items Nr. 23, 24 und 25 (Forts.).....	107
Tabelle 84: Ergebnisse Items Nr. 26, 27 und 28	108
Tabelle 85: Ergebnisse Items Nr. 26, 27 und 28 (Forts.).....	109
Tabelle 86: Ergebnisse Items Nr. 29, 30 und 31	110
Tabelle 87: Ergebnisse Items Nr. 29, 30 und 31 (Forts.).....	111
Tabelle 88: Ergebnisse Item Nr. 32	112
Tabelle 89: Ergebnisse Items Nr. 33 und 34 sowie eigene Berechnung	118
Tabelle 90: Ergebnisse Items Nr. 33 und 34 sowie eigene Berechnung (Forts.)	119
Tabelle 91: Ergebnisse Items Nr. 35, 36 und 37	120
Tabelle 92: Ergebnisse Items Nr. 35, 36 und 37 (Forts.).....	121
Tabelle 93: Ergebnisse Items Nr. 35, 36 und 37 (Forts.).....	122
Tabelle 94: Ergebnisse Items Nr. 35, 36 und 37 (Forts.).....	123
Tabelle 95: Ergebnisse Items Nr. 35, 36 und 37 (Forts.).....	124
Tabelle 96: Ergebnisse Items Nr. 38 und 39	124
Tabelle 97: Ergebnisse Items Nr. 38 und 39 (Forts.).....	125
Tabelle 98: Ergebnisse Items Nr. 38 und 39 (Forts.).....	126
Tabelle 99: Auswertung Item Nr. 35, absolute Häufigkeiten	128
Tabelle 100: Auswertung Item Nr. 35, relative Häufigkeiten	128
Tabelle 101: Auswertung Items Nr. 35 und 36	128

Tabelle 102: Auswertung Items Nr. 35 und 37	129
Tabelle 103: Auswertung Items Nr. 19 und 38, absolute Häufigkeiten	129
Tabelle 104: Auswertung Items Nr. 19 und 38, relative Häufigkeiten.....	129
Tabelle 105: Ergebnisse Item Nr. 40	130
Tabelle 106: Ergebnisse Item Nr. 40 (Forts.)	131
Tabelle 107: Ergebnisse Item Nr. 40 (Forts.)	132
Tabelle 108: Ergebnisse Item Nr. 40 (Forts.)	133
Tabelle 109: Aussagen zur Kategorie Arbeitsaufwand im WPM	135
Tabelle 110: Aussagen zur Kategorie Benachteiligungen.....	139
Tabelle 111: Aussagen zur Kategorie Fairness	140
Tabelle 112: Aussagen zur Kategorie positive Kritik	141
Tabelle 113: Aussagen zur Kategorie Optimierung	142
Tabelle 114: Aussagen zur Kategorie Kommunikation	143
Tabelle 115: Aussagen zur Kategorie WPM-Angebot	146
Tabelle 116: Aussagen zur Kategorie Glück	146
Tabelle 117: Quantifizierte Ergebnisse von Item Nr. 40	146

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Classroom assessment fairness conceptualisation.....	14
Abbildung 2: Wirkungskette	16
Abbildung 3: Auswertung der Items Nr. 35, 36 und 37	38
Abbildung 4: Ergebnisse Item Nr. 19	42
Abbildung 5: E-Mail von L. Nopper, Student Services	66
Abbildung 6: E-Mail von C. Berger	70
Abbildung 7: E-Mail-Kommunikation der Student Services	71
Abbildung 8: Teilnehmende nach Studiengang.....	90
Abbildung 9: Ergebnisse Item Nr. 20	113
Abbildung 10: Ergebnisse Item Nr. 21	113
Abbildung 11: Ergebnisse Item Nr. 22	113
Abbildung 12: Ergebnisse Item Nr. 23	114
Abbildung 13: Ergebnisse Item Nr. 24	114
Abbildung 14: Ergebnisse Item Nr. 25	114
Abbildung 15: Ergebnisse Item Nr. 26	115
Abbildung 16: Ergebnisse Item Nr. 27	115
Abbildung 17: Ergebnisse Item Nr. 28	115
Abbildung 18: Ergebnisse Item Nr. 29	116
Abbildung 19: Ergebnisse Item Nr. 30	116
Abbildung 20: Ergebnisse Item Nr. 31	116
Abbildung 21: Ergebnisse Item Nr. 32	117
Abbildung 22: Ergebnisse Item Nr. 38	127
Abbildung 23: Ergebnisse Item Nr. 39	127

Abkürzungsverzeichnis

bzw.	beziehungsweise
ca.	circa
d.h.	das heisst
d. V.	der Verfasser, die Verfasserin
et al.	und andere (lateinisch: «et alii»/«et aliae»)
etc.	et cetera
Forts.	Fortsetzung
f.	darauffolgende Seite
Hrsg.	Herausgeber
IM	International Management (Studiengang an der ZHAW SML)
inkl.	inklusive
IT	Informationstechnik
KW	Kalenderwoche/Kalenderwochen
Nr.	Nummer/Nummern
S.	Seite/Seiten
SML	School of Management and Law
vgl.	vergleiche
WPM	Wahlpflichtmodul, Wahlpflichtmodule
z.B.	zum Beispiel
ZHAW	Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften

1. Einleitung

Das vorliegende Kapitel führt in die Arbeit ein, indem es die Ausgangslage des Themas beschreibt, die Ziele und Fragestellung aufzeigt sowie auf die Abgrenzungen eingeht. Ferner werden neben Relevanz und theoretischer Fundierung die Methodik und der Aufbau der Arbeit vorgestellt.

1.1 Ausgangslage

Das Thema Fairness ist nicht nur in der Arbeitswelt relevant, wenn es um die Verteilung eines beschränkten Geldbetrags für Boni und Lohnerhöhungen oder um eine beschränkte Anzahl Beförderungen geht. Auch im Hochschulwesen gibt es Situationen, in denen knappe Güter verteilt werden müssen. Bei Letzteren handelt es sich beispielsweise um die Wahlpflichtmodule (WPM) an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften School of Management and Law (ZHAW SML). Diese WPM werden im Fall von Bachelorstudierenden der ZHAW SML in den letzten beiden Semestern absolviert und ermöglichen es, das Studium zu individualisieren. Je nach Studiengang sind es vier bis sechs Module, bei einer Summer School entsprechend weniger (Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften [ZHAW], 2020a). Durch einen Auslandsaufenthalt oder bestimmte Voraussetzungen kann sich diese Anzahl weiter verringern. Um sich für die gewünschten Module einzutragen, wählen sich alle Studierenden innerhalb eines vorgegebenen Zeitfensters ins EventWeb¹ ein, danach werden die Plätze in zeitlicher Reihenfolge der Registrierung (durch Knopfdruck) besetzt. Da die Platzzahl pro Modul beschränkt ist, erhalten nicht alle Studierenden ihre Präferenzen. IT-Probleme, wie eine schlechte Internetverbindung oder eine Überlastung des Systems, die zu zeitlichen Verzögerungen führen, können gewisse Studierende dabei benachteiligen.

1.2 Zielsetzung und Fragestellung

Ziel der vorliegenden Arbeit ist es herauszufinden, ob die Wahlpflichtmodulwahl (WPM-Wahl) in ihrer gegenwärtigen Form aus Sicht der Studierenden als fair wahrgenommen wird und wie ihre Ausgestaltung angepasst werden müsste, damit sie die Studierenden als fair bzw. fairer empfinden. Daraus leiten sich folgende zwei Forschungsfragen ab:

¹ Das EventWeb ist ein Onlinetool der ZHAW, welches neben der Wahlpflichtmodulwahl weitere administrative Funktionen beinhaltet, wie z.B. die Noteneinsicht oder Raumreservierungen.

1. *Wird die Wahlpflichtmodulwahl von den Studierenden als fair empfunden?*
2. *Welche der untersuchten Fairnessregeln müssten berücksichtigt werden, damit die Wahlpflichtmodulwahl als fair oder fairer empfunden wird?*

Dabei wird angenommen, dass Fairness dann empfunden wird, wenn bestimmte Fairnessregeln (in der vorliegenden Arbeit auch als Justice-Regeln bezeichnet²) berücksichtigt werden (Colquitt & Jackson, 2006, S. 871) und dass diese Regeln als Fairnessmassstab für die Beurteilung eines Ereignisses, im vorliegenden Fall die WPM-Wahl, dienen (Rasooli, Zandi & DeLuca, 2019a, S. 593 f.).

1.3 Abgrenzungen

Die vorliegende Arbeit konzentriert sich auf die nachfolgenden Aspekte organisationaler Fairness: die distributive, prozedurale sowie informationale Fairness (vgl. Kapitel 2.2 bis 2.4). Die interpersonale Fairness, als vierte Facette der organisationalen Fairness nach Colquitt (2001), ist davon ausgenommen. Dies, da im Rahmen der Wahl und der damit eingehenden Kommunikation in der Regel keine persönlichen Interaktionen zwischen Studierenden und den Verantwortlichen zustande kommen.

Die subjektive Fairnesswahrnehmung mittels dieser Fairnessdimensionen hat Auswirkungen auf die Gefühle, Kognition und das Verhalten von Studierenden (Rasooli et al., 2019a, S. 600). Auf eine Analyse dieser Implikationen verzichtet diese Arbeit ebenfalls. Cropanzano, Fortin und Kirk (2015, S. 304) weisen zudem darauf hin, dass die Liste der Regeln nach Stand von Colquitt (2001) möglicherweise nicht abschliessend ist und weitere Prinzipien existieren, die darüber entscheiden, was als fair empfunden wird und was nicht. Auf diese neuen Erkenntnisse wird in dieser Arbeit aufgrund deren begrenzten Umfangs nicht eingegangen. Schliesslich beschränkt sich die Untersuchung auf die von der ZHAW SML angebotenen WPM. Hierfür werden, wie in Kapitel 4.1.3 näher ausgeführt, ausschliesslich Bachelorstudierende der ZHAW SML mit Abschlussjahr 2020 befragt.

1.4 Relevanz

Das Empfinden von Fairness in der Arbeitswelt hat wichtige Implikationen, so z.B. für die Arbeitszufriedenheit, das Vertrauen, die Kündigungsabsichten oder das Engagement

² Zur synonymen Verwendung der Begriffe Fairness und Justice vgl. Kapitel 2.5.3.

gegenüber einer Organisation (Colquitt, Wesson, Porter, Conlon & Ng, 2001, S. 434). Auch im Schulwesen wird Fairness ein hoher Stellenwert eingeräumt, insbesondere der prozeduralen (Chory-Assad & Paulsel, 2004, S. 253 & 268). Ähnlich wie in Unternehmen, kann Fairness das Verhalten von Studierenden und ihren Umgang mit Lehrpersonen beeinflussen (Chory-Assad & Paulsel, 2004, S. 268; Chory-Assad, 2002, S. 67) sowie zur Zufriedenheit und Regelbefolgung beitragen (Colquitt, 2001, S. 397).

Die Tatsache, dass die WPM-Wahl nicht immer zum gewünschten Ergebnis führt, löst häufig Missmut bei den Studierenden aus und wirkt sich negativ auf deren Motivation aus, das Modul zu absolvieren³. Die Tatsache, dass Motivation das Lernverhalten der Studierenden positiv beeinflusst und deren Bemühungen um bessere Leistungen steigert, bestätigt die Studie von Chory-Assad (2002, S. 68), die einen Zusammenhang zwischen der Wahrnehmung prozeduraler Fairness und der Motivation von Studierenden feststellt (Chory-Assad, 2002, S. 67).

Aussagen wie «Endlich können wir unsere Module selbst bestimmen und uns damit befassen, was unseren Interessen entspricht – aber eigentlich können wir das doch nicht, denn wir bekommen nicht die Module, die wir wollen»⁴ deuten ferner auf eine gewisse Scheinpartizipation hin⁵. In anderen Fällen wird den Studierenden von der Betreuungsperson empfohlen, ein spezifisches WPM für die Abschlussarbeit zu belegen.⁶ Dem nachzukommen, ist im gegenwärtigen Wahlverfahren nicht möglich. Es stellt sich daher die Frage, welche Auswirkungen solche Aspekte auf das Image der ZHAW SML oder eine positive Weiterempfehlung der Fachhochschule durch die Studierenden haben. Beides ist im Wettbewerb um künftige Studierende wichtig, womit ein faires Wahlverfahren als Differenzierungsfaktor oder sogar Wettbewerbsvorteil aufgefasst werden kann.

Denn nicht an allen Schweizer Hochschulen ist die WPM-Wahl gleich ausgestaltet. Die Universität St. Gallen kennt ein anderes Verfahren: Die Studierenden geben in Form von

³ «Wenn ein Thema gewählt werden musste, weil kein anderes mehr übrig war, war die Motivation am Boden...» (vgl. Anhang O, Tabelle 107, Antwort-ID: 67686908).

⁴ Nach mündlicher Aussage von N. F. (Studierende(r) der ZHAW), der im 5. Semester keines seiner drei Wunschmodule erhalten hat.

⁵ Ein weiteres Beispiel stammt aus der durchgeführten Umfrage: «Man musste nehmen, was man kriegte, dabei könnte man doch genau mit Wahlmodulen sich endlich auf das konzentrieren, was einem entspricht und was einen interessiert» (vgl. Anhang O, Tabelle 106, Antwort-ID: 67687077).

⁶ Nach mündlicher Aussage von M. K. (Studierende(r) der ZHAW), bei welchem dies der Fall war.

Punkten Prioritäten an, wonach die Zuteilung der Module erfolgt (Universität St. Gallen, 2010). Ebenso im Fall der Universität Zürich, die beispielsweise eine Zuteilung von Blockkursen nach Präferenzen vornimmt, wobei sogar die Noten berücksichtigt werden (Universität Zürich, 2019). Auch die ZHAW SML plant ab dem kommenden Jahr ein Wahlverfahren einzuführen, das auf einer Punktevergabe beruht (vgl. Anhang A). Daher ist nicht nur das Thema WPM-Wahl sehr aktuell, sondern auch die vorliegende Erhebung zeitlich passend. Das gegenwärtige Verfahren zu evaluieren hilft eine potentielle Fairness-Problematik aufzudecken und im neuen Verfahren zu vermeiden. Aufgrund der Anzahl Studierender, die sowohl von diesem, als auch dem neuen Wahlverfahren betroffen ist,⁷ lohnt es sich, Erkenntnisse darüber zu gewinnen, welche Fairnessregeln die Studierenden besonders hoch bewerten und welche deshalb bei der Ausgestaltung der neuen WPM-Wahl berücksichtigt werden sollten. In diesem Sinne leistet diese Arbeit einen praktischen Beitrag, von welchem die ZHAW SML profitiert.

1.5 Theoretische Fundierung

Genau wie bei Arbeitnehmenden, beeinflussen auch im Schulwesen die Ergebnisse einer Verteilung, das Verteilungsverfahren sowie der zwischenmenschliche Umgang die Fairnesswahrnehmung von Studierenden (Rasooli, DeLuca, Rasegh & Fathi, 2019b, S. 717). Die Literatur zeigt, dass sich das Konzept der organisationalen Fairness auch auf den schulischen Kontext übertragen lässt (Chory-Assad, 2002, S. 58), was am Beispiel der WPM-Wahl an der ZHAW SML empirisch untersucht werden soll. Eine Hilfestellung für die Auslegung der organisationalen Fairnessregeln im schulischen Kontext bietet die «Classroom assessment fairness conceptualisation» von Rasooli et al. (2019a, S. 597).

Die theoretische Grundlage wird mithilfe von Fachartikeln zur organisationalen Fairness erarbeitet. Dabei folgen die untersuchten Aspekte dem 4-Faktoren-Modell von Colquitt (2001), das zwischen interpersonaler und informationaler Fairness unterscheidet. Die Annahme, dass zwischen den jeweiligen Fairnessregeln und deren Wahrnehmung ein Zusammenhang besteht, wird durch die Publikationen von Cropanzano et al. (2015) und Rasooli et al. (2019a) gestützt.

⁷ Die ZHAW SML verzeichnete 2018 4,207 Studierende (ZHAW, 2020b).

1.6 Methodik

Für die Beantwortung der Forschungsfragen bedient sich diese Arbeit eines quantitativen Forschungsdesigns, indem eine schriftliche Umfrage durchgeführt und anschliessend deskriptiv ausgewertet wird. Die dafür ausgewählte Stichprobe umfasst Bachelorstudierende der ZHAW SML, die 2020 ihr Studium abschliessen und somit mindestens an einem Wahlverfahren teilgenommen haben.

Der verwendete Fragebogen ist in zwei Schwerpunkte gegliedert, die sich nach den Forschungsfragen 1 und 2 ausrichten: Zuerst wird retrospektiv abgefragt, wie fair das gegenwärtige Wahlverfahren empfunden wird, danach werden die Befragten gebeten zu beurteilen, wie wichtig ihnen die Fairnessregeln in der WPM-Wahl sind. Jeder Schwerpunkt enthält dabei Items zu den Regeln der distributiven, prozeduralen und informational Fairness, die in ihrer Formulierung an den Kontext der Befragung sowie die Zielgruppe angepasst sind. Für die Antworten wird eine Ratingskala verwendet. Ausführliche Informationen dazu finden sich in Kapitel 4.1.

1.7 Aufbau

Im Anschluss an diese Einleitung folgt der Hauptteil der Arbeit, der aus fünf Kapiteln besteht. Zunächst werden im theoretischen Teil die untersuchten Aspekte der organisationalen Fairness vorgestellt, zusammen mit Erkenntnissen aus der Fairnessforschung (vgl. Kapitel 2). Das darauffolgende Kapitel stellt den Kontext der Untersuchung vor: die WPM-Wahl der ZHAW SML. Dazu gehört auch die Erläuterung relevanter Begriffe sowie das Aufzeigen der erkennbaren Fairnessregeln im gegenwärtigen Wahlverfahren (vgl. Kapitel 3). Der anschliessende empirische Teil ist in zwei Abschnitte gegliedert: einerseits das methodische Vorgehen bei der Umfrage, Fragebogenkonstruktion und Auswertung (vgl. Kapitel 4.1) sowie andererseits die Ergebnisse, die nach der Struktur des Fragebogens gegliedert sind (vgl. Kapitel 4.2). In der nachfolgenden Diskussion werden die Forschungsfragen mithilfe der Ergebnisse und unter Einbezug der vorangehenden Kapitel schliesslich beantwortet (vgl. Kapitel 5) und gestützt darauf Handlungsempfehlungen für die ZHAW SML formuliert (vgl. Kapitel 6). Die Arbeit schliesst mit einem Fazit, einer kritischen Würdigung, Limitationen sowie einem Ausblick (vgl. Kapitel 7).

2. Theoretischer Teil

Das folgende Kapitel führt in das Thema organisationale Fairness ein und soll helfen, die in der Praxis untersuchten Fairnessdimensionen einzuordnen und zu verstehen. Hierfür werden diese einzeln vorgestellt, zusammen mit den ihnen zugrunde liegenden Regeln und Prinzipien⁸. Da sich diese Arbeit mit der Fairness im Hochschulwesen auseinandersetzt, werden diese Regeln später, in Kapitel 4.1.2.3, für den spezifischen Kontext der WPM-Wahl an der ZHAW SML ausgelegt. Das Kapitel schliesst mit Erkenntnissen aus der Fairnessforschung.

2.1 Einführung in die organisationale Fairness und die untersuchten Dimensionen

Organisationale Fairness wird schon seit geraumer Zeit erforscht. Als Beleg dafür kann die Equity-Theorie von Adams von 1965 aufgeführt werden (vgl. Kapitel 2.2). In der Folge haben sich über die Jahre verschiedene Modelle herausgebildet, die Biefer (2004) in seiner Arbeit ausführlich beschreibt. Aus diesem Grund beschränkt sich diese Arbeit auf eine tabellarische Übersicht über die wichtigste Autorenschaft und die untersuchten Dimensionen organisationaler Fairness (vgl. Tabelle 1 auf S. 7). Die Aufstellung zeigt nicht nur die lange Forschungstradition einzelner Dimensionen, sondern veranschaulicht auch wie die Modelle fortlaufend weiterentwickelt wurden. Eine häufige Unterteilung der organisationalen Fairness ist diejenige in die Dimensionen distributive Fairness (auch «distributive justice» oder Verteilungsgerechtigkeit), prozedurale Fairness (auch «procedural justice» oder Verfahrensgerechtigkeit) und interaktionale Fairness (auch «interactional justice» oder interaktionale Gerechtigkeit) (vgl. z.B. Biefer, 2004). Zur interaktionalen Fairness ist der nachstehende, kurze Exkurs notwendig, da diese Fairnessdimension je nach Autorenschaft unterschiedlich aufgefasst wird.

Interaktionale Fairness zielt auf einen fairen zwischenmenschlichen Umgang ab (Cropanzano, Bowen & Gilliland, 2007, S. 38). Anfänglich führten sie Bies und Moag (1986, zitiert in Colquitt, 2001, S. 391) als eine zusätzliche, eigenständige Fairnessdimension ein (vgl. Tabelle 1, «3-Faktoren-Modell»), ohne jedoch diese Dimension in die informationale und interpersonale Fairness zu gliedern. Später erschienen diese beiden Begriffe in Greenbergs Taxonomie (1993, zitiert in Biefer, 2004,

⁸ Nachfolgend werden die Begriffe Regeln und Prinzipien synonym verwendet. Gemeint sind damit stets die Fairnessregeln aus den Kapiteln 2.2 bis 2.4.

S. 16; vgl. Tabelle 1, «Taxonomie»), wurden jedoch als Bestandteile der distributiven und prozeduralen Fairness angesehen. Schliesslich etablierte sich das 4-Faktoren-Modell von Colquitt (2001) (vgl. Tabelle 1), das wiederholt empirisch bestätigt werden konnte und worin die interaktionale Fairness lediglich eine begriffliche Zusammenfassung der informational und interpersonalen Fairnessdimension darstellt (Colquitt & Rodell, 2015, S. 192). Dieses Modell dient als Vorlage für die vorliegende Arbeit, wobei nur die in Tabelle 1 grau hervorgehobenen Fairnessdimensionen untersucht werden (für Begründungen zur Abgrenzung vgl. Kapitel 1.3). In den nachfolgenden Kapiteln, 2.2 bis 2.4, werden diese Dimensionen zusammen mit den zugehörigen Regeln vorgestellt.

Modell / untersuchte Fairnessdimensionen				Autorenschaft
Distributive Fairness				Adams (1965)
				Deutsch (1975)
				Leventhal (1976)
Prozedurale Fairness				Thibaut & Walker (1975 & 1978)
				Leventhal (1980)
				Leventhal, Karuza & Fry (1980)
Distributive Fairness	Prozedurale Fairness			Greenberg (1986) «2-Faktoren Modell»
Distributive Fairness	Prozedurale Fairness	Interaktionale Fairness		Bies & Moag (1986) «3-Faktoren-Modell»
Systemic Justice ⁹	Configural Justice ¹⁰	Informationale Fairness	Interpersonale Fairness	Greenberg (1993) «Taxonomie»
Distributive Fairness	Prozedurale Fairness	Informationale Fairness	Interpersonale Fairness	Colquitt (2001) «4-Faktoren-Modell»

Tabelle 1: Modelle und Autorenschaft der organisationalen Fairnessforschung (eigene Darstellung in Anlehnung an Biefer, 2004, S. 18) und Verortung der untersuchten Fairnessdimensionen (grau) (Biefer, 2004, S. 5, 7, 10, 16, 17).

⁹ Aufgrund einer fehlenden Übersetzung ins Deutsche und um die Bedeutung nicht zu verfälschen, wurde hier die englische Bezeichnung beibehalten (vgl. Biefer, 2004, S.18).

¹⁰ Vgl. Fussnote 9.

2.2 Distributive Fairness und ihre Regeln

Bei der distributiven Fairness geht es darum, wie fair das Ergebnis einer Verteilung empfunden wird (Colquitt & Jackson, 2006, S. 869). In diesem Zusammenhang sind das *Leistungsprinzip (Equity)*, das *Gleichheitsprinzip (Equality)* und das *Bedarfsprinzip (Need)* bekannt, die nachstehend kurz beschrieben werden.

Leistungsprinzip (Equity)

Beim Leistungsprinzip wird das Ergebnis einer Verteilung am Beitrag eines Individuums bemessen (Cropanzano et al., 2007, S. 36; Colquitt & Jackson, 2006, S. 870), wobei mit dem Ausdruck «Beitrag» häufig die persönliche Leistung gemeint ist. Im schulischen Umfeld können dies Arbeitsaufwand, Bemühungen oder Projekte sein, die dafür erhaltenen Ergebnisse oder Belohnungen erfolgen in der Regel in Form von Noten oder Zeugnissen (Sussman, 1975, zitiert in Rasooli et al., 2019a, S. 598). Dabei müssen Leistung und Ergebnis nicht nur im richtigen Verhältnis zueinanderstehen, also in sich fair sein, sondern auch im relativen Vergleich mit einer Drittperson (Adams, 1965, zitiert in Cropanzano et al., 2007, S. 37). Gerät diese Konstellation aus dem Gleichgewicht, versuchen die Beteiligten dieses wiederherzustellen, indem sie beispielsweise ihren (Leistungs-) Beitrag anpassen (Cropanzano et al., 2007, S. 37).

Gleichheitsprinzip (Equality)

Nach dem Gleichheitsprinzip fällt das Resultat der Verteilung für alle Beteiligten gleich (hoch) aus und ist leistungsunabhängig (Cropanzano et al., 2007, S. 36; Colquitt & Jackson, 2006, S. 870). So erhalten beispielsweise alle Angestellten einer Abteilung die gleiche Lohnerhöhung oder alle Studierenden eines Teams dieselbe Bewertung für eine Gruppenarbeit.

Bedarfsprinzip (Need)

Richtet sich eine Verteilung nach dem Bedarfsprinzip, erzielen diejenigen, die es nötiger haben, bei einer Verteilung ein vorteilhafteres Ergebnis (Cropanzano et al., 2007, S. 36). Somit sind die individuellen Bedürfnisse für die Verteilung relevant.

Aus der sogenannten «Classroom Fairness»-Literatur geht hervor, dass Studierende sich mithilfe der eben genannten drei Prinzipien ein Urteil darüber bilden, ob eine Verteilung fair ist (Rasooli et al., 2019a, S. 598). Auch die Anwendung dieser Regeln führt zum

Empfinden distributiver Fairness, wobei zwischen den einzelnen Prinzipien Konflikte entstehen können (Cropanzano et al., 2007, S. 37). Erhalten beispielsweise alle innerhalb eines Kollektivs gleich viel des Ganzen, können bei einer solchen Verteilung nicht zeitgleich unterschiedliche Leistungen der Einzelpersonen berücksichtigt werden. Infolgedessen sind auch die mit den Regeln verbundenen Absichten unvereinbar: Individuelle Leistungsanreize, welche sich durch das Leistungsprinzip ergeben, behindern beispielsweise die Förderung des Teamzusammenhalts, welcher durch das Gleichheitsprinzip erreicht werden soll (Cropanzano et al., 2007, S. 37 f.). Die Literatur weist stellenweise jedoch darauf hin, dass die Regeln lediglich unterschiedlich stark gewichtet werden und sich daher nicht gegenseitig ausschliessen (Cropanzano et al., 2015, S. 295 f.; Cropanzano et al., 2007, S. 38; Colquitt & Jackson, 2006, S. 874).

2.3 Prozedurale Fairness und ihre Regeln

Die Dimension der prozeduralen Fairness befasst sich damit, wie fair der Prozess einer Verteilung wahrgenommen wird (Colquitt & Jackson, 2006, S. 870). Die damit verbundenen Prinzipien gehen hauptsächlich auf zwei Quellen zurück (Biefer, 2004, S. 7). Zum einen formulierte Leventhal bereits 1980 sechs Regeln der Verfahrensgerechtigkeit (Biefer, 2004, S. 10): *Konsistenz*, *Unvoreingenommenheit*, *Genauigkeit*, *Korrigierbarkeit*, *Repräsentativität* und *ethische Rechtfertigung*. Zum anderen sind die zwei Prinzipien der *Entscheidungs- und Prozesskontrolle* von Thibaut und Walker (1975, 1978, zitiert in Biefer, 2004, S. 7) bekannt, die ihren Ursprung im juristischen Kontext haben. Nachfolgend werden all diese Regeln etwas näher betrachtet.

Konsistenz (Consistency)

Konsistenz bedeutet, dass allen Personen eine identische Behandlung zuteil kommt (Cropanzano et al., 2007, S. 36). Dies gilt auch im Hinblick auf die zeitliche Dimension (Colquitt & Jackson, 2006, S. 871) und meint damit die wiederholt gleiche Durchführung eines Verfahrens, auf Basis gleichbleibender Regeln (Biefer, 2004, S. 10). Allfällige Abweichungen davon müssen allen betroffenen Teilnehmern kommuniziert werden (Biefer, 2004, S. 10).

Unvoreingenommenheit (Lack of Bias / Bias suppression)

In einem unvoreingenommenen Verfahren wird niemand auf eine Weise behandelt, die ihn im Vergleich mit anderen Personen benachteiligen könnte (Cropanzano et al., 2007,

S. 36). Das Geschlecht, die kulturelle Herkunft oder andere Dinge, die mit der Person der Studierenden in Verbindung stehen, dürfen im Verfahren nicht zu unterschiedlichen Ergebnissen führen (Rasooli et al., 2019a, S. 597). Es ist deshalb eine neutrale und unparteiische Vorgehensweise angezeigt (Colquitt & Jackson, 2006, S. 871). Leventhal (1980, zitiert in Biefer, 2004, S. 10) sieht die Einhaltung dieser Regel vom Entscheidungsträger abhängen.

Genauigkeit (Accuracy)

Genauigkeit erhebt den Anspruch, dass sich die Verteilung auf gültige, präzise und konkrete Informationen und Meinungen stützt (Cropanzano et al., 2007, S. 36; Colquitt & Jackson, 2006, S. 871). Rasooli et al. (2019a, S. 597) bemerken ferner, dass dies genügend vorhandene Informationen einschliesst.

Korrigierbarkeit (Correctability)

Betroffene sollen sich gegen Fehlentscheidungen im Verfahren wehren können, indem sie durch Beschwerden oder Einsprachen eine Berichtigung erwirken können (Cropanzano et al., 2007, S. 36; Colquitt & Jackson, 2006, S. 871; Biefer, 2004, S. 11).

Repräsentativität (Representativeness)

Das Verfahren sollte die Interessen, Meinungen, Werte und Anliegen aller involvierten Personen berücksichtigen (Biefer, 2004, S. 11; Colquitt & Jackson, 2006, S. 871).

Ethische Rechtfertigung (Ethicality)

Im Verfahren dürfen keine moralischen und ethischen Richtlinien verletzt werden (Colquitt & Jackson, 2006, S. 871). Damit gemeint sind z.B. «Täuschung, Bestechung, [und; d. V.] Verletzung der Privatsphäre» (Biefer, 2004, S. 11). Im studentischen Kontext sollte ein Verfahren z.B. Betrugereien von Studierenden entgegenwirken (Rasooli et al., 2019a, S. 599).

Entscheidungskontrolle (Decision Control)

Entscheidungskontrolle bedeutet, dass Beteiligte den Ausgang einer Entscheidung beeinflussen können (Colquitt & Jackson, 2006, S. 870).

Prozesskontrolle (Process Control)

Durch dieses Prinzip können betroffene Personen auf das Verfahren einwirken, indem es ihnen erlaubt ist, ihre Meinung oder ihren Standpunkt zu äussern (Colquitt & Jackson, 2006, S. 870). Prozesskontrolle dient als Mittel, die Grundlage einer Entscheidung zu beeinflussen (Thibaut & Walker, 1978, S. 546, zitiert in Biefer, 2004, S. 7) und wird von Thibaut und Walker (1975, zitiert in Colquitt & Jackson, 2006, S. 870) in Verfahren ohne Entscheidungskontrolle besonders hoch gewichtet. Bei Rasooli et al. (2019a), welche sich mit Fairness im Bildungswesen befassen, finden sich Merkmale von Prozesskontrolle in der Justice-Regel «Voice» (zu deutsch Stimme): Ein Mitspracherecht der Studierenden ist beispielsweise bei Anwesenheitsrichtlinien, Bestrafungen, Arbeitsbelastung und der Planung von Nachhilfeunterricht für die Wahrnehmung von Fairness relevant, so die Annahme (Rasooli et al., 2019a, S. 599).

Während im Bereich der distributiven Fairness grundsätzlich immer die gleichen, in Kapitel 2.2 erwähnten, drei Regeln diskutiert werden, gibt es unter den Studien im Hinblick auf die prozeduralen Fairnessregeln gewisse Abweichungen. Nebst Leventhal (1980, zitiert in Biefer, 2004, S. 10), beschäftigen sich auch Cropanzano et al. (2007) mit den erst genannten sechs Regeln. Andere Beiträge hingegen (z.B. Colquitt & Jackson, 2006, S. 879), ersetzen aufgrund von Überschneidungen die Repräsentativität von Leventhal (1980, S. 44, zitiert in Biefer, 2004, S. 11) durch die Entscheidungs- und Prozesskontrolle von Thibaut und Walker (1975, 1978 zitiert in Biefer, 2004, S. 7).

Die Besonderheit der prozeduralen Fairness liegt in ihrer hohen Wirksamkeit: Demnach führen faire Prozesse dazu, dass selbst suboptimale Verteilungsergebnisse als fairer empfunden werden (sogenannter «fair process effect») (Cropanzano et al., 2007, S. 38; Lind & Tyler, 1988, S. 204, zitiert in Biefer, 2004, S. 14). Die Auswirkung fairer Verteilungsprozesse erstreckt sich jedoch nicht nur auf die Wahrnehmung des Ergebnisses. Sie beeinflusst überdies das Bild der dahinterstehenden Institution und wirkt sich auf die Loyalität und das Verhalten der Beschäftigten aus (Cropanzano et al., 2007, S. 38).

Im schulischen Kontext finden sich Hinweise darauf, dass bisher nur einzelne prozedurale Justice-Regeln mit bestimmten Bereichen in Verbindung gebracht werden (Rasooli et al.,

2019a, S. 598 f.). Bei der Unvoreingenommenheit (Bias Suppression) ist das z.B. im Bereich der Notengebung der Fall (Raasoli et al., 2019a, S. 598).

2.4 Informationale Fairness und ihre Regeln

Wie in Kapitel 2.1 erwähnt, kam Colquitt (2001, S. 396) zum Schluss, dass es sich bei der informationalen Fairness um eine eigenständige Dimension handelt, die unter dem Begriff der interaktionalen Fairness subsumiert wird. Demnach wird die Fairnesswahrnehmung dadurch bestimmt, wie die Informationen kommuniziert werden, die für die Verteilung und die davon betroffenen Personen wichtig sind (Cropanzano et al., 2007, S. 36).

Die darunterfallenden Regeln der *Aufrichtigkeit* (truthfulness) und *Begründung* (justification) (Biefer, 2004, S. 15; Colquitt & Rodell, 2015, S. 189) entstanden durch Colquitts Zusammenführung der Kategorisierungen nach Greenberg (1993, zitiert in Biefer, 2004, S. 16 f.) sowie nach Bies und Moag (1986, zitiert in Biefer, 2004, S. 16 f.). Aufrichtige und begründete Erklärungen sind wichtig, da diese zu besserer Nachvollziehbarkeit und höherer Akzeptanz auf Seiten der Empfänger führen (Biefer, 2004, S. 15). Dazu gehört auch, dass ausführlich über ein Verfahren informiert wird (Colquitt, 2001, S. 389; Colquitt & Rodell, 2015, S. 191). Colquitt ergänzt die Regel der Begründung mit Erkenntnissen von Shapiro et al. (2004, zitiert in Colquitt, 2001, S. 390), wonach Kriterien wie Plausibilität sowie zeitgerechte und adressatengerechte Kommunikation relevant sind. Im Konzept von Rasooli et al. (2019a, S. 597) werden Aufrichtigkeit und Begründung in einer Regel zusammengefasst (vgl. Kapitel 2.5.2).

2.5 Erkenntnisse aus der Fairnessforschung

Im Folgenden soll auf die Auswirkungen von Fairness sowohl im organisationalen als auch im schulischen Kontext hingewiesen und die «Classroom assessment fairness conceptualisation» von Rasooli et al. (2019a) vorgestellt werden. Anschliessend werden neuere Entwicklungen in der Fairnessforschung angesprochen, wie die Unterscheidung zwischen Fairness und Justice oder die Overall Justice.

2.5.1 Auswirkungen von Fairness

Fairness tangiert in der Arbeitswelt unterschiedliche Bereiche. Davon betroffen sind gemäss Cropanzano et al. (2007, S. 34) unter anderem Personalabbau,

Konfliktmanagement, Rekrutierung, Mitarbeitendenbeurteilung sowie die Vergütung. Ausserdem lassen sich zahlreiche positive Auswirkungen beobachten: Fairness fördert Vertrauen, führt zu mehr Commitment (zu deutsch Engagement oder Bindung) und verbessert die Arbeitsleistung sowie Organizational Citizenship Behavior (OCB)¹¹ (Cropanzano et al., 2007, S. 39 f.). Ebenso werden Kündigungsabsichten in der Meta-Analyse von Colquitt et al. (2001) mit Fairnesswahrnehmungen in Verbindung gebracht.

Auch im schulischen Kontext lassen sich Auswirkungen von Fairness beobachten. Denn ähnlich wie die Fairnesswahrnehmung von Arbeitnehmenden durch die Verteilungs- und Verfahrensgerechtigkeit sowie die (interaktionale) Fairness im zwischenmenschlichen Umgang geprägt wird, geschieht dies auch bei Studierenden (Rasooli et al., 2019a, S. 590). Diese subjektive Fairnesswahrnehmung bestimmt ferner die Gefühle, die Kognition und das Verhalten von Studierenden (Rasooli et al., 2019a, S. 600); sie kann sowohl Ärger, Enttäuschung und Untätigkeit hervorrufen als auch Zufriedenheit, Wertschätzung und Engagement (Rasooli et al., 2019b, S. 701). Colquitt (2001, S. 397) zeigt, dass distributive Fairness einen Einfluss darauf hat, ob Studierende mit ihren Noten zufrieden sind, und dass prozedurale Fairness zur Befolgung von (z.B. durch die Lehrperson auferlegte) Regeln beiträgt. Auch die Sympathie gegenüber der Lehrperson wird durch die Wahrnehmung von Fairness bestimmt (Chory-Assad, 2002, S. 67). Je fairer ein Verfahren empfunden wird, umso weniger ist ein aggressives studentisches Verhalten gegenüber Lehrpersonen zu erwarten (Chory-Assad, 2002, S. 68). Dasselbe gilt für die Wahrscheinlichkeit, dass Studierende sich ihren Lehrpersonen widersetzen, sie negativ bewerten oder sich über sie beschweren (Chory-Assad & Paulsel, 2004, S. 268). Schliesslich hat die prozedurale Fairness auch Implikationen für die Motivation von Studierenden (Chory-Assad, 2002, S. 67). Übertragen auf den schulischen Kontext ist mit Motivation eine positive Grundeinstellung gegenüber einem Studienfach gemeint, welche eine inspirierende oder faszinierende Wirkung hat und bei Studierenden Begeisterung auslöst (Chory-Assad, 2002, S. 61). Dies führt dazu, dass Studierende mehr Engagement zeigen und ihre Bemühungen um bessere Leistungen verstärken, das Lernverhalten also insgesamt positiv beeinflusst wird (Chory-Assad, 2002, S. 68). Die Ergebnisse deuten darauf hin, dass die prozedurale Fairness auch im Schulwesen eine höhere Wirksamkeit

¹¹ Damit ist die «Bereitschaft [gemeint; d. V.], sich über die geforderte Aufgabe oder Rolle hinaus positiv für das Unternehmen einzusetzen, und das, ohne eine entsprechende Gegenleistung zu erwarten» (Groblschegg, 2016).

als die distributive aufweist, wie dies auch im organisationalen Kontext beobachtet wird (Chory-Assad & Paulsel, 2004, S. 253 & 268).

2.5.2 Fairnesskonzept aus dem schulischen Kontext

Nebst Chory-Assad (2002) sowie Chory-Assad und Paulsel (2004) widmen sich auch Rasooli et al. (2019a, 2019b) dem Thema Fairness im Bildungswesen (vgl. Kapitel 2.5.1). Dies jeweils unter Einbezug von Theorien zur organisationalen Fairness. Rasooli et al. (2019a, S. 597) entwerfen eine «Classroom assessment fairness conceptualisation» (vgl. Abbildung 1), deren Fairnessdimensionen und Regeln entsprechend sehr stark den Konzepten von z.B. Colquitt und Jackson (2006) ähneln. Abweichungen betreffen die prozedurale und interaktionalen Fairness, wo Regeln neu hinzugefügt (2.7 Transparency und 2.8 Reasonableness gemäss Abbildung 1) oder anders gruppiert werden (Aufrichtigkeit und Begründung zusammengefasst unter 3.3. und das Kriterium Zeit als alleinstehende Regel 3.4 gemäss Abbildung 1). Für diese Arbeit ist das vorliegende Konzept zweifach relevant: Einerseits in theoretischer Hinsicht, da es belegt, dass die Theorien organisationaler Fairness auf den schulischen Kontext angewendet werden können und andererseits im Hinblick auf die Methodik, da es für die Formulierung der Fairnessregeln in den Items (vgl. Kapitel 4.1.2.3) eine Orientierungshilfe bietet. Die Ergänzung um neue Prinzipien oder eine abweichende Gruppierung derselben ist hingegen weniger bedeutsam, da sich die vorliegende Arbeit an die Fairnessregeln aus der organisationalen Fairnessforschung hält, wie in Kapitel 2 vorgestellt.

Table 4. Classroom assessment fairness conceptualisation.

Dimensions of CA fairness	Justice principles	Descriptions
1. Classroom Distributive Justice	1.1. Equity 1.2. Equality 1.3. Need	Congruence between students' contribution and their actual outcome Distribution of classroom outcomes equally Considering students' needs when distributing outcomes
2. Classroom Procedural Justice	2.1. Consistency 2.2. Accuracy 2.3. Bias Suppression 2.4. Correctability 2.5. Ethicality 2.6. Voice 2.7. Transparency 2.8. Reasonableness	Consistent application of classroom procedures Accurate application of classroom procedures based on sufficient data Classroom procedures are not biased due to students' gender, cultural background, and other issues Teacher correct their classroom procedures when identified as wrong The classroom procedure upholds ethical standards Teacher gives voice to students to appeal for their classroom procedures Teacher enact classroom procedures clearly and with transparency Teachers enact their classroom procedures reasonably
3. Classroom Interactional Justice	3.1. Respect 3.2. Caring 3.3. Adequate, Truthful, and Justified Information 3.4. Timeliness	Teacher communicates students' outcomes with respect Teacher shows kindness, concern, sensitivity for students and their rights Teacher provides logical, truthful, and adequate feedback Teacher communicates his/her feedback and information timely

Abbildung 1: Classroom assessment fairness conceptualisation (Rasooli et al., 2019a, S. 597).

2.5.3 Justice versus Fairness

In vielen Studien werden die Begriffe Justice (zu deutsch Gerechtigkeit) und Fairness als Synonyme verwendet (Goldman & Cropanzano, 2015, S. 313). Neuere Studien betonen jedoch den Unterschied zwischen diesen beiden Begriffen (z.B. Goldman & Cropanzano, 2015; Colquitt & Rodell, 2015; Cropanzano et al., 2015). Colquitt und Rodell (2015) legen die beiden Begriffe wie folgt aus: «we define justice as the perceived adherence to rules that reflect appropriateness [...] Fairness, in turn, is defined here as a global perception of appropriateness» (Colquitt & Rodell, 2015, S. 188). Goldman und Cropanzano (2015) argumentieren ebenfalls, dass Justice und Fairness nicht gleichbedeutend sind: «‹justice› should refer to whether one adheres to certain rules or standards, while ‹fairness› should refer to how one responds to perceptions of these rules» (Goldman & Cropanzano, 2015, S. 313). Zwischen diesen beiden Definitionen ist eine gewisse Abweichung zu erkennen. Colquitt und Rodell (2015) führen lediglich einen Unterschied in der Wahrnehmung an, nämlich zwischen einer globalen und einer, die auf die Einhaltung von Regeln abzielt. Nach Goldman und Cropanzano (2015) hingegen, schreibt Justice ein bestimmtes, regelkonformes Verhalten vor, während Fairness eine subjektive Bewertung beinhaltet. Auch Cropanzano et al. (2007, S. 35) weisen darauf hin, dass Fairness kein objektives Konstrukt, sondern je nach Betrachter unterschiedlich ist. Demnach gilt es auch diese subjektive Sichtweise einzunehmen, im Bemühen darum Fairness sicherzustellen (Cropanzano et al., 2007, S. 35). In der Folge einer Unterscheidung zwischen Fairness und Justice werden auch verschiedene Messansätze diskutiert (z.B. bei Rasooli et al., 2019a, S. 594). So dient eine sogenannte direkte Methode der Untersuchung von Fairness und eine indirekte Methode derjenigen von Justice (Cropanzano et al., 2015, S. 284 f.) (für nähere Ausführungen vgl. Kapitel 4.1.2.2). Cropanzano et al. (2015, S. 335) weisen darauf hin, dass diese methodische Differenz unbedingt einzuhalten ist.

Obwohl Justice und Fairness unterschiedliche Konzepte darstellen, wird ihnen eine Verbindung nachgesagt (Goldman & Cropanzano, 2015, S. 316). So stellen Colquitt und Jackson (2006, S. 871) fest, dass die Einhaltung von Justice-Regeln beeinflusst, wie fair diese wahrgenommen werden. Auch andere Autoren (z.B. Rasooli et al., 2019a; Cropanzano et al., 2015) gehen von einer Beziehung zwischen Justice und Fairness aus. Nicht nur wird von einem Individuum (z.B. einem Studierenden) beurteilt, inwiefern Justice-Regeln befolgt werden, diese formen wiederum eine globale

Fairnesswahrnehmung (Rasooli et al., 2019a, S. 593 f.). Justice-Regeln sind der wahrgenommenen Fairness also vorgelagert (Cropanzano et al., 2015, S. 310). Abbildung 2 veranschaulicht diese Abhängigkeiten in Form einer Wirkungskette: Ein Individuum schätzt mithilfe von Justice-Regeln den Fairnessgehalt eines Ereignisses ein, woraus sich eine subjektive Fairnesswahrnehmung formt (Rasooli et al., 2019a, S. 593 f.).

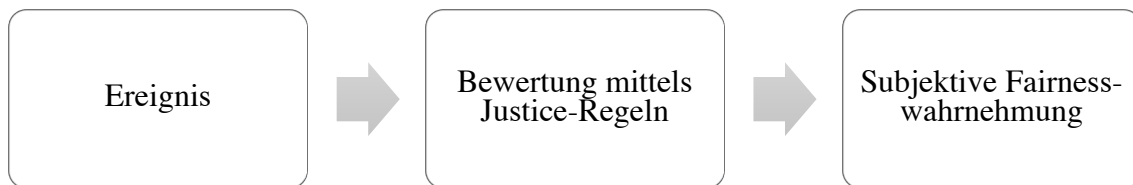


Abbildung 2: Wirkungskette (eigene Darstellung in Anlehnung an Cropanzano et al., 2015, S. 282).

Auf diesen Zusammenhang stützt sich die vorliegende Arbeit. So interessiert bei der ersten Forschungsfrage, ob die WPM-Wahl als fair wahrgenommen wird, was die Studierenden mithilfe von abgefragten Justice-Regeln beurteilen sollen. Auch die zweite Forschungsfrage befasst sich mit der Verbindung zwischen Justice-Regeln und deren Wahrnehmung, allerdings in entgegengesetzter Richtung: Von den als relevant eingestuften Prinzipien wird auf deren Berücksichtigung bei der Ausgestaltung des Wahlverfahrens geschlossen.

Die Literatur empfiehlt zu erklären, wie die beiden Begriffe im jeweiligen Kontext verwendet werden, d.h. welche Bedeutung ihnen zuteilwird (Cropanzano et al., 2015, S. 284). Obschon sich diese Arbeit für die wahrgenommene Fairness aus Sicht der Studierenden interessiert, untersucht sie diese mithilfe konkreter Justice-Regeln. In diesem Sinn ist eine konsequente Trennung zwischen Justice und Fairness schwierig. Zudem geht durch den synonymen Gebrauch in früheren Publikationen nicht klar hervor, ob sich diese auf Justice oder Fairness beziehen. Aus diesem Grund, jedoch auch weil diese begriffliche Unterscheidung relativ neu ist, werden Justice und Fairness in dieser Arbeit als Synonyme verwendet, wie dies auch bei anderen Autoren üblich ist (Cropanzano et al., 2015, S. 284).

2.5.4 Overall Justice

Abschliessend seien Studien erwähnt, die teilweise in eine andere Richtung gehen und statt einzelner Fairnessdimensionen ein allgemeineres, gesamthaftes Fairnessempfinden

untersuchen. Gemäss Ambrose und Schminke (2009, S. 496) beispielsweise wirken sich die distributive, prozedurale sowie interaktionale Justice auf die Gesamtwahrnehmung aus, welche wiederum die Ergebnisse (z.B. Arbeitszufriedenheit) beeinflusst. Auch Cropanzano et al. (2015, S. 320) beschreiben einen solchen Erkenntnistrend. Allerdings können dabei die einzelnen Justice-Regeln, die diese Gesamtbeurteilung formen, je nach Individuum und Kontext unterschiedlich stark gewichtet werden (Cropanzano et al., 2015, S. 322). Den Einfluss von kontextuellen Faktoren belegen auch Colquitt und Jackson (2006) in ihrer Studie. Ergänzend dazu argumentieren Rasooli et al. (2019a, S. 586, 595, 598) wiederholt, dass Fairness situativ unterschiedlich ist, insbesondere in einem heterogenen Umfeld wie dem Schulwesen. Bei Colquitt und Rodell (2015, S. 193) finden sich für die Untersuchung einer solchen allgemeinen Fairnesswahrnehmung Hinweise auf mögliche Items bei Umfragen.

3. Die Wahlpflichtmodulwahl der ZHAW SML

Im vorgängigen Kapitel wurden unter anderem die Regeln der distributiven, prozeduralen und informational Fairness vorgestellt. Dieses Kapitel zeigt auf, welche dieser Regeln sich in der gegenwärtigen WPM-Wahl der ZHAW SML abzeichnen. Zunächst werden dafür jedoch die Begriffe *Wahl(verfahren)* und *Wahlpflichtmodul* geklärt und die WPM-Wahl genauer erläutert.

3.1 Terminologie

Gemäss Duden wird mit dem Begriff *Wahl* die «Möglichkeit der Entscheidung [...] zwischen zwei oder mehreren Möglichkeiten» ausgedrückt (Dudenredaktion, 2020a). Nebst dieser Bedeutung gibt es noch zwei weitere, die jedoch eher in der Politik Verwendung finden (Dudenredaktion, 2020a). Für die vorliegende Arbeit ist die erste Definition, ergänzt durch diejenige aus dem Oxford English Dictionary¹², die passende: die Studierenden können oder sollen sich aus einem Angebot an Modulen für eine bestimmte Anzahl entscheiden. Dies geschieht durch ein *Wahlverfahren*, womit grundsätzlich die Vorgehensweise oder Durchführung bezeichnet wird oder ein festgelegter Ablauf gemeint ist (Dudenredaktion, 2020b; Dudenredaktion, 2020c), an dem die Studierenden teilnehmen.

Für den Kontext dieser Arbeit ist es relevant, die Wahl von der *Zuteilung* oder auch der *Zuweisung* abzugrenzen, wonach etwas auf- oder eingeteilt und an eine Person verteilt oder vergeben wird (Dudenredaktion, 2020d; Dudenredaktion, 2020e). Die empfangende Person besitzt somit eine geringere oder keine Kontrolle über das Ergebnis des Prozesses. Im Fall der ZHAW SML hingegen werden die WPM den Studierenden nicht aktiv von den Student Services oder einer sonst verantwortlichen Stelle zugeteilt, sondern durch die Studierenden selbst gewählt.

Der Ausdruck *Wahlpflichtmodul* enthält das Wort «Pflicht», womit verdeutlicht wird, dass den Studierenden eine Aufgabe obliegt, «die als Anforderung von außen an ihn [sic!] herantritt und für ihn [sic!] verbindlich ist» (Dudenredaktion, 2020f). An der ZHAW SML werden die Studierenden von den Student Services per E-Mail dazu aufgefordert, ihre Module zu wählen. Im Duden findet sich anstelle vom Ausdruck *Wahlpflichtmodul*

¹² Darin ist die Rede von «the exercise of deliberate choice or preference» (Oxford University Press, 2020).

der gleichartige Begriff *Wahlpflichtfach*, der ein «zusätzliches Pflichtfach, das aus einer Gruppe von alternativen Fächern ausgewählt werden kann», beschreibt (Dudenredaktion, 2020g).

3.2 Die gegenwärtige Wahlpflichtmodulwahl

Dieser Abschnitt dient dazu die WPM-Wahl an der ZHAW SML im Detail zu verstehen, um eine Grundlage für das daran anschliessende Kapitel zu schaffen. Am Beispiel der WPM-Wahl vom Herbstsemester 2019 soll nun der Ablauf skizziert werden.

Vor der WPM-Wahl

Am 22. Oktober werden von den Student Services erstmals mittels E-Mail Informationen an die Studierenden kommuniziert (vgl. Anhang D). Diese umfassen insbesondere den genauen Wahlzeitpunkt, der je nach Studienjahrgang unterschiedlich ist (vgl. Anhang D). Danach, am 05. November 2019, wird eine Liste mit den provisorisch zur Auswahl stehenden Wahlmodulen im SML-Intranet veröffentlicht und ab 25. November 2019 sind die genauen Modulbeschreibungen in der Modultafel einsehbar (vgl. Anhang A und D). Diese geben unter anderem Aufschluss über mögliche Bedingungen¹³ zum Absolvieren eines Moduls. Schliesslich erfolgt am 27. November 2019 eine Erinnerung an alle, die das Wahlverfahren betrifft. Insgesamt erfolgt die Kommunikation zur Wahl also über folgende Kanäle: die E-Mails der Student Services, ein Merkblatt im Intranet (vgl. ZHAW, 2020c¹⁴), eine Liste mit angebotenen Modulen sowie die Modulbeschreibungen.

Während der WPM-Wahl

Im Zeitraum vom 05. bis 13. Dezember 2019 wählt jeder Studiengang die WPM in einem dafür vorgesehenen, zweitägigen Zeitfenster (vgl. Anhang D), wobei die Wahl für alle um 11 Uhr beginnt und bis 16 Uhr des letzten Wahltags dauert (ZHAW, 2020c). Die Wahl erfolgt im EventWeb (ZHAW, 2020c). Vor dem Wahlzeitpunkt bleibt der Zugriff auf das System während 15 Minuten für alle Studierenden gesperrt, um allen die gleichen Chancen einzuräumen (vgl. Anhang D). Ist der Zugang freigeschaltet, loggt sich die Mehrzahl der Studierenden gleichzeitig ein, was zu Überlastungen im EventWeb und für manche zu einem zeitlich verzögerten Zugriff auf die Modulauswahl führt. Das

¹³ Diese können z.B. in Form von Vorwissen (z.B. beim WPM «Supply Chain Management»; ZHAW, 2020d) oder eines vorgängig oder parallel zu absolvierenden Moduls (z.B. beim WPM «Emerging Markets, Field Trip»; ZHAW, 2020e) bestehen.

¹⁴ Quelle aus dem Intranet der ZHAW SML (nicht öffentlich zugänglich).

Wählen erfolgt mittels Anklickens der gewünschten WPM, wodurch die Plätze in zeitlicher Reihenfolge vergeben werden (nachfolgend «first come, first served»-Prinzip) (vgl. Anhang A; ZHAW, 2020c). Einteilungswünsche können Studierende im Vorfeld keine äussern (ZHAW, 2020c). Bei Modulen, die für mehr als einen Studiengang zur Verfügung stehen, wird während der Wahl nur die anteilige Anzahl Plätze im System zugänglich gemacht (vgl. Anhang A). Ist ein Modul einmal voll besetzt¹⁵, werden vorerst keine weiteren Plätze freigeschaltet (vgl. Anhang A). Die Studierenden sind selbst dafür verantwortlich, etwaige Voraussetzungen zu berücksichtigen (vgl. Anhang C), sowie die richtige Anzahl Module zu wählen (ZHAW, 2020c). Dies gilt auch dann, wenn sie sich aufgrund einer Dispensation (z.B. durch eine Summer School) für weniger WPM registrieren müssen (vgl. Anhang A; ZHAW, 2020a). Nach oben ist die Anzahl wählbarer Module hingegen durch das System auf das vorgesehene Maximum beschränkt (vgl. Anhang A).

Nach der WPM-Wahl

Am 17. Dezember 2019 findet für alle Studiengänge gleichzeitig die Auffüllrunde statt (vgl. Anhang D). Diese ist für Studierende gedacht, die den regulären Wahlgang versäumt haben oder die ihre Wahl ändern möchten (vgl. Anhang C). Ausserdem kann dieser zweite Durchgang dann notwendig sein, wenn ein Modul wegen zu wenigen Anmeldungen nicht zustande kommt und die betroffenen Studierenden auf alternative WPM ausweichen müssen (vgl. Anhang A). Letztlich kann die Studiengangleitung eine Erhöhung der Platzzahl beschliessen, wodurch Studierende aus allen beteiligten Studiengängen erneut die Gelegenheit erhalten, sich für ein Modul zu registrieren (vgl. Anhang A). Studierende, die auch in der Auffüllrunde ihrer Wahlverpflichtung nicht nachkommen, werden durch die Student Services um eine Prioritätenangabe der noch verfügbaren Module aufgefordert und für diese angemeldet (vgl. Anhang C).

Durch diese, nach Aussage der Studiengangleitung einfache (vgl. Anhang C), Handhabung werden WPM im Vollzeitstudium für das 5. und 6. Semester und im Teilzeitstudium für das 7. und 8. Semester gewählt (ZHAW, 2020c). Die Wahlen erfolgen somit halbjährlich, für das Herbstsemester im August oder September (KW 33-35) und für das Frühjahrssemester im Dezember (KW 49-51) (ZHAW, 2020c). Das dabei

¹⁵ Die Regel sind 32 Plätze, aufgrund der Raumkapazität oder dem Unterrichtsformat kann davon jedoch abgewichen werden (vgl. Anhang C).

angewendete «first come, first served»-Prinzip empfinden die Verantwortlichen als fair, gleichzeitig ist ihnen jedoch bewusst, dass die individuellen Vorlieben der Studierenden nur teilweise erfüllt werden können (vgl. Anhang C).

Obwohl es nach Aussage der Studiengangleitung bisher keine Beschwerden seitens Studierenden gab (vgl. Anhang C), ist die begrenzte Berücksichtigung der Präferenzen mitunter ein Grund, weshalb der gegenwärtige Wahlprozess der ZHAW SML voraussichtlich ab Ende 2021 durch ein neues System abgelöst wird (vgl. Anhang A). Bei diesem setzen die Studierenden Punkte auf ihre Präferenzen, aufgrund derer die Module zugeteilt und, wo nötig, durch eine Zufallsauswahl zugewiesen werden (vgl. Anhang C). In dieser Hinsicht scheint eine Ähnlichkeit mit dem Bidding Verfahren der Universität St. Gallen zu bestehen (Universität St. Gallen, 2010). Einerseits soll für die Studierenden damit ein faires Verfahren gewährleistet werden, welches ihre Präferenzen stärker berücksichtigt und zeitlich flexibler ist (vgl. Anhang C). Andererseits erhofft sich die ZHAW SML dadurch eine bessere Steuerung des Angebots sowie die Möglichkeit die Nachfrage zu messen (vgl. Anhang C). Nachteile sehen die Verantwortlichen hingegen in der Komplexität, einem erhöhten Aufwand und der Gefahr, dass Studierende ihre Priorisierung nach strategischen Überlegungen gestalten, statt nach tatsächlichen Vorlieben¹⁶ (vgl. Anhang C).

3.3 Erkennbare Fairnessregeln in der gegenwärtigen Wahlpflichtmodulwahl

Die Untersuchung der in der WPM-Wahl vorhandenen Fairnessregeln hat zum Ziel die Konstruktion des Fragebogens zu unterstützen (vgl. Kapitel 4.1.2.3) sowie Annahmen über die Ergebnisse zu formulieren. Zwecks besserer Übersichtlichkeit wird dabei auf eine tabellarische Darstellung zurückgegriffen (vgl. Tabelle 2 auf S. 22-25). Dabei wird zu jeder Regel beschrieben, in welcher Form sie – und ob überhaupt – in der WPM-Wahl auftritt.

¹⁶ Infolgedessen würde die tatsächliche Nachfrage, die erhoben werden soll, verzerrt.

Fairnessregel	Auftreten der Regel in der WPM-Wahl
Distributive Fairness	
Leistungsprinzip (Equity)	Die Berücksichtigung von Leistungen (z.B. Noten) bei der Wahl ist nicht angezeigt. Die Chancen, gewünschte Module zu erhalten sind leistungsunabhängig. Die Dispensation aufgrund einer Summer School kommt dem Leistungsprinzip am nächsten, da Studierende dadurch weniger Module wählen müssen und somit die Wahrscheinlichkeit steigt, dass sie mehr der gewünschten WPM erhalten.
Gleichheitsprinzip (Equality)	Eine Gleichheit im Ergebnis ist in diesem Kontext nicht gegeben, da zwischen den zur Wahl verfügbaren Modulen Unterschiede bestehen (z.B. Zeitpunkt der Veranstaltung, Art der Leistungsnachweise, Unterrichtsform, etc.). Daher kann höchstens auf die gleiche Anzahl der zu wählenden Module abgestellt werden, die allerdings auch dann nicht gegeben ist, wenn wegen Dispensationen nicht alle Studierenden gleich viele Module absolvieren müssen.
Bedarfsprinzip (Need)	Individuelle, studentische Bedürfnisse, wie z.B. die Relevanz einzelner WPM für die berufliche Laufbahn oder die Bachelorarbeit (vgl. Kapitel 4.1.2.3) werden nicht berücksichtigt. Es sind keine Einteilungswünsche seitens Studierender möglich (ZHAW, 2020c).
Prozedurale Fairness	
Prozesskontrolle	Das gegenwärtige Verfahren gibt keinen Anlass zur Annahme, dass die Studierenden es beeinflussen können, indem sie ihre persönliche Meinung dazu äussern.
Entscheidungskontrolle	In gewisser Weise haben die Studierenden Einfluss auf den Ausgang des Wahlverfahrens, denn sie wählen ihre Module selbst. Allerdings trifft dies nicht zwangsläufig auch auf die Erwünschtheit des Ergebnisses zu. Diese Art

Entscheidungskontrolle (Forts.)	der Kontrolle wird durch die limitierte Platzzahl, die im System hinterlegt ist, eingeschränkt. Die Studierenden können somit nicht ganz steuern, ob sie alle ihre Präferenzen wählen können.
Konsistenz	<p>Für alle Studierenden gilt der gleiche Zeithorizont (zwei Tage, 11 bis 16 Uhr) und auch die Sperrfrist von 15 Minuten für den Zugriff auf das EventWeb betrifft alle gleich und soll für Chancengleichheit sorgen.</p> <p>Zudem hat sich an der Durchführung in jüngster Zeit nichts geändert, womit das Wahlverfahren auch in dieser Hinsicht als konsistent bezeichnet werden kann.</p> <p>Die Wahl erfolgt nach dem Prinzip «first come, first served» (ZHAW, 2020c). Womöglich soll dies zur Gleichbehandlung der Studierenden beitragen, kann jedoch durch unterschiedliche Bedingungen (namentlich Schnelligkeit), nicht richtig umgesetzt werden.</p>
Korrigierbarkeit	<p>In gewisser Weise könnte die Auffüllrunde als Korrekturmechanismus aufgefasst werden (vgl. Kapitel 3.2). Dies wenn sich z.B. Studierende versehentlich in ein falsches Modul einschreiben und auf diese Art ihre Auswahl berichtigen können. Da dieses Vorgehen jedoch kaum mit Beschwerden oder Einsprachen verbunden ist, wird die Auffüllrunde nicht als Korrekturmechanismus im Sinne dieses Prinzips gewertet. Davon abgesehen sind keine weiteren Möglichkeiten erkennbar, die eine Berichtigung von Fehlentscheidungen erwirken. Ähnlich wie bei der Aufrichtigkeit, gilt es auch hier zu bedenken, dass Fehler oder Probleme für die Studierenden sichtbar sein müssen, damit diese sich dagegen wehren können. Obwohl keine formellen Richtlinien für Einwände bekannt sind, ist anzunehmen, dass sich Studierende bei allfälligen Fehlern bei den Verantwortlichen beschweren können. Allerdings soll es bislang keine Reklamationen geben</p>

Korrigierbarkeit (Forts.)	haben (vgl. Anhang C). Deshalb ist auch keine Aussage darüber möglich, wie allfällige Beschwerden gehandhabt werden.
Repräsentativität	Um diese Regel beurteilen zu können, müssten alle involvierten Personen zu ihren Anliegen und Meinungen befragt werden. Die Umfrage der Studierenden im Rahmen dieser Arbeit trägt ein Stück weit dazu bei, erlaubt an dieser Stelle jedoch keine Einschätzung.
Genauigkeit	Ob die WPM-Wahl auf genauen und gültigen Informationen basiert, ist ebenfalls schwierig einzuschätzen. Es sei denn, eine Angabe in der Kommunikation erweist sich im Verlauf der Wahl als veraltet oder inakkurat. Das kann sich auf die Auswahl der Module beziehen, auf Angaben in den Modulbeschreibungen oder eine Information in der E-Mail der Student Services (z.B. den Zeitpunkt der Wahl).
Unvoreingenommenheit	Die Ausgestaltung des Verfahrens stellt sicher, dass hinsichtlich des Geschlechts oder der Herkunft niemand benachteiligt wird. Des Weiteren erfolgt die Kommunikation per E-Mail zweisprachig (deutsch und englisch), womit auch sprachlich niemand schlechter gestellt wird. Ferner deuten die unberücksichtigten Einteilungswünsche auf ein neutrales Verfahren hin.
Ethische Rechtfertigung	Es sind keine Tatsachen beobachtbar, die ethischen oder moralischen Richtlinien widersprechen oder die Privatsphäre verletzen. Studierende könnten sich jedoch getäuscht fühlen, wenn sie sich für ein Modul einschreiben, das aufgrund geringer Teilnehmerzahl abgesagt wird. Darüber hinaus sind Betrugereien ¹⁷ seitens Studierender nicht ganz auszuschliessen.

¹⁷ Darunter fällt z.B. mehrmaliges Einloggen, indem Studierende und Drittpersonen mit denselben Zugangsdaten mehrfach auf das EventWeb zugreifen und dadurch zeitgleich mehrere Kurse belegen können. Die Umfrage bestätigt solche Vorkommnisse (vgl. Anhang P, Tabelle 111).

Informationale Fairness

Aufrichtigkeit	Es ist davon auszugehen, dass (vorsätzlich) keine falschen Informationen zur Wahl abgegeben werden. Dies ist jedoch von den Studierenden kaum beurteilbar, sofern sich eine Angabe im Verlauf des Wahlverfahrens nicht als unwahr herausstellt und zu beobachtbaren Konsequenzen führt.
Begründung	Ob die Kommunikation über die Wahl zeitgerecht erfolgt und ausführlich genug ist, liegt im subjektiven Ermessen der empfangenden Personen. Für manche Studierenden kann das Aufschalten der Modulbeschreibungen zwei Wochen vor der Wahl früh genug sein, für andere nicht. Daher ist eine generelle Aussage diesbezüglich kaum möglich. Tatsächlich werden jedoch die im Absatz «Nach der Wahl» genannten Informationen weder in der E-Mail der Student Services noch im Intranet für alle Studierenden transparent gemacht.

Tabelle 2: Fairnessregeln in der WPM-Wahl der ZHAW SML (eigene Darstellung).

Insgesamt fällt bei dieser Darstellung auf, dass die Regeln der distributiven Fairness untervertreten sind. Unter der Annahme, dass die Einhaltung oder auch das Vorhandensein von Fairnessregeln das Fairnessempfinden beeinflusst (Colquitt & Jackson, 2006, S. 871), werden für diese Items im ersten Schwerpunkt der Umfrage Antworten im Bereich «trifft nicht zu» oder «trifft überhaupt nicht zu» erwartet. Das Vorkommen der prozeduralen Fairness ist indessen weniger eindeutig. Gewisse Fairnessregeln, wie z.B. die Konsistenz, Entscheidungskontrolle und Unvoreingenommenheit sind im Ansatz erkennbar. Dahingegen ist es unklar, ob Prinzipien wie die Korrigierbarkeit oder Genauigkeit vorhanden sind, die zudem von den Studierenden nur dann beurteilt werden, wenn Probleme in deren Zusammenhang auftreten (z.B. ungenaue Informationen oder Fehler, die beanstandet werden müssen). Die informationale Fairness kann je nach subjektivem Empfinden über zeitgerechte und ausführliche Kommunikation stärker oder schwächer ausgeprägt sein. Angesichts der bei

der Kategorie «Begründung» genannten fehlenden Angaben, könnte diese Fairnessregel als unzutreffend gewertet werden.

4. Empirischer Teil

In den vorangehenden Kapiteln wurde mit den Fairnessregeln aus der organisationalen Fairnessliteratur zunächst eine theoretische Basis erarbeitet und diese danach für die Analyse der bestehenden WPM-Wahl an der ZHAW SML genutzt. Im empirischen Teil werden nun diese Regeln erneut herangezogen, um herauszufinden, wie fair die WPM-Wahl von den Studierenden wahrgenommen und welche Relevanz den untersuchten Fairnessregeln beigemessen wird. Das vorliegende Kapitel erklärt zuerst das dafür gewählte methodische Vorgehen und stellt dann die Ergebnisse vor.

4.1 Methodik

In diesem ersten Unterkapitel wird die Forschungsmethode vorgestellt und damit verbunden das Messinstrument, die Stichprobe, die Durchführung sowie die Auswertungsmethode.

4.1.1 Forschungsmethode

Der empirische Teil dieser Arbeit besteht aus einer quantitativen, schriftlichen Befragung der Bachelorstudierenden der ZHAW SML mit Abschlussjahr 2020 (für Details zur Stichprobe vgl. Kapitel 4.1.3). Dafür wurde ein standardisierter Fragebogen erstellt und elektronisch, in Form einer Onlineumfrage auf umfrageonline.com, an die Teilnehmenden versendet. Anschliessend erfolgte eine deskriptive Auswertung der Ergebnisse. Bortz und Döring (2006, S. 51) bezeichnen eine solche Arbeit als deskriptive Studie, die beschreibt, wie Personen in einem bestimmten Kontext empfinden oder sich darin verhalten. Dabei zeichnet sie sich durch eine hohe Anwendungsorientierung aus (Bortz & Döring, 2006, S. 51).

Der Fokus einer Erhebung kann sich dadurch unterscheiden, ob sich die untersuchte Fairnesswahrnehmung gegen eine Organisation (oder die Organe derselben) oder eine Führungskraft richtet (Colquitt & Rodell, 2015, S. 188). Des Weiteren können eines oder mehrere Ereignisse abgefragt werden (Colquitt & Rodell, 2015, S. 190). Die vorliegende Arbeit untersucht ein einzelnes, obschon wiederkehrendes Ereignis, nämlich die WPM-Wahl an der ZHAW SML. Dabei ist anzunehmen, dass für das Fairnessempfinden der Studierenden die Fachhochschule als Organisation als Bezugspunkt dient, da eine Projektion der Wahrnehmung des Verfahrens auf die dahinterstehende Institution wahrscheinlich erscheint (vgl. Kapitel 2.3).

4.1.2 Fragebogen

Nachstehend wird die Gliederung des Fragebogens beschrieben, wie er in Anhang E detailliert ersichtlich ist. Das darauffolgende Kapitel widmet sich der Fragebogenentwicklung, woraufhin die Items aus dem ersten und zweiten Schwerpunkt genauer erörtert werden.

4.1.2.1 Aufbau

Die Umfrage beginnt mit einer Einleitung, die über das Thema und den Anlass informiert sowie Angaben zur Lauf- und Bearbeitungszeit beinhaltet. Danach folgen insgesamt 40 Items, die thematisch gruppiert sind.

Den Anfang bilden Kontrollfragen (Items Nr. 1 bis 2), die den Zweck erfüllen, die Stichprobenzugehörigkeit der Teilnehmenden zu bestätigen. Damit die Studierenden die WPM-Wahl angemessen beurteilen können, müssen sie das in Kapitel 4.1.3 erwähnte Kriterium erfüllen. Das Umfragetool ist zudem so eingestellt, dass eine Verneinung des Items Nr. 1 zum sofortigen Abbruch der Befragung führt. Das zweite Item erlaubt indes eine Fortsetzung, wird jedoch bei der Auswertung auf allfällige Unstimmigkeiten hin geprüft.

Die anschliessenden Angaben zur befragten Person (Items Nr. 3 bis 5) werden für die Stichprobenbeschreibung erhoben. Die elektronische Version der Umfrage führt diese Items zusammen mit den Kontrollfragen unter der Rubrik «Fragen zur Person» auf. In gewisser Hinsicht kann Item Nr. 3 («Gib bitte deinen Bachelorstudiengang an», vgl. Anhang E, Tabelle 12) zu den Kontrollfragen mitgezählt werden, da mit der Angabe des Studiengangs und der Antwortoption «Andere» ausgeschlossen wird, dass andere als an der SML studierende Personen teilnehmen.

Danach folgen der erste und zweite Schwerpunkt, die für die Beantwortung der beiden Forschungsfragen ausgelegt sind (Items Nr. 6-18 und Nr. 20-32). Im ersten Schwerpunkt wird retrospektiv, mithilfe von Fairnessregeln, abgefragt, wie fair das gegenwärtige Wahlverfahren empfunden wird. Danach werden die Befragten gebeten zu beurteilen, wie wichtig ihnen einzelne Prinzipien in der WPM-Wahl sind. Beide Schwerpunkte sind dabei in ihrem Aufbau identisch: Sie umfassen je zwei Items zur distributiven, acht Items zur prozeduralen und drei Items zur informationalen Fairness. Die Items des ersten

Schwerpunkts sind als Statements formuliert, was für die «Erkundung von Positionen, Meinungen und Einstellungen» (Bortz & Döring, 2006, S. 254) zweckmässig ist. Die Items des zweiten Schwerpunkts, die ursprünglich ebenfalls in Form von Aussagen vorlagen, wurden in der Folge der Rückmeldungen aus dem Pretest in Fragen umformuliert (vgl. Kapitel 4.1.4). Über weitere Details dieser Items gibt Kapitel 4.1.2.3 Aufschluss.

Zwischen dem ersten und zweiten Teil wird die allgemeine Fairnesswahrnehmung in Bezug auf die WPM-Wahl erhoben (Item Nr. 19). Da diese thematisch eher zum ersten Schwerpunkt gehört, ist es von der logischen Abfolge betrachtet sinnvoll, dieses Item nach dem ersten Schwerpunkt zu platzieren. In der Onlineumfrage wird es als Bestandteil des ersten Schwerpunkts behandelt und schliesst diesen ab.

Am Ende der Umfrage sind Items untergebracht («Sonstige Fragen», Items Nr. 33-39), welche die möglichen Auswirkungen des Wahlergebnisses¹⁸ respektive der damit verbundenen Zufriedenheit auf die Motivation und Weiterempfehlung der ZHAW SML an künftige Studierende ermitteln. Diese sind für die Beantwortung der Forschungsfragen jedoch nicht relevant und werden als Belege für die Relevanz erhoben (vgl. Anhang E, Tabellen 42 bis 48). Die Umfrage schliesst mit einem offenen Item (Nr. 40), das den Studierenden erlaubt, allgemeines Feedback zur WPM-Wahl zu hinterlassen.

Mithilfe von Ein- und Überleitungen werden die Teilnehmenden durch den Fragebogen geführt (Klößner & Friedrichs, 2014, S. 677). So werden insbesondere die beiden Schwerpunkte, wie auch der letzte Teil («Sonstige Fragen») klar voneinander separiert und die befragten Personen auf die unterschiedlichen Themenblöcke vorbereitet (Klößner & Friedrichs, 2014, S. 677). Diese Zwischentexte enthalten ferner Hinweise zur Antwortmodalität (vgl. Überleitungen zu Schwerpunkt 1 und 2, Anhang E) oder eine Erklärung dazu, welche WPM gemeint sind (vgl. Überleitung zu «Sonstige Fragen», Anhang E).

¹⁸ Vgl. Anhang E, Tabellen 42 f., Items Nr. 33 und 34: Das Wahlergebnis bezeichnet die Anzahl gewünschter WPM, die die Studierenden aus der gewählten Gesamtzahl erhalten haben.

4.1.2.2 Fragebogenkonstruktion

Für die Erstellung der Umfrage werden einerseits die theoretische Basis aus Kapitel 2 und andererseits die Messinstrumente von Colquitt und Jackson (2006), Colquitt (2001), Colquitt und Rodell (2015) sowie die «Classroom assessment fairness conceptualisation» von Rasooli et al. (2019a, S. 597) verwendet. Die Quellenverweise zu den einzelnen Items, insbesondere denjenigen aus dem ersten und zweiten Schwerpunkt, finden sich im Fragebogen in Anhang E. Ferner ist bei jedem Item vermerkt, was es zu messen beabsichtigt.

Wie in Kapitel 2.5.3 bereits angedeutet, werden in der organisationalen Fairnessliteratur unterschiedliche Messansätze diskutiert (z.B. Colquitt & Rodell, 2015; Colquitt & Shaw, 2005), je nachdem ob Justice oder Fairness (Cropanzano et al., 2015, S. 284 f.) und einzelne Dimensionen (distributiv, prozedural, interpersonal und informational) oder ein allgemeines Fairnessempfinden im Untersuchungsfokus stehen (Colquitt & Rodell, 2015, S. 190). Da in der vorliegenden Arbeit die wahrgenommene Fairness der WPM-Wahl mithilfe von Justice-Regeln erhoben werden soll, ist eine indirekte Methode angemessen. Somit beschränken sich die Fragebogenitems aus dem ersten und zweiten Schwerpunkt auf die Abfrage von Prinzipien und verzichten auf Ausdrücke wie «fair» oder «Fairness», wie dies bei der direkten Methode üblich wäre (Rasooli et al., 2019a, S. 594). Eine Ausnahme bildet Item Nr. 19, das im Gegensatz dazu auf eine allgemeine Wahrnehmung der Fairness abzielt (Cropanzano et al., 2015, S. 320). Da ferner einzelne Dimensionen innerhalb der organisationalen Fairness betrachtet werden sollen, ist der für die schriftliche Umfrage entwickelte Fragebogen entsprechend für die Messung der sogenannten «faceted justice» (vgl. Colquitt & Rodell, 2015, S. 190-192) ausgelegt. Die Stärke dieses Fragekonzepts besteht nicht nur darin, dass es der unterschiedlichen Ausprägung der Fairnessdimensionen im 4-Faktoren Modell Rechnung trägt (Colquitt, 2001, S. 396), sondern auch, dass sich aus den spezifischen Fairnessregeln konkrete Handlungsempfehlungen ableiten lassen (Colquitt & Rodell, 2015, S. 192).

Charakteristisch für eine quantitative Befragung sind vordefinierte Antworten, womit die Voraussetzung geschaffen wird, die Ergebnisse einem Vergleich zu unterziehen (Voss, 2017, S. 43). Zudem zeichnet sich die Auswertung durch höhere Objektivität aus (Bortz & Döring, 2006, S. 215). Mit Ausnahme von Item Nr. 40 sind alle Antwortoptionen im Fragebogen standardisiert, überdies ist nirgendwo eine Mehrfachauswahl erlaubt. Für die

Antworten im ersten und zweiten Schwerpunkt wird eine mehrstufige Ratingskala benutzt. Um zu verhindern, dass die Befragten zum mittleren Antwortwert tendieren, handelt es sich um eine geradzahlige Skala (Bortz & Döring, 2006, S. 180). Der erste Schwerpunkt weist eine sechsstufige, verbal verankerte Zustimmungsskala (in Anlehnung an Kallus, 2016, S. 47) auf. Für den zweiten Schwerpunkt wird hingegen, aufgrund der Frage nach der Relevanz, eine unipolare Valenzskala mit einer Intensitätsabstufung von 1 bis 6 gewählt, wobei nur der kleinste und grösste Wert verbal gekennzeichnet sind (in Anlehnung an Kallus, 2016, S. 51). Bei den Items Nr. 35 bis 38 werden fünfstufige Ratingskalen¹⁹ eingesetzt, da dort die mittlere Antwort durchaus als valide Option erscheint und nicht als ein Zeichen von Unentschlossenheit (Bortz & Döring, 2006, S. 180). Das damit verbundene «Ambivalenz-Indifferenz-Problem» wird also bewusst hingenommen (Bortz & Döring, 2006, S. 180).

Mit Ausnahme der Items Nr. 4, 5 und 40 müssen alle Übrigen zwingend von den Umfrageteilnehmenden ausgefüllt werden, um eine möglichst grosse Datenmenge zu erlangen, insbesondere für die Beantwortung der Forschungsfragen. Das Umfragetool kennzeichnet diese Items mit einem Stern und verhindert, dass die befragten Personen diese beim Ausfüllen der Umfrage offenlassen.

4.1.2.3 Auslegung der Fairnessregeln für die Umfrage

Die im ersten und zweiten Schwerpunkt des Fragebogens enthaltenen Regeln werden für den spezifischen Kontext der WPM-Wahl an der ZHAW SML angepasst, wie dies Colquitt & Rodell (2015, S. 189) vorsehen. Diese Anpassung macht jedoch nicht nur eine kontextgerechte Interpretation sowie eine vereinfachte und adressatengerechte (Bortz & Döring, 2006, S. 253), subjektive²⁰ Formulierung erforderlich, sondern auch den vollständigen Ausschluss gewisser Fairnessregeln aus der Umfrage. Dies, weil bestimmte Prinzipien in Bezug auf die WPM-Wahl nicht anwendbar sind (z.B. das Gleichheitsprinzip bei der distributiven Fairness), oder nicht abgefragt werden können, da eine Beurteilung durch die befragten Personen nicht möglich ist (z.B. Aufrichtigkeit bei der informationalen Fairness). Im Folgenden werden die Fairnessregeln, wie aus

¹⁹ Für Item Nr. 35 z.B. wird eine fünfstufige, verbal skalierte Zufriedenheitsskala in Anlehnung an Kallus (2016, S. 50) benutzt.

²⁰ Damit ist der Gebrauch der Ich-Form gemeint.

Kapitel 2 bekannt, erneut aufgegriffen, dieses Mal jedoch unter dem Aspekt ihrer Auslegung für die WPM-Wahl respektive die Umfrage.

Distributive Fairness

Leistungsprinzip (Equity): Das Leistungsprinzip, wonach der geleistete Beitrag mit der Belohnung oder Entschädigung im fairen Verhältnis stehen muss, findet auch im Hochschulkontext Anwendung. Für den Zweck der Umfrage wird der Beitrag mit erbrachten schulischen Leistungen, wie z.B. Vornoten oder bereits absolvierten Modulen gleichgesetzt und die Belohnung mit höheren Chancen die gewünschten WPM zu erhalten. → *Items Nr. 6 und 20*.

Gleichheitsprinzip (Equality): Das Prinzip der Gleichheit respektive Gleichartigkeit des Ergebnisses ist in Bezug auf die WPM-Wahl kaum übertragbar (vgl. Kapitel 3.3). Da die Studierenden unterschiedliche Module wählen, kann eine inhaltliche Identität nicht erreicht werden. Müssten alle Studierenden die gleiche Anzahl Module wählen, käme dies dem Prinzip am nächsten, ist aufgrund von Dispensationen jedoch nicht der Fall. Deshalb wird diese Regel für die Befragung als wenig sinnvoll erachtet.

Bedarfsprinzip (Need): Das Bedarfsprinzip kann nicht, wie z.B. im Arbeitsleben möglich, im finanziellen Sinn auf die WPM-Wahl übertragen werden, da es um die Zuteilung eines nicht-monetären Gutes geht. Stattdessen wird die Relevanz der erhaltenen Module hinsichtlich Bachelorarbeit oder Berufslaufbahn als studentisches Bedürfnis gewertet. → *Items Nr. 7 und 21*.

Prozedurale Fairness

Prozesskontrolle: Bei dieser Fairnessregel wird der Aspekt der Meinungsäußerung abgefragt, allerdings in Bezug auf die Richtlinien, die im Wahlverfahren gelten, um diese Regel klarer von der nachfolgenden Entscheidungskontrolle abzugrenzen. → *Items Nr. 8 und 22*.

Entscheidungskontrolle: Während die vorangehende Regel auf eine Beeinflussung des Verfahrens abstellt, betrifft diese die Kontrolle des Ergebnisses, das aus einem Verfahren resultiert (vgl. Kapitel 2.3). Damit ist im WPM-Kontext das Wahlergebnis gemeint oder die Kontrolle darüber, welche WPM die Studierenden erhalten. Auch bei dieser Regel

wird von den beispielhaften Formulierungen in der Literatur zugunsten einer klaren Abgrenzung zur Prozesskontrolle abgewichen. → *Items Nr. 9 und 23.*

Konsistenz: Dieses Prinzip zielt auf die Gleichbehandlung aller Studierenden ab und ist entsprechend formuliert. Auf die Abfrage der zeitlichen Dimension (vgl. Kapitel 2.3) wird verzichtet, da die letzten beiden Wahlverfahren einen identischen Ablauf aufweisen. → *Items Nr. 10 und 24.*

Korrigierbarkeit: Fehlentscheidungen, wie sie in der Literatur erwähnt werden, können zwar anstelle einer Führungskraft oder einer Lehrperson in diesem Zusammenhang auf die Student Services bezogen sein, jedoch ist ein mögliches Verschulden für die Studierenden nur beurteilbar, wenn es sichtbare Konsequenzen hat. Im Pretest bereitete das Verständnis dieses Items Mühe, weshalb die Mechanismen zur Behebung von Fehlentscheidungen durch die Möglichkeit, auftretende Fehler zu beanstanden, ersetzt wird. → *Items Nr. 11 und 25.*

Repräsentativität: In Anlehnung an das Messinstrument von Colquitt & Jackson (2006) wird diese Regel aufgrund einer inhaltlichen Überschneidung mit der Entscheidungs- und Prozesskontrolle ausgeschlossen (Colquitt & Jackson, 2006, S. 879).

Genauigkeit: In der Arbeitswelt sind mit genauen oder gültigen Informationen z.B. Marktdaten gemeint, auf welche sich Saläre stützen sollen. Für die WPM-Wahl sind solche externen Quellen schwierig nachzuvollziehen, weshalb an deren Stelle die Zuverlässigkeit der kommunizierten Inhalte zugezogen und anhand zweier Praxisbeispiele abgefragt wird: Einerseits die Einhaltung des kommunizierten Zeitpunkts der WPM-Wahl und andererseits die effektive Verfügbarkeit der vorab angebotenen Module zum Wahlzeitpunkt. → *Items Nr. 12, 13, 26 und 27.*

Unvoreingenommenheit: Diese Regel stützt sich primär auf die Beschreibung bei Rasooli et al. (2019a, S. 597), die eine passende Anwendung eines objektiven Verfahrens vorschlagen. → *Items Nr. 14 und 28.*

Ethische Rechtfertigung: Das Prinzip der Einhaltung moralischer und ethischer Standards kommt seiner ursprünglichen Formulierung am nächsten. Es wird jedoch durch die

konkreten Beispiele bei Biefer (2004, S. 11) ergänzt (vgl. Kapitel 2.3). → *Items Nr. 15 und 29.*

Informationale Fairness

Aufrichtigkeit: Eine denkbare Auslegung aufrichtiger Kommunikation ist, dass die publizierten Angaben der Wahrheit entsprechen müssen. Hier stellt sich jedoch die Frage, inwiefern die Studierenden den Wahrheitsgehalt beurteilen können, sofern er ohne sichtbare Konsequenzen bleibt. Da die alternative Interpretation dieses Prinzips in Richtung Zuverlässigkeit weist, die bereits durch die Genauigkeit abgedeckt wird, verzichtet der Fragebogen auf diese Regel.

Begründung: Die Regel, wonach gründliche oder auch begründete Informationen zu kommunizieren sind, wird durch drei Items abgefragt, um die unterschiedlichen Aspekte der adressatengerechten, fristgemässen und ausführlichen Kommunikation abzudecken. → *Items Nr. 16, 17, 18, 30, 31 und 32.*

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass alle Regeln grundsätzlich der Prüfung durch ein einziges Item unterliegen, bis auf diejenigen die mehrfach abgefragt (Genauigkeit und Begründung) oder gänzlich ausgeschlossen werden (Gleichheitsprinzip und Aufrichtigkeit). Dies ist mit der Bearbeitungsdauer der Umfrage begründet, die sich bei einem zu hohen Umfang negativ auf die Rücklaufquote auswirken könnte. Darüber hinaus weicht die Formulierung zugunsten des Kontexts und der Zielgruppe soweit wie nötig von ihrer ursprünglichen Form im zugrundeliegenden Messinstrument ab.

4.1.3 Stichprobe

Um beantworten zu können, ob die WPM-Wahl der ZHAW SML von den Studierenden als fair empfunden wird, können nur diejenigen befragt werden, die mit dem Ablauf und den Eigenschaften des Wahlverfahrens vertraut sind. Damit die befragten Personen die WPM-Wahl angemessen beurteilen können, müssen sie an mindestens einem Wahlverfahren teilgenommen haben. Dies ist z.B. bei Bachelorstudierenden der ZHAW SML der Fall, die sich im vorletzten oder letzten Semester ihres Studiums befinden. Die für die schriftliche Befragung gewählte Stichprobe umfasst aufgrund ihres Zeitpunktes deshalb alle Studierenden, die ein Bachelorstudium an der ZHAW SML absolvieren und dieses im Sommer 2020 abschliessen. Um zu gewährleisten, dass es sich bei den

Teilnehmenden tatsächlich um die gewünschten Merkmalsträger handelt, kommen die in Kapitel 4.1.2.1 erwähnten Kontrollfragen zur Anwendung.

4.1.4 Pretest und Durchführung

Vor der eigentlichen Umfrage findet ein Pretest statt. Hierfür werden Studierende aus der Stichprobe angefragt, deren Antworten jedoch nicht in die Schlussergebnisse einfließen (Bortz & Döring, 2006, S. 356). Neben der Schätzung der Bearbeitungszeit dient der Pretest besonders einer Verständnisprüfung der Inhalte und Formulierungen sowie den am zweiten Schwerpunkt aufkommenden Bedenken: Es besteht die Möglichkeit, dass alle Items des zweiten Schwerpunkts die Höchstwertung (6) erhalten und sich die Antworten pro Item dabei kaum voneinander unterscheiden.

Da der Pretest in dieser Hinsicht gemischte Rückmeldungen ergab, wurde der zweite Schwerpunkt im Fragebogen belassen. Allerdings wurden der Wortlaut und die Antwortskala abgeändert. Davor zeichneten sich die Items durch die Formulierung einer Forderung aus (z.B. «Die Wahlpflichtmodulwahl sollte sicherstellen, dass...») und ähnelten damit stark dem Fragebogen von Colquitt und Jackson (2006). In der Hoffnung, dass sich das Antwortspektrum ausdehnt, wurde die gegenwärtige Form gewählt («Auf einer Skala von 1-6, wie wichtig ist es dir, dass...»). Entsprechend wurden die Bezeichnungen in der Antwortskala angepasst, jedoch unter Beibehaltung der sechs Ratingstufen (vgl. Kapitel 4.1.2.2). Weitere Änderungen betrafen die Items Nr. 2, 36 und 37: Item Nr. 2 wurde neu als zusätzliche Kontrollfrage aufgenommen und bei den Items Nr. 36 und 37 erfolgte der Verweis statt auf Item Nr. 34 neu auf Item Nr. 35, da dies sinnvoller erschien. Item Nr. 37, das ursprünglich auf den Auslöser der Weiterempfehlung fokussiert war²¹, wurde in zwei Items unterteilt (Nr. 37 und 38), die so konstruiert sind, dass sie die Art der Empfehlung abfragen.

Nach dem Pretest wurden Personen, die das in Kapitel 4.1.3 genannte Kriterium erfüllen, persönlich per E-Mail zur Partizipation an der Umfrage eingeladen. Diese fand elektronisch auf Umfrageonline.com statt, mit einer Laufzeit von 12 Tagen. Im Zeitraum vom 4. bis 15. April 2020 hatten die Stichprobeangehörigen die Gelegenheit einmal daran

²¹ Ursprüngliche Formulierung: «Beeinflusst das Ergebnis aus Frage 34 oder das Wahlverfahren an der ZHAW deine Weiterempfehlung dieser Hochschule an künftige, potentielle Studierende?». Weil dieses Item zwei Fragen in einer beinhaltete, wurde es zweigeteilt (vgl. Bortz & Döring, 2006, S. 245).

teilzunehmen, wobei ein Unterbruch und späterer Abschluss der Umfrage möglich war. Der zuvor durchgeführte Pretest ergab eine maximal erforderliche Bearbeitungszeit von 10 Minuten. Anfangs der Umfrage erfolgte ein Hinweis auf die Vertraulichkeit und Anonymität bei der Datenhandhabung (Bortz & Döring, 2006, S. 45). Abgesehen von den Informationen in der Umfrage, wurden keine Fragen beantwortet oder anderweitige Erläuterungen abgegeben.

4.1.5 Bereinigung der Umfrageergebnisse und Auswertungsmethode

Die Antworten der Umfrageteilnehmenden werden deskriptiv ausgewertet, wobei die Aggregation der erhobenen Daten in Form von Häufigkeitstabellen und Statistiken und Grafiken vorgenommen wird (Bortz & Döring, 2006, S. 76). Davor bedarf es jedoch einer Prüfung und Bereinigung der Datensätze.

4.1.5.1 Prüfung und Bereinigung

Unvollständige Teilnahmen, also Studierende, die den Fragebogen nicht bis zum Ende ausgefüllt haben, werden von der Auswertung ausgenommen, ebenso diejenigen Personen, die nicht zur Stichprobe gehören. Bei den Items Nr. 4 und 5 fehlen aufgrund der freiwilligen Beantwortung insgesamt drei Werte, die in Anhang G (Tabelle 52 f.) als «missing» ausgewiesen sind und bei der Auswertung unberücksichtigt bleiben. Die Antwortkategorie «Nicht beurteilbar» bei Item Nr. 11 wird durch eine Null angezeigt (vgl. Anhang I, Tabelle 58 f.), bei der Analyse jedoch trotzdem mitberücksichtigt (vgl. Anhang J, Tabelle 71). Weitere Korrekturen ergeben sich aus der Prüfung der Items aus dem Fragebogenabschnitt «Sonstige Fragen». Bei den Items Nr. 33 und 34 ergeben sich aufgrund einer Unstimmigkeit und einem Fehler im Fragebogen²² 10 Antwortzeilen, deren Richtigkeit in Frage gestellt werden muss. Diese sind in Anhang M (Tabelle 89 f.) in grauer Farbe ausgewiesen und werden von der Auswertung der entsprechenden Items ausgeschlossen. Aufgrund eines weiteren Versehens im Fragebogen – bei der Antwortskala von Item Nr. 33 blieb die Null als Option unberücksichtigt – ist ungewiss, welche Antworten mit Wert «1» möglicherweise stellvertretend für die fehlende Null stehen. Bei den Items Nr. 35, 36 und 37 werden insgesamt vier unstimmige Antwortzeilen im Zusammenhang mit den Antworten bei Nr. 33 und 34 festgestellt. Auch diese sind grau hervorgehoben und bleiben bei der Analyse vorsichtshalber unberücksichtigt (vgl.

²² Studierende des International Management (IM) wählen insgesamt maximal sechs WPM, nicht nur vier (ZHAW, 2020c). Entsprechend fehlen bei den Skalen der Items Nr. 33 und 34 je zwei Antwortoptionen.

Anhang M, Tabelle 91 und 93). Durch diese Bereinigung reduziert sich die Stichprobengrösse n in gewissen Auswertungen entsprechend (vgl. Anhang N, Tabellen 99 bis 102).

4.1.5.2 Auswertungsmethode

Bei den beiden Schwerpunkten und Item Nr. 19 (allgemeine Fairnesswahrnehmung) liegen die Resultate der Teilnehmenden in Zahlen vor, da das Umfragetool die entsprechenden Antwortskala in numerische Ergebnisse übersetzt (vgl. Anhang I und K). Da es sich beim ersten Schwerpunkt jedoch um qualitative Daten handelt, werden diese mittels Häufigkeitstabellen ausgewertet und lediglich die Modi ermittelt (vgl. Anhang J). Dasselbe gilt für Item Nr. 19 (ebenfalls Anhang J), welches zusätzlich als Balkendiagramm aufgezeigt wird (vgl. Kapitel 4.2.2, Abbildung 4). Zwecks Übersichtlichkeit werden die übrigen untersuchten Fairnessregeln aus dem ersten Schwerpunkt mit dem Modus und der zugehörigen relativen Antworthäufigkeit tabellarisch im Ergebnisteil dargestellt (vgl. Kapitel 4.2.2, Tabelle 3). Beim zweiten Schwerpunkt handelt es sich um quasi metrische Datensätze, weshalb nebst den Häufigkeiten und dem Modus auch Statistiken wie der Median, Mittelwert und die Standardabweichung ausgewiesen werden (vgl. Anhang L). Dabei sind der Median und Modus manuell bestimmt, die übrigen Werte entstammen dem Umfragetool (Umfrageonline, 2020). Auch diese Werte werden analog dem ersten Schwerpunkt in einer Tabelle zusammengefasst (vgl. Kapitel 4.2.3, Tabelle 4). Um die zweite Forschungsfrage mithilfe der Relevanz der einzelnen Fairnessregeln beantworten zu können, wird zusätzlich eine Rangfolge erstellt. Da sich die in Kapitel 4.1.4 erwähnte These über den Antworttrend zum Höchstwert mehrheitlich bewahrheitet hat (vgl. Kapitel 4.2.3 bzw. Anhang L)²³, sind für die Ordnung der Regeln Werte notwendig, die trotz dieser Tendenz Unterschiede aufweisen. Dies trifft auf den Mittelwert und die relative Antworthäufigkeit zu. Der Mittelwert wird ausserdem in Anlehnung an Colquitt und Jackson (2006) verwendet sowie bewusst aufgrund seiner Eigenschaft allfällige Ausreisser zu reflektieren. Da je nach Verwendung der beiden erwähnten Werte unterschiedliche Aufstellungen wahrscheinlich sind, werden beide Varianten umgesetzt und einander gegenübergestellt (vgl. Kapitel 4.2.3, Tabelle 5). Eine Berücksichtigung des Medians ändert an den beiden Aufstellungen nichts, weshalb die Arbeit auf die entsprechende Darstellung verzichtet.

²³ Dies wird insbesondere am Median und Modus deutlich.

Eine mehrheitlich manuelle Auswertung erfordern auch die Items Nr. 33 bis 39, bei welchen es um die Auswirkungen der Zufriedenheit mit dem Wahlergebnis auf die Motivation sowie die Weiterempfehlung der ZHAW SML geht. Auch hier beschränkt sich die vorliegende Arbeit auf eine deskriptive Darstellung der Resultate. Nebst einer grafischen Veranschaulichung der Resultate für die Items Nr. 38 und 39 (vgl. Anhang N, Abbildungen 22 und 23) werden die in Abbildung 3 ersichtlichen Zusammenhänge mithilfe von Tabellen aufgezeigt: 1. Wie zufrieden oder unzufrieden sind Studierende mit ihrem Wahlergebnis, das sie zuvor in Zahlen angegeben haben (Wahlergebnis versus Zufriedenheit), 2. Wie beeinflusst die Zufriedenheit mit dem Wahlergebnis ihre Motivation ein WPM zu absolvieren und 3. Wie beeinflusst die Zufriedenheit mit dem Wahlergebnis ihre Weiterempfehlung der ZHAW SML an künftige Studierende. Zu diesem Zweck werden die entsprechenden Items einander tabellarisch gegenübergestellt (vgl. Anhang N, Tabellen 99 bis 102). Für die erste Gegenüberstellung wird aus den Items Nr. 33 und 34 zunächst das numerische Wahlergebnis berechnet und danach mit dem subjektiven Empfinden der Studierenden verglichen.

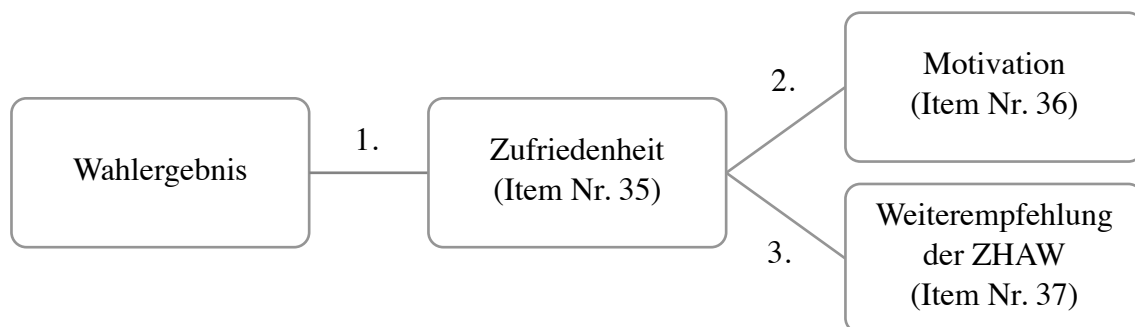


Abbildung 3: Auswertung der Items Nr. 35, 36 und 37 (eigene Darstellung) (vgl. Anhang N, Tabellen 99 bis 102).

Zusätzlich zu diesen drei Gegenüberstellungen werden ferner die Items Nr. 19 und 38 miteinander verglichen (vgl. Anhang N, Tabellen 103 und 104), um den Zusammenhang zwischen der gesamten Fairnesswahrnehmung der Studierenden und deren Weiterempfehlung der ZHAW SML aufzuzeigen.

Item Nr. 40 erfordert eine qualitative Analyse nach Mayring (2015), deren Ziel es ist, die Äusserungen der Studierenden zur WPM-Wahl strukturiert aufzuzeigen. Bei der Kategorienbildung wird induktiv vorgegangen, was bedeutet, dass Kategorien für die Kodierung während der Durchsicht des Materials ermittelt werden und nicht, wie bei der deduktiven Vorgehensweise, aufgrund theoretischer Überlegungen im Vorfeld der

Analyse (Mayring, 2015, S. 85). Richtungsweisend dafür sind die Abläufe nach Mayring (2015, S. 86) sowie Mayring und Fenzl (2014, S. 550). Der Auswertung unterliegen relevante Textbestandteile²⁴ aus der bei Item Nr. 40 aufgeführten Antworten eines Studierenden²⁵. Als Auswertungseinheit dienen dabei die Kommentare sämtlicher Teilnehmenden beim besagten Item (Mayring, 2015, S. 61), jedoch bleiben unsachliche oder nebensächliche Bemerkungen unberücksichtigt (Mayring, 2015, S. 87). Es interessieren somit lediglich diejenigen Äusserungen der Studierenden, die in direkter Verbindung mit der WPM-Wahl stehen. Bei der Sichtung der Antworten werden Stichwörter identifiziert, zu Kategorien verdichtet und diesen im Anschluss relevante Textpassagen zugeordnet (vgl. Anhang P). Die auf dieser Basis entwickelten Kategorien lauten wie folgt: *Arbeitsaufwand im WPM*, *Benachteiligungen*, *Fairness*, *Positive Kritik*, *Optimierung*, *Kommunikation*, *WPM-Angebot* und *Glück*. Nebst der Zuordnung der Textbeispiele, wobei eine Mehrfachnennung (d.h. die Zuordnung einer Textpassage zu mehreren Kategorien) zulässig ist, werden die Nennungen und dahinterstehenden Personen ausgezählt. Dadurch ist eine Quantifizierung der Ergebnisse möglich, wie in Anhang P (Tabelle 117) abgebildet.

4.2 Ergebnisse der schriftlichen Befragung

Nachdem sich das vorherige Unterkapitel mit dem methodischen Vorgehen befasst hat, wird in diesem eine Übersicht über die wichtigsten Ergebnisse der Umfrage gegeben. Umfassende Angaben können in den Anhängen F bis P eingesehen werden. Nach einer Stichprobenbeschreibung werden die für die Forschungsfragen relevanten Resultate abgebildet, die nach den beiden Schwerpunkten des Fragebogens gegliedert sind. Danach folgen Erkenntnisse zur Zufriedenheit mit der WPM-Wahl und deren Auswirkungen auf Motivation, Weiterempfehlung sowie die Relevanz von Modulen für die Bachelorarbeit oder die berufliche Laufbahn. Den Abschluss bildet eine Übersicht über das von Studierenden erhaltene Feedback zur WPM-Wahl, das sich an die Kategorien aus Kapitel 4.1.5.2 anlehnt.

4.2.1 Stichprobenauswertung

Insgesamt nahmen 178 Personen an der Umfrage teil. Zwei davon erfüllten jedoch das Stichprobenkriterium nicht und 22 füllten die Umfrage nicht zu Ende aus, weshalb sich

²⁴ Dies entspricht der Kodiereinheit nach Mayring (2015, S. 61).

²⁵ Dies bezeichnet die Kontexteinheit (Mayring, 2015, S. 61).

die Zahl der Befragten schliesslich auf 154 Personen reduzierte. Hiervon sind rund 44% männlichen und 55% weiblichen Geschlechts²⁶. Am stärksten vertreten ist mit ca. 56% die Altersklasse der 21 bis 25-Jährigen und mit ca. 34% die Studienrichtung General Management. Für weitere Details zur Stichprobe sei auf Anhang H (Tabellen 54 und 55 sowie Abbildung 8) verwiesen.

4.2.2 Erster Schwerpunkt und allgemeine Fairnesswahrnehmung

Die Resultate aus den beiden Schwerpunkten sind in den Tabellen 3 und 4 (auf S. 41 f. und 43 f.) dargestellt. Beim ersten Schwerpunkt wurden die Studierenden gebeten, die Fairness der gegenwärtigen WPM-Wahl mithilfe von Fairnessregeln retrospektiv zu beurteilen. Tabelle 3 (auf S. 41 f.) zeigt, dass die WPM-Wahl hinsichtlich der Prinzipien der distributiven Fairness sehr tief bewertet wird, indem es die höchste relative Antworthäufigkeit beim tiefsten Modus aufweist. Insbesondere beim Leistungsprinzip sind 82.47% dieser Meinung. Bei der prozeduralen Fairness bezeichnen die meisten Studierenden die Hälfte der Fairnessregeln als voll und ganz zutreffend, dies gilt namentlich für die Konsistenz, die Unvoreingenommenheit, die ethische Rechtfertigung sowie für die Genauigkeit ²⁷. Dabei liegt die relative Antworthäufigkeit bei der Unvoreingenommenheit mit rund 70% deutlich höher als bei der Konsistenz mit gerade mal 50%. Auch die Entscheidungskontrolle und Genauigkeit ¹²⁸ werden tendenziell als zutreffend eingeschätzt. Die Korrigierbarkeit hingegen ist für die meisten Studierenden schwer zu beurteilen (rund 43%). Von diesem Stimmanteil abgesehen, trifft die Korrigierbarkeit jedoch für insgesamt genauso viele Studierende eher nicht, nicht oder überhaupt nicht zu (total 43.51%) (vgl. Anhang J, Tabelle 71). Einen Gegensatz stellt die Prozesskontrolle dar: Rund 67% sind der Ansicht, dass sie überhaupt nicht vorhanden ist. Die Regeln der informationalen Fairness werden indes als zutreffend gewertet, wobei die adressatengerechte Kommunikation (Verständlichkeit) mit knapp 40% die höchste relative Antworthäufigkeit aufweist und die Ausführlichkeit der kommunizierten Informationen die tiefste (33.77%).

²⁶ Die fehlenden 1.30% sind auf fehlende Werte zurückzuführen (vgl. Anhang H, Tabelle 55).

²⁷ «Die Wahl findet tatsächlich zu dem Zeitpunkt statt, den die Student Services vorgängig kommuniziert haben» (vgl. Anhang E, Tabelle 22, Item Nr. 13).

²⁸ «Ich kann im vordefinierten Wahlfenster effektiv diejenigen Module wählen, die gemäss Liste im Intranet zur Auswahl stehen» (vgl. Anhang E, Tabelle 21, Item Nr. 12).

Fairnessregel	Item Nr.	Modus <i>Relative Antworthäufigkeit</i>
Distributive Fairness		
Equity (Leistungsprinzip)	6	Trifft überhaupt nicht zu 82.47%
Need (Bedarfsprinzip)	7	Trifft überhaupt nicht zu 54.54%
Prozedurale Fairness		
Prozesskontrolle	8	Trifft überhaupt nicht zu 67.53%
Entscheidungskontrolle	9	Trifft eher zu 40.26%
Konsistenz	10	Trifft voll und ganz zu 50.65%
Korrigierbarkeit	11	Nicht beurteilbar 42.86%
Genauigkeit 1 (Wahlangebot)	12	Trifft zu 25.97%
Genauigkeit 2 (Wahlzeitpunkt)	13	Trifft voll und ganz zu 40.26%
Unvoreingenommenheit	14	Trifft voll und ganz zu 71.43%
Ethische Rechtfertigung	15	Trifft voll und ganz zu 57.14%
Informationale Fairness		
Begründung 1 (Ausführlichkeit)	16	Trifft zu 33.77%
Begründung 2 (Verständlichkeit)	17	Trifft zu 38.96%

Begründung 3 (Rechtzeitigkeit)	18	Trifft zu 35.72%
-----------------------------------	----	---------------------

Tabelle 3: Zusammenfassung der Ergebnisse zum ersten Schwerpunkt mit Angabe des Modus und der zugehörigen relativen Antworthäufigkeit (eigene Darstellung). $n = 154$.

Insgesamt ist die distributive Fairness somit schwach vorhanden, die prozedurale Fairness tendenziell positiv zu bewerten und die informationale Fairness ebenso gut vertreten. Wird schliesslich die Gesamtfairness bezüglich WPM-Wahl betrachtet, so ist der Anteil derjenigen, welche die WPM-Wahl eher als fair empfinden (25.32%) etwas höher als diejenigen, bei denen dies eher nicht der Fall ist (24.03%) (vgl. Abbildung 4). Ähnlich verhält sich das Resultat, wenn die relativen Häufigkeiten dieser beiden Tendenzen aufsummiert und einander gegenübergestellt werden, dabei ist die Differenz allerdings ein wenig ausgeprägter: Die Anzahl Studierender, welche die WPM-Wahl tendenziell als unfair erachten ist mit 55.84%²⁹ höher als die 44.16%³⁰, die in Richtung Fairness weisen.

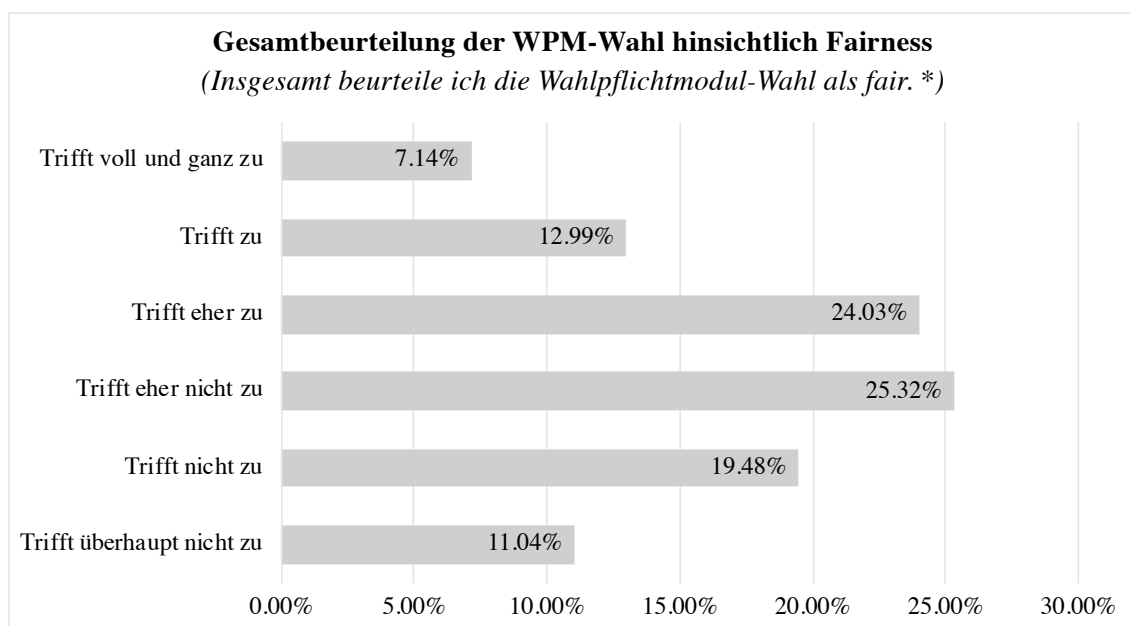


Abbildung 4: Ergebnisse Item Nr. 19 unter Angabe der relativen Antworthäufigkeit (eigene Darstellung). * = Pflichtfrage, $n = 154$.

4.2.3 Zweiter Schwerpunkt

Im zweiten Schwerpunkt sollten die Studierenden angeben, wie wichtig ihnen eine Fairnessregel auf einer Skala von 1 bis 6 ist. Wie aus Tabelle 4 (auf S. 43 f.) ersichtlich,

²⁹ Abbildung 4: 25.32% + 19.48% + 11.04%.

³⁰ Abbildung 4: 7.14% + 12.99% + 24.03%.

wird das Leistungsprinzip als eher unwichtig erachtet, das Bedarfsprinzip hingegen als eher wichtig bis sehr wichtig. Des Weiteren ist die Prozesskontrolle mit einem Modus und Median von 4 als tendenziell relevant einzustufen. Abgesehen von diesen drei Fairnessregeln werden bei den übrigen Prinzipien, also bei 10 von 13 Items, ein Median und Modus von 6 (= sehr wichtig) ermittelt.

Fairnessregel	Item Nr.	Mittelwert, Median, Standardabweichung Modus (<i>Relative Antworthäufigkeit</i>)
Distributive Fairness		
Equity (Leistungsprinzip)	20	$\bar{x} = 2.88$, $x_{\text{Med}} = 3$, $s = 1.58$ $x_{\text{Mod}} = 1$ (28.57%)
Need (Bedarfsprinzip)	21	$\bar{x} = 5.10$, $x_{\text{Med}} = 5$, $s = 1.15$ $x_{\text{Mod}} = 6$ (47.40%)
Prozedurale Fairness		
Prozesskontrolle	22	$\bar{x} = 3.71$, $x_{\text{Med}} = 4$, $s = 1.32$ $x_{\text{Mod}} = 4$ (28.57%)
Entscheidungskontrolle	23	$\bar{x} = 5.32$, $x_{\text{Med}} = 6$, $s = 1.03$ $x_{\text{Mod}} = 6$ (59.09%)
Konsistenz	24	$\bar{x} = 5.65$, $x_{\text{Med}} = 6$, $s = 0.68$ $x_{\text{Mod}} = 6$ (75.97%)
Korrigierbarkeit	25	$\bar{x} = 5.25$, $x_{\text{Med}} = 6$, $s = 0.97$ $x_{\text{Mod}} = 6$ (53.25%)
Genauigkeit 1 (Wahlangebot)	26	$\bar{x} = 5.61$, $x_{\text{Med}} = 6$, $s = 0.72$ $x_{\text{Mod}} = 6$ (72.73%)
Genauigkeit 2 (Wahlzeitpunkt)	27	$\bar{x} = 5.62$, $x_{\text{Med}} = 6$, $s = 0.73$ $x_{\text{Mod}} = 6$ (74.68%)
Unvoreingenommenheit	28	$\bar{x} = 5.60$, $x_{\text{Med}} = 6$, $s = 0.97$ $x_{\text{Mod}} = 6$ (81.17%)
Ethische Rechtfertigung	29	$\bar{x} = 5.61$, $x_{\text{Med}} = 6$, $s = 0.79$ $x_{\text{Mod}} = 6$ (75.97%)

Informationale Fairness		
Begründung 1 (Ausführlichkeit)	30	$\bar{x} = 5.34$, $x_{Med} = 6$, $s = 0.83$ $x_{Mod} = 6$ (52.60%)
Begründung 2 (Verständlichkeit)	31	$\bar{x} = 5.42$, $x_{Med} = 6$, $s = 0.42$ $x_{Mod} = 6$ (56.49%)
Begründung 3 (Rechtzeitigkeit)	32	$\bar{x} = 5.42$, $x_{Med} = 6$, $s = 0.83$ $x_{Mod} = 6$ (60.39%)

Tabelle 4: Zusammenfassung der Ergebnisse zum zweiten Schwerpunkt mit Angabe von Mittelwert (\bar{x}), Median (x_{Med}), Standardabweichung (s), Modus (x_{Mod}) und der zugehörigen relativen Häufigkeit [%] (eigene Darstellung). $n = 154$, Skala von 1-6 mit 1 = gar nicht wichtig und 6 = sehr wichtig.

Gleichwohl weisen die relativen Antworthäufigkeiten für den Modus Abweichungen untereinander auf und ebenso die Mittelwerte. Diese Differenzen werden dafür benutzt, um die Fairnessregeln nach ihrer Relevanz zu ordnen (vgl. Tabelle 5 auf S. 45). Mit oranger Farbe sind diejenigen Items respektive Regeln gekennzeichnet, die in beiden Fällen die gleiche Position beibehalten. Die grauen Blöcke deuten an, dass bestimmte Regeln ihren Rang zwar ändern, allerdings nur innerhalb des gekennzeichneten Abschnitts. Die Beschriftung der Items in Tabelle 5 (vgl. Spalte «Fairnessregel») bezieht sich auf die Reihenfolge der Items gemäss Modus und der zugehörigen relativen Antworthäufigkeit. Da sich nur eine minimale Verschiebung der Items innerhalb der Blöcke zeigt, wurde für die Aufstellung gemäss Mittelwert auf eine erneute Beschriftung verzichtet. Es lässt sich erkennen, dass die beiden distributiven Fairnessprinzipien sowie die Prozesskontrolle die tiefste Relevanz aufweisen. Danach folgen die Regeln der Korrigierbarkeit, Entscheidungskontrolle und Begründung (1 und 2). Dabei gilt in beiden Aufstellungen, dass adressatengerechte, verständliche Informationen (Begründung 2) höher gewichtet werden als ausführliche Informationen (Begründung 1) und Entscheidungskontrolle wichtiger ist als Korrigierbarkeit. Die nächst relevantere Fairnessregel betrifft eine rechtzeitige Kommunikation von Informationen zur WPM-Wahl. Zwischen den am höchsten gewichteten Prinzipien befinden sich schliesslich nur prozedurale: Die Genauigkeit (1 und 2), die ethische Rechtfertigung, die Konsistenz und die Unvoreingenommenheit. Die Konsistenz ist dabei besonders hervorzuheben, da sie in beiden Aufstellungen mit dem zweiten oder sogar ersten Rang am meisten Gewicht erhält.

Fairnessregel	Item Nr.	Modus	Relative Häufigkeit	Item Nr.	Mittelwert
Unvoreingenommenheit	28	6	81.17%	24	5.65
Konsistenz	24	6	75.97%	27	5.62
Ethische Rechtfertigung	29	6	75.97%	26	5.61
Genauigkeit 2 (Wahlzeitpunkt)	27	6	74.68%	29	5.61
Genauigkeit 1 (Wahlangebot)	26	6	72.73%	28	5.60
Begründung 3 (Rechtzeitigkeit)	32	6	60.39%	32	5.42
Entscheidungskontrolle	23	6	59.09%	31	5.42
Begründung 2 (Verständlichkeit)	31	6	56.49%	30	5.34
Korrigierbarkeit	25	6	53.25%	23	5.32
Begründung 1 (Ausführlichkeit)	30	6	52.60%	25	5.25
Bedarfsprinzip	21	6	47.40%	21	5.10
Prozesskontrolle	22	4	28.57%	22	3.71
Leistungsprinzip	20	1	28.57%	20	2.88

Tabelle 5: Absteigende Rangfolge der Fairnessregeln, sortiert nach Modus und zugehöriger relativer Antworthäufigkeit (links) sowie nach Mittelwert (rechts) (eigene Darstellung).

4.2.4 Sonstige Fragen

Im Abschnitt «Sonstige Fragen» interessierten unter anderem die Auswirkungen des Wahlergebnisses bzw. der damit verbundenen Zufriedenheit auf die Motivation der Studierenden ein Modul zu absolvieren sowie auf deren Weiterempfehlung der ZHAW SML. Die Auswertung orientierte sich hierfür an Abbildung 3 in Kapitel 4.1.5.2, weshalb die Ergebnisse im Folgenden nach diesen drei Zusammenhängen vorgelegt werden.

1. Die Analyse zeigt, dass 35% der Studierenden zufrieden sind mit dem Wahlergebnis, also der Anzahl erhaltener Wunschmodule im Verhältnis zur total gewählten Zahl (vgl. Anhang N, Tabelle 100). 25% sind sehr zufrieden, dies sind jedoch nur Personen, die alle ihre Wunschmodule wählen konnten. 23% sind unzufrieden oder sehr unzufrieden, solche Studierenden haben fast ausnahmslos nur maximal die Hälfte ihrer Präferenzen erhalten. Bei der Verteilung der Wahlergebnisse fällt auf, dass die grösste Anzahl der Umfrageteilnehmenden (41%) alle ihre Wunschmodule bekommt, dennoch sind dies immer noch weniger als die Hälfte aller Studierenden. Danach gehören diejenigen Personen, die 75% oder 50% ihrer Präferenzen erhalten zu den häufigsten Stimmen (je 21%) (vgl. Anhang N, Tabelle 100). 25%, 33% respektive 67% der Präferenzen zu erzielen ist hingegen sehr selten (4-7%).

2. Diejenigen Studierenden, die mit dem Wahlergebnis sehr unzufrieden, unzufrieden oder weder zufrieden noch unzufrieden sind, sehen dadurch keine positiven Auswirkungen auf ihre Motivation ein WPM zu absolvieren (0% eher positiv, 0% positiv) (vgl. Anhang N, Tabelle 101). 11% der unzufriedenen Personen zeigen sich eher negativ motiviert. Dies ändert sich jedoch mit zunehmender Zufriedenheit; am positivsten beeinflusst ist mit 14% die Motivation derjenigen, die sich sehr zufrieden zeigen. Zufriedene Studierende sind im Vergleich dazu nur eher positiv (17%) oder weder negativ noch positiv (16%) motiviert ein WPM zu absolvieren. Insgesamt beeinflusst das Wahlergebnis die Motivation der Studierenden am häufigsten weder positiv noch negativ (29%). Danach folgen mit 26% die eher positiv und mit 20% die eher negativ motivierten Personen.

3. Die Zufriedenheit mit dem Wahlergebnis und die dadurch beeinflusste Weiterempfehlung der ZHAW SML zeigt ähnliche Ergebnisse wie Punkt 2: kaum Werte bei sehr unzufriedenen, unzufriedenen oder weder zufriedenen noch unzufriedenen, wenn es um einen eher positiven oder positiven Weiterempfehlungseffekt geht (0% bzw. 1%), dahingegen zunehmend positive Antworthäufigkeiten bei den zufriedenen oder sehr zufriedenen Teilnehmenden (eher positiv 10% bzw. 7%) (vgl. Anhang N, Tabelle 102). Am stärksten ausgeprägt ist erneut die Kategorie derjenigen, deren Weiterempfehlung weder positiv noch negativ beeinflusst ist (insgesamt 55%). Danach folgen im Gegensatz zum zweiten Punkt (Motivation) zunächst die eher negativ (16%) und dann die eher positiv beeinflussten Personen (6%).

Wird anstelle des Wahlergebnisses der Einfluss des Wahlverfahrens im Hinblick auf die Weiterempfehlung betrachtet, ergibt die Auswertung ähnliche Ergebnisse. Erneut sind rund 55% weder positiv noch negativ dadurch geprägt (vgl. Anhang N, Abbildung 22). Danach ist die Kategorie der eher negativ beeinflussten Personen mit knapp 21% jedoch deutlich stärker vertreten gegenüber den eher positiven mit rund 9%. Damit kommt die negative Tendenz mit insgesamt rund 30% nach der Zahl der neutral eingestellten Antwortenden zu liegen.

Bei der Gegenüberstellung der allgemeinen Fairnesswahrnehmung und Wahlempfehlung durch die Studierenden gibt es hingegen keine auffälligen Einzelwerte. Zudem sind keine so klaren Tendenzen beobachtbar wie in den Auswertungen zuvor. Werden die roten Quadranten in Tabelle 104 (Anhang N) betrachtet, fällt höchstens auf, dass diejenigen Studierenden, welche die WPM-Wahl eher als unfair empfinden, dadurch tendenziell negativ in ihrer Weiterempfehlung beeinflusst werden (total 25%). Demgegenüber wirkt sich eine positive Fairnesswahrnehmung der WPM-Wahl auf die Weiterempfehlung der ZHAW SML eher positiv (11%) aus. Schliesslich ergibt die Analyse der Relevanz der WPM, dass beinahe 63% der Studierenden die Wichtigkeit für die Berufslaufbahn oder Bachelorarbeit bejahen (vgl. Anhang N, Abbildung 23).

4.2.5 Allgemeines Feedback zur Wahlpflichtmodulwahl

Am Ende des Fragebogens, bei Item Nr. 40, hatten die Studierenden die Möglichkeit, allgemeines Feedback betreffend WPM-Wahl zu hinterlassen. Diese Option wurde von 55 Personen genutzt. Die qualitativen und quantifizierten Ergebnisse dazu finden sich in Anhang P. Die häufigsten Kommentare verzeichnet die Kategorie Benachteiligungen (35%), am zweithäufigsten wurde das WPM-Angebot thematisiert (17%) und schliesslich beschäftigten die Studierenden Themen wie der Arbeitsaufwand im WPM, Fairness, Optimierungen und die Kommunikation (je 10% bzw. 11%) (vgl. Anhang P, Tabelle 117). Positive Kritik oder die Anschauung, dass die WPM-Wahl mit Glück verbunden ist, waren selten (4% respektive 3%). Eine quantitative Auswertung gemessen an der Anzahl Personen ergibt ein ähnliches Bild (vgl. Anhang P, Tabelle 117). Nachfolgend werden diese quantitativen Werte mit den wichtigsten Erkenntnissen aus der qualitativen Analyse ergänzt.

WPM werden offenbar nicht nur nach Interesse, sondern auch nach dem *Arbeitsaufwand im WPM* gewählt (vgl. Anhang P, Tabelle 109). Letzterer schwankt zwischen den einzelnen WPM beträchtlich, was von den Studierenden als unfair empfunden wird: «Das Ungleichgewicht bezüglich der sowohl qualitativ als auch quantitativ zu erbringenden Leistungen je nach WPM ist bis zu einem gewissen Grad geradezu als lachhaft zu bezeichnen» (vgl. Anhang P, Tabelle 109). Weitere *Benachteiligungen* ergeben sich insbesondere durch technische oder zeitliche Aspekte: «konnte aufgrund gestörter Verbindung erst 2min nach Öffnung des Zeitfensters einloggen, da waren viele der Fächer schon weg» (vgl. Anhang P, Tabelle 110). Unter den ersteren wird eine langsame Internetverbindung aufgeführt und das überlastete EventWeb kritisiert. Überdies werden eine Überbuchung der Module und Lücken im IT-System missbilligt. Letztere ermöglichen beispielsweise ein mehrmaliges Einloggen mit der gleichen Student-ID. Bei den zeitlichen Aspekten empfinden Studierende je nach Umständen den Wahlzeitpunkt kritisch und die Tatsache unfair, dass der Reihe nach gewählt wird. Zudem ist das «first come, first served»-Prinzip oder der damit verbundene Zeitdruck störend: «Ist man aus irgendeinem Grund zu langsam oder nicht gleich zu dem Zeitpunkt eingeloggt kann man nur noch die Leftovers wählen» (vgl. Anhang P, Tabelle 110). Eine Person kommentiert ausserdem, dass niemand durch Leistungen benachteiligt werden sollte (vgl. Anhang P, Tabelle 110). Eine weitere Form der Benachteiligung wird von zwei Teilnehmenden erwähnt, diese betrifft die Suspendierung von und manuelle Einschreibung in WPM (vgl. Anhang P, Tabelle 110). Allgemein scheinen Benachteiligungen und *Fairness*³¹ ein Thema zu sein. Nebst Studierenden, die *positive Kritik* äussern («Ich denke, dass die Wahlpflichtmodul-Wahl [sic!] weitgehend gut gelöst ist», vgl. Anhang P, Tabelle 112), gibt es solche, die die Ansicht vertreten, dass das gegenwärtige Wahlverfahren *Optimierungsbedarf* aufweist. Dafür finden sich Vorschläge für Alternativen, z.B. Punktesysteme, Präferenzen (wie an der Universität Bern) oder Bidding (analog Universität St. Gallen) (vgl. Anhang P, Tabelle 113). Des Weiteren wird fehlende oder mangelnde *Kommunikation* erwähnt, beispielsweise in Verbindung mit dem Modulangebot: «Zudem wurden einige Module ein Tag vor der Wahl abgesagt und dies wurde sehr schlecht kommuniziert» (vgl. Anhang P, Tabelle 114). Auch ungenaue oder unwahre Angaben stören die Studierenden: «Fächer [sic!] die im Intranet vorgestellt wurden waren später bei der Wahl nicht mehr erhältlich» (vgl. Anhang P, Tabelle 114).

³¹ Diese Kategorie beinhaltet fast ausschliesslich Nennungen, die sich in anderen Rubriken widerfinden, weshalb an dieser Stelle nicht näher darauf eingegangen wird (vgl. Anhang P, Tabelle 111).

Auffallend ist, dass gewisse Umfrageteilnehmenden nicht wissen, dass es bei den WPM für die einzelnen Studiengänge Kontingente gibt und sich deswegen durch die Wahlreihenfolge benachteiligt fühlen (vgl. Anhang P, Tabelle 110). Die begrenzte Platzzahl ist eines der Stichworte, die beim *WPM-Angebot* genannt werden. Daneben bemängeln die Studierenden eine zu geringe Auswahl, wobei sie sich, unter anderem, eine stärkere Ausrichtung der WPM an ihren Bedürfnissen wünschen. Grundsätzlich würde eine Ausrichtung des Angebots an der Nachfrage begrüßt werden: «Meines Erachtens werden zu viele Module angeboten, für welche gar keine Nachfrage besteht. Hingegen sind diejenigen Module, welche beliebt wären, mit zuwenigen [sic!] Studienplätze [sic!] im Angebot» (vgl. Anhang P, Tabelle 115). Ob sie solche beliebten Module erhalten, verbinden bestimmte Personen mit Glück: «Hat mit Fairness m.E. aber rein gar nichts zu tun und man könnte genauso gut würfeln oder Streichhölzer ziehen...» (vgl. Anhang P, Tabelle 116).

5. Diskussion

Das Ziel dieses Kapitels ist es, mithilfe der bisherigen Erkenntnisse die beiden Forschungsfragen zu beantworten. Zu diesem Zweck werden besonders die Umfrageergebnisse der beiden Schwerpunkte aus dem vorgängigen Kapitel diskutiert und ferner die Kapitel 2 und 3.3 miteinbezogen.

5.1 Erste Forschungsfrage

Die erste Forschungsfrage lautete: *Wird die Wahlpflichtmodulwahl von den Studierenden als fair empfunden?* Da Colquitt und Jackson (2006, S. 871) darauf verweisen, dass die Einhaltung von Fairnessregeln zur Wahrnehmung von Fairness führt, bietet es sich an, zunächst die Resultate aus dem ersten Schwerpunkt den Ergebnissen aus Kapitel 3.3 gegenüberzustellen. Aus der Feststellung der Autorenschaft folgt nämlich, dass das Vorhandensein von Prinzipien eine Voraussetzung für empfundene Fairness darstellt; deshalb soll überprüft werden, inwiefern die erkennbaren respektive nicht erkennbaren Fairnessregeln mit der Fairnesswahrnehmung der Studierenden übereinstimmen und die erwähnte Voraussetzung erfüllt ist.

Für die Regeln der distributiven Fairness wurden tiefe Umfragewerte erwartet (vgl. Kapitel 3.3), was sich beim Leistungs- und Bedarfsprinzip als zutreffend erwies. Letzteres wird unter anderem durch die fehlende Berücksichtigung von Einteilungswünschen verhindert (vgl. Kapitel 3.2 f.). Das Gleichheitsprinzip wurde aufgrund der schwierigen Auslegung nicht abgefragt, jedoch enthielt die qualitative Analyse Hinweise auf eine mögliche Interpretation und Andeutungen darauf, dass diese Fairnessregel nicht eingehalten wird. Dies liegt einerseits daran, dass der Arbeitsaufwand in den WPM ungleich verteilt ist, wodurch er als Wahlkriterium fungiert (vgl. Anhang P, Tabelle 109). Andererseits führen Suspendierungen in bestimmten Studiengängen zu einer ungleichen Anzahl zu absolvierender WPM (vgl. Anhang P, Tabelle 110).

Bei der prozeduralen Fairness findet sich eine Übereinstimmung von Theorie und Praxis in Hinsicht auf die Prozesskontrolle, deren Nichtvorhandensein bestätigt wird, sowie bei der Entscheidungskontrolle, Konsistenz und Unvoreingenommenheit. Die letzten drei Regeln konnten in Kapitel 3.3 identifiziert werden, wobei die Entscheidungskontrolle einer Einschränkung durch die Platzbegrenzung unterliegt. Möglicherweise weist sie deshalb den Modus «eher zutreffend» auf, während die übrigen beiden Regeln von den

meisten Studierenden die Wertung «voll und ganz zutreffend» erhalten. Die hohe Wertung bei der Unvoreingenommenheit könnte damit zusammenhängen, dass, obschon hinter dem Verfahren Personen stehen, diese beschränkt Kontakt mit den Studierenden haben. In diesem Sinn ist es eher unwahrscheinlich, dass die Einhaltung dieser Regel in einer Person gründet (vgl. Kapitel 2.3); diese Aufgabe übernimmt das Verfahren selbst. Ferner ist der Entscheidungsträger in diesem Verfahren in gewisser Weise nicht die ZHAW SML, sondern sind es die Studierenden selbst, da sie ihre Module selbst wählen. Bei der Korrigierbarkeit und Genauigkeit wurde vorausgesetzt, dass Fehler oder ungenaue Informationen sichtbar sein müssen, um bewertet werden zu können. Die Korrigierbarkeit erwies sich tatsächlich für die meisten als nicht beurteilbar oder tendenziell nicht vorhanden, was mit der Feststellung in Kapitel 3.3 übereinstimmt, dass Korrekturmechanismen nicht erkennbar sind. Die Genauigkeit, die mithilfe der Beispiele Wahlzeitpunkt und Wahlangebot abgefragt wurde, schnitt in der Umfrage hingegen gut ab (vgl. Kapitel 4.2.2). Allerdings ergab die qualitative Auswertung, dass die Angaben zum Wahlangebot nicht immer genau, im Sinne von zuverlässig, sind, was die relative Antworthäufigkeit von nur rund 25% erklären könnte (vgl. Kapitel 4.2.2). Die ethische Rechtfertigung als letzte prozedurale Fairnessregel wird überwiegend als «voll und ganz zutreffend» gewertet. Dass Studierende aufgrund von Überbuchungen aus ihrem Wunschmodul ausscheiden, scheint nicht relevant genug zu sein, ebenso wenig wie Begünstigungen durch mehrmaliges Einloggen, was beides als Täuschung aufgefasst werden könnte (vgl. Kapitel 3.3).

Das Kriterium der Begründung bei der informationalen Fairness war aufgrund von subjektivem Ermessen nicht klar bestimmbar (vgl. Kapitel 3.3). Die Umfrage ergab hierzu, dass ca. zwischen 30% und 40% der Studierenden die Kommunikation als ausführlich, adressatengerecht und rechtzeitig empfinden (Modus «trifft zu») (vgl. Kapitel 4.2.2). Dennoch gab es Bemerkungen zur Kommunikation, die sowohl das Kriterium der Begründung betreffen als auch dasjenige der Aufrichtigkeit. Dazu gehören falsche oder fehlende Angaben in den Modulbeschreibungen, (kurzfristige) nicht kommunizierte Änderungen im WPM-Angebot sowie die mangelnde Transparenz bezüglich der Kontingentierung von Studienplätzen in WPM, die für mehrere Studiengänge zur Verfügung stehen (vgl. Anhang P, Tabelle 114). Diese Aspekte erklären möglicherweise, weshalb die Ausführlichkeit (Begründung 1) die wenigsten Stimmenprozente beim Modus erreicht und die Genauigkeit, die sich mit der

informationalen Fairness überschneidet, nur als zutreffend beurteilt wird (vgl. Kapitel 4.2.2).

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass diejenigen Fairnessregeln, die in Kapitel 3.3 in der WPM-Wahl identifiziert werden konnten, grundsätzlich auch von den Studierenden so wahrgenommen werden und diejenigen, die sich nicht abzeichneten, hingegen nicht. Damit bestätigt die vorliegende Arbeit die zu Beginn dieses Unterkapitels erwähnte Erkenntnis von Colquitt und Jackson (2006). Es kann demnach argumentiert werden, dass die WPM-Wahl hinsichtlich distributiver Fairness nicht als fair empfunden wird, jedoch tendenziell als fair in Bezug auf die prozedurale und informationale Fairness.

Wird für die Beantwortung der Forschungsfrage hingegen das Ergebnis von Item Nr. 19 beigezogen, ist die allgemeine Fairnesswahrnehmung der Studierenden beinahe ausgewogen: Nur etwas mehr als die Hälfte (55.84%) empfindet die Wahl tendenziell unfair (vgl. Kapitel 4.2.2). Es stellt sich nun die Frage, ob die Ergebnisse des ersten Schwerpunkts oder diejenigen von Item Nr. 19 für eine abschliessende Beurteilung relevant sind, und ob die allgemeine Fairnesswahrnehmung mit dem ersten Schwerpunkt übereinstimmt bzw. übereinstimmen muss. Die Literatur ist der Ansicht, dass sich Justice-Regeln auf die allgemeine Fairnesswahrnehmung auswirken, dass dieses Gesamturteil jedoch durch Umgebungsfaktoren oder auch Persönlichkeitsmerkmale beeinflusst werden kann (vgl. Kapitel 2.5.4). Bei der WPM-Wahl handelt es sich tatsächlich um einen sehr heterogenen Kontext, sodass bei der Beantwortung des Items Nr. 19 vermutlich viel mehr Facetten bedacht werden als bei einer konkreten Regel, wie im ersten oder zweiten Schwerpunkt. Möglicherweise berücksichtigen die Studierenden bei Item Nr. 19 auch die empfundenen technischen, zeitlichen oder anderweitigen Benachteiligungen (vgl. Kapitel 4.2.5).

Daher vertritt diese Arbeit den Standpunkt, dass die Ergebnisse nicht zwingend stimmig sein müssen, da sie aus besagten Gründen nicht direkt miteinander vergleichbar sind. Daraus ergibt sich ferner, dass für eine abschliessende Beurteilung ein Ergebnis dem anderen nicht vorzuziehen ist. Stattdessen können die beiden Resultate als unterschiedliche Perspektiven auf den gleichen Gegenstand aufgefasst werden. Nichtsdestotrotz ist es im vorliegenden Fall denkbar, dass das Fairnessurteil gemischt ausfällt, da die relativen Antworthäufigkeiten im ersten Schwerpunkt rein deskriptiv

betrachtet selten starke Ausprägungen ausweisen und gewisse Fairnessregeln nicht abgefragt wurden, die relevant hätten sein können (Gleichheitsprinzip und Aufrichtigkeit). Insbesondere sei an dieser Stelle daran zu erinnern, dass die interpersonale Fairness gänzlich von der Untersuchung ausgeschlossen wurde (vgl. Kapitel 1.3), womit deren Einfluss ungeklärt bleibt. Werden letztlich die erwähnten qualitativen Erkenntnisse berücksichtigt sowie die individuelle Gewichtung³² der Fairnessregeln durch die Studierenden, könnten diese Umstände zum Ergebnis in Item Nr. 19 passen.

5.2 Zweite Forschungsfrage

Wird in Folge des vorherigen Abschnittes davon ausgegangen, dass die Fairnesswahrnehmung gemischt ausfällt, gilt es die zweite Forschungsfrage zu betrachten: *Welche der untersuchten Fairnessregeln müssten berücksichtigt werden, damit die Wahlpflichtmodulwahl als fair oder fairer empfunden wird?* Für deren Beantwortung bieten sich die folgenden zwei Möglichkeiten.

Der erste Ansatz behilft sich mit den Ergebnissen des ersten und zweiten Schwerpunkts, indem diejenigen Fairnessregeln betrachtet werden, welche die grösste Diskrepanz in der Bewertung zwischen dem ersten und zweiten Schwerpunkt aufweisen. Demnach müsste die Ausgestaltung solche Prinzipien berücksichtigen, die gegenwärtig schlecht bewertet jedoch eigentlich als relevant empfunden werden. Hierbei zeigt sich der Nachteil an den Ergebnissen aus Item Nr. 19, die im Gegensatz zu den einzelnen Fairnessregeln keine konkreten Hinweise oder Handlungsansätze bereithalten. Obschon die Modi der beiden Schwerpunkte aufgrund der unterschiedlichen Skalierung nicht direkt miteinander vergleichbar sind, fällt auf, dass das Leistungsprinzip bei der WPM-Wahl zwar nicht vorhanden ist, jedoch auch nicht für relevant befunden wird. Eine Person spricht sich sogar explizit dagegen aus (vgl. Anhang P, Tabelle 110). Es scheint deshalb wenig sinnvoll, dieses Prinzip zu implementieren. Das Gegenteil trifft auf das Bedarfsprinzip zu, wonach dieses - obschon gegenwärtig nicht vorhanden - als sehr wichtig eingestuft wird (vgl. Kapitel 4.2.3). Dies wird auch durch die qualitative Analyse von Item Nr. 40 gestützt, die Bemerkungen zu einer besseren Ausrichtung an den studentischen Bedürfnissen enthält (vgl. Anhang P, Tabelle 115), sowie durch die Relevanz der WPM

³² Eine solche wäre bei quantitativen Daten am Mittelwert ersichtlich. Im ersten Schwerpunkt handelt es sich jedoch um qualitative Daten.

für die Bachelorarbeit und berufliche Laufbahn für rund 63% der Befragten (vgl. Anhang N, Abbildung 23). Auch die Studiengangleitung ist sich dieser Schwäche bewusst: «Präferenzen werden nur verkürzt berücksichtigt» (vgl. Anhang C). Bei der Prozess- und Entscheidungskontrolle ist die Differenz zwischen dem ersten und zweiten Schwerpunkt vorhanden, jedoch nicht so deutlich wie beim Bedarfsprinzip. Zudem wird die Wichtigkeit der Prozesskontrolle nicht ganz so hoch eingeschätzt (vgl. Kapitel 4.2.3). Das Prinzip der Korrigierbarkeit muss korrekterweise von einem solchen Vergleich ausgenommen werden, da es von der Mehrheit der Studierenden nicht beurteilbar ist. Die übrigen Fairnessregeln schliesslich wurden tendenziell gut bis sehr gut eingestuft, weshalb die Diskrepanz zum «Soll-Wert» - in den meisten Fällen «sehr wichtig» - gering ausfällt. Inwieweit eine noch stärkere Berücksichtigung sinnvoll ist oder das Fairnessempfinden steigert, kann ohne eine weitere Erhebung nicht beurteilt werden. Die Resultate aus Item Nr. 40 (Sonstiges Feedback zur WPM-Wahl) weisen jedoch darauf hin, dass z.B. bei der informationalen Fairness und der Genauigkeit 1 (Zuverlässige Angaben bezüglich Wahlangebot) Optimierungsbedarf vorhanden ist.

Der zweite Ansatz zur Beantwortung der zweiten Forschungsfrage besteht darin, diejenigen Fairnessregeln zu berücksichtigen, welche die höchste Gewichtung erhalten haben. In den Ergebnissen fällt auf, dass die Studierenden nebst der informationalen auch die prozedurale Fairness - fast ausnahmslos - als sehr relevant empfinden (vgl. Kapitel 4.2.3). In gewissem Sinne weist dies auf die hohe Wirksamkeit der prozeduralen Fairness hin (vgl. Kapitel 2.3 & 2.5.1). Demnach hätte eine Anpassung am Wahlverfahren bereits eine fairere Wahrnehmung der Studierenden zur Folge. Allerdings erschwert die Tatsache, dass so viele Regeln die höchste Bewertung erhalten, eine Aussage über die Relevanz einzelner Fairnessprinzipien, da die Ergebnisse zu wenig differenziert sind. Aus diesem Grund wurde mithilfe des Mittelwerts und der relativen Antworthäufigkeit beim Modus eine Reihenfolge gebildet (vgl. Kapitel 4.2.3, Tabelle 5). Diese zeigt sich unter anderem dann hilfreich, wenn nicht alle Fairnessregeln gleichzeitig implementiert werden können oder nur unterschiedlich stark. Aus dieser in Kapitel 4.2.3 abgebildeten Ordnung geht hervor, dass insbesondere die prozeduralen Regeln der ethischen Rechtfertigung, Unvoreingenommenheit, Genauigkeit (1 und 2) sowie besonders der Konsistenz berücksichtigt werden sollten. Letztere wird von den Studierenden am wichtigsten bzw. zweitwichtigsten bewertet. Ferner weist die Genauigkeit 1 (zuverlässige Informationen betreffend Wahlangebot), die gegenwärtig nur als zutreffend empfunden wird, auch in

Anlehnung an die Bemerkungen aus Item Nr. 40 Verbesserungspotenzial auf. Demnach werden Angaben zu den verfügbaren WPM oder deren Kontingentierung mangelhaft kommuniziert (vgl. Kapitel 4.2.5 oder Anhang P, Tabelle 114). Das Bedarfsprinzip, das bereits im vorangehenden Absatz diskutiert wurde, fällt nach der Abstufung hinter den anderen Regeln zurück. Nichtsdestotrotz wird es als «sehr wichtig» erachtet und ist dasjenige Prinzip, welches innerhalb der distributiven Fairness die höchste Relevanz aufweist.

Die Theorie besagt, dass sich die prozedurale Wirksamkeit nicht nur darauf beschränkt, dass das Ergebnis einer Verteilung als fairer empfunden wird, sondern auch die Wahrnehmung der dahinterstehenden Institution beeinflussen kann (vgl. Kapitel 2.3). Somit könnte sich das Fairnessempfinden der Studierenden hinsichtlich der WPM-Wahl auf ihre Wahrnehmung der ZHAW SML übertragen und zu einem negativen oder positiven Verhalten führen. Denkbar wären beispielsweise Auswirkungen auf die Weiterempfehlung der Fachhochschule an künftige Studierende, wodurch die Wettbewerbsposition der ZHAW SML in der Hochschullandschaft beeinflusst würde. Die Umfrageergebnisse sind diesbezüglich nicht eindeutig (vgl. Kapitel 4.2.4), dennoch enthält das nächste Kapitel Handlungsempfehlungen an die ZHAW SML. Die Diskussion um die zweite Forschungsfrage beinhaltet in gewissem Sinne erste Vorschläge. Diese sollen nachfolgend in Form einer Zusammenfassung zunächst rekapituliert und danach ergänzt werden.

6. Handlungsempfehlungen für die ZHAW SML

Aus der vorgängigen Diskussion geht hervor, dass die Meinungen zur Fairness in Hinsicht auf die gegenwärtige WPM-Wahl auseinandergehen. Werden die beiden Ansätze aus Kapitel 5.2 zur Berücksichtigung der relevanten Fairnessregeln betrachtet, empfiehlt es sich, insbesondere die ethische Rechtfertigung, die Unvoreingenommenheit, die Genauigkeit (1 und 2) sowie die Konsistenz in der WPM-Wahl zu berücksichtigen. Da mit Ausnahme der Genauigkeit 1 alle diese prozeduralen Fairnessregeln im gegenwärtigen Verfahren jedoch bereits von der Mehrheit als «voll und ganz zutreffend» beurteilt werden, sollten sich die Bemühungen darauf konzentrieren, diese auch weiterhin zu gewährleisten; besonders die Konsistenz, also die Gleichbehandlung aller Studierenden, ist wichtig. Zudem sollten die Informationen betreffend WPM-Angebot (Genauigkeit 1) zuverlässiger sein oder allfällige Änderungen zumindest rechtzeitig kommuniziert werden. Die Einhaltung dieser Prinzipien ist allein in Anbetracht der hohen Wirksamkeit der prozeduralen Fairness relevant, da die Studierenden dadurch das Wahlergebnis als fairer wahrnehmen (vgl. Kapitel 5.2).

Darüber hinaus sollte das Bedarfsprinzip aufgrund der hohen Diskrepanz zwischen der «Ist»- und «Soll»-Bewertung Beachtung finden. Dies indem studentische Bedürfnisse, z.B. in Form von Präferenzen, stärker berücksichtigt werden, wodurch auch die Relevanz der WPM für die Bachelorarbeit oder berufliche Laufbahn der Studierenden mehr Anerkennung findet. Gegenwärtig müssten für eine Umsetzung dieses Prinzips jedoch z.B. Einteilungswünsche ermöglicht werden. Ein weiterer Aspekt, der aus der qualitativen Analyse resultiert, betrifft den unterschiedlich hohen Arbeitsaufwand in den einzelnen WPM. Damit wird das Gleichheitsprinzip angesprochen, denn die Studierenden wählen mit dem WPM auch die damit verbundenen Leistungsnachweise. Schwanken diese, fällt dadurch das Verteilungsergebnis ungleich aus, was folglich als unfair empfunden wird. Eine bessere Vereinheitlichung der Leistungsnachweise bzw. des Arbeitsaufwandes über die WPM würde zudem verhindern, dass damit ein falscher Anreiz geschaffen wird, ein WPM zu wählen.

Schliesslich sollten die erwähnten Benachteiligungen durch technische oder zeitliche Aspekte und Ungleichbehandlungen vermieden werden (vgl. Kapitel 5.1), unabhängig davon, ob diese nun in einzelnen Fairnessregeln zu verorten sind oder in der allgemeinen Fairnesswahrnehmung. Dies würde allerdings Veränderungen im Hinblick auf den

Wahlzeitpunkt, das «first come, first served»-Prinzip oder auch die technischen Bedingungen voraussetzen.

7. Schlussbetrachtung

Der letzte Abschnitt dieser Arbeit beginnt mit einer kurzen Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse der vorangehenden Kapitel. Anschliessend werden die Schwächen und Stärken der vorliegenden Arbeit gewürdigt sowie die Limitationen aufgeführt. Den Schluss bildet ein Ausblick auf weiterführende Forschung.

7.1 Fazit

Die Antwort auf die Frage, ob die Studierenden die WPM-Wahl als fair empfinden, fällt in zweifacher Hinsicht unterschiedlich aus: Aus der Perspektive der einzelnen Fairnessdimensionen wird die distributive Fairness als schwach gewertet, während die prozeduralen und informationalen Prinzipien eher gut vertreten sind. Aus Sicht der allgemeinen Fairnesswahrnehmung wird die Wahl dagegen eher als unfair empfunden. Die Meinungen der Studierenden sind diesbezüglich wiederum geteilt. Die abweichenden Resultate könnten sich durch die unterschiedlichen Perspektiven ergeben, wobei weder die eine noch die andere das abschliessende Urteil alleine bestimmt. Im vorliegenden Fall scheint eine gemischte Fairnesswahrnehmung jedoch nicht unwahrscheinlich.

Da die Ergebnisse der einzelnen Fairnessdimensionen darauf schliessen lassen, dass die Einhaltung von Regeln zu einem entsprechenden Fairnessempfinden führt, wurden gestützt auf die zweite Forschungsfrage Handlungsempfehlungen für die ZHAW SML abgeleitet, die eine Steigerung der wahrgenommenen Fairness bewirken sollen. Die Einhaltung der relevanten Regeln ist dabei mit mehr oder weniger Änderungsaufwand verbunden. Bei der ethischen Rechtfertigung, Unvoreingenommenheit, Genauigkeit sowie Konsistenz sind keine oder maximal geringfügige Anpassungen am gegenwärtigen Wahlverfahren erforderlich. Die Berücksichtigung des Bedarfs- oder Leistungsprinzips wäre hingegen aufwändiger. Dasselbe gilt für die von den Studierenden empfundenen technischen und zeitlichen Benachteiligungen sowie Ungleichbehandlungen.

7.2 Kritische Würdigung

Die vorliegende Arbeit bietet eine Feedbackbasis zum gegenwärtigen Wahlverfahren, die in dieser Form bisher nicht vorliegt. Die Umfrageergebnisse deuten an, dass das Thema die Studierenden beschäftigt und mit Blick auf die berufliche Laufbahn oder Bachelorarbeit relevant sein kann. Hinweise darauf, welche Fairnessregeln beim gegenwärtigen oder auch einem neuen Wahlverfahren zu berücksichtigen sind, damit die

Wahl als fair oder fairer empfunden wird, sind für die ZHAW SML von praktischem Nutzen; im Allgemeinen ist diese Arbeit durch einen hohen Praxisbezug gekennzeichnet. Demgegenüber weist sie jedoch mögliche methodische und persönliche Schwächen auf.

Zunächst lassen die in der Literatur wiederkehrenden Diskussionen um Messmethoden und Validität deren Komplexität erahnen (vgl. Colquitt & Rodell, 2015; Colquitt & Shaw, 2005). Demzufolge stellt sich die Frage, ob der verwendete Fragebogen tatsächlich das gemessen hat, was er zu messen beabsichtigte; dies obwohl die Items auf Basis bestehender Instrumente formuliert wurden, unter anderem auf demjenigen von Colquitt (2001), der es in zwei verschiedenen Studien validierte. Darüber hinaus ist unklar, inwiefern die Auslegung der Fairnessregeln für den schulischen Kontext diese Konstruktvalidität beeinflusst.

Dass die Formulierung der Items auch anderweitig problematisch sein kann, zeigt vereinzelter Feedback der Studierenden, wonach gewisse Items als unsachlich, provokativ oder gar suggestiv empfunden wurden. Dies könnte dadurch erklärt werden, dass sich Fakten nicht dafür eignen, persönliche Einstellungen zu erheben (Bortz & Döring, 2006, S. 255). Auch Items, die konkrete Beispiele enthalten³³, könnten sich dem Vorwurf der Beeinflussung aussetzen, da sie in gewisser Weise das Denken der Urteilenden auf einen bestimmten Sachverhalt lenken. Wird z.B. bei der Genauigkeit mit dem Wahlzeitpunkt ein spezifischer Umstand abgefragt, schliesst dies all diejenigen Aspekte aus, nach denen die Studierenden die Genauigkeit zusätzlich beurteilen würden. Allgemeine Formulierungen³⁴ bergen hingegen den Nachteil, dass sie nichts über die Kriterien aussagen, anhand derer die Umfrageteilnehmenden das Vorhandensein einer Fairnessregel messen.

Trotz Pretest können Fragebogen fehlerhafte oder missverständliche Items enthalten, was die Verlässlichkeit der Resultate beeinträchtigt. So hätte die Antwortskala in Item Nr. 33 bis 6 reichen müssen³⁵ und in Item Nr. 34 von 0 bis 6, aufgrund der Wahrscheinlichkeit, dass eine Person keines ihrer Wunschmodule erhält. Ein weiterer Aspekt, der bewusst

³³ «Die Wahl findet tatsächlich zu dem Zeitpunkt statt, den die Student Services vorgängig kommuniziert haben» (vgl. Anhang E, Tabelle 22, Item Nr. 13).

³⁴ «Ich werde im Wahlverfahren gleich behandelt wie meine Mitstudierenden. Es gelten für mich die gleichen Regeln, wie für alle anderen» (vgl. Anhang E, Tabelle 19, Item Nr. 10).

³⁵ Im Studiengang International Management werden bis zu sechs WPM gewählt (ZHAW, 2020c).

akzeptiert wurde jedoch als Schwäche gewertet werden könnte, ist die fünfstufige Antwortskala bei den Items Nr. 35 bis 38. Die Ergebnisse weisen mit Ausnahme von Nr. 35 eine Tendenz zur Mitte auf, wobei unklar ist, welche der Umfrageteilnehmenden unentschlossen waren und welche sich bewusst für die mittlere Antwort entschieden haben.

Ein weiteres Defizit stellen diejenigen Fairnessregeln dar, die im Rahmen der Umfrage nicht geprüft wurden und deshalb höchstens anhand der qualitativen Auswertung beurteilt werden können. Dazu gehört nebst der Aufmerksamkeit das Gleichheitsprinzip, das der Auswertungskategorie «Arbeitsaufwand» zugeordnet werden kann (10% der Nennungen). Obschon sich Hinweise auf Verletzungen dieses Prinzips finden, ist es nicht möglich, diese in gleicher Weise zu quantifizieren und vergleichbar zu machen. Um diesen Mangel zu beseitigen, müsste diese Regel auf die gleiche Weise untersucht werden, wie die übrigen. In diesem Kontext ist auch die interpersonale Fairness zu erwähnen, die zwar bewusst ausgeschlossen wurde, jedoch eine potentielle Lücke darstellt.

Schliesslich bleiben personengebundene Schwächen zu erwähnen. Obschon versucht wurde, den Sachverhalt und die Umfrageergebnisse stets objektiv darzustellen, ist eine mögliche persönliche Befangenheit der Autorin nicht ganz auszuschliessen, da sie als Studierende selbst von der Wahlthematik betroffen ist. Auch Urteilsfehler seitens der befragten Studierenden sind in diesem Zusammenhang nicht ausgenommen (Bortz & Döring, 2006, S. 183 f., 743).

7.3 Limitationen

Die vorliegende Arbeit befasst sich mit einer Fragestellung, die sich auf einen sehr spezifischen und zudem heterogenen Kontext bezieht. Somit ist es wahrscheinlich, dass die Ergebnisse nur situative Gültigkeit besitzen, wovon auch Rasooli et al. (2019a, S. 598) warnen. Ein Anspruch auf Repräsentativität wird deshalb, sowie aus Gründen der kleinen Stichprobe, nicht erhoben.

Weitere Limitationen ergeben sich durch die deskriptive Auswertung, die z.B. keine Aussage über die Signifikanz ermöglicht. Zudem ist die Fragestellung bzw. das Erhebungsinstrument insofern eingeschränkt, als dass es lediglich beantwortet, welche

Fairnessregeln berücksichtigt werden müssten, um die Fairnesswahrnehmung der Studierenden zu steigern. Die Antwort darauf, wie die einzelnen Prinzipien konkret berücksichtigt werden sollten, bleibt der Leserschaft geschuldet.

7.4 Ausblick

Aus den eben erwähnten Limitationen lassen sich Vorschläge für künftige Projekte ableiten. Denkbar wären beispielsweise Untersuchungen, die sich nicht auf eine deskriptive Auswertung beschränken oder den Untersuchungsumfang auf mehr als eine Hochschule ausdehnen. Möglich wären auch Analysen, die stärker qualitativ ausgerichtet sind und dadurch z.B. die Gründe für die gegenwärtige Fairnesswahrnehmung der Studierenden erheben könnten. Des Weiteren würden sich Fragestellungen anbieten, die sich mit den Auswirkungen der Fairnesswahrnehmung der WPM-Wahl befassen, so z.B. auf die Motivation oder die Leistung der Studierenden. Auch Auswertungen nach bestimmten Attributen³⁶, wie z.B. Studiengang, Geschlecht, Alter oder Pensum³⁷ stellen mögliche, weiterführende Arbeiten dar.

Wie es scheint, hat die ZHAW SML den Handlungsbedarf im Hinblick auf die WPM-Wahl erkannt und arbeitet daran ein neues Wahlverfahren einzuführen (vgl. Kapitel 3.2). Dieses verspricht die Präferenzen der Studierenden besser abzudecken und berücksichtigt dadurch das Bedarfsprinzip. Zudem scheinen auf diese Weise auch die zeitlichen und technischen Aspekte verbessert zu werden. In Anbetracht des neuen Verfahrens wäre nach dessen Implementierung eine erneute Umfrage im Zusammenhang mit der WPM-Wahl lohnenswert, um herauszufinden, ob oder wie sich die Fairnesswahrnehmung der Studierenden verändert hat.

³⁶ In Anlehnung an Barfield (2003), der z.B. unterschiedliche Ergebnisse nach Alter oder Arbeitspensum der Studierenden erhielt.

³⁷ D.h. Vollzeit- oder Teilzeitstudium.

Literaturverzeichnis

- Ambrose, M. L., & Schminke, M. (2009). The Role of Overall Justice Judgments in Organizational Justice Research: A Test of Mediation. *Journal of Applied Psychology*, 94(2), S. 491-500. DOI. 10.1037/a0013203.
- Barfield, R. (2003). Students' Perceptions of and Satisfaction with Group Grades and the Group Experience in the College Classroom. *Assessment & Evaluation in Higher Education*, 28(4), S. 355-370. DOI. 10.1080/0260293032000066191.
- Biefer, R. (2004). *Ist das fair? Zum Einfluss von Verfahrens- und Interaktionaler Gerechtigkeit auf die Bewertung eines Ergebnisses* (Lizentiatsarbeit). Zürich: Universität Zürich. DOI. 10.3929/ethz-a-005012068.
- Bortz, J., & Döring, N. (2006). *Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler*. 4. Auflage. Heidelberg: Springer Medizin Verlag.
- Chory-Assad, R. M. (2002). Classroom justice: Perceptions of fairness as a predictor of student motivation, learning, and aggression. *Communication Quarterly*, 50(1), S. 58-77. DOI. 10.1080/01463370209385646.
- Chory-Assad, R. M., & Paulsel, M. L. (2004). Classroom justice: student aggression and resistance as reactions to perceived unfairness. *Communication Education*, 53(3), S. 253-273. DOI. 10.1080/0363452042000265189.
- Colquitt, J. A. (2001). On the Dimensionality of Organizational Justice: A Construct Validation of a Measure. *Journal of Applied Psychology*, 86(3), S. 386-400. DOI. 10.1037/0021-9010.86.3.386.
- Colquitt, J. A., Wesson, M. J., Porter, C. O. L. H., Conlon, D. E., & Ng, K. Y. (2001). Justice at the Millennium: A Meta-Analytic Review of 25 Years of Organizational Justice Research. *Journal of Applied Psychology*, 86(3), S. 425-445. DOI. 10.1037/0021-9010.86.3.425.
- Colquitt, J. A., & Shaw, J. C. (2005). How should organizational justice be measured? In J. Greenberg & J. A. Colquitt (Hrsg.): *Handbook of organizational justice*. S. 113-152. New York: Psychology Press.

- Colquitt, J. A., & Jackson, C. L. (2006). Justice in Teams: The Context Sensitivity of Justice Rules Across Individual and Team Contexts. *Journal of Applied Social Psychology*, 36(4), S. 868-899. DOI. 10.1111/j.0021-9029.2006.00047.x.
- Colquitt, J. A., & Rodell, J. B. (2015). Measuring justice and fairness. In R. Cropanzano & M. L. Ambrose (Hrsg.): *The Oxford handbook of justice in the workplace*. S. 187–202. New York: Oxford University Press.
- Cropanzano, R., Bowen, D. E., & Gilliland, S. W. (2007). The Management of Organizational Justice. *The Academy of Management Perspectives*, 21(4), S. 24-48. DOI. 10.5465/AMP.2007.27895338.
- Cropanzano, R., Fortin, M., & Kirk, J. F. (2015). How do We Know When We are Treated Fairly? Justice Rules and Fairness Judgments. In M. R. Buckley, A. R. Wheeler & J. R. B. Halbesleben (Hrsg.): *Research in Personnel and Human Resources Management, Volume 33*. S. 279-350. Cambridge: Emerald Group Publishing Limited.
- Dudenredaktion (Hrsg.) (2020a). Wahl. *Duden online*. Abgerufen von <https://www.duden.de/node/201420/revision/201456>.
- Dudenredaktion (Hrsg.) (2020b). Verfahren. *Duden online*. Abgerufen von <https://www.duden.de/node/193997/revision/194033>.
- Dudenredaktion (Hrsg.) (2020c). Wahlverfahren. *Duden online*. Abgerufen von <https://www.duden.de/node/201551/revision/201587>.
- Dudenredaktion (Hrsg.) (2020d). Zuteilung. *Duden online*. Abgerufen von <https://www.duden.de/node/211955/revision/211991>.
- Dudenredaktion (Hrsg.) (2020e). Zuteilen. *Duden online*. Abgerufen von <https://www.duden.de/node/212771/revision/212807>.
- Dudenredaktion (Hrsg.) (2020f). Pflicht. *Duden online*. Abgerufen von <https://www.duden.de/node/110847/revision/110883>.
- Dudenredaktion (Hrsg.) (2020g). Wahlpflichtfach. *Duden online*. Abgerufen von <https://www.duden.de/node/201517/revision/201553>.

- Goldman, B., & Cropanzano, R. (2015). «Justice» and «fairness» are not the same thing. *Journal of Organizational Behavior*, 36(2), S. 313-318. DOI. 10.1002/job.1956.
- Groblschegg, S. (2016). *Organizational Citizenship Behavior Die «guten Bürger des Unternehmens»*. Abgerufen von <https://www.hrweb.at/2016/06/organizational-citizenship-behavior-ocb/>.
- Kallus, K. W. (2016). *Erstellung von Fragebogen*. 2. Auflage. Wien: Facultas.
- Klöckner, J., & Friedrichs, J. (2014). Gesamtgestaltung des Fragebogens. In N. Baur & J. Blasius (Hrsg.): *Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung*. S. 675-685. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden.
- Mayring, P., & Fenzl, T. (2014). Qualitative Inhaltsanalyse. In N. Baur & J. Blasius (Hrsg.): *Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung*. S. 543-556. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden.
- Mayring, P. (2015). *Qualitative Inhaltsanalyse: Grundlagen und Techniken*. 12. Auflage. Weinheim: Beltz.
- Oxford University Press (2020). Election. *Oxford English Dictionary*. Abgerufen von <https://www.oed.com/view/Entry/60226?redirectedFrom=election#eid>.
- Rasooli, A., Zandi, H., & DeLuca, C. (2019a). Conceptualising fairness in classroom assessment: exploring the value of organizational justice theory. *Assessment in Education: Principles, Policy & Practice*, 26(5), S. 584-611. DOI. 10.1080/0969594X.2019.1593105.
- Rasooli, A., DeLuca, C., Rasegh, A., & Fathi, S. (2019b). Students' critical incidents of fairness in classroom assessment: an empirical study. *Social Psychology of Education*, 22(3), S. 701-722. DOI. 10.1007/s11218-019-09491-9.
- Umfrageonline (2020). *Auswertung Grafischer Bericht*. Abgerufen von https://www.umfrageonline.com/?url=result_det&uid=2051018.
- Universität Zürich (2019). *Das Fachstudium*. Abgerufen von https://www.biomedizin.uzh.ch/de/Bachelor/5und6semester.html#Modus_f%C3%BCr_die_Zuteilung.

Universität St. Gallen (2010). *Merkblatt Bidding Bachelor- und Master-Stufe*.

Abgerufen von

https://serviceportal.unisg.ch/uploads/fileupload/STS/MB_Bidding_Bachelor_Master_FS10_D.pdf.

Voss, R. (2017). *Wissenschaftliches Arbeiten ... leicht verständlich!*. 5. Auflage.

Konstanz und München: UVK Verlagsgesellschaft mbH.

Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (2020a). *Summer Schools abroad*.

Abgerufen von <https://www.zhaw.ch/de/sml/studium/international/outgoing-studierende/summer-schools/>.

Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (2020b). *Zahlen und Fakten*.

Abgerufen von <https://www.zhaw.ch/de/ueber-uns/zahlen-und-fakten/>.

Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (2020c). *Merkblatt WPM-Wahl*.

Abgerufen von

https://intra.zhaw.ch/fileadmin/user_upload/80_Dept/W_School_of_Management/_Dokumente/studierende/1bachelor_master/wahlpflichtmodule/Merkblatt_Wahlpflichtmodule_BSc.pdf.

Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (2020d). *Modulbeschreibung*

Supply Chain Management. Abgerufen von

https://modulmanagement.sml.zhaw.ch/StaticModDescAblage/ModuleDescription_w.BA.XX.2SCM.XX.pdf.

Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (2020e). *Modulbeschreibung*

Emerging Markets, Field Trip. Abgerufen von


https://modulmanagement.sml.zhaw.ch/StaticModDescAblage/ModuleDescription_w.BA.XX.2EMFT.XX.pdf.

Anhang

Anhang A: Auskunft der Student Services zur Wahlpflichtmodulwahl

Die Passagen in Rot stellen Folgefragen der Autorin dar, die grünen Texte stammen von L. Nopper (Antwort vom 20. März 2020).

AW: Bachelorarbeit / Interview

 **Nopper Leonie (numr)**
An: Cerny Caroline (cernycar)

Freitag, 20. März 2020 um 10:24

Sie haben auf diese Nachricht am "20.03.20, 10:43" geantwortet. Antwort anzeigen

Von: "Nopper Leonie (numr)" <numr@zhaw.ch>
Datum: Dienstag, 17. März 2020 um 17:42
An: "Cerny Caroline (cernycar)" <cernycar@students.zhaw.ch>
Cc: "Rohrer Monika (rohe)" <rohe@zhaw.ch>, "Berger Christian (bere)" <bere@zhaw.ch>
Betreff: AW: Bachelorarbeit / Interview

Liebe Frau Cerny

Besten Dank für Ihre Anfrage.

Die Wahlpflichtmodulwahl der Bachelorstudiengänge verläuft aktuell nach folgendem Muster:

Vor der Wahl:

- Ein vorläufiges Angebot (Titel) der Wahlpflichtmodule wird im [SML-Intranet](#) publiziert (Rubrik «Wahlpflichtmodule»).
- In einem zweiten Schritt werden die Modulbeschreibungen publiziert.
- Die Studierenden werden rechtzeitig und mehrfach über die Wahlzeiträume informiert.

Wahl:

- Wahl über EventWeb. Prinzip "first come, first serve", während unterschiedlicher Wahlzeiträume (studiengangabhängig), Beispiel FS20: siehe ebenfalls [SML-Intranet](#)
- Ist ein Modul ausgebucht, werden zu diesem Zeitpunkt die Kapazitäten nicht erhöht.
- Es gibt eine technische Begrenzung für die Anzahl wählbarer Wahlpflichtmodule pro Person, z.B. bei GMVZ im 5. Semester max. 3 ECTS und im 6. Semester max. 9 ECTS.
- Liegen Dispensationen vor (Summer School, Offiziersausbildung, etc.) müssen die Studierenden selbstständig die Anzahl an Wahlpflichtmodulen im jeweiligen Semester reduzieren. Als Grundlage hierfür liegt ihnen der Übernahmevertrag vor. Während der Wahl ist die Reduktion der ECTS in EventWeb für sie nicht ersichtlich.
- Es gibt Module, die für mehrere Studiengänge / Vertiefungen wählbar sind. Während der regulären Wahl werden nur die Plätze freigegeben, die für den jeweiligen Studiengang vorgesehen sind.
Heisst das zum Beispiel, dass wenn nur ein Drittel der Plätze eines Moduls für GM-Studierende vorgesehen ist, nur diese Anzahl Plätze fürs GM freigeschaltet wird? → Das ist korrekt, in der Auffüllrunde haben dann aber alle Studiengänge des Moduls gleichzeitig die Möglichkeit freie Plätze zu besetzen.

Nach der Wahl:

- Sind Module nicht ausreichend ausgelastet, entscheidet die Studiengangleitung situativ, ob ein Modul abgesagt wird. Betroffene Studierende werden per E-Mail aufgefordert im Rahmen der sog. «Auffüllrunde» ein alternatives Wahlpflichtmodul zu wählen, bei dem es noch freie Kapazitäten gibt.
- Unter gewissen Voraussetzungen kann die Studiengangleitung auch entscheiden, die Kapazitäten eines Moduls zu erhöhen (z.B. Raumgrösse ausreichend, die Auslastung der anderen Module ist nicht gefährdet, etc.). Die erhöhten Kapazitäten kämen ebenfalls in der Auffüllrunde zum Tragen. **Wird dies den Studierenden kommuniziert? → Es wird den Studierenden allgemein zum Thema Auffüllrunde kommuniziert, aber nicht einzeln pro Modul, wenn es konkret eintritt.**
- Die Auffüllrunde findet im Anschluss an die regulären Wahlgänge statt und ist gleichzeitig für alle Studiengänge / Vertiefungen geöffnet.
- Im Rahmen der Auffüllrunde können alle Studierenden Module wieder abwählen und neu belegen, dieses Mal studiengangübergreifend. **Wird dies den Studierenden kommuniziert? Wieso studiengangübergreifend? Oder ist damit nicht gemeint, dass WR-Studierende plötzlich Module des psychologischen Instituts wählen könnten? → Das wird den Studierenden kommuniziert. «Studiengangübergreifend» bezieht sich auf Module, die für mehrere Studiengänge offen sind. z.B. kann das Modul «Brennpunkte des Zeitgeschehens» von Betriebsökonomie- und Wirtschaftsinformatik-Studierenden gewählt werden. Im regulären Wahlgang (BO wählt vor WIN) werden jeweils nur anteilig Plätze freigegeben und in der Auffüllrunde können dann die BO- und WIN-Studierende gleichzeitig auf die übrigen Plätze zugreifen.**
- Allenfalls können auch nach der Auffüllrunde noch Module abgesagt werden, in diesem Fall werden die Studierenden per Mail darum gebeten, ihre Prioritäten aus einer Modulliste mit freien Kapazitäten anzugeben.

Die Kommunikation über die Wahlpflichtmodulwahl erfolgt immer durch Student Services.

Was für Ihre Arbeit sicherlich auch von Interesse ist, ist die Tatsache, dass die ZHAW aktuell ein neues Wahlpflichtmodul-Tool entwickelt, das EventWeb in diesem Bereich ablösen soll. Bei diesem Tool werden die Studierenden voraussichtlich nicht mehr nach dem «first come, first serve»-Prinzip wählen, sondern nach einem Priorisierungssystem per Punktevergabe. Somit können die Plätze nach den Wünschen den Studierenden zugeteilt und auch später im Falle einer Absage umverteilt werden. Das neue Modulwahl-Tool wird voraussichtlich ab Ende nächsten Jahres zum Einsatz kommen.

Wenn Sie darüber hinaus Fragen haben, können Sie sich gerne ab nächster Woche an einen unserer Studiengangleitenden, Herrn Christian Berger, wenden.

Freundliche Grüsse und einen schönen Abend
Leonie Nopper

Leonie Nopper
Leiterin Education Services

ZHAW School of Management and Law
Abteilung Operation and Services

Telefon +41 58 934 71 15
leonie.nopper@zhaw.ch
<https://www.zhaw.ch/sml>

Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften
Theaterstrasse 15b
Postfach
8401 Winterthur
Schweiz

Abbildung 5: E-Mail von L. Nopper, Student Services (eigene Darstellung).

Anhang B: Fragen an C. Berger

Die nachstehenden Fragen wurden am 20. März elektronisch an Dr. Christian Berger, Studiengangleitung Betriebsökonomie (Economics and Politics), versendet und schriftlich von ihm beantwortet (vgl. Anhang C).

1. Funktionsweise der gegenwärtigen WPM-Wahl
1. Wie viele Plätze stehen pro WPM zur Verfügung und wie viele davon werden effektiv besetzt?
2. Wie funktioniert die Auffüllrunde? Unter welchen Bedingungen ist diese notwendig (nebst bei Nichtzustandekommen eines Moduls)?
3. Was geschieht, wenn ein Studierender seiner «Wahlverantwortung» nicht nachkommt, das heisst nicht alle erforderlichen WPM wählt?
4. Manchmal ist die Wahl eines WPM an bestimmte Bedingungen geknüpft (Vorwissen, Absolvieren eines anderen Moduls, etc.). Wie werden diese überprüft?
5. Das Verfahren setzt voraus, dass die Studierenden eine schnelle Internetverbindung haben. Wie gehen Sie mit diesem Umstand um? Gab es auch schon Reklamationen deswegen?

Tabelle 6: Interviewfragen zu Punkt 1 (eigene Darstellung).

2. Ausgestaltung und Auswirkungen der gegenwärtigen WPM-Wahl
6. Welche generellen Aspekte (beispielsweise Kosten, Zeitaufwand, etc.) wurden bei der Ausgestaltung des Wahlverfahrens berücksichtigt?
7. Inwiefern war Fairness ein relevanter Faktor?
8. Die Universitäten Zürich und St. Gallen kennen andere Verfahren bei den Wahlpflichtmodulen, z.B. Prioritäten/Bidding. Was hat die ZHAW zu diesem, ihrem Verfahren bewogen?
9. Unter den gegenwärtigen Wahlbedingungen kommt es vor, dass ein Studierender seine Wunschmodule nicht bekommt und dann unzufrieden oder demotiviert ist; oder dass er ein für die Bachelorarbeit empfohlenes Modul nicht erhält. Ist sich die ZHAW dieser Auswirkungen bewusst?

10. Welche Art von Beschwerden müssen Sie im Zusammenhang mit der WPM-Wahl von den Studierenden entgegennehmen?
11. Welche Stärken und Schwächen weist das gegenwärtige Wahlverfahren Ihrer Meinung nach auf?

Tabelle 7: Interviewfragen zu Punkt 2 (eigene Darstellung).


3. Fragen zur geplanten, neuen WPM-Wahl
12. Was hat die ZHAW dazu bewogen, auf ein solches Verfahren umzustellen? Was erhofft sich die ZHAW davon?
13. Welche Aspekte wurden bei der Ausgestaltung des neuen Systems berücksichtigt?
14. Inwiefern ist Fairness ein relevanter Faktor?
15. Welche Stärken und Schwächen weist das neue Wahlverfahren Ihrer Meinung nach auf?
16. Inwiefern unterscheidet sich das neue Verfahren vom bisherigen?


Tabelle 8: Interviewfragen zu Punkt 3 (eigene Darstellung).

4. Informationsstand und -bedarf
17. Wurde eine Umfrage zur wahrgenommenen Fairness der WPM-Wahl schon mal durchgeführt?
18. Besitzen Sie Angaben bzw. Quoten darüber, wie viele der Studierenden ihre Wunschmodule bekommen?
19. Welches wären für Sie nützliche Informationen, die durch die Umfrage gewonnen werden könnten?

Tabelle 9: Interviewfragen zu Punkt 4 (eigene Darstellung).

Anhang C: Antworten von C. Berger (E-Mail)


AW: Bachelorarbeit / Interview


Berger Christian (bere)
 An: Cerny Caroline (cernycar)

Dienstag, 7. April 2020 um 09:33

Sie haben auf diese Nachricht am "07.04.20, 10:24" geantwortet.
 Erledigt am Samstag, 11. April 2020.

Antwort anzeigen

Guten Tag Frau Cerny

Alles klar! Mein Feedback finden unten.

Freundliche Grüsse und alles Gute für Ihre Arbeit!
Christian Berger

Interviewleitfaden

Funktionsweise der gegenwärtigen WPM-Wahl

1. Wie viele Plätze stehen pro WPM zur Verfügung und wie viele davon werden effektiv besetzt?

Abhängig vom Modul

- Regulär: Klassengrösse (32)
- Abweichungen: didaktische Gründe, Raumgrösse

2. Wie funktioniert die Auffüllrunde? Unter welchen Bedingungen ist diese notwendig (nebst bei Nichtzustandekommen eines Moduls)?

- Studierende können sich dann nochmal umentscheiden.
- Studierende können die Wahl nachholen, wenn sie es im regulären Wahlgang vergessen haben.

3. Was geschieht, wenn ein Studierender seiner «Wahlverantwortung» nicht nachkommt, das heisst nicht alle erforderlichen WPM wählt?

- Sie/er wird durch Student Services informiert und auf die Auffüllrunde hingewiesen.
- Wenn sie/er bei der Auffüllrunde nicht wählt, dann teilt Student Services dem Studierenden mit, in welchen Modulen es noch Plätze gibt und bittet sie/ihn um die Angabe einer Prioritätenliste. Entsprechend wird er/sie durch Student Services angemeldet.

4. Manchmal ist die Wahl eines WPM an bestimmte Bedingungen geknüpft (Vorwissen, Absolvieren eines anderen Moduls, etc.). Wie werden diese überprüft?

- Im Wahlprozess wird dies nicht überprüft. Es werden aber keine Module für Studiengänge und Vertiefungen freigegeben, wenn sie die Voraussetzungen klar nicht erfüllen.
- Die Modulbeschreibungen enthalten alle notwendigen Informationen, die Studierenden sind selbst dafür zuständig die Voraussetzungen zu prüfen und entsprechend zu wählen.

5. Das Verfahren setzt voraus, dass die Studierenden eine schnelle Internetverbindung haben. Wie gehen Sie mit diesem Umstand um? Gab es auch schon Reklamationen deswegen?

Für die Modulwahl ist keine schnelle Datenübertragung notwendig. Bandbreite ist nicht entscheidend. Reklamationen sind mir nicht bekannt.

Ausgestaltung und Auswirkungen der gegenwärtigen WPM-Wahl

6. Welche generellen Aspekte (beispielsweise Kosten, Zeitaufwand, etc.) wurden bei der Ausgestaltung des Wahlverfahrens berücksichtigt?

Darüber können wir keine Aussage treffen, da dieses Wahlverfahren bereits seit sehr vielen Jahren besteht.

7. Inwiefern war Fairness ein relevanter Faktor?

First-come-first-serve ist im Grundsatz ein faires Zuteilungsverfahren.

8. Die Universitäten Zürich und St. Gallen kennen andere Verfahren bei den Wahlpflichtmodulen, z.B. Prioritäten/Bidding (näher erläutern). Was hat die ZHAW zu diesem, ihrem Verfahren bewegt?

Technische Voraussetzungen bzw. ein entsprechendes Tool für ein Bidding-Verfahren werden gerade geschaffen.

9. Unter den gegenwärtigen Wahlbedingungen kommt es vor, dass ein Studierender seine Wunschmodule nicht bekommt und dann unzufrieden oder demotiviert ist; oder dass er ein für die Bachelorarbeit empfohlenes Modul nicht erhält. Ist sich die ZHAW dieser Auswirkungen bewusst?

Auch ein Bidding-Verfahren gewährleistet nicht, dass ein Wunschmodul zugeteilt werden.

10. Welche Art von Beschwerden müssen Sie im Zusammenhang mit der WPM-Wahl von den Studierenden entgegennehmen?

Bisher gab es keine Beschwerden.

11. Welche Stärken und Schwächen weist das gegenwärtige Wahlverfahren Ihrer Meinung nach auf?

Schwäche: Präferenzen werden nur verkürzt berücksichtigt.
Stärke: Bei einem first-come-first-serve Verfahren wird jeweils die höchste Priorität im ersten Schritt berücksichtigt. Einfach durchzuführen.

Fragen zur geplanten, neuen WPM-Wahl

12. Was hat die ZHAW dazu bewegt, auf ein solches Verfahren umzustellen? Was erhofft sich die ZHAW davon?

Die Präferenzen der Studierenden für die jeweiligen Module zu erfassen. Damit können die Präferenzen der Studierenden für die Module, die nicht die 1. Wahl sind, auch berücksichtigt werden. Zudem haben wir eine Datenbasis, um das Angebot besser zu steuern.

13. Welche Aspekte wurden bei der Ausgestaltung des neuen Systems berücksichtigt?

Das neue Wahlverfahren wird auf ZHAW-Ebene für alle Departemente gleichermaßen aufgesetzt, nähere Details liegen uns hierzu nicht vor.

14. Inwiefern ist Fairness ein relevanter Faktor?

Zuteilung entsprechend der Präferenzen mit Zufallsauswahl bei identischen Präferenzen trägt dem Rechnung.

15. Welche Stärken und Schwächen weist das neue Wahlverfahren Ihrer Meinung nach auf?

Schwäche: komplex und aufwändig. Studierende können strategisch Ihre Punkte setzen. Bei strategischen Verhalten entsprechen die geäußerten Präferenzen nicht unbedingt den tatsächlichen.
Vorteile: Präferenzen (Nachfrage) für einzelne Module objektiv erfassbar, kein Zeitdruck bei der Modulwahl (Zeitpunkt nicht entscheidend)

16. Inwiefern unterscheidet sich das neue Verfahren vom bisherigen?

Siehe Informationen L. Nopper

Informationsstand und -bedarf

17. Wurde eine Umfrage zur wahrgenommenen Fairness der WPM-Wahl schon mal durchgeführt?

nein

18. Besitzen Sie Angaben bzw. Quoten darüber, wie viele der Studierenden ihre Wunschmodule bekommen?

Wunschmodule sind bei jetzigem Verfahren nicht bekannt.

19. Welches wären für Sie nützliche Informationen, die durch die Umfrage gewonnen werden könnten?

Abbildung 6: E-Mail von C. Berger (eigene Darstellung).

Anhang D: E-Mail-Kommunikation zur Wahlpflichtmodulwahl



Wahl Wahlpflichtmodule Frühlingssemester 2020 / Selection procedure of electives - Spring semester 2020



o ZHAW SML Student Services

Dienstag, 22. Oktober 2019 um 12:02

An: VLa-LE-W-BA-IM-01-17HS-VZA; VLa-LE-W-BA-IM-01-17HS-VZB; VLa-LE-W-BA-WIN-02-16HS-TZA; VLa-LE-W-BA-WIN-02-16HS-TZB; VLa-LE-W-BA-WIN-02-16HS-TZC; [+22 weitere](#)

Sehr geehrte Studierende

Ihre **Wahlpflichtmodule für das Frühlingssemester 2020** wählen Sie in der Zeit vom **05. bis 13. Dezember 2019**.

Bitte notieren Sie sich bereits jetzt das entsprechende Zeitfenster:

Studienjahrgang	Wahlbereiche (Module)	Zeitenfenster der Wahl
IM 2017 VZ	WPM 2 + 3 + 4 + 5 + 6	Do. 05.12. – Fr. 06.12.19
ACA 2016 TZ	WPM 4	Mo. 09.12. – Di. 10.12.19
ACA 2017 VZ	WPM 2 + WPM 3 + WPM 4	Mo. 09.12. – Di. 10.12.19
BF 2017 VZ	WPM 2 + WPM 3 + WPM 4	Mo. 09.12. – Di. 10.12.19
GM 2016 TZ	WPM 4	Mo. 09.12. – Di. 10.12.19
GM 2017 VZ	WPM 2 + WPM 3 + WPM 4	Mo. 09.12. – Di. 10.12.19
RI 2016 TZ	WPM 4	Mo. 09.12. – Di. 10.12.19
EP 2017 VZ	WPM 2 + WPM 3 + WPM 4	Mo. 09.12. – Di. 10.12.19
WIN 2016 TZ	WPM 4	Do. 12.12. – Fr. 13.12.19
WIN 2017 VZ	WPM 2 + WPM 3 + WPM 4	Do. 12.12. – Fr. 13.12.19
WR 2016 TZ	WPM 3 + WPM 4	Do. 12.12. – Fr. 13.12.19
WR 2017 VZ	WPM 3 + WPM 4	Do. 12.12. – Fr. 13.12.19
	WPM Interdisz. Schwerpunkt	
Auffüllrunde	Alle Studiengänge	Mo. 16.12. – Di. 17.12.19

Von **Montag, 16.12. - Dienstag, 17.12.2019** findet die **Auffüllrunde** statt.

Falls Sie das entsprechende Zeitfenster verpasst haben oder Ihre Wahl ändern möchten, haben Sie dann nochmals Gelegenheit zu wählen.

Hinweise:

- Die Wahl sowie die Auffüllrunde beginnen jeweils um 11.00 Uhr und enden um 16.00 Uhr via [EventoWeb](#).
- Um allen Studierenden die gleichen Voraussetzungen zu gewährleisten, wird das Login von Evento von 10.45 Uhr bis 11.00 Uhr gesperrt.
- Eine Liste mit den angebotenen Modulen wird am 05. November 2019 im [Intranet](#) unter der Rubrik «Wahlpflichtmodule» aufgeschaltet.
- Die Modulbeschreibungen werden am 25. November 2019 in der Modultafel im [Intranet](#) aufgeschaltet.
- Allgemeine Informationen zur Wahl finden Sie im [Intranet](#) unter Wahlpflichtmodule.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an studentenservices.sml@zhaw.ch.

Freundliche Grüsse

Jenany Sivathasan
Student Services

ZHAW School of Management and Law
Abteilung Operation and Services
Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften
St.-Georgen-Platz 2
Postfach
8401 Winterthur
Schweiz

Abbildung 7: E-Mail-Kommunikation der Student Services betreffend Wahlpflichtmodulwahl (eigene Darstellung).

Anhang E: Fragebogen schriftliche Umfrage

Begrüssung und Einleitung

Liebe/r Teilnehmende/r

Mein Name ist Caroline Cerny, ich studiere Betriebsökonomie an der ZHAW SML und schreibe zurzeit meine Bachelorarbeit zum Thema Fairness in der Wahlpflichtmodulwahl an unserer Fachhochschule.

Mithilfe dieser zweiteiligen Umfrage möchte ich herausfinden, wie fair du die gegenwärtige Wahlpflichtmodulwahl wahrnimmst und welche Prinzipien dir persönlich dabei wichtig sind.

Die Umfrage dauert maximal 10 Minuten und ist bis am 15. April 2020 geöffnet.

Deine Angaben werden anonym erhoben und streng vertraulich behandelt.

Vielen Dank, dass du meine Bachelorarbeit durch deine Teilnahme an dieser Umfrage unterstützt!

(Neue Seite)

Bevor wir mit dem ersten Teil der Umfrage beginnen, bitte ich dich um ein paar Angaben zu deiner Person.

Kontrollfragen

Item 1	Ich bin Bachelorstudierende/r an der ZHAW School of Management and Law und schliesse voraussichtlich im Sommer 2020 mein Studium ab.
Antwortoptionen	- Ja - Nein
Zweck/Ziel	Bestätigung/Kontrolle der Stichprobenzugehörigkeit
Link zur Literatur	nicht anwendbar (n/a)

Tabelle 10: Umfrage, Item Nr. 1 (eigene Darstellung).

(Das Umfragetool ist so eingestellt, dass die Umfrage abgebrochen wird, falls diese Frage von der befragten Person verneint wird.)

Item 2	Ich habe mindestens 1 Wahlpflichtmodul an der ZHAW gewählt und bin deshalb mit dem Verfahren für die Wahl der Wahlpflichtmodule an der ZHAW vertraut.
Antwortoptionen	- Ja - Nein
Zweck/Ziel	Bestätigung/Kontrolle der Stichprobenzugehörigkeit
Link zur Literatur	nicht anwendbar (n/a)

Tabelle 11: Umfrage, Item Nr. 2 (eigene Darstellung).

Angaben zur befragten Person

Item 3	Gib bitte deinen Bachelorstudiengang an.
Antwortoptionen	- Accounting, Controlling, Auditing - Banking and Finance - Economics and Politics - General Management - International Management - Risk and Insurance - Wirtschaftsinformatik - Wirtschaftsrecht - Andere
Zweck/Ziel	Bestätigung/Kontrolle der Stichprobenzugehörigkeit
Link zur Literatur	n/a

Tabelle 12: Umfrage, Item Nr. 3 (eigene Darstellung).

Item 4	Gib bitte dein Alter an.
Antwortoptionen	- 20 oder jünger - 21-25 - 26-30 - 31-35 - älter als 35
Zweck/Ziel	Erhebung eines Merkmals für die Stichprobenbeschreibung.
Link zur Literatur	n/a

Tabelle 13: Umfrage, Item Nr. 4 (eigene Darstellung).

Item 5	Gib bitte dein Geschlecht an.
Antwortoptionen	- männlich - weiblich
Zweck/Ziel	Erhebung eines Merkmals für die Stichprobenbeschreibung.

Link zur Literatur	n/a
--------------------	-----

Tabelle 14: Umfrage, Item Nr. 5 (eigene Darstellung).

Es folgt nun der erste Teil dieser Umfrage. Hier interessiert mich, wie fair du die gegenwärtige Wahlpflichtmodulwahl anhand bestimmter Aussagen wahrnimmst. Bitte gib bei jeder Aussage an, inwiefern sie für dich zutrifft.

Erster Schwerpunkt: Bewertung der Wahlpflichtmodulwahl an der ZHAW

Items zur distributiven Fairness

Item 6	Die Wahlpflichtmodulwahl berücksichtigt meine bisher erbrachten Leistungen oder Anstrengungen im Studium, z.B. in Form von (Vor-) Noten oder absolvierten Modulen. Wenn ich mehr bzw. bessere Leistungen erbringe als andere Studierende, sind auch meine Chancen höher, meine gewünschten Wahlmodule zu erhalten.
Antwortoptionen	Ratingskala 1-6: Trifft überhaupt nicht zu (1) Trifft nicht zu (2) Trifft eher nicht zu (3) Trifft eher zu (4) Trifft zu (5) Trifft voll und ganz zu (6)
Zweck/Ziel	Erhebung der Wahrnehmung von Studierenden hinsichtlich WPM-Wahl in Bezug auf distributive Fairness (Leistungsprinzip)
Link zur Literatur	Colquitt & Jackson, 2006, S. 897 f.; Rasooli et al., 2019a, S. 597; Colquitt, 2001, S. 389

Tabelle 15: Umfrage, Item Nr. 6 (eigene Darstellung).

Item 7	Die Wahlpflichtmodulwahl beachtet meine individuellen Bedürfnisse, d.h. sie berücksichtigt, wenn ich für meine berufliche Laufbahn oder die Bachelorarbeit bestimmte Module belegen will.
Antwortoptionen	Ratingskala 1-6: Trifft überhaupt nicht zu (1) Trifft nicht zu (2) Trifft eher nicht zu (3) Trifft eher zu (4) Trifft zu (5)

	Trifft voll und ganz zu (6)
Zweck/Ziel	Erhebung der Wahrnehmung von Studierenden hinsichtlich WPM-Wahl in Bezug auf distributive Fairness (Bedarfsprinzip)
Link zur Literatur	Colquitt & Jackson, 2006, S. 898; Rasooli et al., 2019a, S. 597

Tabelle 16: Umfrage, Item Nr. 7 (eigene Darstellung).

Items zur prozeduralen Fairness

Item 8	Ich kann meine persönliche Meinung äussern und dadurch die Regeln im Wahlverfahren beeinflussen.
Antwortoptionen	Ratingskala 1-6: Trifft überhaupt nicht zu (1) Trifft nicht zu (2) Trifft eher nicht zu (3) Trifft eher zu (4) Trifft zu (5) Trifft voll und ganz zu (6)
Zweck/Ziel	Erhebung der Wahrnehmung von Studierenden hinsichtlich WPM-Wahl in Bezug auf prozedurale Fairness (Prozesskontrolle)
Link zur Literatur	Colquitt & Jackson, 2006, S. 898; Colquitt & Rodell, 2015, S. 191; Colquitt, 2001, S. 389

Tabelle 17: Umfrage, Item Nr. 8 (eigene Darstellung).

Item 9	Ich habe einen Einfluss darauf, welche Wahlpflichtmodule ich bekomme.
Antwortoptionen	Ratingskala 1-6: Trifft überhaupt nicht zu (1) Trifft nicht zu (2) Trifft eher nicht zu (3) Trifft eher zu (4) Trifft zu (5) Trifft voll und ganz zu (6)
Zweck/Ziel	Erhebung der Wahrnehmung von Studierenden hinsichtlich WPM-Wahl in Bezug auf prozedurale Fairness (Entscheidungskontrolle)
Link zur Literatur	Colquitt, 2001, S. 389

Tabelle 18: Umfrage, Item Nr. 9 (eigene Darstellung).

Item 10	Ich werde im Wahlverfahren gleich behandelt wie meine Mitstudierenden. Es gelten für mich die gleichen Regeln, wie für alle anderen.
Antwortoptionen	Ratingskala 1-6: Trifft überhaupt nicht zu (1) Trifft nicht zu (2) Trifft eher nicht zu (3) Trifft eher zu (4) Trifft zu (5) Trifft voll und ganz zu (6)
Zweck/Ziel	Erhebung der Wahrnehmung von Studierenden hinsichtlich WPM-Wahl in Bezug auf prozedurale Fairness (Konsistenz)
Link zur Literatur	Colquitt & Jackson, 2006, S. 898; Biefer, 2004, S. 10

Tabelle 19: Umfrage, Item Nr. 10 (eigene Darstellung).

Item 11	Ich kann allfällige Fehler, die im Wahlverfahren auftreten, beanstanden.
Antwortoptionen	Ratingskala 1-6: Trifft überhaupt nicht zu (1) Trifft nicht zu (2) Trifft eher nicht zu (3) Trifft eher zu (4) Trifft zu (5) Trifft voll und ganz zu (6) Ist nicht beurteilbar, weil ich bisher nichts zu reklamieren hatte (7)
Zweck/Ziel	Erhebung der Wahrnehmung von Studierenden hinsichtlich WPM-Wahl in Bezug auf prozedurale Fairness (Korrigierbarkeit)
Link zur Literatur	Colquitt, 2001, S. 389; Colquitt & Rodell, 2015, S. 191; Colquitt & Jackson, 2006, S. 899

Tabelle 20: Umfrage, Item Nr. 11 (eigene Darstellung).

Item 12	Ich kann im vordefinierten Wahlfenster effektiv diejenigen Module wählen, die gemäss Liste im Intranet zur Auswahl stehen.
Antwortoptionen	Ratingskala 1-6: Trifft überhaupt nicht zu (1) Trifft nicht zu (2) Trifft eher nicht zu (3) Trifft eher zu (4) Trifft zu (5) Trifft voll und ganz zu (6)

Zweck/Ziel	Erhebung der Wahrnehmung von Studierenden hinsichtlich WPM-Wahl in Bezug auf prozedurale Fairness (Genauigkeit (1))
Link zur Literatur	Colquitt & Jackson, 2006, S. 899; Colquitt & Rodell, 2015, S. 191

Tabelle 21: Umfrage, Item Nr. 12 (eigene Darstellung).

Item 13	Die Wahl findet tatsächlich zu dem Zeitpunkt statt, den die Student Services vorgängig kommuniziert haben.
Antwortoptionen	Ratingskala 1-6: Trifft überhaupt nicht zu (1) Trifft nicht zu (2) Trifft eher nicht zu (3) Trifft eher zu (4) Trifft zu (5) Trifft voll und ganz zu (6)
Zweck/Ziel	Erhebung der Wahrnehmung von Studierenden hinsichtlich WPM-Wahl in Bezug auf prozedurale Fairness (Genauigkeit (2))
Link zur Literatur	Colquitt & Jackson, 2006, S. 899; Colquitt & Rodell, 2015, S. 191

Tabelle 22: Umfrage, Item Nr. 13 (eigene Darstellung).

Item 14	Ich werde im Wahlverfahren weder aufgrund meines Geschlechts oder kulturellen Hintergrunds noch anderer, persönlicher Voraussetzungen benachteiligt.
Antwortoptionen	Ratingskala 1-6: Trifft überhaupt nicht zu (1) Trifft nicht zu (2) Trifft eher nicht zu (3) Trifft eher zu (4) Trifft zu (5) Trifft voll und ganz zu (6)
Zweck/Ziel	Erhebung der Wahrnehmung von Studierenden hinsichtlich WPM-Wahl in Bezug auf prozedurale Fairness (Unvoreingenommenheit)
Link zur Literatur	Colquitt & Jackson, 2006, S. 899; Rasooli et al., 2019a, S. 597; Colquitt & Rodell, 2015, S. 191

Tabelle 23: Umfrage, Item Nr. 14 (eigene Darstellung).

Item 15	Das Wahlverfahren verstösst gegen keine moralischen oder ethischen Richtlinien. Dazu zählen z.B. auch die Täuschung von Studierenden, mögliche Betrügereien unter Studierenden oder Verletzungen der Privatsphäre.
----------------	--

Antwortoptionen	Ratingskala 1-6: Trifft überhaupt nicht zu (1) Trifft nicht zu (2) Trifft eher nicht zu (3) Trifft eher zu (4) Trifft zu (5) Trifft voll und ganz zu (6)
Zweck/Ziel	Erhebung der Wahrnehmung von Studierenden hinsichtlich WPM-Wahl in Bezug auf prozedurale Fairness (Ethische Rechtfertigung)
Link zur Literatur	Colquitt & Jackson, 2006, S. 899; Rasooli et al., 2019a, S. 599; Biefer, 2004, S. 11

Tabelle 24: Umfrage, Item Nr. 15 (eigene Darstellung).

Items zur informationalen Fairness

Item 16	Die Informationen, die von den Student Services zur Wahlpflichtmodulwahl kommuniziert werden, sind ausführlich genug, sodass ich mich bestens informiert fühle.
Antwortoptionen	Ratingskala 1-6: Trifft überhaupt nicht zu (1) Trifft nicht zu (2) Trifft eher nicht zu (3) Trifft eher zu (4) Trifft zu (5) Trifft voll und ganz zu (6)
Zweck/Ziel	Erhebung der Wahrnehmung von Studierenden hinsichtlich WPM-Wahl in Bezug auf informationale Fairness (Begründung (1))
Link zur Literatur	Colquitt & Rodell, 2015, S. 191

Tabelle 25: Umfrage, Item Nr. 16 (eigene Darstellung).

Item 17	Die Informationen, die ich betreffend Wahlpflichtmodulwahl erhalte, sind so formuliert, dass sie für mich als Studierende/n verständlich sind.
Antwortoptionen	Ratingskala 1-6: Trifft überhaupt nicht zu (1) Trifft nicht zu (2) Trifft eher nicht zu (3) Trifft eher zu (4) Trifft zu (5)

	Trifft voll und ganz zu (6)
Zweck/Ziel	Erhebung der Wahrnehmung von Studierenden hinsichtlich WPM-Wahl in Bezug auf informationale Fairness (Begründung (2))
Link zur Literatur	Colquitt, 2001, S. 389; Colquitt & Rodell, 2015, S. 191

Tabelle 26: Umfrage, Item Nr. 17 (eigene Darstellung).

Item 18	Ich erhalte alle Informationen betreffend Wahlpflichtmodulwahl rechtzeitig, sodass ich mich genügend auf die Wahl vorbereiten kann.
Antwortoptionen	Ratingskala 1-6: Trifft überhaupt nicht zu (1) Trifft nicht zu (2) Trifft eher nicht zu (3) Trifft eher zu (4) Trifft zu (5) Trifft voll und ganz zu (6)
Zweck/Ziel	Erhebung der Wahrnehmung von Studierenden hinsichtlich WPM-Wahl in Bezug auf informationale Fairness (Begründung (3))
Link zur Literatur	Rasooli et al., 2019a, S. 597; Colquitt, 2001, S. 389; Colquitt & Rodell, 2015, S. 191

Tabelle 27: Umfrage, Item Nr. 18 (eigene Darstellung).

Item zur allgemeinen Fairnesswahrnehmung

Item 19	Insgesamt beurteile ich die Wahlpflichtmodulwahl als fair.
Antwortoptionen	Ratingskala 1-6: Trifft überhaupt nicht zu (1) Trifft nicht zu (2) Trifft eher nicht zu (3) Trifft eher zu (4) Trifft zu (5) Trifft voll und ganz zu (6)
Zweck/Ziel	Erhebung der allgemeinen Fairnesswahrnehmung von Studierenden hinsichtlich WPM-Wahl
Link zur Literatur	Colquitt & Rodell, 2015, S. 193

Tabelle 28: Umfrage, Item Nr. 19 (eigene Darstellung).

Es folgt nun der zweite Teil dieser Umfrage. Hier interessiert mich, wie wichtig dir bestimmte Prinzipien bei der Wahlpflichtmodulwahl sind. Ich bitte dich, dies mithilfe einer Skala von 1-6 zu bewerten.

Zweiter Schwerpunkt: Bewertung der als relevant empfundenen Fairnessregeln bei der Wahlpflichtmodulwahl an der ZHAW

Items zu distributiven Fairnessregeln

Item 20	Auf einer Skala von 1-6, wie wichtig ist es dir, dass die Wahlpflichtmodulwahl deine bisher erbrachten Leistungen oder Anstrengungen im Studium berücksichtigt und dadurch deine Chancen erhöht, die gewünschten Wahlmodule zu erhalten?
Antwortoptionen	Ratingskala 1-6, mit 1 «gar nicht wichtig» und 6 «sehr wichtig»
Zweck/Ziel	Erhebung der von Studierenden als relevant wahrgenommenen, distributiven Justice-Regeln (Leistungsprinzip).
Link zur Literatur	Colquitt & Jackson, 2006, S. 897 f.; Rasooli et al., 2019a, S. 597; Colquitt, 2001, S. 389

Tabelle 29: Umfrage, Item Nr. 20 (eigene Darstellung).

Item 21	Auf einer Skala von 1-6, wie wichtig ist es dir, dass die Wahlpflichtmodulwahl deine individuellen Bedürfnisse beachtet? D.h. wenn du für deine berufliche Laufbahn oder die Bachelorarbeit bestimmte Module belegen willst.
Antwortoptionen	Ratingskala 1-6, mit 1 «gar nicht wichtig» und 6 «sehr wichtig»
Zweck/Ziel	Erhebung der von Studierenden als relevant wahrgenommenen, distributiven Justice-Regeln (Bedarfsprinzip).
Link zur Literatur	Colquitt & Jackson, 2006, S. 898; Rasooli et al., 2019a, S. 597

Tabelle 30: Umfrage, Item Nr. 21 (eigene Darstellung).

Items zu prozeduralen Fairnessregeln

Item 22	Auf einer Skala von 1-6, wie wichtig ist es dir, dass du deine persönliche Meinung äussern und dadurch die Regeln im Wahlverfahren beeinflussen kannst?
Antwortoptionen	Ratingskala 1-6, mit 1 «gar nicht wichtig» und 6 «sehr wichtig»
Zweck/Ziel	Erhebung der von Studierenden als relevant wahrgenommenen, prozeduralen Justice-Regeln (Prozesskontrolle)

Link zur Literatur	Colquitt & Jackson, 2006, S. 898; Colquitt & Rodell, 2015, S. 191; Colquitt, 2001, S. 389
--------------------	---

Tabelle 31: Umfrage, Item Nr. 22 (eigene Darstellung).

Item 23	Auf einer Skala von 1-6, wie wichtig ist es dir, dass du Einfluss darauf hast, welche Wahlpflichtmodule du bekommst?
Antwortoptionen	Ratingskala 1-6, mit 1 «gar nicht wichtig» und 6 «sehr wichtig»
Zweck/Ziel	Erhebung der von Studierenden als relevant wahrgenommenen, prozeduralen Justice-Regeln (Entscheidungskontrolle)
Link zur Literatur	Colquitt, 2001, S. 389

Tabelle 32: Umfrage, Item Nr. 23 (eigene Darstellung).

Item 24	Auf einer Skala von 1-6, wie wichtig ist es dir, dass du im Wahlverfahren gleich behandelt wirst wie deine Mitstudierenden? D.h., dass für dich die gleichen Regeln gelten, wie für alle anderen?
Antwortoptionen	Ratingskala 1-6, mit 1 «gar nicht wichtig» und 6 «sehr wichtig»
Zweck/Ziel	Erhebung der von Studierenden als relevant wahrgenommenen, prozeduralen Justice-Regeln (Konsistenz)
Link zur Literatur	Colquitt & Jackson, 2006, S. 898; Biefer, 2004, S. 10

Tabelle 33: Umfrage, Item Nr. 24 (eigene Darstellung).

Item 25	Auf einer Skala von 1-6, wie wichtig ist es dir, dass du allfällige Fehler, die im Wahlverfahren auftreten, beanstanden kannst?
Antwortoptionen	Ratingskala 1-6, mit 1 «gar nicht wichtig» und 6 «sehr wichtig»
Zweck/Ziel	Erhebung der von Studierenden als relevant wahrgenommenen, prozeduralen Justice-Regeln (Korrigierbarkeit)
Link zur Literatur	Colquitt, 2001, S. 389; Colquitt & Rodell, 2015, S. 191; Colquitt & Jackson, 2006, S. 899

Tabelle 34: Umfrage, Item Nr. 25 (eigene Darstellung).

Item 26	Auf einer Skala von 1-6, wie wichtig ist es dir, dass du im vordefinierten Wahlfenster effektiv diejenigen Module wählen kannst, die gemäss Liste im Intranet zur Auswahl stehen?
Antwortoptionen	Ratingskala 1-6, mit 1 «gar nicht wichtig» und 6 «sehr wichtig»
Zweck/Ziel	Erhebung der von Studierenden als relevant wahrgenommenen, prozeduralen Justice-Regeln (Genauigkeit (1))
Link zur Literatur	Colquitt & Jackson, 2006, S. 899; Colquitt & Rodell, 2015, S. 191

Tabelle 35: Umfrage, Item Nr. 26 (eigene Darstellung).

Item 27	Auf einer Skala von 1-6, wie wichtig ist es dir, dass die Wahlpflichtmodulwahl tatsächlich zu dem Zeitpunkt stattfindet, den die Student Services vorgängig kommuniziert haben?
Antwortoptionen	Ratingskala 1-6, mit 1 «gar nicht wichtig» und 6 «sehr wichtig»
Zweck/Ziel	Erhebung der von Studierenden als relevant wahrgenommenen, prozeduralen Justice-Regeln (Genauigkeit (2))
Link zur Literatur	Colquitt & Jackson, 2006, S. 899; Colquitt & Rodell, 2015, S. 191

Tabelle 36: Umfrage, Item Nr. 27 (eigene Darstellung).

Item 28	Auf einer Skala von 1-6, wie wichtig ist es dir, dass du im Wahlverfahren weder aufgrund deines Geschlechts oder kulturellen Hintergrunds noch anderer, persönlicher Voraussetzungen benachteiligt wirst?
Antwortoptionen	Ratingskala 1-6, mit 1 «gar nicht wichtig» und 6 «sehr wichtig»
Zweck/Ziel	Erhebung der von Studierenden als relevant wahrgenommenen, prozeduralen Justice-Regeln (Unvoreingenommenheit)
Link zur Literatur	Colquitt & Jackson, 2006, S. 899; Rasooli et al., 2019a, S. 597; Colquitt & Rodell, 2015, S. 191

Tabelle 37: Umfrage, Item Nr. 28 (eigene Darstellung).

Item 29	Auf einer Skala von 1-6, wie wichtig ist es dir, dass das Wahlverfahren gegen keine moralischen oder ethischen Richtlinien verstösst? Dazu zählen z.B. auch die Täuschung von Studierenden, mögliche Betrügereien unter Studierenden oder Verletzungen der Privatsphäre.
Antwortoptionen	Ratingskala 1-6, mit 1 «gar nicht wichtig» und 6 «sehr wichtig»
Zweck/Ziel	Erhebung der von Studierenden als relevant wahrgenommenen, prozeduralen Justice-Regeln (Ethische Rechtfertigung)
Link zur Literatur	Colquitt & Jackson, 2006, S. 899; Rasooli et al., 2019a, S. 599; Biefer, 2004, S. 11

Tabelle 38: Umfrage, Item Nr. 29 (eigene Darstellung).

Items zu informational Fairnessregeln

Item 30	Auf einer Skala von 1-6, wie wichtig ist es dir, dass die Informationen, die von den Student Services zur Wahlpflichtmodulwahl kommuniziert werden, ausführlich sind?
Antwortoptionen	Ratingskala 1-6, mit 1 «gar nicht wichtig» und 6 «sehr wichtig»
Zweck/Ziel	Erhebung der von Studierenden als relevant wahrgenommenen, informational Justice-Regeln (Begründung (1))
Link zur Literatur	Colquitt & Rodell, 2015, S. 191

Tabelle 39: Umfrage, Item Nr. 30 (eigene Darstellung).

Item 31	Auf einer Skala von 1-6, wie wichtig ist es dir, dass die Informationen, die du betreffend Wahlpflichtmodulwahl erhältst, so formuliert sind, dass sie für dich als Studierende/n verständlich sind?
Antwortoptionen	Ratingskala 1-6, mit 1 «gar nicht wichtig» und 6 «sehr wichtig»
Zweck/Ziel	Erhebung der von Studierenden als relevant wahrgenommenen, informational Justice-Regeln (Begründung (2))
Link zur Literatur	Colquitt, 2001, S. 389; Colquitt & Rodell, 2015, S. 191

Tabelle 40: Umfrage, Item Nr. 31 (eigene Darstellung).

Item 32	Auf einer Skala von 1-6, wie wichtig ist es dir, dass du alle Informationen betreffend Wahlpflichtmodulwahl rechtzeitig erhältst, damit du dich genügend auf die Wahl vorbereiten kannst?
Antwortoptionen	Ratingskala 1-6, mit 1 «gar nicht wichtig» und 6 «sehr wichtig»
Zweck/Ziel	Erhebung der von Studierenden als relevant wahrgenommenen, informational Justice-Regeln (Begründung (3))
Link zur Literatur	Rasooli et al., 2019a, S. 597; Colquitt, 2001, S. 389; Colquitt & Rodell, 2015, S. 191

Tabelle 41: Umfrage, Item Nr. 32 (eigene Darstellung).

Die Umfrage ist fast beendet. Im letzten Abschnitt geht es nun noch darum, wie viele deiner Wunschmodule du bekommen hast und welche Auswirkungen dies hat/hatte. Dabei geht es nur um die Wahlpflichtmodule, die du an der ZHAW absolviert hast und nicht um diejenigen, die im Rahmen einer Summer School oder im Auslandsemester besucht wurden.

Sonstige Fragen

Item 33	Bitte gib die totale Anzahl Wahlpflichtmodule an, die du <u>an der ZHAW</u> wählen musstest. Die Regel sind 4 ZHAW-Module, bei einer absolvierten Summer School oder einem Auslandsemester entsprechend weniger.
Antwortoptionen	- 1 - 2 - 3 - 4
Zweck/Ziel	Quantitative Erkenntnisgewinnung / Beleg für Relevanz; hängt mit den Items 34 und 35 zusammen
Link zur Literatur	n/a

Tabelle 42: Umfrage, Item Nr. 33 (eigene Darstellung).

Item 34	Bitte gib an wie viele deiner «Wunsch»-Wahlmodule du dabei bekommen hast. (Ein Wunschmodul ist eines, das zum Zeitpunkt der Wahl auf deiner Präferenzen-Liste stand. Nicht eines, das du belegt hast und das sich erst im Nachhinein als positive (bzw. negative) Überraschung herausgestellt hat.)
Antwortoptionen	- 1 - 2 - 3 - 4
Zweck/Ziel	Quantitative Erkenntnisgewinnung / Beleg für Relevanz; hängt mit den Items 33 und 35 zusammen
Link zur Literatur	n/a

Tabelle 43: Umfrage, Item Nr. 34 (eigene Darstellung).

Item 35	Wie zufrieden warst/bist du mit dem Ergebnis aus Frage 34?
Antwortoptionen	- sehr unzufrieden (1) - unzufrieden (2) - weder zufrieden noch unzufrieden (3) - zufrieden (4) - sehr zufrieden (5)
Zweck/Ziel	Quantitative Erkenntnisgewinnung / Beleg für Relevanz. Erlaubt es, das quantifizierbare Ergebnis aus den Items 33 und 34 mit der subjektiven Bewertung durch die Studierenden zu vergleichen.
Link zur Literatur	Colquitt et al., 2001, S. 428

Tabelle 44: Umfrage, Item Nr. 35 (eigene Darstellung).

Item 36	Wie hat sich deine Antwort bei Frage 35 auf deine Motivation ausgewirkt, ein Wahlpflichtmodul zu absolvieren?
Antwortoptionen	Sie hat meine Motivation negativ beeinflusst (1) Sie hat meine Motivation eher negativ beeinflusst (2) Sie hat meine Motivation weder positiv noch negativ beeinflusst (3) Sie hat meine Motivation eher positiv beeinflusst (4) Sie hat meine Motivation positiv beeinflusst (5)
Zweck/Ziel	Beleg für Relevanz
Link zur Literatur	-

Tabelle 45: Umfrage, Item Nr. 36 (eigene Darstellung).

Item 37	Wie beeinflusst deine Antwort bei Frage 35 deine Weiterempfehlung der ZHAW an künftige, potentielle Studierende?
----------------	--

Antwortoptionen	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung negativ (1) Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung eher negativ (2) Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung weder positiv noch negativ (3) Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung eher positiv (4) Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung positiv (5)
Zweck/Ziel	Beleg für Relevanz
Link zur Literatur	Cropanzano et al., 2007, S. 38

Tabelle 46: Umfrage, Item Nr. 37 (eigene Darstellung).

Item 38	Wie beeinflusst das Wahlverfahren an der ZHAW deine Weiterempfehlung dieser Hochschule an künftige, potentielle Studierende?
Antwortoptionen	- Es beeinflusst meine Weiterempfehlung negativ (1) - Es beeinflusst meine Weiterempfehlung eher negativ (2) - Es hat weder einen positiven noch negativen Einfluss auf meine Weiterempfehlung (3) - Es beeinflusst meine Weiterempfehlung eher positiv (4) - Es beeinflusst meine Weiterempfehlung positiv (5)
Zweck/Ziel	Beleg für Relevanz
Link zur Literatur	Cropanzano et al., 2007, S. 38

Tabelle 47: Umfrage, Item Nr. 38 (eigene Darstellung).

Item 39	War die Wahl eines Wahlpflichtmoduls relevant für deine Berufslaufbahn und/oder deine Bachelorarbeit, oder wäre sie es gewesen?
Antwortoptionen	- Ja - Nein
Zweck/Ziel	Quantitative Erkenntnisgewinnung / Beleg für Relevanz
Link zur Literatur	-

Tabelle 48: Umfrage, Item Nr. 39 (eigene Darstellung).

Item 40	Deine Anmerkungen oder sonstiges Feedback zur Wahlpflichtmodulwahl
Antwortoptionen	Freies Textfeld
Zweck/Ziel	Qualitative Erkenntnisgewinnung (z.B. für ZHAW)
Link zur Literatur	-

Tabelle 49: Umfrage, Item Nr. 40 (eigene Darstellung).

Du bist am Ende der Umfrage angelangt. Herzlichen Dank für deine Teilnahme!

Anhang F: Umfrageergebnisse Kontrollfragen

Antwort-ID	Resume-Code	Start	Datum und Zeit	Teilnahmestatus	1. Ich bin Bachelorstudierende/r an der ZHAW School of Management and Law und schliesse voraussichtlich im Sommer 2020 mein Studium ab.*	2. Ich habe mindestens 1 Wahlpflichtmodul an der ZHAW gewählt und bin deshalb mit dem Verfahren für die Wahl der Wahlpflichtmodule an der ZHAW vertraut.*
67683033	9bb6b5a	04.04.20 16:46	04.04.20 17:20	teilgenommen und beendet	ja	ja
67686897	bddce8c	04.04.20 18:43	04.04.20 18:50	teilgenommen und beendet	ja	ja
67686900	824a983	04.04.20 18:43	04.04.20 18:49	teilgenommen und beendet	ja	ja
67686908	262ebff	04.04.20 18:44	04.04.20 18:53	teilgenommen und beendet	ja	ja
67686910	223eb5b	04.04.20 18:44	04.04.20 18:51	teilgenommen und beendet	ja	ja
67686911	f2cd0d9	04.04.20 18:44	04.04.20 18:50	teilgenommen und beendet	ja	ja
67686914	7d1a892	04.04.20 18:43	04.04.20 19:01	teilgenommen und beendet	ja	ja
67686916	544ecaf	04.04.20 18:44	04.04.20 19:17	teilgenommen und beendet	ja	ja
67686924	39e09b4	04.04.20 18:44	04.04.20 18:55	teilgenommen und beendet	ja	ja
67686925	43f5091	04.04.20 18:44	04.04.20 18:49	teilgenommen und beendet	ja	ja
67686929	84e5fdf	04.04.20 18:44	04.04.20 19:07	teilgenommen und beendet	ja	ja
67686961	d8caed1	04.04.20 18:46	04.04.20 18:49	teilgenommen und beendet	ja	ja
67686988	bb09709	04.04.20 18:47	04.04.20 19:00	teilgenommen und beendet	ja	ja
67687045	7adb203	04.04.20 18:49	04.04.20 18:57	teilgenommen und beendet	ja	ja
67687062	1d74ed0	04.04.20 18:50	04.04.20 18:54	teilgenommen und beendet	ja	ja
67687063	aa77f1b	04.04.20 18:49	04.04.20 19:00	teilgenommen und beendet	ja	ja
67687077	f266c17	04.04.20 18:50	04.04.20 18:58	teilgenommen und beendet	ja	ja
67687152	bdc2f43	04.04.20 18:53	04.04.20 18:57	teilgenommen und beendet	ja	ja
67687162	5ac3db2	04.04.20 18:53	04.04.20 18:56	teilgenommen und beendet	ja	ja
67687163	91c19a6	04.04.20 18:53	04.04.20 18:58	teilgenommen und beendet	ja	ja
67687295	c2a070f	04.04.20 18:57	05.04.20 18:53	teilgenommen und beendet	ja	ja
67687308	23a280e	04.04.20 18:58	04.04.20 19:04	teilgenommen und beendet	ja	ja
67687323	b57bc2f	04.04.20 18:59	04.04.20 19:44	teilgenommen und beendet	ja	ja
67687339	04c5e4e	04.04.20 18:59	04.04.20 19:05	teilgenommen und beendet	ja	ja
67687409	f46de8f	04.04.20 19:02	04.04.20 19:11	teilgenommen und beendet	ja	ja
67687476	efc0d1c	04.04.20 19:04	04.04.20 19:12	teilgenommen und beendet	ja	ja
67687540	617b218	04.04.20 19:06	04.04.20 19:13	teilgenommen und beendet	ja	ja
67687609	4e4c42a	04.04.20 19:08	04.04.20 19:17	teilgenommen und beendet	ja	ja
67687708	a52f468	04.04.20 19:13	04.04.20 19:24	teilgenommen und beendet	ja	ja
67687839	8a0e51c	04.04.20 19:18	05.04.20 21:25	teilgenommen und beendet	ja	ja
67687874	b8513cf	04.04.20 19:19	04.04.20 19:26	teilgenommen und beendet	ja	ja
67687923	9b752ed	04.04.20 19:21	04.04.20 19:35	teilgenommen und beendet	ja	ja
67687954	57dfc93	04.04.20 19:21	04.04.20 19:27	teilgenommen und beendet	ja	ja
67688080	512a7ba	04.04.20 19:26	04.04.20 19:36	teilgenommen und beendet	ja	ja
67688135	72f1afd	04.04.20 19:27	04.04.20 19:33	teilgenommen und beendet	ja	ja
67688279	67c5851	04.04.20 19:31	04.04.20 19:40	teilgenommen und beendet	ja	ja
67688435	f3ac19f	04.04.20 19:36	04.04.20 19:50	teilgenommen und beendet	ja	ja
67688440	c2b13bc	04.04.20 19:36	04.04.20 19:42	teilgenommen und beendet	ja	ja
67688480	e66f69b	04.04.20 19:37	04.04.20 19:45	teilgenommen und beendet	ja	ja
67688519	0a1d960	04.04.20 19:39	04.04.20 19:43	teilgenommen und beendet	ja	ja
67688546	ec5f284	04.04.20 19:40	04.04.20 19:45	teilgenommen und beendet	ja	ja
67688566	e50e11e	04.04.20 19:40	04.04.20 19:48	teilgenommen und beendet	ja	ja
67688626	c1f8657	04.04.20 19:42	04.04.20 19:51	teilgenommen und beendet	ja	ja
67688736	0bcecec	04.04.20 19:45	04.04.20 19:51	teilgenommen und beendet	ja	ja
67688805	d868829	04.04.20 19:48	04.04.20 19:52	teilgenommen und beendet	ja	ja
67689062	0aca2ef	04.04.20 19:57	04.04.20 20:08	teilgenommen und beendet	ja	ja
67689138	a7a4bef	04.04.20 20:00	04.04.20 20:03	teilgenommen und beendet	ja	ja
67689193	4ead3de	04.04.20 20:01	04.04.20 20:05	teilgenommen und beendet	ja	ja
67689268	224774c	04.04.20 20:03	04.04.20 20:12	teilgenommen und beendet	ja	ja
67689334	9f253b3	04.04.20 20:00	04.04.20 20:13	teilgenommen und beendet	ja	ja
67689423	5b7795b	04.04.20 20:07	04.04.20 20:13	teilgenommen und beendet	ja	ja
67689527	75a5db7	04.04.20 20:10	04.04.20 20:15	teilgenommen und beendet	ja	ja
67689649	a93a3a9	04.04.20 20:14	04.04.20 20:24	teilgenommen und beendet	ja	ja
67689814	0a3eb5b	04.04.20 20:19	04.04.20 20:24	teilgenommen und beendet	ja	ja
67689836	46cc2bc	04.04.20 20:20	04.04.20 20:27	teilgenommen und beendet	ja	ja
67689907	01d9f7d	04.04.20 20:23	04.04.20 20:27	teilgenommen und beendet	ja	ja
67690043	5a884ee	04.04.20 20:27	04.04.20 20:32	teilgenommen und beendet	ja	ja
67690148	be70fd3	04.04.20 20:31	04.04.20 20:47	teilgenommen und beendet	ja	ja
67690165	7fa52a9	04.04.20 20:32	04.04.20 20:37	teilgenommen und beendet	ja	ja
67690405	587d2ec	04.04.20 20:41	04.04.20 20:51	teilgenommen und beendet	ja	ja
67690671	b67ca07	04.04.20 20:50	04.04.20 20:56	teilgenommen und beendet	ja	ja
67691234	1e3d0b0	04.04.20 21:12	04.04.20 21:19	teilgenommen und beendet	ja	ja
67691258	9685a1c	04.04.20 21:13	04.04.20 21:21	teilgenommen und beendet	ja	ja
67691262	f4590db	04.04.20 21:13	04.04.20 21:32	teilgenommen und beendet	ja	ja
67691278	a89bb52	04.04.20 21:14	04.04.20 22:01	teilgenommen und beendet	ja	ja
67691702	2ac3b26	04.04.20 21:27	04.04.20 21:43	teilgenommen und beendet	ja	ja
67691792	a5b9f81	04.04.20 21:31	04.04.20 21:35	teilgenommen und beendet	ja	ja
67691852	43a97b0	04.04.20 21:33	04.04.20 21:38	teilgenommen und beendet	ja	ja
67692313	c4732b3	04.04.20 21:52	04.04.20 21:57	teilgenommen und beendet	ja	ja
67692364	4c76889	04.04.20 21:54	04.04.20 22:00	teilgenommen und beendet	ja	ja
67692464	09169d6	04.04.20 21:57	04.04.20 22:05	teilgenommen und beendet	ja	ja
67692545	aa10ac6	04.04.20 22:00	04.04.20 22:04	teilgenommen und beendet	ja	ja
67692766	893e6a3	04.04.20 22:09	06.04.20 18:29	teilgenommen und beendet	ja	ja

Tabelle 50: Ergebnisse Items Nr. 1 und 2 (eigene Darstellung). * = Pflichtfrage, n = 154.

Antwort-ID	Resume-Code	Start	Datum und Zeit	Teilnahmestatus	1. Ich bin Bachelorstudierende/r an der ZHAW School of Management and Law und schliesse voraussichtlich im Sommer 2020 mein Studium ab.*	2. Ich habe mindestens 1 Wahlpflichtmodul an der ZHAW gewählt und bin deshalb mit dem Verfahren für die Wahl der Wahlpflichtmodule an der ZHAW vertraut.*
67692926	0816ec4	04.04.20 22:16	04.04.20 22:20	teilgenommen und beendet	ja	ja
67693130	c8f7081	04.04.20 22:25	04.04.20 22:30	teilgenommen und beendet	ja	ja
67693232	d750295	04.04.20 22:29	04.04.20 22:34	teilgenommen und beendet	ja	ja
67695075	f8644a1	05.04.20 00:00	05.04.20 00:07	teilgenommen und beendet	ja	ja
67695536	b7eb92c	05.04.20 00:31	05.04.20 00:41	teilgenommen und beendet	ja	ja
67698331	4a49d37	05.04.20 06:38	05.04.20 06:51	teilgenommen und beendet	ja	ja
67699297	371335a	05.04.20 08:37	05.04.20 08:59	teilgenommen und beendet	ja	ja
67699425	d69ddab	05.04.20 08:46	05.04.20 08:54	teilgenommen und beendet	ja	ja
67699635	2ba9a54	05.04.20 09:01	05.04.20 09:05	teilgenommen und beendet	ja	ja
67699640	97625db	05.04.20 09:01	05.04.20 09:05	teilgenommen und beendet	ja	ja
67699795	db99cda	05.04.20 09:11	05.04.20 09:15	teilgenommen und beendet	ja	ja
67699943	d09ed40	05.04.20 09:20	05.04.20 09:27	teilgenommen und beendet	ja	ja
67699949	e26ecd4	05.04.20 09:20	05.04.20 09:31	teilgenommen und beendet	ja	ja
67700572	3e0c633	05.04.20 09:49	05.04.20 09:57	teilgenommen und beendet	ja	ja
67700637	293bdbe	05.04.20 09:52	05.04.20 10:02	teilgenommen und beendet	ja	ja
67700807	22c37c8	05.04.20 09:57	05.04.20 10:12	teilgenommen und beendet	ja	ja
67701558	e26ad2f	05.04.20 10:22	05.04.20 10:34	teilgenommen und beendet	ja	ja
67701711	5bfcbed	05.04.20 10:27	05.04.20 10:33	teilgenommen und beendet	ja	ja
67701793	e872ba0	05.04.20 10:28	05.04.20 10:40	teilgenommen und beendet	ja	ja
67702186	fba97a5	05.04.20 10:46	05.04.20 10:52	teilgenommen und beendet	ja	ja
67702262	5e45534	05.04.20 10:49	05.04.20 10:54	teilgenommen und beendet	ja	ja
67703216	60babf5	05.04.20 11:26	05.04.20 11:31	teilgenommen und beendet	ja	ja
67704018	fbe1ab3	05.04.20 11:58	05.04.20 12:10	teilgenommen und beendet	ja	ja
67704287	0d09388	05.04.20 12:10	05.04.20 12:35	teilgenommen und beendet	ja	ja
67704368	6b4446c	05.04.20 12:14	05.04.20 12:20	teilgenommen und beendet	ja	ja
67704523	ebd4e1c	05.04.20 12:20	05.04.20 12:32	teilgenommen und beendet	ja	ja
67705408	bf51529	05.04.20 12:55	05.04.20 13:05	teilgenommen und beendet	ja	ja
67705654	f239cc3	05.04.20 13:02	05.04.20 13:07	teilgenommen und beendet	ja	ja
67706579	8a2ddc0	05.04.20 13:37	05.04.20 13:41	teilgenommen und beendet	ja	ja
67706661	573e1fd	05.04.20 13:39	05.04.20 13:47	teilgenommen und beendet	ja	ja
67707716	beff80c	05.04.20 14:17	05.04.20 14:23	teilgenommen und beendet	ja	ja
67707976	af3bd22	05.04.20 14:29	05.04.20 14:36	teilgenommen und beendet	ja	ja
67708974	a56edc1	05.04.20 15:11	05.04.20 15:18	teilgenommen und beendet	ja	ja
67709631	e569a23	05.04.20 15:41	05.04.20 15:45	teilgenommen und beendet	ja	ja
67709638	25498f5	05.04.20 15:41	05.04.20 15:49	teilgenommen und beendet	ja	ja
67709751	4ae501b	05.04.20 15:47	05.04.20 15:53	teilgenommen und beendet	ja	ja
67709989	852e74e	05.04.20 15:57	05.04.20 16:03	teilgenommen und beendet	ja	ja
67710245	2705b7f	05.04.20 16:05	05.04.20 16:12	teilgenommen und beendet	ja	ja
67713557	22cb8ca	05.04.20 18:01	05.04.20 18:04	teilgenommen und beendet	ja	ja
67713849	d0f06f7	05.04.20 18:12	05.04.20 18:26	teilgenommen und beendet	ja	ja
67714167	f63ea77	05.04.20 18:23	05.04.20 18:28	teilgenommen und beendet	ja	ja
67714465	f71ced7	05.04.20 18:31	05.04.20 18:42	teilgenommen und beendet	ja	ja
67714605	59076fb	05.04.20 18:35	05.04.20 18:45	teilgenommen und beendet	ja	ja
67715194	0fcd41f	05.04.20 18:55	05.04.20 19:01	teilgenommen und beendet	ja	ja
67717404	b46d8f1	05.04.20 19:59	05.04.20 20:04	teilgenommen und beendet	ja	ja
67717956	09b86d6	05.04.20 20:14	05.04.20 20:19	teilgenommen und beendet	ja	ja
67718723	ba07811	05.04.20 20:37	05.04.20 20:42	teilgenommen und beendet	ja	ja
67718749	b9664f9	05.04.20 20:38	05.04.20 20:51	teilgenommen und beendet	ja	ja
67720643	2feffcc	05.04.20 21:35	05.04.20 21:49	teilgenommen und beendet	ja	ja
67727866	0c8527c	06.04.20 07:29	06.04.20 07:35	teilgenommen und beendet	ja	ja
67728056	f884376	06.04.20 07:41	06.04.20 07:53	teilgenommen und beendet	ja	ja
67730490	b721d4b	06.04.20 09:13	06.04.20 09:20	teilgenommen und beendet	ja	ja
67731141	9104b34	06.04.20 09:31	06.04.20 09:36	teilgenommen und beendet	ja	ja
67732415	3d3b590	06.04.20 10:02	06.04.20 10:08	teilgenommen und beendet	ja	ja
67733506	a9a51cc	06.04.20 10:21	06.04.20 10:29	teilgenommen und beendet	ja	ja
67733517	09d58d2	06.04.20 10:21	06.04.20 10:26	teilgenommen und beendet	ja	ja
67733044	2a4a740	06.04.20 10:50	06.04.20 10:55	teilgenommen und beendet	ja	ja
67737386	ef113aa	06.04.20 11:40	06.04.20 11:45	teilgenommen und beendet	ja	ja
67740483	7cbe4c6	06.04.20 12:43	06.04.20 12:47	teilgenommen und beendet	ja	ja
67740837	30a5090	06.04.20 12:51	06.04.20 12:56	teilgenommen und beendet	ja	ja
67743193	22e293c	06.04.20 13:34	06.04.20 13:41	teilgenommen und beendet	ja	ja
67744258	ebed162	06.04.20 13:52	06.04.20 13:57	teilgenommen und beendet	ja	ja
67745688	c94b59b	06.04.20 14:19	06.04.20 14:29	teilgenommen und beendet	ja	ja
67745910	580d6c0	06.04.20 14:23	06.04.20 14:30	teilgenommen und beendet	ja	ja
67747546	8a3d103	06.04.20 14:53	06.04.20 14:57	teilgenommen und beendet	ja	ja
67747876	305773e	06.04.20 14:58	06.04.20 15:09	teilgenommen und beendet	ja	ja
67755451	f99eb47	06.04.20 17:07	06.04.20 17:13	teilgenommen und beendet	ja	ja
67758668	24696a1	06.04.20 17:59	06.04.20 18:03	teilgenommen und beendet	ja	ja
67768033	45931dd	06.04.20 20:53	06.04.20 21:00	teilgenommen und beendet	ja	ja
67770213	bd59586	06.04.20 21:37	06.04.20 21:44	teilgenommen und beendet	ja	ja
67784166	ebf9324	07.04.20 08:16	07.04.20 08:23	teilgenommen und beendet	ja	ja
67784805	e7a74ab	07.04.20 08:35	07.04.20 08:43	teilgenommen und beendet	ja	ja
67786743	c909a60	07.04.20 09:29	07.04.20 09:38	teilgenommen und beendet	ja	ja
67788174	d075171	07.04.20 10:03	07.04.20 10:10	teilgenommen und beendet	ja	ja
67797215	a3ac55d	07.04.20 12:58	07.04.20 13:05	teilgenommen und beendet	ja	ja
67838181	284bacb	08.04.20 09:06	08.04.20 09:25	teilgenommen und beendet	ja	ja
67856827	d1bd7cd	08.04.20 15:07	08.04.20 15:15	teilgenommen und beendet	ja	ja
67875894	6c60f09	08.04.20 20:58	08.04.20 21:03	teilgenommen und beendet	ja	ja
67897273	19fef96	09.04.20 12:14	09.04.20 12:20	teilgenommen und beendet	ja	ja
67991368	2b9b047	12.04.20 12:01	12.04.20 12:08	teilgenommen und beendet	ja	ja
68079861	e55ca2e	14.04.20 15:01	14.04.20 15:32	teilgenommen und beendet	ja	ja

Tabelle 51: Ergebnisse Items Nr. 1 und 2 (Forts.) (eigene Darstellung). * = Pflichtfrage, n = 154.

Anhang G: Umfrageergebnisse Angaben zur Person

Antwort-ID	3. Gib bitte deinen Bachelorstudiengang an* n = 154	4. Gib bitte dein Alter an. n = 153	5. Gib bitte dein Geschlecht an. n = 152
67683033	General Management	26-30 Jahre	männlich
67686897	Banking and Finance	21-25 Jahre	männlich
67686900	Wirtschaftsinformatik	26-30 Jahre	männlich
67686908	Wirtschaftsinformatik	26-30 Jahre	weiblich
67686910	Wirtschaftsrecht	21-25 Jahre	weiblich
67686911	Banking and Finance	21-25 Jahre	männlich
67686914	Banking and Finance	21-25 Jahre	männlich
67686916	Wirtschaftsinformatik	26-30 Jahre	männlich
67686924	General Management	26-30 Jahre	männlich
67686925	Accounting, Controlling, Auditing	21-25 Jahre	weiblich
67686929	Accounting, Controlling, Auditing	21-25 Jahre	männlich
67686961	Banking and Finance	21-25 Jahre	weiblich
67686988	Banking and Finance	21-25 Jahre	männlich
67687045	General Management	26-30 Jahre	weiblich
67687062	Wirtschaftsrecht	21-25 Jahre	weiblich
67687063	General Management	26-30 Jahre	weiblich
67687077	General Management	26-30 Jahre	weiblich
67687152	International Management	21-25 Jahre	weiblich
67687162	General Management	missing	weiblich
67687163	International Management	21-25 Jahre	weiblich
67687295	Wirtschaftsinformatik	26-30 Jahre	männlich
67687308	Wirtschaftsrecht	26-30 Jahre	weiblich
67687323	General Management	älter als 35 Jahre	männlich
67687339	Wirtschaftsrecht	21-25 Jahre	männlich
67687409	General Management	21-25 Jahre	weiblich
67687476	Wirtschaftsrecht	21-25 Jahre	weiblich
67687540	Wirtschaftsrecht	31-35 Jahre	weiblich
67687609	Wirtschaftsinformatik	21-25 Jahre	weiblich
67687708	Wirtschaftsrecht	26-30 Jahre	männlich
67687839	Wirtschaftsrecht	26-30 Jahre	weiblich
67687874	Wirtschaftsrecht	21-25 Jahre	weiblich
67687923	Wirtschaftsrecht	31-35 Jahre	männlich
67687954	Wirtschaftsrecht	21-25 Jahre	weiblich
67688080	International Management	21-25 Jahre	weiblich
67688135	Wirtschaftsinformatik	21-25 Jahre	männlich
67688279	International Management	20 Jahre oder jünger	weiblich
67688435	Economics and Politics	21-25 Jahre	weiblich
67688440	International Management	21-25 Jahre	weiblich
67688480	Wirtschaftsinformatik	31-35 Jahre	männlich
67688519	General Management	21-25 Jahre	männlich
67688546	General Management	21-25 Jahre	männlich
67688566	Wirtschaftsinformatik	26-30 Jahre	männlich
67688626	Banking and Finance	21-25 Jahre	männlich
67688736	Wirtschaftsinformatik	26-30 Jahre	weiblich
67688805	Wirtschaftsrecht	31-35 Jahre	weiblich
67689062	General Management	31-35 Jahre	weiblich
67689138	General Management	21-25 Jahre	männlich
67689193	Wirtschaftsrecht	21-25 Jahre	männlich
67689268	General Management	21-25 Jahre	männlich
67689334	General Management	21-25 Jahre	weiblich
67689423	Wirtschaftsinformatik	21-25 Jahre	weiblich
67689527	General Management	21-25 Jahre	weiblich
67689649	Wirtschaftsrecht	21-25 Jahre	männlich
67689814	General Management	21-25 Jahre	weiblich
67689836	General Management	älter als 35 Jahre	weiblich
67689907	Wirtschaftsrecht	31-35 Jahre	weiblich
67690043	Wirtschaftsrecht	21-25 Jahre	weiblich
67690148	Wirtschaftsinformatik	26-30 Jahre	männlich
67690165	Wirtschaftsrecht	31-35 Jahre	weiblich
67690405	General Management	26-30 Jahre	weiblich
67690671	General Management	21-25 Jahre	weiblich
67691234	Risk and Insurance	21-25 Jahre	männlich
67691258	Wirtschaftsrecht	älter als 35 Jahre	männlich
67691262	General Management	26-30 Jahre	männlich
67691278	International Management	21-25 Jahre	männlich
67691702	General Management	21-25 Jahre	weiblich
67691792	Wirtschaftsinformatik	21-25 Jahre	männlich
67691852	Wirtschaftsinformatik	26-30 Jahre	männlich
67692313	General Management	21-25 Jahre	weiblich
67692364	Wirtschaftsrecht	21-25 Jahre	weiblich
67692464	Wirtschaftsinformatik	21-25 Jahre	missing
67692545	Wirtschaftsrecht	21-25 Jahre	weiblich
67692766	Wirtschaftsinformatik	26-30 Jahre	männlich
67692926	General Management	21-25 Jahre	männlich
67693130	General Management	26-30 Jahre	weiblich
67693232	Wirtschaftsrecht	21-25 Jahre	weiblich
67695075	Economics and Politics	21-25 Jahre	weiblich
67695536	Banking and Finance	26-30 Jahre	weiblich
67698331	General Management	21-25 Jahre	weiblich
67699297	Wirtschaftsrecht	31-35 Jahre	männlich

Tabelle 52: Ergebnisse Items Nr. 3, 4 und 5 (eigene Darstellung). * = Pflichtfrage, n = 154 bzw. 153 oder 152 nach Abzug fehlender Werte (missing).

Antwort-ID	3. Gib bitte deinen Bachelorstudiengang an* n = 154	4. Gib bitte dein Alter an. n = 153	5. Gib bitte dein Geschlecht an. n = 152
67699425	Risk and Insurance	26-30 Jahre	weiblich
67699635	Wirtschaftsrecht	21-25 Jahre	weiblich
67699640	Wirtschaftsrecht	26-30 Jahre	männlich
67699795	Banking and Finance	26-30 Jahre	männlich
67699943	Wirtschaftsinformatik	26-30 Jahre	männlich
67699949	General Management	21-25 Jahre	weiblich
67700572	Wirtschaftsinformatik	21-25 Jahre	männlich
67700637	Economics and Politics	21-25 Jahre	weiblich
67700807	Economics and Politics	21-25 Jahre	männlich
67701558	General Management	21-25 Jahre	weiblich
67701711	Wirtschaftsinformatik	21-25 Jahre	männlich
67701793	General Management	26-30 Jahre	weiblich
67702186	Economics and Politics	21-25 Jahre	männlich
67702262	Wirtschaftsinformatik	26-30 Jahre	männlich
67703216	General Management	26-30 Jahre	weiblich
67704018	Banking and Finance	21-25 Jahre	männlich
67704287	Wirtschaftsrecht	21-25 Jahre	weiblich
67704368	Wirtschaftsrecht	21-25 Jahre	männlich
67704523	General Management	26-30 Jahre	weiblich
67705408	General Management	21-25 Jahre	männlich
67705654	General Management	26-30 Jahre	weiblich
67706579	Wirtschaftsrecht	21-25 Jahre	männlich
67706661	Banking and Finance	26-30 Jahre	männlich
67707716	Economics and Politics	21-25 Jahre	weiblich
67707976	Accounting, Controlling, Auditing	21-25 Jahre	männlich
67708974	Wirtschaftsinformatik	21-25 Jahre	männlich
67709631	Economics and Politics	21-25 Jahre	weiblich
67709638	International Management	21-25 Jahre	weiblich
67709751	General Management	älter als 35 Jahre	männlich
67709989	Wirtschaftsinformatik	31-35 Jahre	weiblich
67710245	Wirtschaftsrecht	26-30 Jahre	weiblich
67713557	Accounting, Controlling, Auditing	26-30 Jahre	männlich
67713849	International Management	21-25 Jahre	weiblich
67714167	General Management	26-30 Jahre	weiblich
67714465	Accounting, Controlling, Auditing	21-25 Jahre	männlich
67714605	General Management	21-25 Jahre	weiblich
67715194	Economics and Politics	21-25 Jahre	weiblich
67717404	General Management	26-30 Jahre	weiblich
67717956	General Management	21-25 Jahre	weiblich
67718723	General Management	21-25 Jahre	weiblich
67718749	Accounting, Controlling, Auditing	21-25 Jahre	weiblich
67720643	General Management	21-25 Jahre	männlich
67727866	General Management	21-25 Jahre	weiblich
67728056	General Management	21-25 Jahre	männlich
67730490	Accounting, Controlling, Auditing	26-30 Jahre	weiblich
67731141	Economics and Politics	21-25 Jahre	weiblich
67732415	Accounting, Controlling, Auditing	26-30 Jahre	männlich
67733506	General Management	26-30 Jahre	männlich
67733517	General Management	26-30 Jahre	weiblich
67735044	Wirtschaftsrecht	21-25 Jahre	männlich
67737386	Wirtschaftsrecht	21-25 Jahre	weiblich
67740483	Wirtschaftsrecht	21-25 Jahre	männlich
67740837	Wirtschaftsrecht	31-35 Jahre	weiblich
67743193	General Management	26-30 Jahre	weiblich
67744258	Wirtschaftsinformatik	26-30 Jahre	männlich
67745688	General Management	26-30 Jahre	männlich
67745910	General Management	26-30 Jahre	weiblich
67747546	General Management	21-25 Jahre	weiblich
67747876	Economics and Politics	21-25 Jahre	weiblich
67755451	Banking and Finance	21-25 Jahre	männlich
67758668	International Management	21-25 Jahre	weiblich
67768033	General Management	26-30 Jahre	männlich
67770213	Wirtschaftsrecht	26-30 Jahre	männlich
67784166	Wirtschaftsrecht	26-30 Jahre	männlich
67784805	Wirtschaftsinformatik	31-35 Jahre	männlich
67786743	General Management	26-30 Jahre	weiblich
67788174	Wirtschaftsrecht	26-30 Jahre	weiblich
67797215	General Management	21-25 Jahre	weiblich
67838181	Wirtschaftsrecht	21-25 Jahre	männlich
67856827	Wirtschaftsrecht	älter als 35 Jahre	weiblich
67875894	Wirtschaftsrecht	21-25 Jahre	missing
67897273	General Management	21-25 Jahre	männlich
67991368	General Management	31-35 Jahre	weiblich
68079861	Economics and Politics	31-35 Jahre	männlich

Tabelle 53: Ergebnisse Items Nr. 3, 4 und 5 (Forts.) (eigene Darstellung). * = Pflichtfrage, n = 154 bzw. 153 oder 152 nach Abzug fehlender Werte (missing).

Anhang H: Auswertungen zur Stichprobe

Teilnehmende nach Studiengang (Item Nr. 3)

3. Gib bitte deinen Bachelorstudiengang an *

Anzahl Teilnehmer: 154

52 (33.8%): General Management

11 (7.1%): Banking and Finance

8 (5.2%): Accounting, Controlling, Auditing

2 (1.3%): Risk and Insurance

11 (7.1%): Economics and Politics

38 (24.7%): Wirtschaftsrecht

9 (5.8%): International Management

23 (14.9%): Wirtschaftsinformatik

- (0.0%): Andere

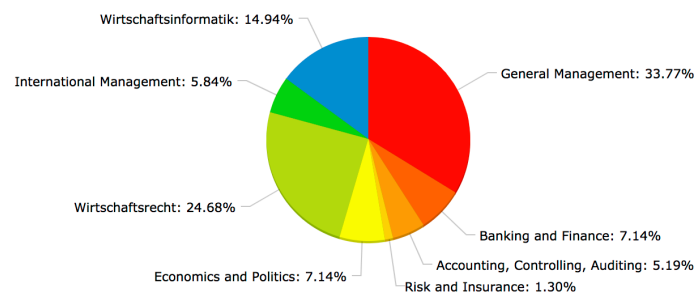


Abbildung 8: Teilnehmende nach Studiengang (Umfrageonline, 2020).

Teilnehmende nach Alter (Item Nr. 4)

Antwortoption	Absolute Häufigkeit	Relative Häufigkeit
20 Jahre oder jünger	1	0.65%
21-25 Jahre	86	55.84%
26-30 Jahre	48	31.17%
31-35 Jahre	13	8.44%
älter als 35 Jahre	5	3.25%
missing	1	0.65%
	154	100%

Tabelle 54: Teilnehmende nach Altersklassen unter Berücksichtigung der fehlenden Werte (missing) (eigene Darstellung).

Teilnehmende nach Geschlecht (Item Nr. 5)

Antwortoption	Absolute Häufigkeit	Relative Häufigkeit
männlich	68	44.16%
weiblich	84	54.54%
missing	2	1.30%
	154	100.00%

Tabelle 55: Teilnehmende nach Geschlecht unter Berücksichtigung der fehlenden Werte (missing) (eigene Darstellung).

Anhang I: Umfrageergebnisse zum ersten Schwerpunkt und Item Nr. 19

Antwort-ID	6. Die Wahlpflichtmodul-Wahl berücksichtigt meine bisher erbrachten Leistungen oder Anstrengungen im Studium, z.B. in Form von (Vor-) Noten oder absolvierten Modulen. Wenn ich mehr bzw. bessere Leistungen erbringe als andere Studierende, sind auch meine Chancen höher, meine gewünschten Wahlmodule zu erhalten.*	7. Die Wahlpflichtmodul-Wahl beachtet meine individuellen Bedürfnisse, d.h. sie berücksichtigt, wenn ich für meine berufliche Laufbahn oder die Bachelorarbeit bestimmte Module belegen will.*	8. Ich kann meine persönliche Meinung äußern und dadurch die Regeln im Wahlverfahren beeinflussen.*
67683033	1	2	1
67686897	1	1	1
67686900	1	5	1
67686908	1	1	1
67686910	1	2	1
67686911	2	6	2
67686914	1	5	2
67686916	1	3	1
67686924	1	5	1
67686925	2	3	2
67686929	1	1	1
67686961	1	5	6
67686988	4	5	4
67687045	1	1	1
67687062	1	1	2
67687063	1	3	1
67687077	3	1	2
67687152	1	4	1
67687162	1	3	1
67687163	1	1	1
67687295	1	1	1
67687308	2	5	3
67687323	1	1	1
67687339	5	2	1
67687409	1	1	1
67687476	1	1	1
67687540	1	1	1
67687609	1	1	1
67687708	1	1	1
67687839	1	4	1
67687874	1	1	1
67687923	1	1	1
67687954	1	1	1
67688080	1	2	3
67688135	1	1	1
67688279	1	1	3
67688435	6	1	1
67688440	1	4	2
67688480	1	1	1
67688519	1	1	1
67688546	1	1	1
67688566	1	1	1
67688626	1	1	1
67688736	1	2	2
67688805	1	2	2
67689062	1	1	2
67689138	1	6	3
67689193	1	1	1
67689268	1	1	1
67689334	1	1	1
67689423	1	1	1
67689527	1	3	2
67689649	1	1	1
67689814	1	1	1
67689836	1	1	1
67689907	1	4	3
67690043	1	4	1
67690148	1	1	1
67690165	1	1	1
67690405	2	2	1
67690671	1	1	1
67691234	1	1	1
67691258	1	4	2
67691262	1	1	1
67691278	1	1	1
67691702	1	1	1
67691792	1	5	3
67691852	1	4	1
67692313	1	1	1
67692364	1	1	1
67692464	1	3	2
67692545	3	3	2
67692766	1	1	1
67692926	1	3	1
67693130	1	1	1
67693232	1	1	1
67695075	1	2	2
67695536	1	1	1
67698331	2	5	2
67699297	1	1	1
67699425	1	1	2
67699635	1	1	1
67699640	2	2	2
67699795	5	1	2

Tabelle 56: Ergebnisse Items Nr. 6, 7 und 8 (eigene Darstellung). * = Pflichtfrage, n = 154, 1 = trifft überhaupt nicht zu, 2 = trifft nicht zu, 3 = trifft eher nicht zu, 4 = trifft eher zu, 5 = trifft zu, 6 = trifft voll und ganz zu.

Antwort-ID	6. Die Wahlpflichtmodul-Wahl berücksichtigt meine bisher erbrachten Leistungen oder Anstrengungen im Studium, z.B. in Form von (Vor-) Noten oder absolvierten Modulen. Wenn ich mehr bzw. bessere Leistungen erbringe als andere Studierende, sind auch meine Chancen höher, meine gewünschten Wahlmodule zu erhalten.*	7. Die Wahlpflichtmodul-Wahl beachtet meine individuellen Bedürfnisse, d.h. sie berücksichtigt, wenn ich für meine berufliche Laufbahn oder die Bachelorarbeit bestimmte Module belegen will.*	8. Ich kann meine persönliche Meinung äussern und dadurch die Regeln im Wahlverfahren beeinflussen.*
67699943	2	3	2
67699949	2	4	2
67700572	1	2	1
67700637	1	1	1
67700807	1	1	1
67701558	1	3	2
67701711	1	1	1
67701793	1	1	1
67702186	1	1	1
67702262	1	3	1
67703216	1	1	1
67704018	2	4	1
67704287	1	1	1
67704368	1	4	2
67704523	5	4	3
67705408	1	2	2
67705654	1	4	1
67706579	1	1	1
67706661	1	1	3
67707716	1	1	1
67707976	2	2	3
67708974	2	2	2
67709631	1	1	1
67709638	2	4	4
67709751	1	2	2
67709989	1	1	1
67710245	1	4	1
67713557	2	3	1
67713849	1	1	1
67714167	1	1	1
67714465	1	5	1
67714605	2	2	3
67715194	1	1	1
67717404	1	4	1
67717956	1	1	3
67718723	1	1	1
67718749	1	1	1
67720643	1	5	3
67727866	1	1	1
67728056	1	1	2
67730490	5	3	1
67731141	2	3	2
67732415	1	3	2
67733506	1	1	1
67733517	1	1	1
67735044	1	1	1
67737386	1	3	2
67740483	4	4	2
67740837	1	2	1
67743193	1	1	1
67744258	1	5	1
67745688	1	1	1
67745910	1	2	1
67747546	5	3	1
67747876	1	1	2
67755451	1	1	1
67758668	1	3	2
67768033	1	1	1
67770213	1	1	1
67784166	2	4	3
67784805	1	1	1
67786743	1	4	5
67788174	1	1	1
67797215	1	1	1
67838181	1	2	1
67856827	1	3	1
67875894	1	6	3
67897273	5	3	1
67991368	1	1	1
68079861	1	1	1

Tabelle 57: Ergebnisse Items Nr. 6, 7 und 8 (Forts.) (eigene Darstellung). * = Pflichtfrage, n = 154, 1 = trifft überhaupt nicht zu, 2 = trifft nicht zu, 3 = trifft eher nicht zu, 4 = trifft eher zu, 5 = trifft zu, 6 = trifft voll und ganz zu.

Antwort-ID	9. Ich habe einen Einfluss darauf, welche Wahlpflichtmodule ich bekomme.*	10. Ich werde im Wahlverfahren gleich behandelt wie meine Mitstudierenden. Es gelten für mich die gleichen Regeln, wie für alle anderen.*	11. Ich kann allfällige Fehler, die im Wahlverfahren auftreten, beanstanden.*
67683033	3	5	1
67686897	4	6	0
67686900	2	6	0
67686908	4	3	1
67686910	3	6	4
67686911	3	6	0
67686914	5	5	0
67686916	4	6	2
67686924	5	6	5
67686925	3	5	0
67686929	3	6	1
67686961	6	6	0
67686988	5	5	0
67687045	1	6	3
67687062	1	4	3
67687063	2	6	3
67687077	1	3	0
67687152	5	6	0
67687162	4	6	1
67687163	4	5	4
67687295	5	4	0
67687308	5	6	0
67687323	4	6	0
67687339	5	5	1
67687409	4	6	3
67687476	1	6	0
67687540	1	6	1
67687609	4	4	4
67687708	4	6	0
67687839	3	5	0
67687874	2	5	2
67687923	2	5	3
67687954	1	5	0
67688080	4	5	0
67688135	4	6	3
67688279	4	6	5
67688435	6	6	0
67688440	5	5	0
67688480	4	4	0
67688519	4	6	1
67688546	4	6	0
67688566	5	5	1
67688626	3	6	5
67688736	4	3	0
67688805	4	4	2
67689062	3	6	1
67689138	4	3	0
67689193	4	6	0
67689268	6	6	0
67689334	5	6	0
67689423	1	5	3
67689527	3	6	0
67689649	1	1	1
67689814	4	5	0
67689836	1	5	1
67689907	4	5	4
67690043	1	6	0
67690148	3	4	3
67690165	3	5	3
67690405	1	5	0
67690671	3	6	1
67691234	4	6	2
67691258	4	5	0
67691262	3	6	3
67691278	2	6	2
67691702	1	4	1
67691792	2	6	0
67691852	4	6	2
67692313	4	5	3
67692364	4	6	3
67692464	3	5	4
67692545	2	5	3
67692766	4	6	1
67692926	3	6	1
67693130	1	6	1
67693232	4	5	0
67695075	4	4	4
67695536	2	1	0
67698331	5	6	5
67699297	5	6	0
67699425	4	5	4
67699635	6	6	0
67699640	3	5	0
67699795	5	6	5

Tabelle 58: Ergebnisse Items Nr. 9, 10 und 11 (eigene Darstellung). * = Pflichtfrage, n = 154, 0 = nicht beurteilbar, 1 = trifft überhaupt nicht zu, 2 = trifft nicht zu, 3 = trifft eher nicht zu, 4 = trifft eher zu, 5 = trifft zu, 6 = trifft voll und ganz zu.

Antwort-ID	9. Ich habe einen Einfluss darauf, welche Wahlpflichtmodule ich bekomme.*	10. Ich werde im Wahlverfahren gleich behandelt wie meine Mitstudierenden. Es gelten für mich die gleichen Regeln, wie für alle anderen.*	11. Ich kann allfällige Fehler, die im Wahlverfahren auftreten, beanstanden.*
67699943	4	6	0
67699949	5	5	3
67700572	4	5	2
67700637	4	5	1
67700807	4	4	2
67701558	3	4	5
67701711	3	5	3
67701793	4	6	3
67702186	3	5	0
67702262	5	6	5
67703216	4	6	2
67704018	4	5	0
67704287	3	6	2
67704368	4	6	2
67704523	4	2	3
67705408	4	6	0
67705654	1	6	1
67706579	3	6	0
67706661	4	6	0
67707716	4	6	3
67707976	4	6	0
67708974	2	1	0
67709631	4	6	3
67709638	4	6	0
67709751	4	4	0
67709989	4	6	0
67710245	5	5	4
67713557	4	3	2
67713849	4	2	2
67714167	2	6	4
67714465	5	6	2
67714605	3	5	5
67715194	5	5	0
67717404	4	6	0
67717956	3	5	1
67718723	4	5	2
67718749	2	5	0
67720643	6	6	2
67727866	2	6	0
67728056	4	5	4
67730490	4	6	3
67731141	5	5	2
67732415	1	5	3
67733506	3	6	0
67733517	3	6	1
67735044	4	6	3
67737386	1	6	0
67740483	4	4	5
67740837	3	5	3
67743193	3	4	3
67744258	4	4	2
67745688	4	6	0
67745910	3	4	0
67747546	1	6	0
67747876	4	4	0
67755451	5	6	0
67758668	5	5	4
67768033	2	5	2
67770213	4	6	0
67784166	4	5	0
67784805	4	5	0
67786743	5	6	2
67788174	4	5	3
67797215	5	5	0
67838181	1	1	1
67856827	3	6	0
67875894	6	6	0
67897273	1	5	3
67991368	3	6	0
68079861	5	6	4

Tabelle 59: Ergebnisse Items Nr. 9, 10 und 11 (Forts.) (eigene Darstellung). * = Pflichtfrage, n = 154, 0 = nicht beurteilbar, 1 = trifft überhaupt nicht zu, 2 = trifft nicht zu, 3 = trifft eher nicht zu, 4 = trifft eher zu, 5 = trifft zu, 6 = trifft voll und ganz zu.

Antwort-ID	12. Ich kann im vordefinierten Wahlfenster effektiv diejenigen Module wählen, die gemäss Liste im Intranet zur Auswahl stehen.*	13. Die Wahl findet tatsächlich zu dem Zeitpunkt statt, den die Student Services vorgängig kommuniziert haben.*	14. Ich werde im Wahlverfahren weder aufgrund meines Geschlechts oder kulturellen Hintergrunds noch anderer, persönlicher Voraussetzungen benachteiligt.*
67683033	4	3	6
67686897	6	6	6
67686900	6	6	6
67686908	1	6	1
67686910	6	6	1
67686911	6	6	6
67686914	5	4	5
67686916	4	6	6
67686924	5	3	6
67686925	4	5	5
67686929	5	6	6
67686961	6	6	1
67686988	4	4	5
67687045	1	5	4
67687062	6	6	6
67687063	4	5	6
67687077	3	5	5
67687152	6	6	6
67687162	5	6	6
67687163	4	5	5
67687295	4	6	6
67687308	6	6	6
67687323	5	3	6
67687339	3	5	2
67687409	5	6	6
67687476	6	6	6
67687540	2	6	6
67687609	4	5	5
67687708	5	5	6
67687839	5	5	5
67687874	6	6	6
67687923	5	5	6
67687954	2	6	6
67688080	5	5	6
67688135	1	5	6
67688279	6	6	6
67688435	6	6	1
67688440	5	6	6
67688480	4	6	5
67688519	6	5	1
67688546	2	4	6
67688566	3	6	2
67688626	1	6	6
67688736	5	6	6
67688805	4	5	5
67689062	1	5	6
67689138	3	4	1
67689193	3	6	6
67689268	5	5	6
67689334	6	6	6
67689423	5	4	5
67689527	5	5	6
67689649	1	5	5
67689814	5	4	5
67689836	1	4	6
67689907	4	6	6
67690043	6	4	6
67690148	2	5	6
67690165	6	6	6
67690405	3	4	4
67690671	2	5	6
67691234	3	4	6
67691258	3	5	6
67691262	5	5	5
67691278	6	6	6
67691702	6	5	6
67691792	6	6	6
67691852	5	6	6
67692313	2	3	6
67692364	2	5	6
67692464	5	5	6
67692545	4	6	5
67692766	1	2	6
67692926	6	6	6
67693130	3	4	6
67693232	4	5	5
67695075	1	4	6
67695536	1	3	6
67698331	5	6	6
67699297	6	6	6
67699425	4	5	6
67699635	5	5	6
67699640	6	5	6
67699795	5	4	2

Tabelle 60: Ergebnisse Items Nr. 12, 13 und 14 (eigene Darstellung). * = Pflichtfrage, n = 154, 1 = trifft überhaupt nicht zu, 2 = trifft nicht zu, 3 = trifft eher nicht zu, 4 = trifft eher zu, 5 = trifft zu, 6 = trifft voll und ganz zu.

Antwort-ID	12. Ich kann im vordefinierten Wahlfenster effektiv diejenigen Module wählen, die gemäss Liste im Intranet zur Auswahl stehen.*	13. Die Wahl findet tatsächlich zu dem Zeitpunkt statt, den die Student Services vorgängig kommuniziert haben.*	14. Ich werde im Wahlverfahren weder aufgrund meines Geschlechts oder kulturellen Hintergrunds noch anderer, persönlicher Voraussetzungen benachteiligt.*
67699943	4	5	6
67699949	2	5	6
67700572	5	5	6
67700637	4	5	6
67700807	4	4	6
67701558	1	1	4
67701711	1	5	6
67701793	3	5	6
67702186	2	5	5
67702262	4	5	6
67703216	2	2	6
67704018	6	6	6
67704287	5	5	5
67704368	3	4	5
67704523	3	4	6
67705408	4	4	6
67705654	1	1	6
67706579	2	6	6
67706661	5	6	6
67707716	4	5	5
67707976	5	5	5
67708974	1	5	6
67709631	5	5	6
67709638	4	6	6
67709751	3	6	6
67709989	3	6	6
67710245	5	5	5
67713557	1	3	4
67713849	4	6	6
67714167	4	6	6
67714465	6	6	6
67714605	4	6	4
67715194	4	6	6
67717404	5	5	6
67717956	6	6	6
67718723	4	4	6
67718749	1	5	6
67720643	5	6	6
67727866	6	2	6
67728056	5	6	6
67730490	4	4	5
67731141	4	6	5
67732415	5	5	6
67733506	6	5	6
67733517	3	5	5
67735044	6	6	6
67737386	2	6	6
67740483	3	5	5
67740837	5	5	5
67743193	4	4	6
67744258	6	6	6
67745688	6	4	6
67745910	4	4	5
67747546	4	4	6
67747876	5	6	6
67755451	6	6	6
67758668	5	5	6
67768033	6	6	6
67770213	2	6	6
67784166	4	3	6
67784805	5	6	6
67786743	2	5	6
67788174	5	5	6
67797215	6	6	6
67838181	4	5	5
67856827	6	6	6
67875894	6	6	6
67897273	5	5	5
67991368	5	5	6
68079861	5	5	1

Tabelle 61: Ergebnisse Items Nr. 12, 13 und 14 (Forts.) (eigene Darstellung). * = Pflichtfrage, n = 154, 1 = trifft überhaupt nicht zu, 2 = trifft nicht zu, 3 = trifft eher nicht zu, 4 = trifft eher zu, 5 = trifft zu, 6 = trifft voll und ganz zu.

Antwort-ID	15. Das Wahlverfahren verstösst gegen keine moralischen oder ethischen Richtlinien. Dazu zählen z.B. auch die Täuschung von Studierenden, mögliche Betrügereien unter Studierenden oder Verletzungen der Privatsphäre.*	16. Die Informationen, die von den Student Services zur Wahlpflichtmodul-Wahl kommuniziert werden, sind ausführlich genug, sodass ich mich bestens informiert fühle.*	17. Die Informationen, die ich betreffend Wahlpflichtmodul-Wahl erhalte, sind so formuliert, dass sie für mich als Studierende/n verständlich sind.*
67683033	6	4	5
67686897	6	6	6
67686900	6	5	4
67686908	6	3	6
67686910	6	6	5
67686911	6	6	6
67686914	2	4	5
67686916	6	5	5
67686924	6	5	6
67686925	5	4	4
67686929	6	5	5
67686961	6	6	6
67686988	5	4	4
67687045	5	6	5
67687062	3	5	5
67687063	6	4	4
67687077	5	2	3
67687152	6	4	4
67687162	4	6	6
67687163	5	4	4
67687295	6	5	5
67687308	6	5	5
67687323	1	4	5
67687339	5	5	4
67687409	6	5	5
67687476	6	5	5
67687540	6	3	3
67687609	5	4	4
67687708	6	6	6
67687839	5	5	5
67687874	6	3	3
67687923	6	5	5
67687954	5	3	3
67688080	5	5	5
67688135	6	4	4
67688279	6	4	4
67688435	6	6	6
67688440	6	4	5
67688480	4	5	4
67688519	6	5	4
67688546	6	6	6
67688566	3	5	6
67688626	6	5	5
67688736	4	5	5
67688805	5	4	5
67689062	5	3	3
67689138	1	4	5
67689193	6	6	6
67689268	6	5	4
67689334	6	6	6
67689423	5	4	4
67689527	5	3	3
67689649	1	1	1
67689814	2	4	4
67689836	5	5	5
67689907	6	4	4
67690043	5	3	4
67690148	6	4	4
67690165	6	4	4
67690405	5	3	4
67690671	3	4	4
67691234	5	4	4
67691258	5	4	4
67691262	5	4	4
67691278	6	4	4
67691702	6	5	5
67691792	6	6	6
67691852	6	6	6
67692313	6	5	5
67692364	5	4	4
67692464	4	5	5
67692545	5	3	5
67692766	4	6	6
67692926	6	4	6
67693130	6	3	4
67693232	5	4	4
67695075	5	3	3
67695536	6	2	5
67698331	6	5	5
67699297	6	6	6
67699425	6	4	4
67699635	6	6	6
67699640	6	5	5
67699795	2	4	3

Tabelle 62: Ergebnisse Items Nr. 15, 16 und 17 (eigene Darstellung). * = Pflichtfrage, n = 154, 1 = trifft überhaupt nicht zu, 2 = trifft nicht zu, 3 = trifft eher nicht zu, 4 = trifft eher zu, 5 = trifft zu, 6 = trifft voll und ganz zu.

Antwort-ID	15. Das Wahlverfahren verstösst gegen keine moralischen oder ethischen Richtlinien. Dazu zählen z.B. auch die Täuschung von Studierenden, mögliche Betrügereien unter Studierenden oder Verletzungen der Privatsphäre.*	16. Die Informationen, die von den Student Services zur Wahlpflichtmodul-Wahl kommuniziert werden, sind ausführlich genug, sodass ich mich bestens informiert fühle.*	17. Die Informationen, die ich betreffend Wahlpflichtmodul-Wahl erhalte, sind so formuliert, dass sie für mich als Studierende/n verständlich sind.*
67699943	6	5	5
67699949	5	5	5
67700572	6	5	5
67700637	6	4	4
67700807	6	4	4
67701558	4	1	4
67701711	4	3	5
67701793	4	2	4
67702186	5	3	3
67702262	6	5	6
67703216	6	6	6
67704018	6	5	5
67704287	5	3	5
67704368	5	4	4
67704523	6	3	5
67705408	5	5	5
67705654	3	1	1
67706579	6	6	6
67706661	6	5	5
67707716	4	4	4
67707976	5	4	5
67708974	6	5	5
67709631	6	2	4
67709638	5	6	6
67709751	6	6	6
67709989	6	5	5
67710245	5	5	5
67713557	5	4	4
67713849	6	3	5
67714167	5	3	4
67714465	6	5	6
67714605	5	5	3
67715194	6	4	4
67717404	6	4	5
67717956	6	4	4
67718723	6	5	5
67718749	6	4	4
67720643	6	4	4
67727866	6	5	6
67728056	4	5	5
67730490	5	4	4
67731141	5	3	4
67732415	6	5	5
67733506	6	4	3
67733517	2	4	4
67735044	5	6	6
67737386	6	4	4
67740483	5	5	5
67740837	1	4	5
67743193	5	5	5
67744258	6	5	5
67745688	6	6	6
67745910	5	4	5
67747546	6	2	3
67747876	6	4	5
67755451	6	4	5
67758668	6	5	5
67768033	6	5	5
67770213	6	4	4
67784166	6	5	5
67784805	6	5	4
67786743	6	3	4
67788174	5	5	5
67797215	6	5	5
67838181	5	2	3
67856827	6	4	4
67875894	6	6	6
67897273	5	4	4
67991368	6	5	5
68079861	6	5	5

Tabelle 63: Ergebnisse Items Nr. 15, 16 und 17 (Forts.) (eigene Darstellung). * = Pflichtfrage, n = 154, 1 = trifft überhaupt nicht zu, 2 = trifft nicht zu, 3 = trifft eher nicht zu, 4 = trifft eher zu, 5 = trifft zu, 6 = trifft voll und ganz zu.

Antwort-ID	18. Ich erhalte alle Informationen betreffend Wahlpflichtmodul-Wahl rechtzeitig, sodass ich mich genügend auf die Wahl vorbereiten kann.*	19. Insgesamt beurteile ich die Wahlpflichtmodul-Wahl als fair.*
67683033	5	3
67686897	6	3
67686900	6	6
67686908	3	1
67686910	5	4
67686911	3	5
67686914	5	5
67686916	5	3
67686924	6	4
67686925	4	4
67686929	6	2
67686961	6	6
67686988	4	5
67687045	6	3
67687062	4	2
67687063	3	3
67687077	3	2
67687152	6	5
67687162	6	1
67687163	4	4
67687295	6	5
67687308	6	4
67687323	4	4
67687339	5	4
67687409	6	3
67687476	6	3
67687540	2	1
67687609	4	2
67687708	6	4
67687839	5	5
67687874	4	3
67687923	5	1
67687954	2	2
67688080	5	4
67688135	6	1
67688279	2	5
67688435	6	6
67688440	4	4
67688480	2	3
67688519	6	6
67688546	6	6
67688566	6	2
67688626	5	4
67688736	5	4
67688805	5	3
67689062	4	1
67689138	6	3
67689193	6	6
67689268	4	5
67689334	6	3
67689423	4	3
67689527	5	4
67689649	1	1
67689814	4	2
67689836	5	1
67689907	5	5
67690043	4	2
67690148	5	3
67690165	2	4
67690405	2	2
67690671	5	2
67691234	4	3
67691258	3	4
67691262	4	2
67691278	4	2
67691702	5	2
67691792	6	6
67691852	5	2
67692313	5	1
67692364	4	3
67692464	5	4
67692545	4	3
67692766	6	1
67692926	6	1
67693130	4	2
67693232	4	3
67695075	4	2
67695536	1	1
67698331	6	5
67699297	6	6
67699425	6	2
67699635	6	3
67699640	5	3
67699795	3	3

Tabelle 64: Ergebnisse Items Nr. 18 und 19 (eigene Darstellung). * = Pflichtfrage, n = 154, 1 = trifft überhaupt nicht zu, 2 = trifft nicht zu, 3 = trifft eher nicht zu, 4 = trifft eher zu, 5 = trifft zu, 6 = trifft voll und ganz zu.

Antwort-ID	18. Ich erhalte alle Informationen betreffend Wahlpflichtmodul-Wahl rechtzeitig, sodass ich mich genügend auf die Wahl vorbereiten kann.*	19. Insgesamt beurteile ich die Wahlpflichtmodul-Wahl als fair.*
67699943	4	4
67699949	5	5
67700572	5	3
67700637	2	4
67700807	5	2
67701558	4	2
67701711	5	3
67701793	5	1
67702186	2	4
67702262	5	6
67703216	6	2
67704018	5	4
67704287	2	2
67704368	5	4
67704523	6	3
67705408	5	4
67705654	4	4
67706579	6	6
67706661	6	5
67707716	5	4
67707976	5	5
67708974	4	2
67709631	3	2
67709638	6	5
67709751	6	2
67709989	4	2
67710245	5	4
67713557	4	1
67713849	5	3
67714167	2	2
67714465	4	5
67714605	5	3
67715194	5	5
67717404	2	3
67717956	5	3
67718723	5	4
67718749	6	1
67720643	5	5
67722866	6	3
67728056	5	2
67730490	4	5
67731141	3	3
67732415	5	4
67733506	4	3
67733517	5	1
67735044	6	4
67737386	6	4
67740483	5	4
67740837	5	4
67743193	5	2
67744258	6	2
67745688	6	5
67745910	5	4
67747546	4	3
67747876	6	4
67755451	4	3
67758668	5	3
67768033	5	4
67770213	5	3
67784166	5	4
67784805	5	3
67786743	4	2
67788174	5	4
67797215	6	5
67838181	4	1
67856827	4	3
67875894	3	6
67897273	5	3
67991368	5	3
68079861	5	4

Tabelle 65: Ergebnisse Items Nr. 18 und 19 (Forts.) (eigene Darstellung). * = Pflichtfrage, n = 154, 1 = trifft überhaupt nicht zu, 2 = trifft nicht zu, 3 = trifft eher nicht zu, 4 = trifft eher zu, 5 = trifft zu, 6 = trifft voll und ganz zu.

Anhang J: Auswertungen zum ersten Schwerpunkt und Item Nr. 19

Item Nr. 6: Leistungsprinzip

Antwortoption	Absolute Häufigkeit	Relative Häufigkeit
Trifft überhaupt nicht zu	127	82.47%
Trifft nicht zu	16	10.39%
Trifft eher nicht zu	2	1.30%
Trifft eher zu	2	1.30%
Trifft zu	6	3.89%
Trifft voll und ganz zu	1	0.65%
	154	100.00%

Tabelle 66: Item Nr. 6, absolute und relative Häufigkeiten (eigene Darstellung). $n = 154$, der Modus ist fett hervorgehoben.

Item Nr. 7: Bedarfsprinzip

Antwortoption	Absolute Häufigkeit	Relative Häufigkeit
Trifft überhaupt nicht zu	84	54.54%
Trifft nicht zu	18	11.69%
Trifft eher nicht zu	20	12.99%
Trifft eher zu	18	11.69%
Trifft zu	11	7.14%
Trifft voll und ganz zu	3	1.95%
	154	100.00%

Tabelle 67: Item Nr. 7, absolute und relative Häufigkeiten (eigene Darstellung). $n = 154$, der Modus ist fett hervorgehoben.

Item Nr. 8: Prozesskontrolle

Antwortoption	Absolute Häufigkeit	Relative Häufigkeit
Trifft überhaupt nicht zu	104	67.53%
Trifft nicht zu	32	20.78%
Trifft eher nicht zu	14	9.09%
Trifft eher zu	2	1.30%
Trifft zu	1	0.65%
Trifft voll und ganz zu	1	0.65%
	154	100.00%

Tabelle 68: Item Nr. 8, absolute und relative Häufigkeiten (eigene Darstellung). $n = 154$, der Modus ist fett hervorgehoben.

Item Nr. 9: Entscheidungskontrolle

Antwortoption	Absolute Häufigkeit	Relative Häufigkeit
Trifft überhaupt nicht zu	19	12.34%
Trifft nicht zu	13	8.44%
Trifft eher nicht zu	30	19.48%
Trifft eher zu	62	40.26%
Trifft zu	24	15.58%
Trifft voll und ganz zu	6	3.90%
	154	100.00%

Tabelle 69: Item Nr. 9, absolute und relative Häufigkeiten (eigene Darstellung). $n = 154$, der Modus ist fett hervorgehoben.

Item Nr. 10: Konsistenz

Antwortoption	Absolute Häufigkeit	Relative Häufigkeit
Trifft überhaupt nicht zu	4	2.60%
Trifft nicht zu	2	1.30%
Trifft eher nicht zu	5	3.24%
Trifft eher zu	16	10.39%
Trifft zu	49	31.82%
Trifft voll und ganz zu	78	50.65%
	154	100.00%

Tabelle 70: Item Nr. 10, absolute und relative Häufigkeiten (eigene Darstellung). $n = 154$, der Modus ist fett hervorgehoben.

Item Nr. 11: Korrigierbarkeit

Antwortoption	Absolute Häufigkeit	Relative Häufigkeit
Trifft überhaupt nicht zu	21	13.64%
Trifft nicht zu	20	12.99%
Trifft eher nicht zu	26	16.88%
Trifft eher zu	12	7.79%
Trifft zu	9	5.84%
Trifft voll und ganz zu	0	0.00%
Nicht beurteilbar	66	42.86%
	154	100.00%

Tabelle 71: Item Nr. 11, absolute und relative Häufigkeiten (eigene Darstellung). $n = 154$, der Modus ist fett hervorgehoben.

Item Nr. 12: Genauigkeit 1 (Wahlangebot)

Antwortoption	Absolute Häufigkeit	Relative Häufigkeit
Trifft überhaupt nicht zu	16	10.39%
Trifft nicht zu	14	9.09%
Trifft eher nicht zu	16	10.39%
Trifft eher zu	33	21.43%
Trifft zu	40	25.97%
Trifft voll und ganz zu	35	22.73%
	154	100.00%

Tabelle 72: Item Nr. 12, absolute und relative Häufigkeiten (eigene Darstellung). $n = 154$, der Modus ist fett hervorgehoben.

Item Nr. 13: Genauigkeit 2 (Wahlzeitpunkt)

Antwortoption	Absolute Häufigkeit	Relative Häufigkeit
Trifft überhaupt nicht zu	2	1.30%
Trifft nicht zu	3	1.95%
Trifft eher nicht zu	7	4.54%
Trifft eher zu	23	14.94%
Trifft zu	57	37.01%
Trifft voll und ganz zu	62	40.26%
	154	100.00%

Tabelle 73: Item Nr. 13, absolute und relative Häufigkeiten (eigene Darstellung). $n = 154$, der Modus ist fett hervorgehoben.

Item Nr. 14: Unvoreingenommenheit

Antwortoption	Absolute Häufigkeit	Relative Häufigkeit
Trifft überhaupt nicht zu	7	4.54%
Trifft nicht zu	3	1.95%
Trifft eher nicht zu	0	0.00%
Trifft eher zu	5	3.25%
Trifft zu	29	18.83%
Trifft voll und ganz zu	110	71.43%
	154	100.00%

Tabelle 74: Item Nr. 14, absolute und relative Häufigkeiten (eigene Darstellung). $n = 154$, der Modus ist fett hervorgehoben.

Item Nr. 15: Ethische Rechtfertigung

Antwortoption	Absolute Häufigkeit	Relative Häufigkeit
Trifft überhaupt nicht zu	4	2.60%
Trifft nicht zu	4	2.60%
Trifft eher nicht zu	4	2.60%
Trifft eher zu	10	6.49%
Trifft zu	44	28.57%
Trifft voll und ganz zu	88	57.14%
	154	100.00%

Tabelle 75: Item Nr. 15, absolute und relative Häufigkeiten (eigene Darstellung). $n = 154$, der Modus ist fett hervorgehoben.

Item Nr. 16: Begründung 1 (Ausführlichkeit)

Antwortoption	Absolute Häufigkeit	Relative Häufigkeit
Trifft überhaupt nicht zu	3	1.95%
Trifft nicht zu	6	3.89%
Trifft eher nicht zu	19	12.34%
Trifft eher zu	51	33.12%
Trifft zu	52	33.77%
Trifft voll und ganz zu	23	14.93%
	154	100.00%

Tabelle 76: Item Nr. 16, absolute und relative Häufigkeiten (eigene Darstellung). $n = 154$, der Modus ist fett hervorgehoben.

Item Nr. 17: Begründung 2 (Verständlichkeit)

Antwortoption	Absolute Häufigkeit	Relative Häufigkeit
Trifft überhaupt nicht zu	2	1.30%
Trifft nicht zu	0	0.00%
Trifft eher nicht zu	13	8.44%
Trifft eher zu	51	33.12%
Trifft zu	60	38.96%
Trifft voll und ganz zu	28	18.18%
	154	100.00%

Tabelle 77: Item Nr. 17, absolute und relative Häufigkeiten (eigene Darstellung). $n = 154$, der Modus ist fett hervorgehoben.

Item Nr. 18: Begründung 3 (Rechtzeitigkeit)

Antwortoption	Absolute Häufigkeit	Relative Häufigkeit
Trifft überhaupt nicht zu	2	1.30%
Trifft nicht zu	11	7.14%
Trifft eher nicht zu	9	5.84%
Trifft eher zu	35	22.73%
Trifft zu	55	35.72%
Trifft voll und ganz zu	42	27.27%
	154	100.00%

Tabelle 78: Item Nr. 18, absolute und relative Häufigkeiten (eigene Darstellung). $n = 154$, der Modus ist fett hervorgehoben.

Item Nr. 19 (Allgemeine Fairnesswahrnehmung)

Antwortoption	Absolute Häufigkeit	Relative Häufigkeit
Trifft überhaupt nicht zu	17	11.04%
Trifft nicht zu	30	19.48%
Trifft eher nicht zu	39	25.32%
Trifft eher zu	37	24.03%
Trifft zu	20	12.99%
Trifft voll und ganz zu	11	7.14%
	154	100.00%

Tabelle 79: Item Nr. 19, absolute und relative Häufigkeiten (eigene Darstellung). $n = 154$, der Modus ist fett hervorgehoben.

Anhang K: Umfrageergebnisse zum zweiten Schwerpunkt

_Antwort-ID	20. Auf einer Skala von 1-6, wie wichtig ist es dir, dass die Wahlpflichtmodul-Wahl deine bisher erbrachten Leistungen oder Anstrengungen im Studium berücksichtigt und dadurch deine Chancen erhöht, die gewünschten Wahlmodule zu erhalten?*	21. Auf einer Skala von 1-6, wie wichtig ist es dir, dass die Wahlpflichtmodul-Wahl deine individuellen Bedürfnisse beachtet? D.h. wenn du für deine berufliche Laufbahn oder die Bachelorarbeit bestimmte Module belegen willst.*	22. Auf einer Skala von 1-6, wie wichtig ist es dir, dass du deine persönliche Meinung äussern und dadurch die Regeln im Wahlverfahren beeinflussen kannst?*
67683033	4	6	4
67686897	2	6	4
67686900	4	5	6
67686908	1	6	1
67686910	1	4	3
67686911	1	5	1
67686914	3	5	3
67686916	5	6	2
67686924	1	3	4
67686925	2	5	2
67686929	5	4	1
67686961	1	4	6
67686988	3	1	3
67687045	3	4	3
67687062	5	4	3
67687063	4	6	4
67687077	3	6	4
67687152	3	6	4
67687162	4	6	6
67687163	4	5	4
67687295	5	3	5
67687308	5	6	4
67687323	1	6	4
67687339	4	5	3
67687409	2	5	4
67687476	4	5	3
67687540	1	6	6
67687609	2	6	6
67687708	2	6	5
67687839	4	4	4
67687874	1	6	5
67687923	1	6	5
67687954	6	6	5
67688080	4	5	4
67688135	4	6	5
67688279	1	6	3
67688435	1	1	1
67688440	1	6	3
67688480	2	5	3
67688519	1	2	2
67688546	1	6	4
67688566	3	4	5
67688626	4	6	3
67688736	4	5	3
67688805	3	4	4
67689062	1	6	5
67689138	6	5	4
67689193	1	1	1
67689268	1	4	3
67689334	1	2	4
67689423	3	6	3
67689527	5	6	4
67689649	6	6	6
67689814	5	5	5
67689836	5	6	5
67689907	1	6	4
67690043	2	6	2
67690148	5	6	5
67690165	1	6	6
67690405	2	6	6
67690671	5	6	5
67691234	5	6	3
67691258	2	4	4
67691262	1	5	5
67691278	5	5	4
67691702	6	6	4
67691792	1	6	5
67691852	4	6	5
67692313	5	5	3
67692364	2	4	4
67692464	3	6	5
67692545	6	6	4
67692766	1	6	4
67692926	1	6	6
67693130	1	6	5
67693232	3	5	4
67695075	3	6	5
67695536	1	6	1
67698331	3	6	5
67699297	2	6	5
67699425	4	5	3
67699635	2	2	2
67699640	4	5	4
67699795	5	5	5

Tabelle 80: Ergebnisse Items Nr. 20, 21 und 22 (eigene Darstellung). * = Pflichtfrage, n = 154, 1 = trifft überhaupt nicht zu, 2 = trifft nicht zu, 3 = trifft eher nicht zu, 4 = trifft eher zu, 5 = trifft zu, 6 = trifft voll und ganz zu.

Antwort-ID	20. Auf einer Skala von 1-6, wie wichtig ist es dir, dass die Wahlpflichtmodul-Wahl deine bisher erbrachten Leistungen oder Anstrengungen im Studium berücksichtigt und dadurch deine Chancen erhöht, die gewünschten Wahlmodule zu erhalten?*	21. Auf einer Skala von 1-6, wie wichtig ist es dir, dass die Wahlpflichtmodul-Wahl deine individuellen Bedürfnisse beachtet? D.h. wenn du für deine berufliche Laufbahn oder die Bachelorarbeit bestimmte Module belegen willst.*	22. Auf einer Skala von 1-6, wie wichtig ist es dir, dass du deine persönliche Meinung äussern und dadurch die Regeln im Wahlverfahren beeinflussen kannst?*
67699943	4	5	1
67699949	2	5	2
67700572	4	6	4
67700637	4	5	3
67700807	5	5	4
67701558	3	6	4
67701711	4	5	3
67701793	6	5	3
67702186	3	3	2
67702262	1	3	4
67703216	1	6	6
67704018	3	3	2
67704287	2	6	3
67704368	2	4	1
67704523	3	5	4
67705408	3	5	2
67705654	1	6	5
67706579	5	6	4
67706661	4	3	3
67707716	2	5	4
67707976	3	5	4
67708974	3	4	3
67709631	1	6	6
67709638	1	6	3
67709751	2	4	4
67709989	2	6	6
67710245	4	6	3
67713557	4	5	4
67713849	2	6	6
67714167	5	5	5
67714465	2	6	5
67714605	5	6	3
67715194	5	5	3
67717404	1	6	5
67717956	2	6	4
67718723	5	5	5
67718749	3	6	3
67720643	2	5	4
67727866	1	6	2
67728056	5	4	3
67730490	2	3	3
67731141	4	5	3
67732415	3	5	4
67733506	4	5	3
67733517	1	6	2
67735044	6	6	4
67737386	3	6	4
67740483	2	5	2
67740837	3	5	3
67743193	3	5	3
67744258	1	6	5
67745688	1	5	1
67745910	1	5	3
67747546	3	6	2
67747876	4	6	4
67755451	5	5	4
67758668	1	6	3
67768033	4	6	5
67770213	1	4	1
67784166	4	5	5
67784805	1	6	5
67786743	5	3	2
67788174	1	4	1
67797215	1	4	3
67838181	4	6	5
67856827	1	5	4
67875894	1	3	3
67897273	3	6	3
67991368	3	5	3
68079861	2	4	3

Tabelle 81: Ergebnisse Items Nr. 20, 21 und 22 (Forts.) (eigene Darstellung). * = Pflichtfrage, n = 154, 1 = trifft überhaupt nicht zu, 2 = trifft nicht zu, 3 = trifft eher nicht zu, 4 = trifft eher zu, 5 = trifft zu, 6 = trifft voll und ganz zu.

Antwort-ID	23. Auf einer Skala von 1-6, wie wichtig ist es dir, dass du Einfluss darauf hast, welche Wahlpflichtmodule du bekommst?*	24. Auf einer Skala von 1-6, wie wichtig ist es dir, dass du im Wahlverfahren gleich behandelt wirst wie deine Mitstudierenden? D.h., dass für dich die gleichen Regeln gelten, wie für alle anderen?*	25. Auf einer Skala von 1-6, wie wichtig ist es dir, dass du allfällige Fehler, die im Wahlverfahren auftreten, beanstanden kannst?*
67683033	5	6	6
67686897	6	4	4
67686900	4	6	6
67686908	6	6	6
67686910	5	6	4
67686911	4	6	5
67686914	5	5	5
67686916	6	6	6
67686924	4	6	3
67686925	4	5	5
67686929	6	6	3
67686961	6	5	3
67686988	3	3	3
67687045	4	6	5
67687062	6	6	4
67687063	6	6	4
67687077	6	6	5
67687152	6	6	6
67687162	6	6	6
67687163	6	4	5
67687295	6	6	6
67687308	6	4	6
67687323	5	6	6
67687339	6	4	5
67687409	6	5	5
67687476	4	6	6
67687540	6	6	6
67687609	6	6	6
67687708	6	6	6
67687839	4	4	4
67687874	6	6	6
67687923	6	6	6
67687954	5	6	6
67688080	6	5	6
67688135	6	6	6
67688279	6	6	5
67688435	5	6	2
67688440	6	6	6
67688480	6	5	5
67688519	3	4	2
67688546	5	6	6
67688566	6	6	6
67688626	6	6	4
67688736	5	6	5
67688805	4	5	5
67689062	6	6	6
67689138	4	5	4
67689193	1	6	6
67689268	6	6	4
67689334	4	6	6
67689423	4	6	4
67689527	6	4	6
67689649	6	6	6
67689814	6	6	6
67689836	6	6	5
67689907	6	6	6
67690043	1	6	5
67690148	6	6	6
67690165	6	6	6
67690405	5	6	6
67690671	6	5	5
67691234	6	4	5
67691258	5	6	5
67691262	6	6	4
67691278	4	6	5
67691702	6	6	6
67691792	6	6	6
67691852	6	6	6
67692313	6	6	5
67692364	6	4	4
67692464	6	6	6
67692545	6	6	6
67692766	6	6	6
67692926	6	4	4
67693130	6	6	6
67693232	6	6	5
67695075	5	6	6
67695536	5	6	6
67698331	6	6	6
67699297	6	6	6
67699425	6	6	5
67699635	5	6	6
67699640	4	4	4
67699795	6	6	6

Tabelle 82: Ergebnisse Items Nr. 23, 24 und 25 (eigene Darstellung). * = Pflichtfrage, n = 154, 1 = trifft überhaupt nicht zu, 2 = trifft nicht zu, 3 = trifft eher nicht zu, 4 = trifft eher zu, 5 = trifft zu, 6 = trifft voll und ganz zu.

Antwort-ID	23. Auf einer Skala von 1-6, wie wichtig ist es dir, dass du Einfluss darauf hast, welche Wahlpflichtmodule du bekommst?*	24. Auf einer Skala von 1-6, wie wichtig ist es dir, dass du im Wahlverfahren gleich behandelt wirst wie deine Mitstudierenden? D.h., dass für dich die gleichen Regeln gelten, wie für alle anderen?*	25. Auf einer Skala von 1-6, wie wichtig ist es dir, dass du allfällige Fehler, die im Wahlverfahren auftreten, beanstanden kannst?*
67699943	6	6	5
67699949	4	6	5
67700572	6	5	6
67700637	6	6	6
67700807	6	6	6
67701558	4	6	4
67701711	5	6	5
67701793	6	6	6
67702186	5	6	5
67702262	4	6	4
67703216	6	6	6
67704018	6	6	5
67704287	6	6	6
67704368	6	6	3
67704523	6	6	6
67705408	6	4	6
67705654	5	5	5
67706579	6	6	6
67706661	5	6	6
67707716	5	6	5
67707976	4	6	5
67708974	4	5	5
67709631	6	6	6
67709638	6	4	5
67709751	5	6	4
67709989	6	5	6
67710245	6	4	5
67713557	4	4	5
67713849	6	6	6
67714167	5	6	6
67714465	6	6	4
67714605	6	6	6
67715194	5	6	4
67717404	6	6	6
67717956	6	6	6
67718723	5	6	4
67718749	6	6	5
67720643	6	5	6
67727866	3	6	6
67728056	5	6	6
67730490	4	5	5
67731141	6	6	5
67732415	5	5	5
67733506	5	6	3
67733517	6	6	6
67735044	6	6	5
67737386	6	6	6
67740483	6	6	5
67740837	5	5	6
67743193	6	5	5
67744258	5	6	6
67745688	6	6	6
67745910	3	6	6
67747546	4	5	3
67747876	5	6	6
67755451	5	6	6
67758668	6	6	4
67768033	6	6	6
67770213	5	6	3
67784166	6	5	6
67784805	5	6	6
67786743	6	6	6
67788174	4	6	4
67797215	6	6	6
67838181	5	6	6
67856827	6	6	6
67875894	1	6	6
67897273	6	6	6
67991368	5	5	6
68079861	5	6	5

Tabelle 83: Ergebnisse Items Nr. 23, 24 und 25 (Forts.) (eigene Darstellung). * = Pflichtfrage, n = 154, 1 = trifft überhaupt nicht zu, 2 = trifft nicht zu, 3 = trifft eher nicht zu, 4 = trifft eher zu, 5 = trifft zu, 6 = trifft voll und ganz zu.

Antwort-ID	26. Auf einer Skala von 1-6, wie wichtig ist es dir, dass du im vordefinierten Wahlfenster effektiv diejenigen Module wählen kannst, die gemäss Liste im Intranet zur Auswahl stehen?*	27. Auf einer Skala von 1-6, wie wichtig ist es dir, dass die Wahlpflichtmodul-Wahl tatsächlich zu dem Zeitpunkt stattfindet, den die Student Services vorgängig kommuniziert haben?*	28. Auf einer Skala von 1-6, wie wichtig ist es dir, dass du im Wahlverfahren weder aufgrund deines Geschlechts oder kulturellen Hintergrunds noch anderer, persönlicher Voraussetzungen benachteiligt wirst?*
67683033	6	6	6
67686897	5	6	5
67686900	6	6	6
67686908	6	4	6
67686910	4	5	6
67686911	5	6	6
67686914	6	6	4
67686916	6	6	6
67686924	6	3	6
67686925	5	5	6
67686929	5	5	6
67686961	6	6	5
67686988	3	3	3
67687045	6	6	6
67687062	6	6	6
67687063	6	6	6
67687077	6	6	6
67687152	6	6	6
67687162	6	6	6
67687163	5	6	6
67687295	6	6	6
67687308	6	6	6
67687323	6	6	6
67687339	5	6	5
67687409	6	6	6
67687476	6	6	6
67687540	6	6	6
67687609	6	6	6
67687708	6	6	6
67687839	4	4	4
67687874	6	6	6
67687923	6	6	6
67687954	5	6	3
67688080	6	6	6
67688135	4	4	3
67688279	6	6	6
67688435	3	3	3
67688440	6	5	6
67688480	6	6	6
67688519	4	4	3
67688546	6	6	6
67688566	6	6	6
67688626	6	5	1
67688736	6	6	6
67688805	5	6	6
67689062	6	6	6
67689138	4	4	2
67689193	6	6	6
67689268	5	4	6
67689334	6	6	6
67689423	5	5	5
67689527	6	6	4
67689649	6	6	6
67689814	5	6	6
67689836	6	6	6
67689907	6	6	6
67690043	6	6	6
67690148	6	3	6
67690165	6	6	6
67690405	6	5	5
67690671	5	5	6
67691234	6	5	6
67691258	4	5	6
67691262	4	5	2
67691278	6	6	6
67691702	6	6	6
67691792	6	6	6
67691852	6	6	6
67692313	6	5	2
67692364	5	6	6
67692464	6	6	6
67692545	6	6	6
67692766	6	6	6
67692926	6	6	6
67693130	6	6	6
67693232	6	6	6
67695075	6	6	6
67695536	6	6	6
67698331	6	6	6
67699297	6	6	6
67699425	5	4	6
67699635	5	6	5
67699640	4	4	4
67699795	6	6	6

Tabelle 84: Ergebnisse Items Nr. 26, 27 und 28 (eigene Darstellung). * = Pflichtfrage, n = 154, 1 = trifft überhaupt nicht zu, 2 = trifft nicht zu, 3 = trifft eher nicht zu, 4 = trifft eher zu, 5 = trifft zu, 6 = trifft voll und ganz zu.

Antwort-ID	26. Auf einer Skala von 1-6, wie wichtig ist es dir, dass du im vordefinierten Wahlfenster effektiv diejenigen Module wählen kannst, die gemäss Liste im Intranet zur Auswahl stehen?*	27. Auf einer Skala von 1-6, wie wichtig ist es dir, dass die Wahlpflichtmodul-Wahl tatsächlich zu dem Zeitpunkt stattfindet, den die Student Services vorgängig kommuniziert haben?*	28. Auf einer Skala von 1-6, wie wichtig ist es dir, dass du im Wahlverfahren weder aufgrund deines Geschlechts oder kulturellen Hintergrunds noch anderer, persönlicher Voraussetzungen benachteiligt wirst?*
67699943	6	6	6
67699949	4	6	6
67700572	5	5	6
67700637	6	6	6
67700807	6	5	6
67701558	6	6	6
67701711	6	5	5
67701793	6	6	6
67702186	6	6	6
67702262	3	4	4
67703216	6	4	6
67704018	6	6	6
67704287	6	6	6
67704368	5	6	6
67704523	6	6	6
67705408	4	5	6
67705654	4	4	4
67706579	6	6	6
67706661	5	6	6
67707716	5	5	5
67707976	5	5	6
67708974	5	5	3
67709631	6	6	6
67709638	4	5	6
67709751	6	6	6
67709989	6	6	6
67710245	6	6	6
67713557	5	6	6
67713849	6	6	6
67714167	6	6	6
67714465	6	6	6
67714605	6	6	6
67715194	6	6	6
67717404	6	6	6
67717956	6	6	6
67718723	5	5	5
67718749	6	6	6
67720643	6	6	6
67727866	6	6	6
67728056	6	6	6
67730490	6	6	6
67731141	6	6	6
67732415	5	5	4
67733506	6	6	6
67733517	6	6	6
67735044	6	6	6
67737386	6	6	6
67740483	6	6	5
67740837	6	6	6
67743193	6	6	6
67744258	6	6	6
67745688	6	6	6
67745910	6	6	6
67747546	6	6	6
67747876	6	6	6
67755451	6	6	6
67758668	6	6	6
67768033	6	6	6
67770213	5	5	4
67784166	6	6	6
67784805	6	6	6
67786743	6	6	6
67788174	6	6	6
67797215	6	6	6
67838181	6	6	6
67856827	5	5	5
67875894	6	6	6
67897273	6	6	6
67991368	5	6	6
68079861	6	6	6

Tabelle 85: Ergebnisse Items Nr. 26, 27 und 28 (Forts.) (eigene Darstellung). * = Pflichtfrage, n = 154, 1 = trifft überhaupt nicht zu, 2 = trifft nicht zu, 3 = trifft eher nicht zu, 4 = trifft eher zu, 5 = trifft zu, 6 = trifft voll und ganz zu.

Antwort-ID	29. Auf einer Skala von 1-6, wie wichtig ist es dir, dass das Wahlverfahren gegen keine moralischen oder ethischen Richtlinien verstösst? Dazu zählen z.B. auch die Täuschung von Studierenden, mögliche Betrügereien unter Studierenden oder Verletzungen der Privatsphäre.*	30. Auf einer Skala von 1-6, wie wichtig ist es dir, dass die Informationen, die von den Student Services zur Wahlpflichtmodul-Wahl kommuniziert werden, ausführlich sind?*	31. Auf einer Skala von 1-6, wie wichtig ist es dir, dass die Informationen, die du betreffend Wahlpflichtmodul-Wahl erhältst, so formuliert sind, dass sie für dich als Studierende/n verständlich sind?*
67683033	6	5	4
67686897	5	5	5
67686900	6	6	6
67686908	6	6	6
67686910	6	5	5
67686911	6	6	6
67686914	4	6	5
67686916	6	4	6
67686924	2	5	5
67686925	6	5	5
67686929	6	4	5
67686961	4	6	6
67686988	3	3	3
67687045	6	6	6
67687062	6	6	6
67687063	6	6	6
67687077	6	6	6
67687152	6	6	6
67687162	6	6	6
67687163	6	5	5
67687295	6	6	6
67687308	6	6	6
67687323	6	5	6
67687339	4	4	5
67687409	6	5	5
67687476	6	5	5
67687540	6	6	6
67687609	6	5	5
67687708	6	6	6
67687839	4	4	4
67687874	6	6	6
67687923	6	6	6
67687954	5	4	5
67688080	6	6	6
67688135	4	4	4
67688279	6	6	6
67688435	3	3	3
67688440	6	6	6
67688480	6	5	5
67688519	4	4	3
67688546	6	6	6
67688566	6	6	6
67688626	6	6	5
67688736	5	5	6
67688805	6	5	5
67689062	6	6	5
67689138	4	5	4
67689193	6	6	6
67689268	5	5	5
67689334	6	6	6
67689423	5	5	5
67689527	6	5	5
67689649	6	6	6
67689814	5	5	5
67689836	6	5	5
67689907	6	6	6
67690043	6	6	6
67690148	6	6	6
67690165	6	5	6
67690405	6	6	6
67690671	5	6	6
67691234	5	6	5
67691258	5	4	3
67691262	4	6	5
67691278	6	5	5
67691702	6	6	6
67691792	6	6	6
67691852	6	6	6
67692313	5	4	6
67692364	4	5	4
67692464	6	6	6
67692545	6	6	6
67692766	6	6	6
67692926	6	6	6
67693130	6	6	6
67693232	6	5	5
67695075	6	6	6
67695536	6	6	6
67698331	6	6	6
67699297	6	5	5
67699425	6	4	5
67699635	5	4	6
67699640	4	4	4
67699795	6	6	6

Tabelle 86: Ergebnisse Items Nr. 29, 30 und 31 (eigene Darstellung). * = Pflichtfrage, n = 154, 1 = trifft überhaupt nicht zu, 2 = trifft nicht zu, 3 = trifft eher nicht zu, 4 = trifft eher zu, 5 = trifft zu, 6 = trifft voll und ganz zu.

Antwort-ID	29. Auf einer Skala von 1-6, wie wichtig ist es dir, dass das Wahlverfahren gegen keine moralischen oder ethischen Richtlinien verstößt? Dazu zählen z.B. auch die Täuschung von Studierenden, mögliche Betrügereien unter Studierenden oder Verletzungen der Privatsphäre.*	30. Auf einer Skala von 1-6, wie wichtig ist es dir, dass die Informationen, die von den Student Services zur Wahlpflichtmodul-Wahl kommuniziert werden, ausführlich sind?*	31. Auf einer Skala von 1-6, wie wichtig ist es dir, dass die Informationen, die du betreffend Wahlpflichtmodul-Wahl erhältst, so formuliert sind, dass sie für dich als Studierende/n verständlich sind?*
67699943	6	6	6
67699949	6	6	6
67700572	6	4	5
67700637	6	6	6
67700807	6	3	4
67701558	6	6	6
67701711	6	4	5
67701793	6	5	5
67702186	6	6	5
67702262	3	4	4
67703216	6	6	6
67704018	6	5	5
67704287	6	5	5
67704368	6	6	6
67704523	6	6	6
67705408	6	3	4
67705654	4	4	4
67706579	6	6	6
67706661	6	6	6
67707716	5	5	5
67707976	6	5	4
67708974	4	3	4
67709631	6	6	6
67709638	6	6	6
67709751	6	5	6
67709989	6	6	6
67710245	6	5	6
67713557	6	6	6
67713849	6	6	6
67714167	5	5	6
67714465	6	5	5
67714605	6	6	6
67715194	6	5	5
67717404	6	6	6
67717956	6	6	6
67718723	5	5	5
67718749	5	6	6
67720643	6	6	6
67727866	6	5	6
67728056	5	3	5
67730490	6	5	5
67731141	6	6	6
67732415	4	5	4
67733506	4	5	4
67733517	6	6	6
67735044	6	6	6
67737386	6	5	6
67740483	5	5	5
67740837	6	6	6
67743193	6	5	5
67744258	6	6	6
67745688	6	6	6
67745910	6	6	6
67747546	6	5	5
67747876	6	6	6
67755451	6	5	5
67758668	6	5	6
67768033	6	5	6
67770213	5	5	5
67784166	6	6	5
67784805	6	6	5
67786743	6	6	6
67788174	6	4	5
67797215	6	6	6
67838181	6	5	6
67856827	5	5	5
67875894	6	6	6
67897273	6	6	6
67991368	6	6	6
68079861	6	5	5

Tabelle 87: Ergebnisse Items Nr. 29, 30 und 31 (Forts.) (eigene Darstellung). * = Pflichtfrage, n = 154, 1 = trifft überhaupt nicht zu, 2 = trifft nicht zu, 3 = trifft eher nicht zu, 4 = trifft eher zu, 5 = trifft zu, 6 = trifft voll und ganz zu.

Antwort-ID	32. Auf einer Skala von 1-6, wie wichtig ist es dir, dass du alle Informationen betreffend Wahlpflichtmodul-Wahl rechtzeitig erhältst, damit du dich genügend auf die Wahl vorbereiten kannst?*
67683033	4
67686897	5
67686900	6
67686908	6
67686910	4
67686911	6
67686914	5
67686916	6
67686924	5
67686925	5
67686929	4
67686961	4
67686988	3
67687045	6
67687062	6
67687063	6
67687077	6
67687152	5
67687162	6
67687163	5
67687295	6
67687308	6
67687323	6
67687339	5
67687409	6
67687476	5
67687540	6
67687609	5
67687708	6
67687839	4
67687874	6
67687923	6
67687954	6
67688080	6
67688135	4
67688279	6
67688435	3
67688440	6
67688480	6
67688519	4
67688546	6
67688566	6
67688626	6
67688736	5
67688805	5
67689062	6
67689138	4
67689193	6
67689268	5
67689334	6
67689423	5
67689527	5
67689649	6
67689814	5
67689836	5
67689907	6
67690043	6
67690148	6
67690165	6
67690405	6
67690671	5
67691234	6
67691258	4
67691262	5
67691278	5
67691702	6
67691792	6
67691852	6
67692313	6
67692364	6
67692464	6
67692545	6
67692766	6
67692926	6
67693130	6
67693232	5
67695075	6
67695536	6
67698331	6
67699297	6
67699425	5
67699635	5
67699640	4
67699795	5

Antwort-ID	32. Auf einer Skala von 1-6, wie wichtig ist es dir, dass du alle Informationen betreffend Wahlpflichtmodul-Wahl rechtzeitig erhältst, damit du dich genügend auf die Wahl vorbereiten kannst?*
67699943	6
67699949	6
67700572	5
67700637	6
67700807	4
67701558	6
67701711	5
67701793	6
67702186	6
67702262	3
67703216	6
67704018	5
67704287	6
67704368	6
67704523	6
67705408	3
67705654	4
67706579	6
67706661	5
67707716	5
67707976	3
67708974	4
67709631	6
67709638	6
67709751	6
67709989	6
67710245	5
67713557	6
67713849	6
67714167	5
67714465	6
67714605	6
67715194	6
67717404	6
67717956	6
67718723	5
67718749	6
67720643	6
67727866	6
67728056	5
67730490	5
67731141	6
67732415	4
67733506	4
67733517	6
67735044	6
67737386	6
67740483	5
67740837	6
67743193	6
67744258	6
67745688	6
67745910	6
67747546	5
67747876	6
67755451	5
67758668	6
67768033	6
67770213	4
67784166	6
67784805	6
67786743	6
67788174	5
67797215	3
67838181	6
67856827	5
67875894	6
67897273	6
67991368	6
68079861	5

Tabelle 88: Ergebnisse Item Nr. 32 (eigene Darstellung). * = Pflichtfrage, n = 154, 1 = trifft überhaupt nicht zu, 2 = trifft nicht zu, 3 = trifft eher nicht zu, 4 = trifft eher zu, 5 = trifft zu, 6 = trifft voll und ganz zu.

Anhang L: Auswertungen zum zweiten Schwerpunkt

Item Nr. 20

20. Auf einer Skala von 1-6, wie wichtig ist es dir, dass die Wahlpflichtmodul-Wahl deine bisher erbrachten Leistungen oder Anstrengungen im Studium berücksichtigt und dadurch deine Chancen erhöht, die gewünschten Wahlmodule zu erhalten? *

Anzahl Teilnehmer: 154

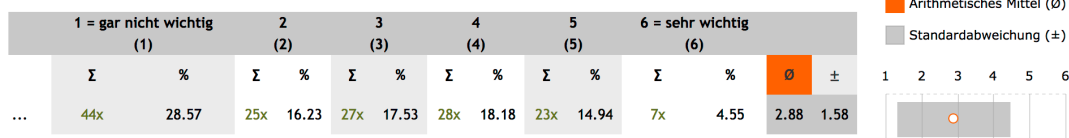


Abbildung 9: Ergebnisse Item Nr. 20, absolute und relative Häufigkeiten mit Mittelwert und Standardabweichung (Umfrageonline, 2020). * = Pflichtfrage, n = 154.

Median = 3

Modus = 1 (gar nicht wichtig)

Item Nr. 21

21. Auf einer Skala von 1-6, wie wichtig ist es dir, dass die Wahlpflichtmodul-Wahl deine individuellen Bedürfnisse beachtet? D.h. wenn du für deine berufliche Laufbahn oder die Bachelorarbeit bestimmte Module belegen willst. *

Anzahl Teilnehmer: 154

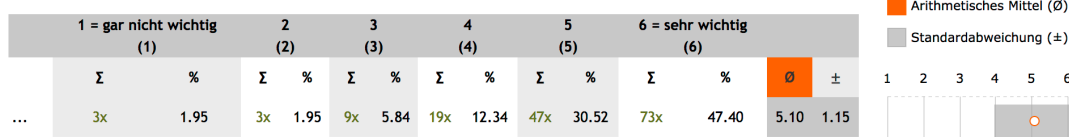


Abbildung 10: Ergebnisse Item Nr. 21, absolute und relative Häufigkeiten mit Mittelwert und Standardabweichung (Umfrageonline, 2020). * = Pflichtfrage, n = 154.

Median = 5

Modus = 6 (sehr wichtig)

Item Nr. 22

22. Auf einer Skala von 1-6, wie wichtig ist es dir, dass du deine persönliche Meinung äussern und dadurch die Regeln im Wahlverfahren beeinflussen kannst? *

Anzahl Teilnehmer: 154

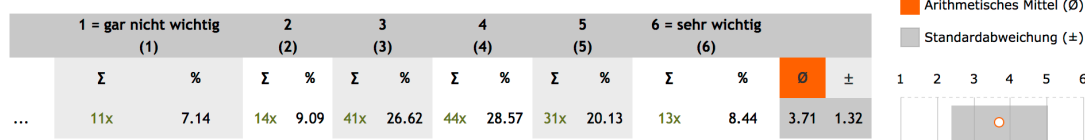


Abbildung 11: Ergebnisse Item Nr. 22, absolute und relative Häufigkeiten mit Mittelwert und Standardabweichung (Umfrageonline, 2020). * = Pflichtfrage, n = 154.

Median = 4

Modus = 4

Item Nr. 23

23. Auf einer Skala von 1-6, wie wichtig ist es dir, dass du Einfluss darauf hast, welche Wahlpflichtmodule du bekommst? *

Anzahl Teilnehmer: 154

1 = gar nicht wichtig (1)		2 (2)		3 (3)		4 (4)		5 (5)		6 = sehr wichtig (6)									
Σ	%	Σ	%	Σ	%	Σ	%	Σ	%	Σ	%	Ø	±	1	2	3	4	5	6
3x	1.95	-	-	4x	2.60	22x	14.29	34x	22.08	91x	59.09	5.32	1.03						

Abbildung 12: Ergebnisse Item Nr. 23, absolute und relative Häufigkeiten mit Mittelwert und Standardabweichung (Umfrageonline, 2020). * = Pflichtfrage, n = 154.

Median = 6 (sehr wichtig)

Modus = 6

Item Nr. 24

24. Auf einer Skala von 1-6, wie wichtig ist es dir, dass du im Wahlverfahren gleich behandelt wirst wie deine Mitstudierenden?
D.h., dass für dich die gleichen Regeln gelten, wie für alle anderen? *

Anzahl Teilnehmer: 154

1 = gar nicht wichtig (1)		2 (2)		3 (3)		4 (4)		5 (5)		6 = sehr wichtig (6)				Arithmetisches Mittel (Ø)					
														Standardabweichung (±)					
Σ	%	Σ	%	Σ	%	Σ	%	Σ	%	Σ	%	Ø	±	1	2	3	4	5	6
...	-	-	-	1x	0.65	15x	9.74	21x	13.64	117x	75.97	5.65	0.68						

Abbildung 13: Ergebnisse Item Nr. 24, absolute und relative Häufigkeiten mit Mittelwert und Standardabweichung (Umfrageonline, 2020). * = Pflichtfrage, n = 154.

Median = 6 (sehr wichtig)

Modus = 6

Item Nr. 25

25. Auf einer Skala von 1-6, wie wichtig ist es dir, dass du allfällige Fehler, die im Wahlverfahren auftreten, beanstanden kannst? *

Anzahl Teilnehmer: 154

1 = gar nicht wichtig (1)		2 (2)		3 (3)		4 (4)		5 (5)		6 = sehr wichtig (6)				Arithmetisches Mittel (Ø)
Σ	%	Σ	%	Σ	%	Σ	%	Σ	%	Σ	%	Ø	±	Standardabweichung (±)
...	-	-	2x 1.30	8x 5.19	21x 13.64	41x 26.62	82x 53.25	5.25	0.97					

Abbildung 14: Ergebnisse Item Nr. 25, absolute und relative Häufigkeiten mit Mittelwert und Standardabweichung (Umfrageonline, 2020). * = Pflichtfrage, n = 154.

Median = 6 (sehr wichtig)

Modus = 6

Item Nr. 26

26. Auf einer Skala von 1-6, wie wichtig ist es dir, dass du im vordefinierten Wahlfenster effektiv diejenigen Module wählen kannst, die gemäss Liste im Intranet zur Auswahl stehen? *

Anzahl Teilnehmer: 154

1 = gar nicht wichtig (1)		2 (2)		3 (3)		4 (4)		5 (5)		6 = sehr wichtig (6)		Arithmetisches Mittel (\bar{x})		Standardabweichung (\pm)							
Σ	%	Σ	%	Σ	%	Σ	%	Σ	%	Σ	%	\bar{x}	\pm	1	2	3	4	5	6		
...	-	-	-	3x	1.95	12x	7.79	27x	17.53	112x	72.73	5.61	0.72								

Abbildung 15: Ergebnisse Item Nr. 26, absolute und relative Häufigkeiten mit Mittelwert und Standardabweichung (Umfrageonline, 2020). * = Pflichtfrage, $n = 154$.

Median = 6 (sehr wichtig)

Modus = 6

Item Nr. 27

27. Auf einer Skala von 1-6, wie wichtig ist es dir, dass die Wahlpflichtmodul-Wahl tatsächlich zu dem Zeitpunkt stattfindet, den die Student Services vorgängig kommuniziert haben? *

Anzahl Teilnehmer: 154

1 = gar nicht wichtig (1)												2 (2)		3 (3)		4 (4)		5 (5)		6 = sehr wichtig (6)		Arithmetisches Mittel (\bar{x})		Standardabweichung (\pm)			
Σ		%		Σ		%		Σ		%		Σ		%		Σ		%		\bar{x}	\pm	1	2	3	4	5	6
...	-	-		-	-	4x	2.60	11x	7.14	24x	15.58	115x	74.68	5.62	0.73												

Abbildung 16: Ergebnisse Item Nr. 27, absolute und relative Häufigkeiten mit Mittelwert und Standardabweichung (Umfrageonline, 2020). * = Pflichtfrage, $n = 154$.

Median = 6 (sehr wichtig)

Modus = 6

Item Nr. 28

28. Auf einer Skala von 1-6, wie wichtig ist es dir, dass du im Wahlverfahren weder aufgrund deines Geschlechts oder kulturellen Hintergrunds noch anderer, persönlicher Voraussetzungen benachteiligt wirst? *

Anzahl Teilnehmer: 154

Anzahl Teilnehmer: 134

1 = gar nicht wichtig (1)														2 (2)		3 (3)		4 (4)		5 (5)		6 = sehr wichtig (6)		Arithmetisches Mittel (\bar{x})		Standardabweichung (\pm)	
Σ		%		Σ		%		Σ		%		Σ		%		Σ		%		\bar{x}	\pm	1	2	3	4	5	6
...	1x	0.65	3x	1.95	6x	3.90	8x	5.19	11x	7.14	125x	81.17	5.60	0.97													

Abbildung 17: Ergebnisse Item Nr. 28, absolute und relative Häufigkeiten mit Mittelwert und Standardabweichung (Umfrageonline, 2020). * = Pflichtfrage, $n = 154$.

Median = 6 (sehr wichtig)

Modus = 6

Item Nr. 29

29. Auf einer Skala von 1-6, wie wichtig ist es dir, dass das Wahlverfahren gegen keine moralischen oder ethischen Richtlinien verstößt? Dazu zählen z.B. auch die Täuschung von Studierenden, mögliche Betrugereien unter Studierenden oder Verletzungen der Privatsphäre. *

Anzahl Teilnehmer: 154

1 = gar nicht wichtig (1)		2		3		4		5		6 = sehr wichtig (6)			
Σ	%	Σ	%	Σ	%	Σ	%	Σ	%	Σ	%	Ø	±
-	-	1x	0.65	3x	1.95	14x	9.09	19x	12.34	117x	75.97	5.61	0.79

Arithmetisches Mittel (Ø)
Standardabweichung (±)

1 2 3 4 5 6

Abbildung 18: Ergebnisse Item Nr. 29, absolute und relative Häufigkeiten mit Mittelwert und Standardabweichung (Umfrageonline, 2020). * = Pflichtfrage, n = 154.

Median = 6 (sehr wichtig)

Modus = 6

Item Nr. 30

30. Auf einer Skala von 1-6, wie wichtig ist es dir, dass die Informationen, die von den Student Services zur Wahlpflichtmodul-Wahl kommuniziert werden, ausführlich sind? *

Anzahl Teilnehmer: 154

1 = gar nicht wichtig (1)		2		3		4		5		6 = sehr wichtig (6)			
Σ	%	Σ	%	Σ	%	Σ	%	Σ	%	Σ	%	Ø	±
-	-	-	-	6x	3.90	17x	11.04	50x	32.47	81x	52.60	5.34	0.83

Arithmetisches Mittel (Ø)
Standardabweichung (±)

1 2 3 4 5 6

Abbildung 19: Ergebnisse Item Nr. 30, absolute und relative Häufigkeiten mit Mittelwert und Standardabweichung (Umfrageonline, 2020). * = Pflichtfrage, n = 154.

Median = 6 (sehr wichtig)

Modus = 6

Item Nr. 31

31. Auf einer Skala von 1-6, wie wichtig ist es dir, dass die Informationen, die du betreffend Wahlpflichtmodul-Wahl erhältst, so formuliert sind, dass sie für dich als Studierende/n verständlich sind? *

Anzahl Teilnehmer: 154

1 = gar nicht wichtig (1)		2		3		4		5		6 = sehr wichtig (6)			
Σ	%	Σ	%	Σ	%	Σ	%	Σ	%	Σ	%	Ø	±
-	-	-	-	4x	2.60	14x	9.09	49x	31.82	87x	56.49	5.42	0.77

Arithmetisches Mittel (Ø)
Standardabweichung (±)

1 2 3 4 5 6

Abbildung 20: Ergebnisse Item Nr. 31, absolute und relative Häufigkeiten mit Mittelwert und Standardabweichung (Umfrageonline, 2020). * = Pflichtfrage, n = 154.

Median = 6 (sehr wichtig)

Modus = 6

Item Nr. 32

32. Auf einer Skala von 1-6, wie wichtig ist es dir, dass du alle Informationen betreffend Wahlpflichtmodul-Wahl rechtzeitig erhältst, damit du dich genügend auf die Wahl vorbereiten kannst? *

Anzahl Teilnehmer: 154

1 = gar nicht wichtig (1)												2 (2)		3 (3)		4 (4)		5 (5)		6 = sehr wichtig (6)				Arithmetisches Mittel (Ø)		Standardabweichung (±)	
Σ	%	Σ	%	Σ	%	Σ	%	Σ	%	Σ	%	Σ	%	Ø	±	1	2	3	4	5	6						
...	-	-	-	-	-	6x	3.90	16x	10.39	39x	25.32	93x	60.39	5.42	0.83												

Arithmetisches Mittel (Ø)

Standardabweichung (±)

Abbildung 21: Ergebnisse Item Nr. 32, absolute und relative Häufigkeiten mit Mittelwert und Standardabweichung (Umfrageonline, 2020). * = Pflichtfrage, n = 154.

Median = 6 (sehr wichtig)

Modus = 6

Anhang M: Umfrageergebnisse «Sonstige Fragen»

Antwort-ID	33. Bitte gib die totale Anzahl Wahlpflichtmodule an, die du an der ZHAW wählen musstest. Die Regel sind 4 ZHAW-Module, bei einer absolvierten Summer School oder einem Auslandssemester entsprechend weniger.*	34. Bitte gib an wie viele deiner «Wunsch»-Wahlmodule du dabei bekommen hast. (Ein Wunschmodul ist eines, das zum Zeitpunkt der Wahl auf deiner Präferenzen-Liste stand. Nicht eines, das du belegt hast und das sich erst im Nachhinein als positive (bzw. negative) Überraschung herausgestellt hat.)*	Anzahl Wunschmodule im Verhältnis zum Total gewählter Module (eigene Berechnung)
67683033	4	2	0.50
67686897	3	3	1.00
67686900	3	2	0.67
67686908	4	3	0.75
67686910	4	3	0.75
67686911	2	1	0.50
67686914	4	4	1.00
67686916	4	3	0.75
67686924	4	4	1.00
67686925	4	4	1.00
67686929	3	4	1.33
67686961	2	2	1.00
67686988	2	2	1.00
67687045	3	1	0.33
67687062	2	2	1.00
67687063	4	2	0.50
67687077	4	2	0.50
67687152	4	2	0.50
67687162	4	4	1.00
67687163	4	3	0.75
67687295	4	4	1.00
67687308	3	3	1.00
67687323	3	3	1.00
67687339	3	3	1.00
67687409	4	2	0.50
67687476	4	2	0.50
67687540	3	2	0.67
67687609	4	2	0.50
67687708	4	4	1.00
67687839	4	3	0.75
67687874	4	2	0.50
67687923	4	1	0.25
67687954	2	2	1.00
67688080	4	4	1.00
67688135	4	2	0.50
67688279	4	3	0.75
67688435	4	4	1.00
67688440	4	4	1.00
67688480	4	3	0.75
67688519	4	3	0.75
67688546	4	3	0.75
67688566	4	3	0.75
67688626	2	1	0.50
67688736	4	3	0.75
67688805	4	2	0.50
67689062	4	2	0.50
67689138	3	3	1.00
67689193	4	4	1.00
67689268	4	4	1.00
67689334	4	4	1.00
67689423	4	2	0.50
67689527	4	4	1.00
67689649	4	4	1.00
67689814	3	2	0.67
67689836	4	2	0.50
67689907	3	3	1.00
67690043	1	1	1.00
67690148	4	3	0.75
67690165	3	3	1.00
67690405	3	3	1.00
67690671	4	3	0.75
67691234	4	3	0.75
67691258	4	2	0.50
67691262	4	4	1.00
67691278	4	3	0.75
67691702	4	2	0.50
67691792	4	4	1.00
67691852	4	2	0.50
67692313	4	3	0.75
67692364	4	2	0.50
67692464	4	4	1.00
67692545	4	2	0.50
67692766	4	1	0.25
67692926	4	4	1.00

Tabelle 89: Ergebnisse Items Nr. 33 und 34 sowie eigene Berechnung (eigene Darstellung). * = Pflichtfrage, n = 154 inkl. grauer Werte (= unzuverlässige Angaben).

Antwort-ID	33. Bitte gib die totale Anzahl Wahlpflichtmodule an, die du an der ZHAW wählen musstest. Die Regel sind 4 ZHAW-Module, bei einer absolvierten Summer School oder einem Auslandssemester entsprechend weniger.*	34. Bitte gib an wie viele deiner «Wunsch»-Wahlmodule du dabei bekommen hast. (Ein Wunschmodul ist eines, das zum Zeitpunkt der Wahl auf deiner Präferenzen-Liste stand. Nicht eines, das du belegt hast und das sich erst im Nachhinein als positive (bzw. negative) Überraschung herausgestellt hat.)*	Anzahl Wunschmodule im Verhältnis zum Total gewählter Module (eigene Berechnung)
67693130	4	3	0.75
67693232	3	2	0.67
67695075	4	1	0.25
67695536	3	1	0.33
67698331	2	2	1.00
67699297	4	4	1.00
67699425	4	3	0.75
67699635	4	3	0.75
67699640	4	4	1.00
67699795	4	4	1.00
67699943	4	3	0.75
67699949	3	3	1.00
67700572	4	1	0.25
67700637	4	3	0.75
67700807	4	1	0.25
67701558	4	4	1.00
67701711	4	2	0.50
67701793	4	4	1.00
67702186	4	3	0.75
67702262	4	3	0.75
67703216	3	3	1.00
67704018	2	2	1.00
67704287	4	4	1.00
67704368	4	3	0.75
67704523	4	4	1.00
67705408	4	1	0.25
67705654	3	1	0.33
67706579	4	4	1.00
67706661	2	2	1.00
67707716	4	2	0.50
67707976	4	4	1.00
67708974	4	2	0.50
67709631	3	2	0.67
67709638	4	4	1.00
67709751	4	2	0.50
67709989	3	3	1.00
67710245	3	3	1.00
67713557	4	1	0.25
67713849	4	3	0.75
67714167	4	4	1.00
67714465	4	3	0.75
67714605	4	2	0.50
67715194	3	2	0.67
67717404	4	4	1.00
67717956	4	3	0.75
67718723	4	4	1.00
67718749	4	1	0.25
67720643	4	1	0.25
67727866	4	4	1.00
67728056	4	1	0.25
67730490	4	4	1.00
67731141	4	2	0.50
67732415	4	2	0.50
67733506	3	3	1.00
67733517	4	2	0.50
67735044	3	3	1.00
67737386	4	4	1.00
67740483	4	3	0.75
67740837	4	2	0.50
67743193	3	2	0.67
67744258	3	2	0.67
67745688	4	4	1.00
67745910	4	4	1.00
67747546	4	3	0.75
67747876	3	1	0.33
67755451	2	2	1.00
67758668	4	4	1.00
67768033	4	4	1.00
67770213	4	3	0.75
67784166	4	3	0.75
67784805	4	4	1.00
67786743	3	2	0.67
67788174	4	3	0.75
67797215	3	3	1.00
67838181	4	2	0.50
67856827	4	4	1.00
67875894	4	4	1.00
67897273	3	1	0.33
67991368	4	3	0.75
68079861	3	2	0.67

Tabelle 90: Ergebnisse Items Nr. 33 und 34 sowie eigene Berechnung (Forts.) (eigene Darstellung). * = Pflichtfrage, n = 154 inkl. grauer Werte (= unzuverlässige Angaben).

Antwort-ID	35. Wie zufrieden warst/bist du mit dem Ergebnis aus Frage 34?*	36. Wie hat sich deine Antwort bei Frage 35 auf deine Motivation ausgewirkt, ein Wahlpflichtmodul zu absolvieren?*	37. Wie beeinflusst deine Antwort bei Frage 35 deine Weiterempfehlung der ZHAW an künftige, potentielle Studierende?*
67683033	unzufrieden	Sie hat meine Motivation eher negativ beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung negativ
67686897	zufrieden	Sie hat meine Motivation eher positiv beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung eher positiv
67686900	unzufrieden	Sie hat meine Motivation negativ beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung eher positiv
67686908	weder zufrieden noch unzufrieden	Sie hat meine Motivation eher negativ beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung negativ
67686910	weder zufrieden noch unzufrieden	Sie hat meine Motivation eher negativ beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung weder positiv noch negativ
67686911	zufrieden	Sie hat meine Motivation weder positiv noch negativ beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung weder positiv noch negativ
67686914	sehr zufrieden	Sie hat meine Motivation eher positiv beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung eher positiv
67686916	weder zufrieden noch unzufrieden	Sie hat meine Motivation weder positiv noch negativ beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung eher negativ
67686924	zufrieden	Sie hat meine Motivation weder positiv noch negativ beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung eher positiv
67686925	zufrieden	Sie hat meine Motivation eher positiv beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung weder positiv noch negativ
67686929	sehr zufrieden	Sie hat meine Motivation positiv beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung eher negativ
67686961	sehr unzufrieden	Sie hat meine Motivation positiv beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung weder positiv noch negativ
67686988	weder zufrieden noch unzufrieden	Sie hat meine Motivation weder positiv noch negativ beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung weder positiv noch negativ
67687045	sehr unzufrieden	Sie hat meine Motivation eher negativ beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung weder positiv noch negativ
67687062	weder zufrieden noch unzufrieden	Sie hat meine Motivation eher negativ beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung weder positiv noch negativ
67687063	weder zufrieden noch unzufrieden	Sie hat meine Motivation eher negativ beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung weder positiv noch negativ
67687077	weder zufrieden noch unzufrieden	Sie hat meine Motivation weder positiv noch negativ beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung eher negativ
67687152	zufrieden	Sie hat meine Motivation weder positiv noch negativ beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung weder positiv noch negativ
67687162	sehr zufrieden	Sie hat meine Motivation positiv beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung positiv
67687163	weder zufrieden noch unzufrieden	Sie hat meine Motivation weder positiv noch negativ beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung weder positiv noch negativ
67687295	zufrieden	Sie hat meine Motivation eher positiv beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung weder positiv noch negativ
67687308	zufrieden	Sie hat meine Motivation weder positiv noch negativ beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung weder positiv noch negativ
67687323	sehr zufrieden	Sie hat meine Motivation positiv beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung positiv
67687339	sehr zufrieden	Sie hat meine Motivation positiv beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung weder positiv noch negativ
67687409	unzufrieden	Sie hat meine Motivation eher negativ beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung weder positiv noch negativ
67687476	zufrieden	Sie hat meine Motivation eher negativ beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung eher negativ
67687540	unzufrieden	Sie hat meine Motivation negativ beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung negativ
67687609	weder zufrieden noch unzufrieden	Sie hat meine Motivation eher negativ beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung eher negativ
67687708	sehr zufrieden	Sie hat meine Motivation eher positiv beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung positiv
67687839	weder zufrieden noch unzufrieden	Sie hat meine Motivation weder positiv noch negativ beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung weder positiv noch negativ
67687874	unzufrieden	Sie hat meine Motivation negativ beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung eher negativ
67687923	sehr unzufrieden	Sie hat meine Motivation negativ beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung negativ
67687954	unzufrieden	Sie hat meine Motivation eher negativ beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung eher negativ
67688080	sehr zufrieden	Sie hat meine Motivation positiv beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung eher positiv
67688135	unzufrieden	Sie hat meine Motivation negativ beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung negativ
67688279	zufrieden	Sie hat meine Motivation weder positiv noch negativ beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung weder positiv noch negativ
67688435	sehr zufrieden	Sie hat meine Motivation weder positiv noch negativ beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung weder positiv noch negativ

Tabelle 91: Ergebnisse Items Nr. 35, 36 und 37 (eigene Darstellung). * = Pflichtfrage, n = 154 inkl. grauer Werte (= unzuverlässige Angaben).

Antwort-ID	35. Wie zufrieden warst/bist du mit dem Ergebnis aus Frage 34?*	36. Wie hat sich deine Antwort bei Frage 35 auf deine Motivation ausgewirkt, ein Wahlpflichtmodul zu absolvieren?*	37. Wie beeinflusst deine Antwort bei Frage 35 deine Weiterempfehlung der ZHAW an künftige, potentielle Studierende?*
67688440	sehr zufrieden	Sie hat meine Motivation eher positiv beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung weder positiv noch negativ
67688480	zufrieden	Sie hat meine Motivation weder positiv noch negativ beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung weder positiv noch negativ
67688519	zufrieden	Sie hat meine Motivation eher positiv beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung weder positiv noch negativ
67688546	zufrieden	Sie hat meine Motivation eher positiv beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung weder positiv noch negativ
67688566	weder zufrieden noch unzufrieden	Sie hat meine Motivation weder positiv noch negativ beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung weder positiv noch negativ
67688626	sehr unzufrieden	Sie hat meine Motivation negativ beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung eher negativ
67688736	zufrieden	Sie hat meine Motivation weder positiv noch negativ beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung weder positiv noch negativ
67688805	unzufrieden	Sie hat meine Motivation eher negativ beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung weder positiv noch negativ
67689062	unzufrieden	Sie hat meine Motivation eher negativ beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung weder positiv noch negativ
67689138	sehr zufrieden	Sie hat meine Motivation positiv beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung positiv
67689193	sehr zufrieden	Sie hat meine Motivation positiv beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung positiv
67689268	sehr zufrieden	Sie hat meine Motivation eher positiv beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung eher positiv
67689334	sehr zufrieden	Sie hat meine Motivation positiv beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung eher negativ
67689423	weder zufrieden noch unzufrieden	Sie hat meine Motivation eher negativ beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung weder positiv noch negativ
67689527	zufrieden	Sie hat meine Motivation eher positiv beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung weder positiv noch negativ
67689649	weder zufrieden noch unzufrieden	Sie hat meine Motivation negativ beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung weder positiv noch negativ
67689814	weder zufrieden noch unzufrieden	Sie hat meine Motivation eher negativ beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung eher negativ
67689836	unzufrieden	Sie hat meine Motivation negativ beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung negativ
67689907	zufrieden	Sie hat meine Motivation eher positiv beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung eher positiv
67690043	zufrieden	Sie hat meine Motivation weder positiv noch negativ beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung weder positiv noch negativ
67690148	zufrieden	Sie hat meine Motivation eher positiv beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung eher positiv
67690165	sehr zufrieden	Sie hat meine Motivation eher positiv beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung weder positiv noch negativ
67690405	sehr zufrieden	Sie hat meine Motivation eher positiv beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung eher positiv
67690671	zufrieden	Sie hat meine Motivation eher positiv beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung eher positiv
67691234	zufrieden	Sie hat meine Motivation eher positiv beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung weder positiv noch negativ
67691258	zufrieden	Sie hat meine Motivation eher positiv beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung weder positiv noch negativ
67691262	zufrieden	Sie hat meine Motivation weder positiv noch negativ beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung weder positiv noch negativ
67691278	zufrieden	Sie hat meine Motivation weder positiv noch negativ beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung eher negativ
67691702	zufrieden	Sie hat meine Motivation eher positiv beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung weder positiv noch negativ
67691792	zufrieden	Sie hat meine Motivation eher positiv beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung weder positiv noch negativ
67691852	sehr unzufrieden	Sie hat meine Motivation eher negativ beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung eher negativ
67692313	zufrieden	Sie hat meine Motivation weder positiv noch negativ beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung eher negativ
67692364	unzufrieden	Sie hat meine Motivation eher negativ beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung weder positiv noch negativ
67692464	sehr zufrieden	Sie hat meine Motivation weder positiv noch negativ beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung eher positiv
67692545	unzufrieden	Sie hat meine Motivation eher negativ beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung weder positiv noch negativ
67692766	unzufrieden	Sie hat meine Motivation negativ beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung weder positiv noch negativ
67692926	sehr zufrieden	Sie hat meine Motivation positiv beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung eher positiv

Tabelle 92: Ergebnisse Items Nr. 35, 36 und 37 (Forts.) (eigene Darstellung). * = Pflichtfrage, n = 154 inkl. grauer Werte (= unzuverlässige Angaben).

Antwort-ID	35. Wie zufrieden warst/bist du mit dem Ergebnis aus Frage 34?*	36. Wie hat sich deine Antwort bei Frage 35 auf deine Motivation ausgewirkt, ein Wahlpflichtmodul zu absolvieren?*	37. Wie beeinflusst deine Antwort bei Frage 35 deine Weiterempfehlung der ZHAW an künftige, potentielle Studierende?*
67693130	zufrieden	Sie hat meine Motivation weder positiv noch negativ beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung eher positiv
67693232	weder zufrieden noch unzufrieden	Sie hat meine Motivation weder positiv noch negativ beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung eher negativ
67695075	unzufrieden	Sie hat meine Motivation negativ beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung weder positiv noch negativ
67695536	sehr unzufrieden	Sie hat meine Motivation negativ beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung weder positiv noch negativ
67698331	sehr zufrieden	Sie hat meine Motivation positiv beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung positiv
67699297	sehr zufrieden	Sie hat meine Motivation positiv beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung eher positiv
67699425	zufrieden	Sie hat meine Motivation weder positiv noch negativ beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung eher negativ
67699635	zufrieden	Sie hat meine Motivation weder positiv noch negativ beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung weder positiv noch negativ
67699640	sehr zufrieden	Sie hat meine Motivation eher positiv beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung eher positiv
67699795	unzufrieden	Sie hat meine Motivation eher negativ beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung eher negativ
67699943	zufrieden	Sie hat meine Motivation eher positiv beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung eher positiv
67699949	sehr zufrieden	Sie hat meine Motivation eher positiv beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung weder positiv noch negativ
67700572	sehr unzufrieden	Sie hat meine Motivation negativ beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung weder positiv noch negativ
67700637	weder zufrieden noch unzufrieden	Sie hat meine Motivation weder positiv noch negativ beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung eher negativ
67700807	unzufrieden	Sie hat meine Motivation eher negativ beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung eher negativ
67701558	zufrieden	Sie hat meine Motivation eher positiv beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung weder positiv noch negativ
67701711	weder zufrieden noch unzufrieden	Sie hat meine Motivation weder positiv noch negativ beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung eher negativ
67701793	sehr zufrieden	Sie hat meine Motivation weder positiv noch negativ beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung weder positiv noch negativ
67702186	zufrieden	Sie hat meine Motivation weder positiv noch negativ beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung weder positiv noch negativ
67702262	zufrieden	Sie hat meine Motivation weder positiv noch negativ beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung eher positiv
67703216	sehr zufrieden	Sie hat meine Motivation positiv beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung weder positiv noch negativ
67704018	zufrieden	Sie hat meine Motivation eher positiv beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung eher positiv
67704287	zufrieden	Sie hat meine Motivation eher positiv beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung weder positiv noch negativ
67704368	zufrieden	Sie hat meine Motivation weder positiv noch negativ beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung weder positiv noch negativ
67704523	zufrieden	Sie hat meine Motivation eher positiv beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung weder positiv noch negativ
67705408	unzufrieden	Sie hat meine Motivation weder positiv noch negativ beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung weder positiv noch negativ
67705654	weder zufrieden noch unzufrieden	Sie hat meine Motivation weder positiv noch negativ beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung weder positiv noch negativ
67706579	sehr zufrieden	Sie hat meine Motivation positiv beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung positiv
67706661	sehr zufrieden	Sie hat meine Motivation positiv beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung weder positiv noch negativ
67707716	zufrieden	Sie hat meine Motivation eher positiv beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung eher positiv
67707976	sehr zufrieden	Sie hat meine Motivation eher positiv beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung weder positiv noch negativ
67708974	weder zufrieden noch unzufrieden	Sie hat meine Motivation eher negativ beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung weder positiv noch negativ
67709631	weder zufrieden noch unzufrieden	Sie hat meine Motivation weder positiv noch negativ beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung weder positiv noch negativ
67709638	zufrieden	Sie hat meine Motivation positiv beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung weder positiv noch negativ
67709751	weder zufrieden noch unzufrieden	Sie hat meine Motivation eher negativ beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung weder positiv noch negativ
67709989	sehr zufrieden	Sie hat meine Motivation positiv beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung weder positiv noch negativ
67710245	sehr zufrieden	Sie hat meine Motivation positiv beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung eher positiv

Tabelle 93: Ergebnisse Items Nr. 35, 36 und 37 (Forts.) (eigene Darstellung). * = Pflichtfrage, n = 154 inkl. grauer Werte (= unzuverlässige Angaben).

Antwort-ID	35. Wie zufrieden warst/bist du mit dem Ergebnis aus Frage 34?*	36. Wie hat sich deine Antwort bei Frage 35 auf deine Motivation ausgewirkt, ein Wahlpflichtmodul zu absolvieren?*	37. Wie beeinflusst deine Antwort bei Frage 35 deine Weiterempfehlung der ZHAW an künftige, potentielle Studierende?*
67713557	unzufrieden	Sie hat meine Motivation eher negativ beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung negativ
67713849	zufrieden	Sie hat meine Motivation positiv beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung eher negativ
67714167	zufrieden	Sie hat meine Motivation eher positiv beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung eher positiv
67714465	zufrieden	Sie hat meine Motivation eher positiv beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung weder positiv noch negativ
67714605	unzufrieden	Sie hat meine Motivation eher negativ beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung eher negativ
67715194	zufrieden	Sie hat meine Motivation positiv beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung eher positiv
67717404	sehr zufrieden	Sie hat meine Motivation positiv beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung weder positiv noch negativ
67717956	weder zufrieden noch unzufrieden	Sie hat meine Motivation weder positiv noch negativ beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung weder positiv noch negativ
67718723	zufrieden	Sie hat meine Motivation eher positiv beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung eher positiv
67718749	unzufrieden	Sie hat meine Motivation eher negativ beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung eher negativ
67720643	unzufrieden	Sie hat meine Motivation eher negativ beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung weder positiv noch negativ
67727866	sehr zufrieden	Sie hat meine Motivation positiv beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung eher positiv
67728056	unzufrieden	Sie hat meine Motivation eher negativ beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung eher negativ
67730490	zufrieden	Sie hat meine Motivation eher positiv beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung eher positiv
67731141	unzufrieden	Sie hat meine Motivation eher negativ beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung weder positiv noch negativ
67732415	unzufrieden	Sie hat meine Motivation eher negativ beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung eher negativ
67733506	sehr zufrieden	Sie hat meine Motivation eher positiv beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung weder positiv noch negativ
67733517	weder zufrieden noch unzufrieden	Sie hat meine Motivation eher negativ beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung weder positiv noch negativ
67735044	sehr zufrieden	Sie hat meine Motivation eher positiv beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung positiv
67737386	zufrieden	Sie hat meine Motivation weder positiv noch negativ beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung eher negativ
67740483	zufrieden	Sie hat meine Motivation weder positiv noch negativ beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung weder positiv noch negativ
67740837	unzufrieden	Sie hat meine Motivation negativ beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung negativ
67743193	zufrieden	Sie hat meine Motivation weder positiv noch negativ beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung weder positiv noch negativ
67744258	zufrieden	Sie hat meine Motivation weder positiv noch negativ beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung weder positiv noch negativ
67745688	sehr zufrieden	Sie hat meine Motivation positiv beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung weder positiv noch negativ
67745910	zufrieden	Sie hat meine Motivation weder positiv noch negativ beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung weder positiv noch negativ
67747546	zufrieden	Sie hat meine Motivation weder positiv noch negativ beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung weder positiv noch negativ
67747876	unzufrieden	Sie hat meine Motivation eher negativ beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung weder positiv noch negativ
67755451	sehr zufrieden	Sie hat meine Motivation eher positiv beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung weder positiv noch negativ
67758668	sehr zufrieden	Sie hat meine Motivation weder positiv noch negativ beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung weder positiv noch negativ
67768033	sehr zufrieden	Sie hat meine Motivation eher positiv beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung weder positiv noch negativ
67770213	weder zufrieden noch unzufrieden	Sie hat meine Motivation weder positiv noch negativ beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung weder positiv noch negativ
67784166	zufrieden	Sie hat meine Motivation weder positiv noch negativ beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung weder positiv noch negativ
67784805	sehr zufrieden	Sie hat meine Motivation positiv beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung weder positiv noch negativ
67786743	unzufrieden	Sie hat meine Motivation weder positiv noch negativ beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung weder positiv noch negativ
67788174	weder zufrieden noch unzufrieden	Sie hat meine Motivation weder positiv noch negativ beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung weder positiv noch negativ
67797215	zufrieden	Sie hat meine Motivation eher positiv beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung eher positiv

Tabelle 94: Ergebnisse Items Nr. 35, 36 und 37 (Forts.) (eigene Darstellung). * = Pflichtfrage, n = 154 inkl. grauer Werte (= unzuverlässige Angaben).

Antwort-ID	35. Wie zufrieden warst/bist du mit dem Ergebnis aus Frage 34?*	36. Wie hat sich deine Antwort bei Frage 35 auf deine Motivation ausgewirkt, ein Wahlpflichtmodul zu absolvieren?*	37. Wie beeinflusst deine Antwort bei Frage 35 deine Weiterempfehlung der ZHAW an künftige, potentielle Studierende?*
67838181	unzufrieden	Sie hat meine Motivation negativ beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung eher negativ
67856827	sehr zufrieden	Sie hat meine Motivation positiv beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung eher positiv
67875894	sehr zufrieden	Sie hat meine Motivation positiv beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung positiv
67897273	unzufrieden	Sie hat meine Motivation eher negativ beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung weder positiv noch negativ
67991368	zufrieden	Sie hat meine Motivation eher positiv beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung weder positiv noch negativ
68079861	zufrieden	Sie hat meine Motivation eher positiv beeinflusst	Sie beeinflusst meine Weiterempfehlung weder positiv noch negativ

Tabelle 95: Ergebnisse Items Nr. 35, 36 und 37 (Forts.) (eigene Darstellung). * = Pflichtfrage, n = 154 inkl. grauer Werte (= unzuverlässige Angaben).

Antwort-ID	38. Wie beeinflusst das Wahlverfahren an der ZHAW deine Weiterempfehlung dieser Hochschule an künftige, potentielle Studierende?*	39. War die Wahl eines Wahlpflichtmoduls relevant für deine Berufslaufbahn und/oder deine Bachelorarbeit, oder wäre sie es gewesen?*
67683033	Es beeinflusst meine Weiterempfehlung eher negativ	ja
67686897	Es beeinflusst meine Weiterempfehlung eher positiv	ja
67686900	Es beeinflusst meine Weiterempfehlung eher positiv	ja
67686908	Es beeinflusst meine Weiterempfehlung negativ	ja
67686910	Es hat weder einen positiven noch negativen Einfluss auf meine Weiterempfehlung	ja
67686911	Es hat weder einen positiven noch negativen Einfluss auf meine Weiterempfehlung	nein
67686914	Es beeinflusst meine Weiterempfehlung eher positiv	ja
67686916	Es beeinflusst meine Weiterempfehlung eher negativ	nein
67686924	Es hat weder einen positiven noch negativen Einfluss auf meine Weiterempfehlung	ja
67686925	Es hat weder einen positiven noch negativen Einfluss auf meine Weiterempfehlung	nein
67686929	Es beeinflusst meine Weiterempfehlung negativ	nein
67686961	Es hat weder einen positiven noch negativen Einfluss auf meine Weiterempfehlung	nein
67686988	Es hat weder einen positiven noch negativen Einfluss auf meine Weiterempfehlung	nein
67687045	Es hat weder einen positiven noch negativen Einfluss auf meine Weiterempfehlung	ja
67687062	Es hat weder einen positiven noch negativen Einfluss auf meine Weiterempfehlung	ja
67687063	Es beeinflusst meine Weiterempfehlung eher negativ	nein
67687077	Es beeinflusst meine Weiterempfehlung eher negativ	ja
67687152	Es hat weder einen positiven noch negativen Einfluss auf meine Weiterempfehlung	ja
67687162	Es beeinflusst meine Weiterempfehlung positiv	ja
67687163	Es hat weder einen positiven noch negativen Einfluss auf meine Weiterempfehlung	ja
67687295	Es hat weder einen positiven noch negativen Einfluss auf meine Weiterempfehlung	ja
67687308	Es hat weder einen positiven noch negativen Einfluss auf meine Weiterempfehlung	ja
67687323	Es beeinflusst meine Weiterempfehlung positiv	nein
67687339	Es hat weder einen positiven noch negativen Einfluss auf meine Weiterempfehlung	nein
67687409	Es hat weder einen positiven noch negativen Einfluss auf meine Weiterempfehlung	nein
67687476	Es hat weder einen positiven noch negativen Einfluss auf meine Weiterempfehlung	nein
67687540	Es beeinflusst meine Weiterempfehlung negativ	ja
67687609	Es beeinflusst meine Weiterempfehlung eher negativ	ja
67687708	Es hat weder einen positiven noch negativen Einfluss auf meine Weiterempfehlung	ja
67687839	Es hat weder einen positiven noch negativen Einfluss auf meine Weiterempfehlung	nein
67687874	Es beeinflusst meine Weiterempfehlung eher negativ	ja
67687923	Es beeinflusst meine Weiterempfehlung negativ	ja
67687954	Es hat weder einen positiven noch negativen Einfluss auf meine Weiterempfehlung	ja
67688080	Es hat weder einen positiven noch negativen Einfluss auf meine Weiterempfehlung	ja
67688135	Es beeinflusst meine Weiterempfehlung negativ	ja
67688279	Es hat weder einen positiven noch negativen Einfluss auf meine Weiterempfehlung	nein
67688435	Es hat weder einen positiven noch negativen Einfluss auf meine Weiterempfehlung	nein
67688440	Es beeinflusst meine Weiterempfehlung eher positiv	ja
67688480	Es beeinflusst meine Weiterempfehlung eher negativ	nein
67688519	Es hat weder einen positiven noch negativen Einfluss auf meine Weiterempfehlung	ja
67688546	Es hat weder einen positiven noch negativen Einfluss auf meine Weiterempfehlung	nein
67688566	Es hat weder einen positiven noch negativen Einfluss auf meine Weiterempfehlung	ja
67688626	Es beeinflusst meine Weiterempfehlung eher negativ	ja
67688736	Es hat weder einen positiven noch negativen Einfluss auf meine Weiterempfehlung	nein
67688805	Es hat weder einen positiven noch negativen Einfluss auf meine Weiterempfehlung	ja
67689062	Es beeinflusst meine Weiterempfehlung eher negativ	nein
67689138	Es beeinflusst meine Weiterempfehlung positiv	ja
67689193	Es beeinflusst meine Weiterempfehlung positiv	nein
67689268	Es beeinflusst meine Weiterempfehlung eher positiv	ja
67689334	Es hat weder einen positiven noch negativen Einfluss auf meine Weiterempfehlung	nein
67689423	Es beeinflusst meine Weiterempfehlung eher negativ	ja
67689527	Es hat weder einen positiven noch negativen Einfluss auf meine Weiterempfehlung	ja
67689649	Es beeinflusst meine Weiterempfehlung negativ	ja
67689814	Es hat weder einen positiven noch negativen Einfluss auf meine Weiterempfehlung	ja
67689836	Es beeinflusst meine Weiterempfehlung eher negativ	ja
67689907	Es beeinflusst meine Weiterempfehlung eher positiv	ja
67690043	Es hat weder einen positiven noch negativen Einfluss auf meine Weiterempfehlung	nein
67690148	Es beeinflusst meine Weiterempfehlung eher negativ	ja

Tabelle 96: Ergebnisse Items Nr. 38 und 39 (eigene Darstellung). * = Pflichtfrage, n = 154.

Antwort-ID	38. Wie beeinflusst das Wahlverfahren an der ZHAW deine Weiterempfehlung dieser Hochschule an künftige, potentielle Studierende?*	39. War die Wahl eines Wahlpflichtmoduls relevant für deine Berufslaufbahn und/oder deine Bachelorarbeit, oder wäre sie es gewesen?*
67690165	Es hat weder einen positiven noch negativen Einfluss auf meine Weiterempfehlung	ja
67690405	Es beeinflusst meine Weiterempfehlung eher negativ	ja
67690671	Es beeinflusst meine Weiterempfehlung eher negativ	ja
67691234	Es hat weder einen positiven noch negativen Einfluss auf meine Weiterempfehlung	ja
67691258	Es hat weder einen positiven noch negativen Einfluss auf meine Weiterempfehlung	nein
67691262	Es hat weder einen positiven noch negativen Einfluss auf meine Weiterempfehlung	ja
67691278	Es beeinflusst meine Weiterempfehlung eher negativ	nein
67691702	Es beeinflusst meine Weiterempfehlung eher negativ	nein
67691792	Es hat weder einen positiven noch negativen Einfluss auf meine Weiterempfehlung	nein
67691852	Es beeinflusst meine Weiterempfehlung eher negativ	ja
67692313	Es beeinflusst meine Weiterempfehlung negativ	ja
67692364	Es hat weder einen positiven noch negativen Einfluss auf meine Weiterempfehlung	ja
67692464	Es beeinflusst meine Weiterempfehlung eher positiv	ja
67692545	Es hat weder einen positiven noch negativen Einfluss auf meine Weiterempfehlung	ja
67692766	Es hat weder einen positiven noch negativen Einfluss auf meine Weiterempfehlung	ja
67692926	Es beeinflusst meine Weiterempfehlung negativ	nein
67693130	Es beeinflusst meine Weiterempfehlung positiv	ja
67693232	Es beeinflusst meine Weiterempfehlung negativ	nein
67695075	Es beeinflusst meine Weiterempfehlung eher negativ	ja
67695536	Es hat weder einen positiven noch negativen Einfluss auf meine Weiterempfehlung	ja
67698331	Es beeinflusst meine Weiterempfehlung positiv	ja
67699297	Es beeinflusst meine Weiterempfehlung eher negativ	nein
67699425	Es beeinflusst meine Weiterempfehlung eher negativ	ja
67699635	Es hat weder einen positiven noch negativen Einfluss auf meine Weiterempfehlung	nein
67699640	Es beeinflusst meine Weiterempfehlung eher positiv	ja
67699795	Es beeinflusst meine Weiterempfehlung negativ	ja
67699943	Es hat weder einen positiven noch negativen Einfluss auf meine Weiterempfehlung	nein
67699949	Es hat weder einen positiven noch negativen Einfluss auf meine Weiterempfehlung	ja
67700572	Es hat weder einen positiven noch negativen Einfluss auf meine Weiterempfehlung	ja
67700637	Es beeinflusst meine Weiterempfehlung eher negativ	nein
67700807	Es hat weder einen positiven noch negativen Einfluss auf meine Weiterempfehlung	nein
67701558	Es hat weder einen positiven noch negativen Einfluss auf meine Weiterempfehlung	nein
67701711	Es hat weder einen positiven noch negativen Einfluss auf meine Weiterempfehlung	ja
67701793	Es beeinflusst meine Weiterempfehlung negativ	ja
67702186	Es hat weder einen positiven noch negativen Einfluss auf meine Weiterempfehlung	nein
67702262	Es beeinflusst meine Weiterempfehlung eher negativ	nein
67703216	Es beeinflusst meine Weiterempfehlung eher negativ	ja
67704018	Es hat weder einen positiven noch negativen Einfluss auf meine Weiterempfehlung	nein
67704287	Es hat weder einen positiven noch negativen Einfluss auf meine Weiterempfehlung	nein
67704368	Es hat weder einen positiven noch negativen Einfluss auf meine Weiterempfehlung	nein
67704523	Es hat weder einen positiven noch negativen Einfluss auf meine Weiterempfehlung	ja
67705408	Es hat weder einen positiven noch negativen Einfluss auf meine Weiterempfehlung	ja
67705654	Es beeinflusst meine Weiterempfehlung eher negativ	nein
67706579	Es beeinflusst meine Weiterempfehlung positiv	ja
67706661	Es hat weder einen positiven noch negativen Einfluss auf meine Weiterempfehlung	nein
67707716	Es beeinflusst meine Weiterempfehlung eher positiv	ja
67707976	Es beeinflusst meine Weiterempfehlung eher positiv	nein
67708974	Es hat weder einen positiven noch negativen Einfluss auf meine Weiterempfehlung	ja
67709631	Es beeinflusst meine Weiterempfehlung negativ	nein
67709638	Es hat weder einen positiven noch negativen Einfluss auf meine Weiterempfehlung	ja
67709751	Es hat weder einen positiven noch negativen Einfluss auf meine Weiterempfehlung	ja
67709989	Es beeinflusst meine Weiterempfehlung eher negativ	ja
67710245	Es beeinflusst meine Weiterempfehlung eher positiv	nein
67713557	Es beeinflusst meine Weiterempfehlung negativ	nein
67713849	Es beeinflusst meine Weiterempfehlung eher negativ	ja
67714167	Es hat weder einen positiven noch negativen Einfluss auf meine Weiterempfehlung	nein
67714465	Es hat weder einen positiven noch negativen Einfluss auf meine Weiterempfehlung	ja
67714605	Es beeinflusst meine Weiterempfehlung eher negativ	ja
67715194	Es hat weder einen positiven noch negativen Einfluss auf meine Weiterempfehlung	nein
67717404	Es beeinflusst meine Weiterempfehlung eher negativ	ja
67717956	Es hat weder einen positiven noch negativen Einfluss auf meine Weiterempfehlung	nein
67718723	Es hat weder einen positiven noch negativen Einfluss auf meine Weiterempfehlung	ja
67718749	Es hat weder einen positiven noch negativen Einfluss auf meine Weiterempfehlung	ja
67720643	Es hat weder einen positiven noch negativen Einfluss auf meine Weiterempfehlung	ja
67727866	Es beeinflusst meine Weiterempfehlung eher positiv	nein
67728056	Es hat weder einen positiven noch negativen Einfluss auf meine Weiterempfehlung	ja
67730490	Es hat weder einen positiven noch negativen Einfluss auf meine Weiterempfehlung	nein
67731141	Es beeinflusst meine Weiterempfehlung eher negativ	ja
67732415	Es beeinflusst meine Weiterempfehlung eher negativ	nein
67733506	Es hat weder einen positiven noch negativen Einfluss auf meine Weiterempfehlung	nein
67733517	Es hat weder einen positiven noch negativen Einfluss auf meine Weiterempfehlung	ja
67735044	Es beeinflusst meine Weiterempfehlung positiv	ja
67737386	Es hat weder einen positiven noch negativen Einfluss auf meine Weiterempfehlung	ja
67740483	Es hat weder einen positiven noch negativen Einfluss auf meine Weiterempfehlung	nein
67740837	Es hat weder einen positiven noch negativen Einfluss auf meine Weiterempfehlung	ja
67743193	Es hat weder einen positiven noch negativen Einfluss auf meine Weiterempfehlung	ja
67744258	Es hat weder einen positiven noch negativen Einfluss auf meine Weiterempfehlung	nein
67745688	Es hat weder einen positiven noch negativen Einfluss auf meine Weiterempfehlung	ja
67745910	Es hat weder einen positiven noch negativen Einfluss auf meine Weiterempfehlung	ja
67747546	Es hat weder einen positiven noch negativen Einfluss auf meine Weiterempfehlung	ja
67747876	Es hat weder einen positiven noch negativen Einfluss auf meine Weiterempfehlung	ja
67755451	Es hat weder einen positiven noch negativen Einfluss auf meine Weiterempfehlung	ja
67758668	Es hat weder einen positiven noch negativen Einfluss auf meine Weiterempfehlung	nein
67768033	Es hat weder einen positiven noch negativen Einfluss auf meine Weiterempfehlung	ja
67770213	Es hat weder einen positiven noch negativen Einfluss auf meine Weiterempfehlung	nein
67784166	Es hat weder einen positiven noch negativen Einfluss auf meine Weiterempfehlung	ja
67784805	Es hat weder einen positiven noch negativen Einfluss auf meine Weiterempfehlung	ja
67786743	Es hat weder einen positiven noch negativen Einfluss auf meine Weiterempfehlung	nein

Tabelle 97: Ergebnisse Items Nr. 38 und 39 (Forts.) (eigene Darstellung). * = Pflichtfrage, n = 154.

Antwort-ID	38. Wie beeinflusst das Wahlverfahren an der ZHAW deine Weiterempfehlung dieser Hochschule an künftige, potentielle Studierende?*	39. War die Wahl eines Wahlpflichtmoduls relevant für deine Berufslaufbahn und/oder deine Bachelorarbeit, oder wäre sie es gewesen?*
67788174	Es beeinflusst meine Weiterempfehlung eher positiv	ja
67797215	Es beeinflusst meine Weiterempfehlung eher positiv	ja
67838181	Es beeinflusst meine Weiterempfehlung eher negativ	ja
67856827	Es beeinflusst meine Weiterempfehlung eher negativ	ja
67875894	Es beeinflusst meine Weiterempfehlung positiv	ja
67897273	Es hat weder einen positiven noch negativen Einfluss auf meine Weiterempfehlung	ja
67991368	Es hat weder einen positiven noch negativen Einfluss auf meine Weiterempfehlung	nein
68079861	Es beeinflusst meine Weiterempfehlung negativ	ja

Tabelle 98: Ergebnisse Items Nr. 38 und 39 (Forts.) (eigene Darstellung). * = Pflichtfrage, n = 154.

Anhang N: Auswertungen zu «Sonstige Fragen»

Einfluss des Wahlverfahrens auf Weiterempfehlung der ZHAW SML (Item Nr. 38)

38. Wie beeinflusst das Wahlverfahren an der ZHAW deine Weiterempfehlung dieser Hochschule an künftige, potentielle Studierende? *

Anzahl Teilnehmer: 154

14 (9.1%): Es beeinflusst meine Weiterempfehlung negativ

32 (20.8%): Es beeinflusst meine Weiterempfehlung eher negativ

85 (55.2%): Es hat weder einen positiven noch negativen Einfluss auf meine Weiterempfehlung

14 (9.1%): Es beeinflusst meine Weiterempfehlung eher positiv

9 (5.8%): Es beeinflusst meine Weiterempfehlung positiv

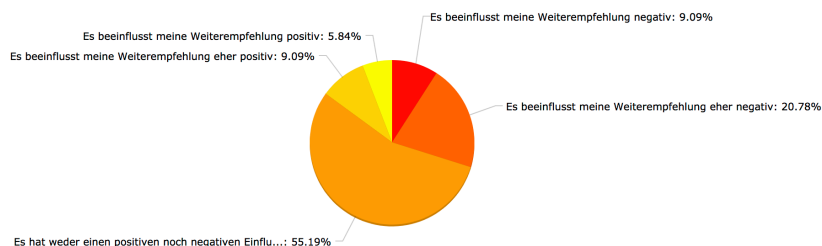


Abbildung 22: Ergebnisse Item Nr. 38 (Umfrageonline, 2020).

Relevanz von WPM für Berufslaufbahn oder Bachelorarbeit (Item Nr. 39)

39. War die Wahl eines Wahlpflichtmoduls relevant für deine Berufslaufbahn und/oder deine Bachelorarbeit, oder wäre sie es gewesen? *

Anzahl Teilnehmer: 154

97 (63.0%): ja

57 (37.0%): nein

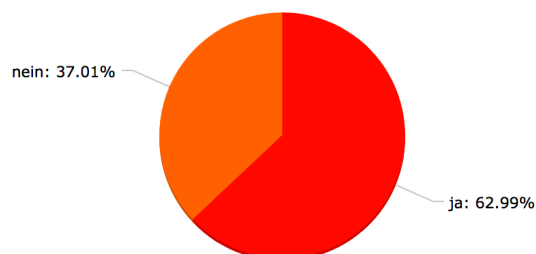


Abbildung 23: Ergebnisse Item Nr. 39 (Umfrageonline, 2020).

Wahlergebnis und damit verbundene Zufriedenheit (Item Nr. 35)

Wahlergebnis (= Verhältnis der Anzahl Wunschmodule zur Gesamtanzahl gewählter Module; eigene Berechnung)	Angabe der Zufriedenheit mit Wahlergebnis (Item Nr. 35)					Absolute Häufigkeitsverteilung
	<i>sehr unzufrieden</i>	<i>unzufrieden</i>	<i>weder zufrieden noch unzufrieden</i>	<i>zufrieden</i>	<i>sehr zufrieden</i>	
25%	2	8	0	0	0	10
33%	2	2	1	0	0	5
50%	2	14	8	5	0	29
67%	0	3	3	4	0	10
75%	0	0	9	20	0	29
100%	0	0	3	20	35	58
	6	27	24	49	35	141

Tabelle 99: Auswertung Item Nr. 35, absolute Häufigkeiten. Gegenüberstellung von Wahlergebnis und damit verbundener Zufriedenheit (eigene Darstellung). $n = 141$. Kursive Zahlen kennzeichnen den Ausschluss von unzuverlässigen Werten (vgl. Kapitel 4.1.5.1 und Anhang M).

Wahlergebnis (= Verhältnis der Anzahl Wunschmodule zur Gesamtanzahl gewählter Module; eigene Berechnung)	Angabe der Zufriedenheit mit Wahlergebnis (Item Nr. 35)					Relative Häufigkeitsverteilung
	<i>sehr unzufrieden</i>	<i>unzufrieden</i>	<i>weder zufrieden noch unzufrieden</i>	<i>zufrieden</i>	<i>sehr zufrieden</i>	
25%	1%	6%	0%	0%	0%	7%
33%	1%	1%	1%	0%	0%	4%
50%	1%	10%	6%	4%	0%	21%
67%	0%	2%	2%	3%	0%	7%
75%	0%	0%	6%	14%	0%	21%
100%	0%	0%	2%	14%	25%	41%
	4%	19%	17%	35%	25%	100%

Tabelle 100: Auswertung Item Nr. 35, relative Häufigkeiten. Gegenüberstellung von Wahlergebnis und damit verbundener Zufriedenheit (eigene Darstellung). $n = 141$. Kursive Zahlen kennzeichnen den Ausschluss von unzuverlässigen Werten (vgl. Kapitel 4.1.5.1 und Anhang M).

Zufriedenheit mit Wahlergebnis und Motivation (Items Nr. 35 und 36)

Zufriedenheit mit Wahlergebnis (Item Nr. 35)	Einfluss auf Motivation (Item Nr. 36)		
	<i>Einschätzung</i>	<i>absolute Häufigkeit</i>	<i>relative Häufigkeit</i>
<i>sehr unzufrieden</i> (6 Pers. bzw. 4%)	negativ	4	3%
	eher negativ	2	1%
	weder negativ noch positiv	0	0%
	eher positiv	0	0%
	positiv	0	0%
<i>unzufrieden</i> (27 Pers. bzw. 18%)	negativ	9	6%
	eher negativ	16	11%
	weder negativ noch positiv	2	1%
	eher positiv	0	0%
	positiv	0	0%
<i>weder zufrieden noch unzufrieden</i> (25 Pers. bzw. 17%)	negativ	1	1%
	eher negativ	10	7%
	weder negativ noch positiv	14	9%
	eher positiv	0	0%
	positiv	0	0%
<i>zufrieden</i> (54 Pers. bzw. 36%)	negativ	0	0%
	eher negativ	1	1%
	weder negativ noch positiv	24	16%
	eher positiv	26	17%
	positiv	3	2%
<i>sehr zufrieden</i> (38 Pers. bzw. 25%)	negativ	0	0%
	eher negativ	0	0%
	weder negativ noch positiv	4	3%
	eher positiv	13	9%
	positiv	21	14%
		150	100%

Tabelle 101: Auswertung Items Nr. 35 und 36. Gegenüberstellung von Zufriedenheit betreffend Wahlergebnis und Motivation ein WPM zu absolvieren (eigene Darstellung). $n = 150$. Kursive Zahlen kennzeichnen den Ausschluss von unzuverlässigen Werten (vgl. Kapitel 4.1.5.1 und Anhang M).

Zufriedenheit mit Wahlergebnis und Weiterempfehlung (Items Nr. 35 und 37)

Zufriedenheit mit Wahlergebnis (Item Nr. 35)	Einfluss auf Weiterempfehlung (Item Nr. 37)		
	Einschätzung	absolute Häufigkeit	relative Häufigkeit
<i>sehr unzufrieden</i> (6 Pers. bzw. 4%)	negativ	1	1%
	eher negativ	2	1%
	weder negativ noch positiv	3	2%
	eher positiv	0	0%
	positiv	0	0%
<i>unzufrieden</i> (27 Pers. bzw. 18%)	negativ	6	4%
	eher negativ	7	5%
	weder negativ noch positiv	13	9%
	eher positiv	1	1%
	positiv	0	0%
<i>weder zufrieden noch unzufrieden</i> (25 Pers. bzw. 17%)	negativ	1	1%
	eher negativ	7	5%
	weder negativ noch positiv	17	11%
	eher positiv	0	0%
	positiv	0	0%
<i>zufrieden</i> (54 Pers. bzw. 36%)	negativ	0	0%
	eher negativ	6	4%
	weder negativ noch positiv	33	22%
	eher positiv	15	10%
	positiv	0	0%
<i>sehr zufrieden</i> (38 Pers. bzw. 25%)	negativ	0	0%
	eher negativ	1	1%
	weder negativ noch positiv	17	11%
	eher positiv	11	7%
	positiv	9	6%
		150	100%

Tabelle 102: Auswertung Items Nr. 35 und 37. Gegenüberstellung von Zufriedenheit betreffend Wahlergebnis und Weiterempfehlung der ZHAW SML (eigene Darstellung). $n = 150$. Kursive Zahlen kennzeichnen den Ausschluss von unzuverlässigen Werten (vgl. Kapitel 4.1.5.1 und Anhang M).

Gesamte Fairnesswahrnehmung und Weiterempfehlung (Items Nr. 19 und 38)

Insgesamt beurteile ich die WPM-Wahl als fair. (Item Nr. 19)	Einfluss auf Weiterempfehlung der ZHAW SML (Item Nr. 38)					Absolute Häufigkeitsverteilung
	negativ	eher negativ	weder negativ noch positiv	eher positiv	positiv	
Trifft überhaupt nicht zu	9	3	4	0	1	17
Trifft nicht zu	2	11	16	0	1	30
Trifft eher nicht zu	2	12	21	3	1	39
Trifft eher zu	1	4	25	5	2	37
Trifft zu	0	0	14	5	1	20
Trifft voll und ganz zu	0	2	5	1	3	11
	14	32	85	14	9	154

Tabelle 103: Auswertung Items Nr. 19 und 38, absolute Häufigkeiten. Gegenüberstellung von gesamter Fairnesswahrnehmung und Weiterempfehlung der ZHAW SML (eigene Darstellung). $n = 154$.

Insgesamt beurteile ich die WPM-Wahl als fair. (Item Nr. 19)	Einfluss auf Weiterempfehlung der ZHAW SML (Item Nr. 38)					Relative Häufigkeitsverteilung
	negativ	eher negativ	weder negativ noch positiv	eher positiv	positiv	
Trifft überhaupt nicht zu	6%	2%	3%	0%	1%	11%
Trifft nicht zu	1%	7%	10%	0%	1%	19%
Trifft eher nicht zu	1%	8%	14%	2%	1%	25%
Trifft eher zu	1%	3%	16%	3%	1%	24%
Trifft zu	0%	0%	9%	3%	1%	13%
Trifft voll und ganz zu	0%	1%	3%	1%	2%	7%
	9%	21%	55%	9%	6%	100%

Tabelle 104: Auswertung Items Nr. 19 und 38, relative Häufigkeiten. Gegenüberstellung von gesamter Fairnesswahrnehmung und Weiterempfehlung der ZHAW SML (eigene Darstellung). $n = 154$.

Anhang O: Umfrageergebnisse Item Nr. 40

Auswertungs-kürzel	Antwort-ID	40. Deine Anmerkungen oder sonstiges Feedback zur Wahlpflichtmodul-Wahl:
1ACA	67686929	Zur Umfrage;; - viel zu lang;; - 1 Drittel der Fragen ist Fakt und keine Beurteilungsfrage;; - 1 Drittel der Fragen wird einem in den Mund gelegt;; - Es stürzen sich einfach alle auf die Fächer, wo es keine Anwesenheitspflicht, keine Fremdsprachen, keine Arbeiten und keine Vorträge gibt. Es interessiert sich niemand wirklich für ein Fach speziell.;; - das Thema der Arbeit ist völlig unnötig;; Zu den Modulinhalten;; - komplett unfair, da es völlig verschiedenen Aufwand je Modul geben kann. So können einige zehnmal weniger Aufwand haben als andere. Ich gehöre zu denen, die viel weniger Aufwand haben.; Zum Verfahren;; - derjenige mit der schnellsten Verbindung bekommt die besten Fächer --> komplett unfair.; - Um es fair zu machen, müssten alle Fächer mit gleichen Anforderungen (Vortrag etc.) machen müssen. Dann spielte das Verfahren auch keine Rolle mehr.
2ACA	67707976	Ich denke, dass die Wahlpflichtmodul-Wahl weitgehend gut gelöst ist. Jedoch könnte man im Bezug auf Laufbahnrelevante Module noch Verbesserungen tätigen.
3ACA	67718749	Für die Vertiefung Accounting, Controlling & Auditing sind keine Praxis- oder Themenrelevante Wahlpflichtmodule vorhanden, somit werden einfach Module gewählt und ohne jeglichem Interesse am Inhalt besucht.; Das Wahlverfahren ist nicht fair, da man nach der Wahl des Moduls wieder „rausfällt“, da sehr viele Personen gleichzeitig das selbe Modul möchten.
4BF	67686897	Es ist für mich unverständlich, dass sämtliche Wahlpflichtmodule für Banking & Finance Studenten im FS20 nicht zur Verfügung standen. (Bewerten von Finanzderivaten, Vorsorgeplanung, etc.); Was will ich mit Sportmarketing oder HCM zum Dritten? In meinem Diplom hätten sich Module die zu meiner Vertiefung gehören besser gemacht.
5BF	67686911	Die Fragen sind ein wenig provokativ formuliert, nicht sehr sachlich. Manche Fragen führen fast zwangsläufig zu einer Antwort (zB bei der Fairness, wer sagt schon Fairness sei ihm unwichtig?!).
6BF	67686914	Der ganze Wahlprozess hat viel mit Glück zu tun. Nach dem Prinzip ‚first come first serve‘ werden Studierende benachteiligt, die aufgrund von technischen Störungen ihre Wunschmodule nicht wählen können. Das System muss definitiv überarbeitet werden (Bidding System o. ä. einführen).; Viel Erfolg bei deiner BA!! :)
7BF	67688626	Frage 34: kein Wunschmodul erhalten bräuchte noch die Antwort 0
8BF	67695536	Die Wahl sollte nicht mitten im Sommer sein wo einige Arbeiten müssen oder in den Ferien sind und evtl keine Möglichkeit haben sich einzuloggen. Gewisse haben vlt. Auch einfach nur Glück oder Unglück bei der Geschwindigkeit ihres Internets. Man sollte daher ein anderes Verfahren für die Wahl der Wahlpflichtmodule einführen. Man sollte für alle Module genügend Klassen zur Verfügung stellen können oder nur Onlineunterricht anbieten.
9BF	67704018	Oft geht es einfach darum, dass man keine Prüfung schreiben muss am Ende des Semesters. Vor allem für Teilzeitstudierende hat man nach 3.5 Jahren genug von diesen Prüfungen und man versucht auf Semesterarbeiten oder einen Vortrag während dem Semester auszuweichen. War meiner Meinung nach bei praktisch allen in unserer Klasse der Fall. Eigentlich schade, dass die Unterschiede bei den Bewertungen so gross sind. Für die einen Fächer musste man deutlich mehr Leisten als bei anderen. Ich würde das noch untersuchen und vielleicht das Ethische im Fragebogen weglassen. Die Unterschiede der geforderten Leistungen würde der ZHAW ein viel wichtigeres Feedback geben!
10EP	67688435	Ich finde die Fragen sind nicht wirklich gut formuliert (viele Verneinungen). Der Prozess an der ZHAW ist sehr einfach, gut und fair aufgebaut. Logt man sich zur richtigen Zeit ein bekommt man sicher etwas was einem zufrieden stellt. Verstehe nicht wie dieses Thema für eine Bachelorarbeit genügend hergeben kann. Auch sind die meisten Fragen selbsterklärend wenn man den Prozess bereits Mal durchgemacht hat.
11EP	67695075	Letzten Sommer wurden als Informationen zur Vorbereitung für die Auswahl andere Module aus vorherigen Jahr aufgelistet, welche aber schliesslich wenige Tag vor dem Anmeldetag rausgenommen worden sind, ohne dass Studierende informiert wurden oder dies erklärt wurde. Ich denke, man könnte vieles besser machen (Vielleicht auch mit Prioritäten etc.).
12EP	67700637	Nicht in allen Modulen sind die Informationen dann auch wirklich richtig. In einem Modul stand nichts zu einer Prüfung und als das Semester begonnen hat, hiess es dann es gibt eine Arbeit und Prüfung. Dies weil sie nicht genügend Zeit gehabt hätten den Semesterplan anzupassen vor der Wahl.
13EP	67707716	die einzige negative Erfahrung ist, dass das System i.d.R. bei Aufschaltung des Zeitfensters überlastet ist und das Einschreibformular daher nicht funktioniert. Sobald man die Seite aktualisiert und es wieder funktioniert sind dann die meisten Module bereits ausgebucht und dann muss man aus den Restposten wählen. Ich finde es aber sehr gut, dass man in der Auffüllrunde die Möglichkeit hat, ein Modul zu wechseln. So habe ich es geschafft, ein Modul aus meiner Präferenzliste doch noch zu ergattern. :-)
14EP	67747876	Der Zeitpunkt der Wahlpflichtmodul-Wahl ist für Studierende die im Auslandsemester sind manchmal auch aufgrund der Zeitverschiebung problematisch. (war in meinem Fall nämlich so)
15EP	68079861	1. Frage 39. lässt sich zum aktuellen Zeitpunkt nur schwierig beantworten.; ; Sonstige Anmerkung;; ; 1. In meinen Augen ist die Wahl fair, es starten alle in das gleiche beschissene klick-wettrennen.; 2. Ich finde, sie könnten sich eine Scheibe abschneiden von der Art und Weise, wie ASVZ Tennis neuerdings einen Teil ihrer (sehr beliebten und limitierten) Kurse verteilt: per Losverfahren. Das benachteiligt nicht jene, die weniger schnell klicken können oder bei Zeitpunkt des Wahlbeginns verhindert sind ; 3. Die Informationslage zu den Wahlpflichtmodulen ist viel zu limitiert. Die Modulbeschriebe geben einem nicht wirklich eine Idee, ob ein Fach gefallen wird oder nicht, es hängt viel zu sehr am Professor (und anderen Faktoren). Sehr hilfreich wäre, wenn alte Modulevaluationen oder wenigstens ein Gesamtscore von vergangenen Modulevaluationen einsehbar wäre. Das wird einem aber leider verwehrt, ich hatte mich extra bei Student Services danach erkundigt.; ; Gruss, Michael; ; bei Rückfragen: erdinmic@students.zhaw.ch
16GM	67683033	Widerspiegelt einen Wettlauf für die schnellste Internetverbindung und Fächer mit dem wenigsten Arbeitsaufwand. Interessen oder Leistungen werden weder berücksichtigt noch verlangt, dementsprechend sind Wahlpflichtmodule oft mit den falschen Leuten besetzt. Genau so soll eine Vereinheitlichung der zu leistenden Arbeit angestrebt werden.

Tabelle 105: Ergebnisse Item Nr. 40 (eigene Darstellung). n = 55.

Auswertungs-kürzel	_Antwort-ID	40. Deine Anmerkungen oder sonstiges Feedback zur Wahlpflichtmodul-Wahl:
17GM	67686924	Gewisse Aspekte in Bezug auf die Fairness zur Wahl wurden in diesem Fragebogen nicht beachtet.; Beispielsweise werden Teilzeit B&F Studierende pauschal für ein Wahlpflichtmodul suspendiert und die Teilzeit-Studenten im GM nicht.; Weiter haben Teilzeit B&F Studierende sich von weiteren Modulen suspendieren zu lassen, wenn Sie einen Nachweis vom Arbeitgeber vorweisen können.; ; GM Teilzeit-Studierende sollten diese Möglichkeit auch erhalten. Insbesondere gibt es Unterschiede im Arbeitspensum. Diese sollten bei der Suspendierung von Wahlpflichtmodulen für Studierende ebenfalls berücksichtigt werden.
18GM	67687045	Teilzeitstudenten haben im 7. und 8. Semester jeweils am Donnerstag schule. Die Wahl der Wahlpflichtmodule wurde auf einen Mittwoch um 11.00 Uhr terminiert - ein Tag, an dem die Teilzeit Studenten im Normalfall arbeiten! Gleichberechtigung für Voll- und Teilzeitstudenten!
19GM	67687063	Das Wahlmodul müsste definitiv optimiert werden. Aktuell ist heisst es "de Schneller isch de Gschwinder". Evtl. könnte ein Punktesystem eine faire Modulverteilung positiv beeinflussen...
20GM	67687077	Bessere Kommunikation ist wünschenswert, dass die Wahlmodule vom 6. Semester nicht mehr im 7. Semester zu Verfügung stehen. Es kann weiter nicht sein, dass die Wahl der Module um 11.00 Uhr startet, und um 11.03 Uhr die einen Kurse bereits voll ausgebucht sind. Evtl. hätte mir genau dieser Kurs etwas für meinen beruflichen Werdegang genutzt. Auch wurde ich aus einem Kurs wieder "rausgeschissen", weil die Teilnehmeranzahl bereits überschritten war, obwohl ich es noch anwählen konnte.; Allgemein: Man musste nehmen, was man kriegte, dabei könnte man doch genau mit Wahlmodulen sich endlich auf das konzentrieren, was einem entspricht und was einen interessiert. So finde ich es sehr schlecht.
21GM	67689062	konnte aufgrund gestörter Verbindung erst 2min nach Öffnung des Zeitfensters einloggen, da waren viele der Fächer schon weg. Tel bei Studiengangsleitung war nett, hat aber gar nichts gebracht. anscheinend weiss die Studiengangsleitung auch nicht genau über die Vorgänge Bescheid, denn am Tel wurde mir versichert, dass ich die Fächer, welche ich nicht erwisch habe, im FS20 wählen könne. die Fächer wurden dann aber gar nicht mehr angeboten
22GM	67689268	Aktuelles Verfahren sehr gut. Eine gute Vorbereitung hilft sehr (Präferenz 1, 2, 3 etc.).
23GM	67690405	Zeitfenster mitten im August wenn viele in den Ferien sind ist ziemlich dumm gewählt. Zeitverschiebung & Internetprobleme sind da keine Seltenheit!
24GM	67691262	Es soll erarbeitet werden, welche Kombination von WPM's für die Wahl nicht zulässig ist. Ich hatte doch sehr anspruchsvolle, zeitintensive WPM's (ARIS Projekt, Business Value Blockchain, Proficiency) im 7. Teilzeitsemester. Ich habe diese WPM's ausgewählt, weil sie mich beruflich weiterbringen - aber diese Kombi war der Killer. Ich finde allgemein, 3 WPM's zu viel in einem Semester. Eines davon hätte man im 6. Semester absolvieren können, damit es etwas ausgeglichener ist. Das 7. Semester war mit Abstand das anstrengendste Semester.
25GM	67691702	Die Seite ist oftmals überlastet und bei einigen lädt sie erstmal wenn sie sich einloggen. wenn sie dann effektiven Zugriff haben, sind viele Module bereits schon weg. Ich kenne jemanden die sich erfolgreich für ein Modul angemeldet hatte, es gab aber technische Probleme und das Modul wurde überbucht, was meiner Bekannten nicht angezeigt wurde. Sie wurde im Nachhinein dann per Email informiert, dass sie sich für ein anderes Modul anmelden muss (die Auswahl war jedoch zu diesem Zeitpunkt dann eher spärlich).; Ich hätte mir gewünscht, zum Zeitpunkt der Wahl von WPM 1-3 bereits schon zu wissen, welche Module man für WPM 4 wählen kann. Mit diesem Wissen hätte ich meine Wahl besser treffen können und die für mich passenden Module wählen können.; Auch ist die Auswahl für WPM4 sehr spärlich, da muss man dann fast zwangsweise ein Modul wählen, welches allenfalls nicht zu seinen Interessen passt.; Es wäre auch wünschenswert wenn gewisse Module für mehr Personen zugänglich gemacht werden. Das Modul Vorsorge bspw war sehr beliebt. Ich hatte Glück reinzukommen, viele jedoch nicht. Bei so grossem Interesse (welches der Schule auch vom Vorjahr bekannt war) könnte man das Modul auch für grössere Klassen anbieten, sodass jeder das Studium anhand der WPM noch individueller auf sich& seine beruflichen Interessrn zugeschnitten gestalten kann.
26GM	67699949	Die Wahl ist random, da zB Durch Überlast der Zugang nicht möglich ist und 3 min später ist nur noch 50% des Angebots vorhanden. Ist einfach so, da alle die coolen Module belegen wollen.. wenn das nicht akzeptierbar ist, zählt man mehr und geht an die HWZ ^^
27GM	67701558	Fächer die im Intranet vorgestellt wurden waren später bei der Wahl nicht mehr erhältlich (bei mir persönlich war das kein Problem) ; Nur wer schnell ist bekommt die gewünschten Wahlfächer das ist teilweise nicht fair ... Die gewünschten Fächer überschneiden sich im Stundenplan dann ist man gezwungen andere "nicht Wunschfächer" zu besuchen. ; Mit dem Angebot bin ich jedoch zufrieden!; ; viel erfolg bei deiner BA :)
28GM	67701793	Ich finde die Wahl extrem unfair, bei vieler meiner Mitstudenten ist alles abgestürzt durch die vielen Zugriffe zur gleichen Zeit und dann mussten sie wählen, was übrig war. Zudem wurden einige Module ein Tag vor der Wahl abgesagt und dies wurde sehr schlecht kommuniziert. Ich finde es ein einziges Desaster um ehrlich zu sein. Ich selber hatte Glück, dass mir nichts abgestürzt ist, aber trotzdem finde ich, diese Wahl sollte umorganisiert werden. Ich meine, es gleicht einem geplanten DDoS, was eigentlich echt peinlich ist. ; Ich glaube die Uni Bern hat ein Verfahren, wo jeder Student seine Präferenzen angibt, z.B. bei 3 WPM gibt er oder sie eine Reihenfolge von 1-5 an, und ein Algorithmus verteilt die Module dann so, dass möglichst viele Präferenzen erfüllt werden können. Das würde ich der ZHAW empfehlen.
29GM	67704523	Das Wahlverfahren ist meiner Meinung nach sehr mühsam, da die Plattform bei jeder Wahl überlastet ist. Man kann sich nicht mehr für das gewünscht Modul anmelden, da es bereits nach wenigen Sekunden ausgebucht ist. Eine Option wäre eine mehrfache Ausführung eines Moduls, das bei Studierenden sehr beliebt ist...
30GM	67709751	Teilzeitstudenten werden mit dem aktuellen System klar benachteiligt. Berufstätigen ist es nicht immer möglich, zu denn entsprechenden Zeiten die Arbeit niederzulegen und genau dann die entsprechenden Module auszuwählen.
31GM	67714605	Müsste viel mehr auf die (beruflichen) Bedürfnisse der Schüler eingehen. Wahlpflichtmodule, sind die einzigen Module im Studium die man selber wählen darf aus Eigeninteresse und in Anlehnung an die Bachelorarbeit oder tragen zu der Vertiefung in der weiteren Laufbahn bei. Ideal wäre, wenn während dem ganzen Studium mehr Module selber gewählt werden können.

Tabelle 106: Ergebnisse Item Nr. 40 (Forts.) (eigene Darstellung). n = 55.

Auswertungs-kürzel	_Antwort-ID	40. Deine Anmerkungen oder sonstiges Feedback zur Wahlpflichtmodul-Wahl:
32GM	67728056	Das Ungleichgewicht bezüglich der sowohl qualitativ als auch quantitativ zu erbringenden Leistungen je nach WPM ist bis zu einem gewissen Grad geradezu als lachhaft zu bezeichnen. So gibt es Module wo lediglich eine 5-10 Minutenlange Präsentation als einziger LN vorgesehen ist und solche bei denen 15 Seiten wissenschaftlicher Arbeit gefordert werden. ; Dies führt zu einem falschen Anreizsystem für die Studierenden, sich insbesondere im Semester der BA auf „leichte“ Module bei den Wahl zu fokussieren, was jenen mit effektivem Interesse an der Materie eines solchen WPM die Teilnahme verunmöglichen kann.
33GM	67743193	Ich denke der Prozess wäre fairer, wenn jeder Studierende am Tag X ein Modul wählen könnte, dann wenn alle eins haben wird am Tag Y das nächste Modul gewählt usw.
34GM	67745688	Ich finde es keinen guten Ansatz, die Wahl der Wahlpflichtmodule aufgrund erbrachter Leistungen oder Anstrengungen im Studium zu basieren. Jeder Student kommt von einem unterschiedlichen Hintergrund, die einen arbeiten 20% und investieren mehr Zeit ins Lernen und die Prüfungen, andere arbeiten 80-100% und investieren mehr Zeit in ihre berufliche Zukunft. Es kann nicht sein, dass ich aufgrund schlechterer Vornoten für die Wahl des WPM benachteiligt werde. Schule ist nicht alles und jeder kennt die teils sehr speziellen Prüfungen an der zhw, welche schlechte Noten trotz viel lernen zur Folge haben können.
35GM	67991368	Ich bin davon ausgegangen, dass die Umfrage eher zur Fairness der Wahlpflichtmodule selbst ist.; Das Auswahlverfahren ist fair gestaltet, auch wenn es sehr hart ist, die gewünschten Module zu erhalten.; Die Verteilung des Aufwands innerhalb der Wahlpflichtmodule ist jedoch sehr unfair verteilt. In gewissen Modulen hat man kaum Aufwand und in anderen mehr. So wählen viele Studenten nicht nach den Themen, sondern danach, wie viel Aufwand erwartet wird, was schade ist.
36IM	67687163	IM Studenten, welche in Englisch studieren müssen, können im Semester 5. erst nach allen anderen Studiengängen wählen. Einige „unserer“ Studiengänge hatten noch 3 Plätze auf ca. 70 Studenten...
37IM	67688080	Das grösste Problem der Wahlpflichtmodul-Wahl ist, dass wer aufgrund technischer Probleme etc etwas zu spät auf die Plattform kommt, nehmen muss was übrig bleibt. Ausserdem werden Prioritäten überhaupt nicht beachtet und man hat entweder Glück oder nicht. Das Bidding-System der HSG wäre es wert mal genauer anzuschauen als Vergleich.
38IM	67688279	Wir im IM können keine Wahlfächer im Fach Finance besuchen was ich sehr schade finde.
39IM	67713849	Im IM Studiengang müssen im Frühlingsemester 5 Wahlpflichtmodule gewählt werden. Ich habe vier meiner fünf Präferenzen erhalten. Einige meiner Mitschüler hatten das Problem, dass sie nur vier Fächer wählen konnten, da die restlichen ausgebucht waren oder zur gleichen Zeit wie die bereits gewählten Fächer stattgefunden hätten. Diese Schüler haben die Möglichkeit erhalten sich via Student Services in eines ihrer gewünschten Fächer manuell einschreiben zu lassen (obwohl diese online ausgebucht waren). Diese Vorgehensweise fand ich höchst unfair und hat meine Weiterempfehlung negativ beeinflusst. Jedem Schüler würde ich von jetzt an raten das fünfte Fach nicht zu wählen, wenn die gewünschten Fächer schon ausgebucht sind und sich dann auch manuell einschreiben zu lassen. Dies ist natürlich in keiner Weise fair den Mitstudierenden gegenüber.
40WIN	67686908	Einfluss auf neue Themen: Ich finde es schade, dass man keine neuen Themen für Wahlpflichtmodule wählen kann, da Systemtechnik in der Wirtschaftsinformatik sehr wichtig gewesen wäre.; Wahlverfahren: Zudem finde ich es doof, dass innert 3 Minuten alle beliebten Themen weg waren, warum kann man nicht Angebot und Nachfrage machen und dann die entsprechenden Zimmer buchen? Wenn ein Thema gewählt werden musste, weil kein anderes mehr übrig war, war die Motivation am Boden...; Zudem hätte ich es wichtig gefunden, wenn die Student Service-Abteilung in der Mail geschrieben hätte, bitte beachtet auch den Stundenplan, da gewisse Themen sich in der Zeit überschneiden und dadurch nicht gewählt werden konnten...
41WIN	67687295	Übernimmt das Konzept der HSG
42WIN	67688135	Wenn ich Wirtschaftsinformatik studiere, dann macht es mehr Sinn wenn ich auch mehr Chance für IT-Fächer habe. Und nicht dass ein Wirtschaftsrechtler unnötig in einem IT-Fach geht
43WIN	67688566	Das Wahlfach Projektmanagement ist mit Abstand am beliebtesten. Es ist auch unklar wie die vorhandenen Anzahl Plätze auf den einzelnen Studiengängen aufgeteilt wird (die Auswahl findet ja nicht gleichzeitig statt) und dies wird nicht kommuniziert
44WIN	67690148	Teilweise begrenzte Plätze für gewisse Studiengänge problematisch durch die zeitliche Verschiebung der verschiedenen Studiengängen aber erforderlich; ; Bei der ersten Wahl die attraktiven Fächer gefühlt in der ersten Sekunde schon weg (oder zu wenig Plätze für meinen Studiengang); ; Leistungsnachweise meist nicht ausführlich genug beschrieben, zb Anzahl Seiten eines schriftlichen Leistungsnachweis; ; Freie Wahl ohne Platzbegrenzung damit alle ihre Wunschfächer belegen können!
45WIN	67692766	Komplett unfair.; Manche Studiengänge dürfen früher wählen als andere.; Wer während des Wahlfensters arbeiten muss hat durch langsames Firmen Internet keine Chance.; Manche Studierende konnten aufgrund von Plattform bugs bereits wählen bevor das Zeitfenster offiziell eröffnet war.
46WIN	67700572	Für beliebte Module mehr Platz durch digitalen Unterricht/ Podcasts machen. Allgemein die Begrenzung der Anzahl verfügbaren Plätze aufheben. ; ; Viel Erfolg bei der Bachelorarbeit.
47WIN	67708974	Wirtschaftsinformatiker dürfen die gleichen Module erst zu einem späteren Zeitpunkt wählen (dementsprechend beliebte Module bereits von BWLer belegt).
48WIN	67744258	Was wirklich unfair bei der Wahl ist, ist die Möglichkeit, dass sich für einen Studenten X-beliebig viele Personen einloggen können und somit die Chance auf seine Wunsch-Module steigt, was andere, welche sich selbst nur einmal einloggen sehr zum Nachteil ist.
49WIN	67784805	Eine Gewichtung, so wie sie meines Wissens an der HSG stattfindet, wäre vermutlich fairer und die Wahrscheinlichkeit höher, dass dann alle ihr Prio 1 Modul besuchen könnten.
50WR	67687339	Cool, dass du den Mut hast über dieses Thema zu schreiben :)
51WR	67687540	Wahlpflichtmodule sind häufig auch eine Wahl vom Stundenplan. Ich hätte z.B für 90 Minuten wahlfach eine Reisezeit von 4h gehabt, zudem fehlt bei vielen Modulen durch den Zeitpunkt der Stunden die Vereinbarkeit zwischen Job, Familie und Studium. Auch würden Leistungsnachweise das Modul beeinflussen. Ich musste die Wahlmodule auf Grund vom Stundenplan und nicht Interessen auswählen. Zudem sind Favoriten relativ schnell weg.

Tabelle 107: Ergebnisse Item Nr. 40 (Forts.) (eigene Darstellung). n = 55.

Auswertungs-kürzel	_Antwort-ID	40. Deine Anmerkungen oder sonstiges Feedback zur Wahlpflichtmodul-Wahl:
52WR	67687923	Vielen Dank für die Umfrage, denn die Tatsache, dass man an der ZHAW nicht diejenigen Module besuchen kann, die einem interessieren, beschäftigt viele Studierende meiner Klasse. Meines Erachtens werden zu viele Module angeboten, für welche gar keine Nachfrage besteht. Hingegen sind diejenigen Module, welche beliebt wären, mit zuwenigen Studienplätze im Angebot. Es müsste genau umgekehrt sein: Die ZHAW müsste nach dem Wahlprozedere schauen, welche Module gefragt sind bzw. welche nicht und das Angebot entsprechend anpassen - also beliebte Module ausbauen und unbeliebte streichen.
53WR	67690165	jeder sollte die Möglichkeit haben das Wahlfach zu besuchen, das er möchte; first come first serve, wie es heute betrieben wird. ist nicht ok
54WR	67838181	Wahlpflichtmodule werden in verschiedenen Studiengängen angeboten, welche aber unterschiedliche Wahlzeitpunkte haben -> bereits an sich höchst ungerecht. Änderungsmöglichkeit: ; a) Wahlreihenfolge Studiengänge nicht immer gleich, sondern bei 2 Wahlgängen auch 2 Reihenfolgen (=ausgleichende Gerechtigkeit); b) Kontingente pro Studiengang für ein Wahlpflichtmodul, ansonsten ist Verhältnis innerhalb Modul nicht ausgeglichen (z.B. auf 30 Studierende sind 25 Plätze durch ein Studiengang bereits besetzt, da zuerst wählbar und restliche 5 Plätze noch von den anderen Studiengängen aufgefüllt werden). Studiengänge, welche zuerst wählen können, nehmen so zwangslos alle Plätze weg, welche nachgehende Studiengänge gar nicht mehr wählen können. Wenn Kontingente bereits existieren, dann ist Kommunikation ZHAW ganz schlecht, da nirgends ein solcher Hinweis angebracht ist.; ; Vertiefungsidee für Wirtschaftsrecht ist eher schlechter Witz als gut gelöst: ; 3 Wahlpflichtfächer einer Richtung (public, private & tax) ergeben eine Vertiefung. Allerdings besteht z.B. bei den Vertiefungen public und tax nicht wirklich eine Auswahl, d.h. für die notwendigen 3 Module hat man über 2 Semester verteilt nur die Auswahl aus 3 - 4 Modulen. Was passiert nun, wenn man ein Wunschmodul nicht bekommt (u.a. wegen Wahlreihenfolge der Studiengänge) und deshalb keine Vertiefung erlangen kann)? Im Gegensatz dazu sind in der Vertiefung privat mehr als genügend "Ausweichmöglichkeiten" vorhanden, wenn ein Modul nicht gewählt werden kann. Deshalb wäre Ausbau an Wahlpflichtmodulen notwendig, einerseits um innerhalb der drei Vertiefungen Chancengleichheit zu bewahren, andererseits um auch für die berufliche Zukunft ein grösseres Angebot schaffen zu können (sowohl public als auch tax würden sicherlich noch mehr Module anbieten können). Oder ist Strategie ZHAW einfach so, dass 70 % aller Studierenden private Module wählen, deshalb a) dort ein grösseres Angebot vorhanden sein muss und b) der Rest sich mit dem begnügen soll, was es halt noch gibt?!; ; Deshalb auch absolut keine Empfehlung der ZHAW aufgrund Wahlpflichtmodule als Ganzes. Ist eine ähnliche Lotterie wie Greencard-Verfahren. Hat mit Fairness m.E. aber rein gar nichts zu tun und man könnte genauso gut würfeln oder Streichhölzer ziehen...
55WR	67856827	Grundsätzlich zufrieden, allerdings ist der Fakt "dä gschmäler isch de gschwinder" meiner Meinung nach störend. Das ganze ist inner 2 Minuten nach Öffnung der Wahl schon vorbei. Ist man aus irgendeinem Grund zu langsam oder nicht gleich zu dem Zeitpunkt eingeloggt kann man nur noch die Leftovers wählen. Sogar wenn man schnell genug ist, heisst das nicht, dass man das gewünschte Fach erhält. Es ist verständlich, dass es nie genügend Plätze für alle haben kann und das auch unbeliebtere Kurse gefüllt werden müssen. Aber vielleicht gibt es irgendwann mal ein besseres Verfahren.

Tabelle 108: Ergebnisse Item Nr. 40 (Forts.) (eigene Darstellung). n = 55.

Anhang P: Auswertungen zu Item Nr. 40**Ergebnisse der qualitativen Inhaltsanalyse nach Mayring (2015)**

Arbeitsaufwand im WPM		
Aspekte	Direktzitate mit Auswertungskürzel	Kodierregeln / Stichworte
Aufwand als Grund oder Anreiz um WPM (nicht) zu wählen	<p>«Es stürzen sich einfach alle auf die Fächer, wo es keine Anwesenheitspflicht, keine Fremdsprachen, keine Arbeiten und keine Vorträge gibt. Es interessiert sich niemand wirklich für ein Fach speziell.» (1ACA)</p> <p>«Oft geht es einfach darum, dass man keine Prüfung schreiben muss am Ende des Semesters.» (9BF)</p> <p>«Widerspiegelt einen Wettlauf für die schnellste Internetverbindung und Fächer mit dem wenigsten Arbeitsaufwand.» (16GM)</p> <p>«Das Ungleichgewicht bezüglich der sowohl qualitativ als auch quantitativ zu erbringenden Leistungen je nach WPM ist bis zu einem gewissen Grad geradezu als lachhaft zu bezeichnen. So gibt es Module wo lediglich eine 5-10 Minutenlange Präsentation als einziger LN vorgesehen ist und solche bei denen 15 Seiten wissenschaftlicher Arbeit gefordert werden. ; Dies führt zu einem falschen Anreizsystem für die Studierenden, sich insbesondere im Semester der BA auf «leichte» Module bei den Wahl zu fokussieren, was jenen mit effektivem Interesse an der Materie eines solchen WPM die Teilnahme verunmöglichen kann.» (32GM)</p> <p>«Die Verteilung des Aufwands innerhalb der Wahlpflichtmodule ist jedoch sehr unfair verteilt. In gewissen Modulen hat man kaum Aufwand und in anderen mehr. So wählen viele Studenten nicht nach den Themen, sondern danach, wie viel Aufwand erwartet wird, was schade ist.» (35GM)</p> <p>«Wahlpflichtmodule sind häufig auch eine Wahl vom Stundenplan. Ich hätte z.b für 90 Minuten wahlfach eine Reisezeit von 4h gehabt, zudem fehlt bei vielen Modulen durch den Zeitpunkt der Stunden die Vereinbarkeit zwischen Job, Familie und Studium. Auch würden Leistungsnachweise das Modul beeinflussen. Ich musste die Wahlmodule auf Grund vom Stundenplan und nicht Interessen auswählen.» (51WR)</p>	Interessen, interessiert, Arbeitsaufwand, Aufwand, wählen, Wahl, Leistungsnachweise, Anreizsystem, geht es einfach darum
Anzahl Nennungen: 6 Anzahl Personen: 6		
Unterschiede in der Ausprägung zwischen WPM	«Zu den Modulinhalten;; - komplett unfair, da es völlig verschiedenen Aufwand je Modul geben kann. [...] Um es fair zu machen, müssten alle Fächer mit gleichen	Aufwand, gleiche Anforderungen, deutlich mehr Leistungen,

	<p>Anforderungen (Vortrag etc.) machen müssen. Dann spielte das Verfahren auch keine Rolle mehr.» (1ACA)</p> <p>«Für die einen Fächer musste man deutlich mehr Leisten als bei anderen.» (9BF)</p> <p>«Genau so soll eine Vereinheitlichung der zu leistenden Arbeit angestrebt werden.» (16GM)</p> <p>«Das Ungleichgewicht bezüglich der sowohl qualitativ als auch quantitativ zu erbringenden Leistungen je nach WPM ist bis zu einem gewissen Grad geradezu als lachhaft zu bezeichnen. So gibt es Module wo lediglich eine 5-10 Minutenlange Präsentation als einziger LN vorgesehen ist und solche bei denen 15 Seiten wissenschaftlicher Arbeit gefordert werden.» (32GM)</p> <p>«Die Verteilung des Aufwands innerhalb der Wahlpflichtmodule ist jedoch sehr unfair verteilt. In gewissen Modulen hat man kaum Aufwand und in anderen mehr.» (35GM)</p>	Vereinheitlichung, Ungleichgewicht, Verteilung des Aufwands
Anzahl Nennungen: 5 Anzahl Personen: 5		
Anzahl Nennungen: 11 Anzahl Personen: 6		

Tabelle 109: Aussagen zur Kategorie Arbeitsaufwand im WPM (eigene Darstellung).

Benachteiligungen		
Aspekte	Direktzitate mit Auswertungskürzel	Kodierregeln / Stichworte
Technische Aspekte - Internetverbindung - Systemüberlastung - WPM-Überbuchung - Lücken im IT-System	<p>«Zum Verfahren:; - derjenige mit der schnellsten Verbindung bekommt die besten Fächer --> komplett unfair.» (1ACA)</p> <p>«Nach dem Prinzip <first come first serve> werden Studierende benachteiligt, die aufgrund von technischen Störungen ihre Wunschmodule nicht wählen können.» (6BF)</p> <p>«Gewisse haben vlt. Auch einfach nur Glück oder Unglück bei der Geschwindigkeit ihres Internets.» (8BF)</p> <p>«die einzige negative Erfahrung ist, dass das System i.d.R. bei Aufschaltung des Zeitfensters überlastet ist und das Einschreibeformular daher nicht funktioniert. Sobald man die Seite aktualisiert und es wieder funktioniert sind dann die meisten Module bereits ausgebucht und dann muss man aus den Restposten wählen.» (13EP)</p>	Verbindung, benachteiligt, technische Störungen, Geschwindigkeit, Internet, System, überlastet, alles abgestürzt, technische Probleme, Plattform, rausfallen, sehr viele Personen gleichzeitig, rausgeschmissen, Teilnehmerzahl überschritten, überbucht

	<p>«Widerspiegelt einen Wettlauf für die schnellste Internetverbindung und Fächer mit dem wenigsten Arbeitsaufwand.» (16GM)</p> <p>«konnte aufgrund gestörter Verbindung erst 2min nach Öffnung des Zeitfensters einloggen, da waren viele der Fächer schon weg.» (21GM)</p> <p>«Die Seite ist oftmals überlastet und bei einigen lädt sie ersteinmal wenn sie sich einloggen. wenn sie dann effektiven Zugriff haben, sind viele Module bereits schon weg.» (25GM)</p> <p>Die Wahl ist random, da zB Durch Überlast der Zugang nicht möglich ist und 3 min später ist nur noch 50% des Angebots vorhanden.» (26GM)</p> <p>«Ich finde die Wahl extrem unfair, bei vieler meiner Mitstudenten ist alles abgestürzt durch die vielen Zugriffe zur gleichen Zeit und dann mussten sie wählen, was übrig war.» (28GM)</p> <p>«Das Wahlverfahren ist meiner Meinung nach sehr mühsam, da die Plattform bei jeder Wahl überlastet ist.» (29GM)</p> <p>«Das grösste Problem der Wahlpflichtmodul-Wahl ist, dass wer aufgrund technischer Probleme etc etwas zu spät auf die Plattform kommt, nehmen muss was übrig bleibt.» (37IM)</p> <p>«Wer während des Wahlfensters arbeiten muss hat durch langsames Firmen Internet keine Chance.» (45WIN)</p> <p>«Das Wahlverfahren ist nicht fair, da man nach der Wahl des Moduls wieder «rausfällt», da sehr viele Personen gleichzeitig das selbe Modul möchten.» (3ACA)</p> <p>«Auch wurde ich aus einem Kurs wieder «rausgeschissen», weil die Teilnehmeranzahl bereits überschritten war, obwohl ich es noch anwählen konnte.» (20GM)</p> <p>«Ich kenne jemanden die sich erfolgreich für ein Modul angemeldet hatte, es gab aber technische Probleme und das Modul wurde überbucht, was meiner Bekannten nicht angezeigt wurde. Sie wurde im Nachhinein dann per Email informiert, dass sie sich für ein anderes Modul anmelden muss (die Auswahl war jedoch zu diesem Zeitpunkt dann eher spärlich).» (25GM)</p> <p>«Was wirklich unfair bei der Wahl ist, ist die Möglichkeit, dass sich für einen Studenten X-beliebig viele Personen einloggen können und somit die Chance auf seine Wunsch-Module steigt, was andere,</p>	
--	--	--

	<p>welche sich selbst nur einmal einloggen sehr zum Nachteil ist.» (48WIN)</p> <p>«Manche Studierende konnten aufgrund von Plattform bugs bereits wählen bevor das zeitfenster offiziell eröffnet war.» (45WIN)</p>	
<p>Anzahl Nennungen: 17</p> <p>Anzahl Personen: 15</p>		
<p>Zeitliche Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wahlzeitpunkt - Reihenfolge der Wahl - Dauer - First come, first served 	<p>«Die Wahl sollte nicht mitten im Sommer sein wo einige Arbeiten müssen oder in den Ferien sind und evtl keine Möglichkeit haben sich einzuloggen.» (8BF)</p> <p>«Der Zeitpunkt der Wahlpflichtmodul-Wahl ist für Studierende die im Auslandsemester sind manchmal auch aufgrund der Zeitverschiebung problematisch.» (14EP)</p> <p>«Das [ASVZ Tennis] benachteiligt nicht jene, die weniger schnell klicken können oder bei Zeitpunkt des Wahlbeginns verhindert sind.» (15EP)</p> <p>«Teilzeitstudenten haben im 7. und 8. Semester jeweils am Donnerstag schule. Die Wahl der Wahlpflichtmodule wurde auf einen Mittwoch um 11.00 Uhr terminiert - ein Tag, an dem die Teilzeit Studenten im Normalfall arbeiten!» (18GM)</p> <p>«Zeitfenster mitten im August wenn viele in den Ferien sind ist ziemlich dumm gewählt. Zeitverschiebung & Internetprobleme sind da keine Seltenheit!» (23GM)</p> <p>«Teilzeitstudenten werden mit dem aktuellen System klar benachteiligt. Berufstätigen ist es nicht immer möglich, zu denn entsprechenden Zeiten die Arbeit niederzulegen und genau dann die entsprechenden Module auszuwählen.» (30GM)</p> <p>«IM Studenten, welche in Englisch studieren müssen, können im Semester 5. erst nach allen anderen Studiengängen wählen.» (36IM)</p> <p>«Wirtschaftsinformatiker dürfen die gleichen Module erst zu einem späteren Zeitpunkt wählen (dementsprechend beliebte Module bereits von BWLer belegt).» (47WIN)</p> <p>«Wahlpflichtmodule werden in verschiedenen Studiengängen angeboten, welche aber unterschiedliche Wahlzeitpunkte haben -> bereits an sich höchst ungerecht.» (54WR)</p> <p>«Komplett unfair.; Manche Studiengänge dürfen früher wählen als andere.» (45WIN)</p>	<p>mitten im, Zeitpunkt, benachteiligt, terminiert, genau dann, erst nach allen anderen, erst zu einem späteren Zeitpunkt, unterschiedliche Wahlzeitpunkte, früher wählen als andere, um 11.00 Uhr startet [...] um 11.03 Uhr [...] voll ausgebucht, nach wenigen Sekunden ausgebucht, in der ersten Sekunde schon weg, innert 2 Minuten [...] vorbei, «first come first serve(d)», schnell, langsam, «dä gschnäller isch de gschwinder», Wettrennen</p>

	<p>«Es kann weiter nicht sein, dass die Wahl der Module um 11.00 Uhr startet, und um 11.03 Uhr die einen Kurse bereits voll ausgebucht sind.» (20GM)</p> <p>«Man kann sich nicht mehr für das gewünscht Modul anmelden, da es bereits nach wenigen Sekunden ausgebucht ist.» (29GM)</p> <p>«Bei der ersten Wahl die attraktiven Fächer gefühlt in der ersten Sekunde schon weg (oder zu wenig Plätze für meinen Studiengang).» (44WIN)</p> <p>«Das ganze ist inner 2 Minuten nach Öffnung der Wahl schon vorbei.» (55WR)</p> <p>«konnte aufgrund gestörter Verbindung erst 2min nach Öffnung des Zeitfensters einloggen, da waren viele der Fächer schon weg.» (21GM)</p> <p>«Nach dem Prinzip <first come first serve> werden Studierende benachteiligt, die aufgrund von technischen Störungen ihre Wunschmodule nicht wählen können.» (6BF)</p> <p>«Nur wer schnell ist bekommt die gewünschten Wahlfächer das ist teilweise nicht fair» (27GM)</p> <p>«jeder sollte die Möglichkeit haben das wahlfach zu besuchen, das er möchte; first come first serve, wie es heute betrieben wird. ist nicht ok.» (53WR)</p> <p>«Grundsätzlich zufrieden, allerdings ist der Fakt <dä gschnäller isch de gschwinder> meiner Meinung nach störend. [...] Ist man aus irgendeinem Grund zu langsam oder nicht gleich zu dem Zeitpunkt eingeloggt kann man nur noch die Leftovers wählen.» (55WR)</p> <p>«In meinen Augen ist die Wahl fair, es starten alle in das gleiche beschissene klick-wettrennen.» (15EP)</p>	
Anzahl Nennungen: 20 Anzahl Personen: 18		
Leistungen	<p>«Ich finde es keinen guten Ansatz, die Wahl der Wahlpflichtmodule aufgrund erbrachter Leistungen oder Anstrengungen im Studium zu basieren. Jeder Student kommt von einem unterschiedlichen Hintergrund, die einen arbeiten 20% und investieren mehr Zeit ins Lernen und die Prüfungen, andere arbeiten 80-100% und investieren mehr Zeit in ihre berufliche Zukunft. Es kann nicht sein, dass ich aufgrund schlechterer Vornoten für die Wahl des WPM benachteiligt werde.» (34GM)</p>	Leistungen, benachteiligt
Anzahl Nennungen: 1 Anzahl Personen: 1		

Ungleiche Behandlung	<p>«Beispielsweise werden Teilzeit B&F Studierende pauschal für ein Wahlpflichtmodul suspendiert und die Teilzeit-Studenten im GM nicht.; Weiter haben Teilzeit B&F Studierende sich von weiteren Modulen suspendieren zu lassen, wenn Sie einen Nachweis vom Arbeitgeber vorweisen können.; ; GM Teilzeit-Studierende sollten diese Möglichkeit auch erhalten.» (17GM)</p> <p>«Im IM Studiengang müssen im Frühlingssemester 5 Wahlpflichtmodule gewählt werden. Ich habe vier meiner fünf Präferenzen erhalten. Einige meiner Mitschüler hatten das Problem, dass sie nur vier Fächer wählen konnten, da die restlichen ausgebucht waren oder zur gleichen Zeit wie die bereits gewählten Fächer stattgefunden hätten. Diese Schüler haben die Möglichkeit erhalten sich via Student Services in eines ihrer gewünschten Fächer manuell einschreiben zu lassen (obwohl diese online ausgebucht waren). Diese Vorgehensweise fand ich höchst unfair und hat meine Weiterempfehlung negativ beeinflusst. Jedem Schüler würde ich von jetzt an raten das fünfte Fach nicht zu wählen, wenn die gewünschten Fächer schon ausgebucht sind und sich dann auch manuell einschreiben zu lassen. Dies ist natürlich in keiner Weise fair den Mitstudierenden gegenüber.» (39IM)</p>	Nicht, auch, fair, unfair, Möglichkeit erhalten
Anzahl Nennungen: 2 Anzahl Personen: 2		
Anzahl Nennungen: 40 Anzahl Personen: 30		

Tabelle 110: Aussagen zur Kategorie Benachteiligungen (eigene Darstellung).

Fairness		
Aspekte	Direktzitate mit Auswertungskürzel	Kodierregeln / Stichworte
Faire bzw. unfaire Aspekte - Modulinhalte - Wahlverfahren - Technische Aspekte - Steigerung von Fairness - Fehlende Fairness	<p>«Zu den Modulinhalten;; - komplett unfair, da es völlig verschiedenen Aufwand je Modul geben kann. Zum Verfahren;; - derjenige mit der schnellsten Verbindung bekommt die besten Fächer --> komplett unfair. Um es fair zu machen, müssten alle Fächer mit gleichen Anforderungen (Vortrag etc.) machen müssen. Dann spielte das Verfahren auch keine Rolle mehr.» (1ACA)</p> <p>«Das Wahlverfahren ist nicht fair, da man nach der Wahl des Moduls wieder «rausfällt», da sehr viele Personen gleichzeitig das selbe Modul möchten.» (3ACA)</p> <p>«In meinen Augen ist die Wahl fair, es starten alle in das gleiche beschissene klick-wettrennen.» (15EP)</p>	Unfair, nicht fair, fair, fairer, ungerecht, Fairness

	<p>«Ich finde die Wahl extrem unfair, bei vieler meiner Mitstudenten ist alles abgestürzt durch die vielen Zugriffe zur gleichen Zeit und dann mussten sie wählen, was übrig war.» (28GM)</p> <p>«Ich denke der Prozess wäre fairer, wenn jeder Studierende am Tag X ein Modul wählen könnte, dann wenn alle eins haben wird am Tag Y das nächste Modul gewählt usw.» (33GM)</p> <p>«Das Auswahlverfahren ist fair gestaltet, auch wenn es sehr hart ist, die gewünschten Module zu erhalten.» (35GM)</p> <p>«Im IM Studiengang müssen im Frühlingsemester 5 Wahlpflichtmodule gewählt werden. [...] Einige meiner Mitschüler hatten das Problem, dass sie nur vier Fächer wählen konnten, da die restlichen ausgebucht waren oder zur gleichen Zeit wie die bereits gewählten Fächer stattgefunden hätten. Diese Schüler haben die Möglichkeit erhalten sich via Student Services in eines ihrer gewünschten Fächer manuell einschreiben zu lassen (obwohl diese online ausgebucht waren). Diese Vorgehensweise fand ich höchst unfair und hat meine Weiterempfehlung negativ beeinflusst. Jedem Schüler würde ich von jetzt an raten das fünfte Fach nicht zu wählen, wenn die gewünschten Fächer schon ausgebucht sind und sich dann auch manuell einschreiben zu lassen. Dies ist natürlich in keiner Weise fair den Mitstudierenden gegenüber.» (39IM)</p> <p>«Komplett unfair.; Manche Studiengänge dürfen früher wählen als andere.» (45WIN)</p> <p>«Was wirklich unfair bei der Wahl ist, ist die Möglichkeit, dass sich für einen Studenten X-beliebig viele Personen einloggen können und somit die Chance auf seine Wunsch-Module steigt, was andere, welche sich selbst nur einmal einloggen sehr zum Nachteil ist.» (48WIN)</p> <p>«Eine Gewichtung, so wie sie meines Wissens an der HSG stattfindet, wäre vermutlich fairer und die Wahrscheinlichkeit höher, dass dann alle ihr Prio 1 Modul besuchen könnten.» (49WIN)</p> <p>«Wahlpflichtmodule werden in verschiedenen Studiengängen angeboten, welche aber unterschiedliche Wahlzeitpunkte haben -> bereits an sich höchst ungerecht. [...] Ist eine ähnliche Lotterie wie Greencard-Verfahren. Hat mit Fairness m.E. aber rein gar nichts zu tun und man könnte genauso gut würfeln oder Streichhölzer ziehen...» (54WR)</p>	
Anzahl Nennungen: 11 Anzahl Personen: 11		

Tabelle 111: Aussagen zur Kategorie Fairness (eigene Darstellung).

Positive Kritik		
Aspekte	Direktzitate mit Auswertungskürzel	Kodierregeln / Stichworte
Wahlverfahren	<p>«Ich denke, dass die Wahlpflichtmodul-Wahl weitgehend gut gelöst ist.» (2ACA)</p> <p>«Der Prozess an der ZHAW ist sehr einfach, gut und fair aufgebaut. Logt man sich zur richtigen Zeit ein bekommt man sicher etwas was einem zufrieden stellt.» (10EP)</p> <p>«Ich finde es aber sehr gut, dass man in der Auffüllrunde die Möglichkeit hat, ein Modul zu wechseln. So habe ich es geschafft, ein Modul aus meiner Präferenzenliste doch noch zu ergattern.» (13EP)</p> <p>«Aktuelles Verfahren sehr gut. Eine gute Vorbereitung hilft sehr (Präferenz 1, 2, 3 etc.).» (22GM)</p> <p>«Das Auswahlverfahren ist fair gestaltet, auch wenn es sehr hart ist, die gewünschten Module zu erhalten.» (35GM)</p>	Gut, fair
Anzahl Nennungen: 5 Anzahl Personen: 5		

Tabelle 112: Aussagen zur Kategorie positive Kritik (eigene Darstellung).

Optimierung		
Aspekte	Direktzitate mit Auswertungskürzel	Kodierregeln / Stichworte
Bedarf, Vorschläge, Potential, Nennung anderer Verfahren	<p>«Das System muss definitiv überarbeitet werden (Bidding System o. ä. einführen).» (6BF)</p> <p>«Man sollte daher ein anderes Verfahren für die Wahl der Wahlpflichtmodule einführen.» (8BF)</p> <p>«Ich denke, man könnte vieles besser machen (Vielleicht auch mit Prioritäten etc.).» (11EP)</p> <p>«Ich finde, sie könnten sich eine Scheibe abschneiden von der Art und Weise, wie ASVZ Tennis neuerdings einen Teil ihrer (sehr beliebten und limitierten) Kurse verteilt: per Losverfahren. Das benachteiligt nicht jene, die weniger schnell klicken können oder bei Zeitpunkt des Wahlbeginns verhindert sind.» (15EP)</p> <p>«Das Wahlmodul müsste definitiv optimiert werden. Aktuell ist heisst es «de Schneller isch de Gschwinder». Evtl. könnte ein Punktesystem eine faire Modulverteilung positiv beeinflussen...» (19GM)</p> <p>«Ich selber hatte Glück, dass mir nichts abgestürzt ist, aber trotzdem finde ich, diese Wahl sollte</p>	<p>Überarbeitet, Bidding System, anderes Verfahren, Prioritäten, ASVZ, Losverfahren, definitiv optimiert, Punktesystem, umorganisiert, Uni Bern, Algorithmus, Option, HSG, freie Wahl ohne Platzbegrenzung, Begrenzung aufheben, «Tag X ein Model [...] Tag Y das nächste Modul»</p>

	<p>umorganisiert werden. Ich meine, es gleicht einem geplanten DDoS, was eigentlich echt peinlich ist. ; Ich glaube die Uni Bern hat ein Verfahren, wo jeder Student seine Präferenzen angibt, z.B. bei 3 WPM gibt er oder sie eine Reihenfolge von 1-5 an, und ein Algorithmus verteilt die Module dann so, dass möglichst viele Präferenzen erfüllt werden können. Das würde ich der ZHAW empfehlen.» (28GM)</p> <p>«Eine Option wäre eine mehrfache Ausführung eines Moduls, das bei Studierenden sehr beliebt ist...» (29GM)</p> <p>«Das Bidding-System der HSG wäre es wert mal genauer anzuschauen als Vergleich.» (37IM)</p> <p>«Übernimmt das Konzept der HSG.» (40WIN)</p> <p>«Freie Wahl ohne Platzbegrenzung damit alle ihre Wunschfächer belegen können!» (44WIN)</p> <p>«Allgemein die Begrenzung der Anzahl verfügbaren Plätze aufheben.» (46WIN)</p> <p>«Eine Gewichtung, so wie sie meines Wissens an der HSG stattfindet, wäre vermutlich fairer und die Wahrscheinlichkeit höher, dass dann alle ihr Prio 1 Modul besuchen könnten.» (49WIN)</p> <p>«Ich denke der Prozess wäre fairer, wenn jeder Studierende am Tag X ein Modul wählen könnte, dann wenn alle eins haben wird am Tag Y das nächste Modul gewählt usw.» (33GM)</p>	
Anzahl Nennungen: 13 Anzahl Personen: 13		

Tabelle 113: Aussagen zur Kategorie Optimierung (eigene Darstellung).

Kommunikation		
Aspekte	Direktzitate mit Auswertungskürzel	Kodierregeln / Stichworte
Ungenauere oder unwahre Angaben, fehlende oder mangelnde Kommunikation seitens ZHAW SML, Kontaktaufnahme mit Studiengangleitung und Student Services	<p>«Letzten Sommer wurden als Informationen zur Vorbereitung für die Auswahl anderer Module aus vorherigen Jahren aufgelistet, welche aber schliesslich wenige Tage vor dem Anmeldetag rausgenommen worden sind, ohne dass Studierende informiert wurden oder dies erklärt wurde.» (11EP)</p> <p>«Nicht in allen Modulen sind die Informationen dann auch wirklich richtig. In einem Modul stand nichts zu einer Prüfung und als das Semester begonnen hat, hiess es dann es gibt eine Arbeit und Prüfung. Dies weil sie nicht genügend Zeit gehabt hätten den Semesterplan anzupassen vor der Wahl.» (12EP)</p>	<p>Informiert, Informationen, nicht genau [...] Bescheid, nicht mehr erhältlich, nicht mehr angeboten, kommuniziert, «in der Mail geschrieben», Informationslage, Kommunikation, «Es ist auch unklar [...]», nicht ausführlich genug, erkundigt, Tel(efon)</p>

	<p>«anscheinend weiss die Studiengangsleitung auch nicht genau über die Vorgänge Bescheid, denn am Tel wurde mir versichert, dass ich die Fächer, welche ich nicht erwischt habe, im FS20 wählen könne. die Fächer wurden dann aber gar nicht mehr angeboten.» (21GM)</p> <p>«Fächer die im Intranet vorgestellt wurden waren später bei der Wahl nicht mehr erhältlich.» (27GM)</p> <p>«Zudem wurden einige Module ein Tag vor der Wahl abgesagt und dies wurde sehr schlecht kommuniziert.» (28GM)</p> <p>«Die Informationslage zu den Wahlpflichtmodulen ist viel zu limitiert. Die Modulbeschriebe geben einem nicht wirklich eine Idee, ob ein Fach gefallen wird oder nicht, es hängt viel zu sehr am Professor (und anderen Faktoren). Sehr hilfreich wäre, wenn alte Modulevaluationen oder wenigstens ein Gesamtscore von vergangenen Modulevaluationen einsehbar wäre. Das wird einem aber leider verwehrt, ich hatte mich extra bei Student Services danach erkundigt.» (15EP)</p> <p>«Bessere Kommunikation ist wünschenswert, dass die Wahlmodule vom 6. Semester nicht mehr im 7. Semester zu Verfügung stehen.» (20GM)</p> <p>«Zudem hätte ich es wichtig gefunden, wenn die Student Service-Abteilung in der Mail geschrieben hätte, bitte beachtet auch den Stundenplan, da gewisse Themen sich in der Zeit überschneiden und dadurch nicht gewählt werden konnten...» (40WIN)</p> <p>«Das Wahlfach Projektmanagement ist mit Abstand am beliebtesten. Es ist auch unklar wie die vorhandenen Anzahl Plätze auf den einzelnen Studiengängen aufgeteilt wird (die Auswahl findet ja nicht gleichzeitig statt) und dies wird nicht kommuniziert.» (43WIN)</p> <p>«Leistungsnachweise meist nicht ausführlich genug beschrieben, zb Anzahl Seiten eines schriftlichen Leistungsnachweis;» (44WIN)</p> <p>«Wenn Kontingente bereits existieren, dann ist Kommunikation ZHAW ganz schlecht, da nirgends ein solcher Hinweis angebracht ist.» (54WR)</p> <p>«konnte aufgrund gestörter Verbindung erst 2min nach Öffnung des Zeitfensters einloggen, da waren viele der Fächer schon weg. Tel bei Studiengangsleitung war nett, hat aber gar nichts gebracht.» (21GM)</p>	
<p>Anzahl Nennungen: 12</p> <p>Anzahl Personen: 10</p>		

Tabelle 114: Aussagen zur Kategorie Kommunikation (eigene Darstellung).

WPM-Angebot		
Aspekte	Direktzitate mit Auswertungskürzel	Kodierregeln / Stichworte
Ausrichtung des Angebots an der Nachfrage nach WPM	<p>«Man sollte für alle Module genügend Klassen zur Verfügung stellen können oder nur Onlineunterricht anbieten.» (8BF)</p> <p>«Wahlverfahren: Zudem finde ich es doof, dass innert 3 Minuten alle beliebten Themen weg waren, warum kann man nicht Angebot und Nachfrage machen und dann die entsprechenden Zimmer buchen?» (40WIN)</p> <p>«Für Beliebte Module mehr Platz durch digitalen Unterricht/ Podcasts machen.» (46WIN)</p> <p>«Meines Erachtens werden zu viele Module angeboten, für welche gar keine Nachfrage besteht. Hingegen sind diejenigen Module, welche beliebt wären, mit zuwenigen Studienplätze im Angebot. Es müsste genau umgekehrt sein: Die ZHAW müsste nach dem Wahlprozedere schauen, welche Module gefragt sind bzw. welche nicht und das Angebot entsprechend anpassen - also beliebte Module ausbauen und unbeliebte streichen.» (52WR)</p>	Genügend Klassen zur Verfügung stellen, Angebot und Nachfrage machen, mehr Platz [...] machen, Angebot, Nachfrage, beliebt
Anzahl Nennungen: 4 Anzahl Personen: 4		
Begrenzte Platzzahl	<p>«IM Studenten, welche in Englisch studieren müssen, können im Semester 5. erst nach allen anderen Studiengängen wählen. Einige «unserer» Studiengänge hatten noch 3 Plätze auf ca. 70 Studenten...» (36IM)</p> <p>«Teilweise begrenzte Plätze für gewisse Studiengänge problematisch durch die zeitliche Verschiebung der verschiedenen Studiengängen aber erforderlich; [...] Freie Wahl ohne Platzbegrenzung damit alle ihre Wunschfächer belegen können!» (44WIN)</p> <p>«Allgemein die Begrenzung der Anzahl verfügbaren Plätze aufheben.» (46WIN)</p> <p>«Wirtschaftsinformatiker dürfen die gleichen Module erst zu einem späteren Zeitpunkt wählen (dementsprechend beliebte Module bereits von BWLer belegt).» (47WIN)</p>	Plätze, begrenzt, Platzbegrenzung, Begrenzung, belegt
Anzahl Nennungen: 4 Anzahl Personen: 4		
Geringes Angebot bzw. kleine Auswahl an WPM	«Es ist für mich unverständlich, dass sämtliche Wahlpflichtmodule für Banking & Finance Studenten im FS20 nicht zur Verfügung standen. (Bewerten von Finanzderivaten, Vorsorgeplanung, etc.); ; Was will ich mit Sportmarketing oder HCM zum Dritten?» (4BF)	Nicht zur Verfügung, Auswahl [...] spärlich, nicht wirklich eine Auswahl

	<p>«Auch ist die Auswahl für WPM4 sehr spärlich, da muss man dann fast zwangsweise ein Modul wählen, welches allenfalls nicht zu seinen Interessen passt.» (25GM)</p> <p>«Vertiefungsidee für Wirtschaftsrecht ist eher schlechter Witz als gut gelöst: ; 3 Wahlpflichtfächer einer Richtung (public, private & tax) ergeben eine Vertiefung. Allerdings besteht z.B. bei den Vertiefungen public und tax nicht wirklich eine Auswahl, d.h. für die notwendigen 3 Module hat man über 2 Semester verteilt nur die Auswahl aus 3 - 4 Modulen.» (54WR)</p>	
<p>Anzahl Nennungen: 3 Anzahl Personen: 3</p>		
Ausrichtung von WPM an studentischen Bedürfnissen	<p>«Jedoch könnte man im Bezug auf Laufbahnrelevante Module noch Verbesserungen tätigen.» (2ACA)</p> <p>«Für die Vertiefung Accounting, Controlling & Auditing sind keine Praxis- oder Themenrelevante Wahlpflichtmodule vorhanden, somit werden einfach Module gewählt und ohne jeglichem Interesse am Inhalt besucht.» (3ACA)</p> <p>«In meinem Diplom hätten sich Module die zu meiner Vertiefung gehören besser gemacht.» (4BF)</p> <p>«Evtl. hätte mir genau dieser Kurs etwas für meinen beruflichen Werdegang genutzt.» (20GM)</p> <p>«Bei so grossem Interesse (welches der Schule auch vom Vorjahr bekannt war) könnte man das Modul auch für grössere Klassen anbieten, sodass jeder das Studium anhand der WPM noch individueller auf sich & seine beruflichen Interessen zugeschnitten gestalten kann.» (25 GM)</p> <p>«Müsste viel mehr auf die (beruflichen) Bedürfnisse der Schüler eingehen. Wahlpflichtmodule, sind die einzigen Module im Studium die man selber wählen darf aus Eigeninteresse und in Anlehnung an die Bachelorarbeit oder tragen zu der Vertiefung in der weiteren Laufbahn bei.» (31GM)</p> <p>«Wenn ich Wirtschaftsinformatik studiere, dann macht es mehr Sinn wenn ich auch mehr Chance für IT-Fächer habe. Und nicht dass ein Wirtschaftsrechtler unnötig in einem IT-Fach geht.» (42WIN)</p> <p>«Vertiefungsidee für Wirtschaftsrecht ist eher schlechter Witz als gut gelöst [...] Deshalb wäre Ausbau an Wahlpflichtmodulen notwendig, einerseits um innerhalb der drei Vertiefungen Chancengleichheit zu bewahren, andererseits um auch für die berufliche Zukunft ein grösseres Angebot schaffen zu können (sowohl public als auch tax</p>	<p>Laufbahnrelevant, praxis- oder themenrelevant, Vertiefung, beruflicher Werdegang, individuell, berufliche Interessen, Bedürfnisse, Bachelorarbeit, beruflich, Zukunft</p>

	würden sicherlich noch mehr Module anbieten können).» (54WR)	
Anzahl Nennungen: 8		
Anzahl Personen: 8		
Anzahl Nennungen: 19		
Anzahl Personen: 15		

Tabelle 115: Aussagen zur Kategorie WPM-Angebot (eigene Darstellung).

Glück		
Aspekte	Direktzitate mit Auswertungskürzel	Stichworte
Glück oder Zufall spielt bei WPM-Wahl eine Rolle	<p>«Der ganze Wahlprozess hat viel mit Glück zu tun.» (6BF)</p> <p>«Gewisse haben vlt. Auch einfach nur Glück oder Unglück bei der Geschwindigkeit ihres Internets.» (8BF)</p> <p>«Ausserdem werden Prioritäten überhaupt nicht beachtet und man hat entweder Glück oder nicht.» (37IM)</p> <p>«Ist eine ähnliche Lotterie wie Greencard-Verfahren. Hat mit Fairness m.E. aber rein gar nichts zu tun und man könnte genauso gut würfeln oder Streichhölzer ziehen...» (54WR)</p>	Glück, Lotterie würfeln, Streichhölzer ziehen
Anzahl Nennungen: 4		
Anzahl Personen: 4		

Tabelle 116 Aussagen zur Kategorie Glück (eigene Darstellung).

Quantifizierte Ergebnisse von Item Nr. 40

Kategorie	Anzahl Nennungen	in % aller Nennungen (total 115)	Anzahl Personen	in % aller Personen (n = 55)
Arbeitsaufwand im WPM	11	10%	6	11%
Benachteiligungen	40	35%	30	55%
Fairness	11	10%	11	20%
Positive Kritik	5	4%	5	9%
Optimierung	13	11%	13	24%
Kommunikation	12	10%	10	18%
WPM-Angebot	19	17%	15	27%
WPM-Wahl als Glückssache	4	3%	4	7%

Tabelle 117: Quantifizierte Ergebnisse von Item Nr. 40 (Darstellung in Anlehnung an Mayring, 2015, S. 89). Durch Mehrfachnennungen ergibt die Summe der Personen mehr als n = 55.